

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 89 (1980)  
**Heft:** 28

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nr. 28 10. Juli 1980

# hotel revue

touristik  
revue  
touristique

Schweizer Hotel Revue  
Erscheint jeden Donnerstag  
89. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels  
Paraît tous les jeudis  
89e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657  
Tel. 031/46 18 81  
Einzelnummer Fr. 1.50

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

## Diese Woche Cette semaine

### Zerrbild

Auf dem Dietschberg bei Luzern soll nach dem Willen eines Aktionskomitees eine «Living Swiss-Farm» entstehen – eine folkloristisch verbrämte «Darstellung» der Schweiz, wie sie bloss noch in den Köpfen schlecht informierter Exoten existiert. Ein künstliches Bauerndorf mit Milchbar, Käse-, Schokolade- und Schnapsfabrikation, Hornussen, Jodeln und Schwingen soll den Touristen ein Schweiz-Bild vermitteln, das den Namen Zerrbild füglich verdient. Seite 5

### Airtour

Der Flugreiseveranstalter blickt auf ein Jahr zurück, in dem er mit den Baderferien baden ging, dafür bei Städteflügen und Langstrecken sich auf schöne Polster legen konnte. Der Beginn des laufenden Jahres verhiess so viel Gutes, dass man sich einen gewissen Optimismus zurechnete. Ob er den Sommer übersteht und welcher Exodus die Airtour Suisse SA im Juli 1980 am meisten beschäftigt, lesen Sie auf Seite 21

### Neu in Gwatt

Geistige Kost wurde in der reformierten Heimstätte Gwatt seit Jahren reichlich und mit viel Abwechslung gewürzt verabreicht. Da bei der stark steigenden Nachfrage nach dieser Art Nahrung sich bei der leiblichen Verköstigung der vielen Gäste immer mehr Probleme stellten, wurde auf diesen Sommer hin ein neues Verpflegungskonzept realisiert. Wir stellen es Ihnen vor auf Seite 35

### Vigilance

Lors de son assemblée générale, l'Office du tourisme du canton de Vaud – par la voix de son président – a lancé un vibrant appel en faveur de l'une des conditions primordiales de sa vitalité touristique: les transports. Sur tous plans (air, rail, route), le canton de Vaud et les autres cantons romands solidaires doivent lutter pour obtenir l'amélioration des voies d'accès. Page 13

### Hilton

La cygne, emblème du Noga Hilton International de Genève a pris son envol il y a quelques semaines. Il sert fièrement de symbole au 78e Hilton de la grande chaîne américaine qui tenait à mettre un peu de Léman dans son prestige et à montrer que sa présence était à la mesure de la vocation internationale de Genève, cité des Nations Unies et d'autres grandes organisations mondiales. Page 33

Neu: Funk-Service

01/302 64 65

LA CIMBALI

Vassalli & Moresi, 8050 Zürich

## Saisonierstatut

# Gefährliche Konstruktionen

Gegenwärtig wird im Schosse der vorberatenden Kommission des Nationalrates das neue Ausländergesetz durchberaten. Die Verhandlungen in dieser Kommission sind noch nicht zum Abschluss gekommen. Sicher ist, dass das Ausländergesetz nicht auf die Traktandenliste der Herbstsession gesetzt werden kann; aber bis zur Dezembersession dürfte die Kommission ihre Vorarbeiten abgeschlossen haben. Dennoch sind die am meisten umstrittenen Bestimmungen des neuen Gesetzesentwurfs bereits soweit durchbesprochen worden, dass sich herauskristallisiert hat, in welcher Richtung etwa die Regelung der Saisonier-Fragen gehen soll.

Es zeigt sich, dass, obschon die Mehrheiten in der Kommission zumeist äusserst knapp waren und teilweise sogar mit Stichtscheid des Präsidenten zustande kamen, viele der vom Ständerat vorgenommenen Verbesserungen wieder rückgängig gemacht worden sind. Einige der Kommissionsbeschlüsse sind so wirklichkeitsfremd, dass sich schwerlich vorstellen lässt, das Ausländergesetz habe in dieser Form eine Chance, vom Plenum des Nationalrats genehmigt zu werden, zumal über allen gewagten Konstruktionen deutlich eine Referendumsdrohung schwebt, die ernst genommen werden muss. Die Wirtschaft wird nämlich kaum die ideologischen Verrätnisse eines weltfremden Sentimentalismus akzeptieren wollen, wie sie jetzt den Gesetzesentwurf nach der Version der nationalrätlichen Kommission kennenzeichnen.

### Neue Einwanderungswelle

Fast durchs Band sind die realen Interessen der Schweiz zugunsten einer Rechtsstellung der Ausländer vernachlässigt worden, diese selber gar nicht fördern. Sie werden zu einer definitiven Einwanderung in die Schweiz ermutigt, während gleichzeitig die Saisonierkontingente, wenn die bisherige zurückhaltende Politik des Bundesrates weitergeführt werden soll, kräftig reduziert werden müssten. Man wird eine neue Einwanderungswelle bewirken und gleichzeitig jene Wirtschaftszweige, die auf Saison-Arbeitskräfte dringend angewiesen sind, um das von ihnen beanspruchte Reservoir an ausländischen Arbeitskräften prellen.

Reduktion der Saisonierkontingente, Zunahme der Wohnbevölkerung

Vormalig war es so, dass die Saisoniers in der Schweiz eine Aufenthaltsgenehmigung als Jahresaufenthalter erhalten konnten, wenn sie während 5 Jahren insgesamt 45 Monate in der Schweiz als Saisoniers gearbeitet hatten. Heute gilt eine Regelung, wonach 4 Jahre mit insgesamt 35 Monaten genügen, um die Aufenthaltsbewilligung zu erhalten. Der Bundes-

(Fortsetzung Seite 3)

## Mövenpick reorganisiert

Mövenpick hat sich mit einer durchgreifenden Reorganisation die Basis für umfassende Wachstumspläne in den 80er Jahren geschaffen.

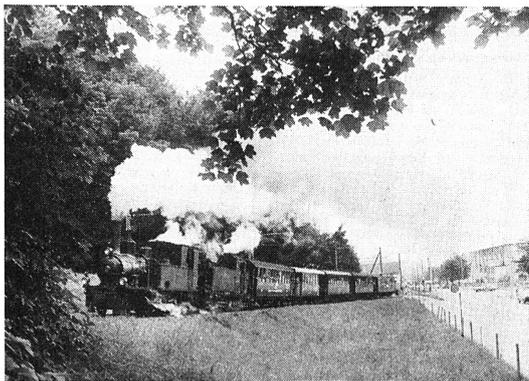
Wie an einer Pressekonferenz letzten Dienstag bekanntgegeben wurde, beinhaltet die neue Organisationsstruktur im wesentlichen die Gliederung des Konzerns in die vier strategischen Unternehmenseinheiten: Restaurants (Anton Jaeger), standardisierte Betriebe (Adolf Amacker), Hotels und internationale Division (Rudi W. Baur) und Einkauf, Produktion und Handel (Kasimir Magyar).

### Umsatz verdoppeln

Rudi W. Baur wurde zudem zum stellvertretenden Delegierten des Verwaltungsrates ernannt. Mit der Re-

organisation ging die strategische Planung einher. Der Umsatz, der 1979 erstmals die 400-Millionen-Grenze überschritten hat, soll bis in die Mitte der 80er Jahre fast verdoppelt werden. Am stärksten zu dieser Umsatzsteigerung beitragen werden die standardisierten Betriebe (Silberkugel), die Hotels und die Restaurants.

Trotz einer nur geringfügigen Gewinnzunahme und reduziertem Cashflow des Konzerns ist der Holdinggewinn um 6,9 Prozent auf 3,61 Millionen Franken angestiegen und eine Erhöhung der Dividende auf 14 bis 15 Prozent vorgesehen. BUZ



Le Blonay-Chamby à toute vapeur! Si, malgré un temps plus que maussade, la saison du chemin de fer touristique Blonay-Chamby se déroule bien, c'est grâce au dynamisme de ses membres; dynamisme, mais aussi engagement pour le chemin de fer à vapeur... Les groupes importants – de plus de 100 personnes – sont maintenant nombreux à venir et cette affluente oblige le BC à «renforcer» ses trains et, de ce fait, à leur adjoindre à plusieurs reprises une double traction. (Photo Biétray)



Vor drei Jahren haben die Bauarbeiten am Monte-Ceneri begonnen. Von der 7,5 Kilometer langen Nationalstrassenstrecke auf der Ceneri-Nordrampe entfallen 2,5 km auf Brücken und 1,5 km auf einen Tunnel. Die N-2-Rampenstrecke mit zwei Tal- und drei Bergspuren soll 1981 mit einem provisorischen Anschluss in Betrieb genommen werden. Die Bauarbeiten für den abschliessenden Tunnel zwischen Robasacco und Rivera werden im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen. Nach längerem Seilschieben wird die bergseitige Tunnelstrecke nun doch dreispurig gebaut. Unser Bild zeigt einen Teil der Brückenbauwerke und die alte Passstrasse. (comet)

## Le mouvement touristique dans l'hôtellerie et les autres formes d'hébergement en 1979

# L'étranger a boudé la Suisse

Selon l'Office fédéral de la statistique, cité par la «Vie économique», le nombre des possibilités d'hébergement touristique en Suisse aurait été, à fin 1979, d'environ 1,08 millions, soit 17 lits d'hôtes ou places pour dormir pour 100 habitants. La Suisse occupe ainsi un rang de tête au plan international; en Autriche, ce pourcentage était de quelque 19 lits d'hôtes ou places pour dormir, en Italie de 8, en Espagne de 6, en Yougoslavie de 5 et en Allemagne fédérale d'environ 4 places pour dormir ou lits d'hôtes pour 100 habitants.

Parmi les 1,08 million de lits d'hôtes ou places pour dormir, un tiers se trouvent dans des chalets et appartement de vacances, un quart dans l'hôtellerie, 23% sur les places de camping et de caravaning, 17% dans l'hébergement de groupes (camps pour touristes, dortoirs, maisons des amis de la nature, cabanes du CAS, établissements pour colovies de vacances, etc.) ainsi qu'environ 1% dans les auberges de jeunesse et les établissements de cure.

Après un recul de 1% l'année précédente, le tourisme s'est de nouveau affaibli en Suisse en 1979. On a ainsi enregistré dans les diverses formes d'hébergement 67,3 millions de nuitées, soit 1,16 million ou 1,7% de moins qu'en 1978. Le résultat ainsi enregistré n'a été jusqu'ici dépassé que 4 fois et se trouve de 2,5% inférieur au résultat record de 1977.

L'évolution du tourisme en 1979 a été caractérisée, au cours de 5 premiers mois, par des pertes sensibles de fréquentations, par des signes d'amélioration en juin/juillet et par un renversement de tendance en août qui a été suivi jusqu'à la fin de l'année par un nombre de visiteurs en hausse. Les résultats plutôt maigres du début de l'année doivent être attribués avant tout aux conséquences de la forte hausse du cours du franc suisse en 1978.

La demande a évolué de façon différenciée dans les différentes formes d'hébergement. En raison des fortes pertes de nuitées de l'étranger, le nombre des séjours dans les établissements hôteliers et établissements de cure (-3,5%), ainsi que dans les chalets et appartements de vacances (-4%) est resté nettement inférieur à celui de l'année précédente. Par contre, comparativement à 1978, les fréquentations ont augmenté dans les auberges de

jeunesse (2%), dans l'hébergement de groupes (6%) et particulièrement sur les places de camping et de caravaning (8,5%); 47% (l'année précédente 48%) des hôtes venus en Suisse ont logé dans l'hôtellerie et les établissements de cure, 32% (33%) dans le secteur privé, 10% respectivement (9%) dans l'hébergement de groupes et sur les places de camping, ainsi que

(suite page 14)

## Inhalt • Sommaire

SHV	2
Schweiz	3/5
Hotellerie	6
Ausland	7
Suisse	13-15
Etranger	16
touristik revue	21-23
revue touristique	24
Dossier	33
Technik • Gastromarkt	35
Index	40

Coupe

ALLEGRO 9

Fr. 5.20

5 dl

Höhe 16,5 cm

Höhe 11,5 cm

Buchecker

6002 Luzern 041 - 44 42 44



Un étudiant reçoit son prix lors de la cérémonie des promotions. (Photo A. Mellier)

Ecole hôtelière SSH de Lausanne

Promotions du cours d'été 1980

L'aula de l'Ecole hôtelière de Lausanne était comble lorsque M. Carlo de Mercurio, président du Conseil de fondation, ouvrit la cérémonie des promotions à l'issue de laquelle 81 diplômes d'études hôtelières supérieures furent délivrés. Ce fut l'occasion aussi de prendre congé de 22 assistantes de direction.

Le président, un hôtelier expérimenté qu'il est, prodige quelques conseils aux nouveaux diplômés, mettant en évidence les responsabilités de cadres qui allaient être leurs lors de l'avenir.

M. Jean Chevalaz, directeur, rappela les principales caractéristiques du semestre qui se terminait, et qui vit 470 étudiants au Chalet-à-Gobet et 315 en stage, marqué par l'adoption définitive de nouveaux objectifs du programme principal, ceux du programme des assistantes de direction étaient à leur tour remis en discussion. Le directeur,

après avoir mis en évidence l'évolution de la technologie, sur ses aspects les plus divers, qui touche également l'hôtellerie, en souligna le danger si elle est appliquée sans jugement. Il releva combien l'utilisation efficace des ressources humaines détermine la satisfaction de l'individu, la survie puis le succès de l'entreprise, les efforts cummulés de ces deux éléments pour la société. La capacité d'un homme à aimer ce qu'il fait est aussi importante que ses connaissances, si l'on veut garder à l'hôtellerie son caractère humain.

Prix

Cours de gouvernantes d'hôtel

- Mlle Nobuko Udagawa 5.43 Prix de la Société suisse des hôteliers de Vevey et environs
- Mlle Mariette Cloux 5.23 Prix de l'Ecole hôtelière

Cours de production

- M. Kurt Renold 5.33 Prix de la Société des hôteliers de Genève
- Mlle M. B. de Courcel 5.22 Prix de l'EHL
- Mlle Ulrike Weckler 5.20 Prix de l'EHL
- Mlle Nicole Ceranini 5.33 Prix de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy

Cours de vente

- M. André Kisseleff 5.50 Prix BOLS
- Mlle Adriana Johann 5.38 Prix de l'EHL
- M. Martin Volkart 5.33 Prix de la Société vaudoise des cafetiers, restaurateurs et hôteliers

Cours hôtel et technique

- M. Daniel Heeb 5.20 Prix de la caisse d'Epargne et de Crédit
- M. Frank Stuebben 5.20 Prix du Conseil d'Etat de Vaud
- Mlle Claudia Nievergelt 5.20 Prix de l'EHL

Cours d'assistante de direction

- Mlle Sara Knoepfel 5.31 Prix de l'AAEH, décerné à l'étudiante qui a obtenu la meilleure moyenne des deux cours: 5.31
- Mlle Barbara Hofer 5.22 Prix du Crédit Suisse
- Mlle Béatrice Maeder 5.22 Prix de la Société des hôteliers de Montreux

Cours de gestion et d'administration

- Mlle Nadine Spothelfer 5.22 Prix de l'AAEH, décerné à l'étudiant ayant obtenu la meilleure moyenne des 4 cours: 5.22
- Mlle Elisabeth Cretol 5.17 Prix du Comité central de la société suisse des hôteliers
- M. Sandro Fabris 5.44 Prix de l'Union suisse des anciens élèves d'écoles hôtelières
- M. Urs Hauser 5.33 Prix du Conseil de fondation de l'EHL
- M. Gery Gueuning 5.22 Prix de l'Hôtel de la Paix
- M. Yves Hautier 5.63 Prix de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, décerné au meilleur étudiant en marketing
- Mlle Brigitte Adda Prix de la SCRH décerné à un enfant méritant de membre SSH quittant l'Ecole
- M. Robert Ruegg Prix du meilleur ancien apprenti cuisinier

Gasta legt Rechenschaft ab

Die Schweizerische Stiftung für alkoholfreie Gastlichkeit (Gasta) hat ihren Jahresbericht 1979 publiziert. Danach konnten die Hotelbetriebe befriedigende Ergebnisse melden. Die Restaurants waren im allgemeinen in der Lage, ihre Position am Ort zu festigen.

Im Sektor Schulverpflegung übernahm der Mensa des Berufsbildungszentrums Olten die Mensa des Berufsbildungszentrums Olten. In Solothurn hat die dort ansässige Sektion des Gemeinnützigen Frauenvereins die Leitung des Buffets im Lehrerinnenseminar an.

Personelles

Aus dem Stiftungsrat traten unter Verdankung der geleisteten Dienste B. Boli, Schaffhausen, und H. Spinner, Aesch/Forch, zurück. Neu in den Stiftungsrat wurde Markus Voegelin, Bonstetten, gewählt. Im Berichtsjahr konnten Frauclien Adelheit Fischer, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, auf ein dreissigjähriges erfolgreiches Wirken für die Stiftung zurückblicken. Sie übernahm das Amt der Sekretärin am 1. August 1949, führte es viele

Jahre selbständig, ist Mitglied des Verwaltungsrates des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften und diente zahlreichen andern Institutionen.

Zwei Ausbildungsmöglichkeiten

Die Arbeit des Sekretariates erstreckt sich vor allem auf die Beratungsstätigkeit. Diese umfasst nicht nur die eigentliche Betriebsführung, sondern auch arbeitsrechtliche Fragen und zum Beispiel auch Stellungnahmen zu Umbauprojekten. In vermehrtem Masse wird die Stellenvermittlung beansprucht. Die Stiftung betreibt auch Nachwuchsförderung. Es bestehen zwei Ausbildungsmöglichkeiten - Buffetanlehre und Ausbildung zur Betriebsassistentin, die sich grosser Beliebtheit erfreuen.

Pressesgespräch des Bernischen Wirtverbandes:

Handeln statt jammern

Im Rahmen einer Presseorientierung hat der Vorstand des Berner Wirtverbandes - angeschlossen sind über 2200 Wirte - Anfang Juli Stellung genommen zum Personalangel im Gastgewerbe sowie zur kommenden Revision des kantonalen Gastgewerbegesetzes.

Der Wirtverband des Kantons Bern als zweitgrösste Sektion des schweizerischen Wirtverbandes wird 1981 100 Jahre alt.

Jeder vierte Betrieb

Nicht mit Jammern gedenkt der BWV die dringenden Personalprobleme im Gastgewerbe zu lösen, sondern durch konkrete Massnahmen. Nach Sekretär Franz Schmid leidet jeder vierte dem Wirtverband des Kantons Bern angeschlossene Betrieb, aufgrund einer neuesten Erhebung, unter akutem Personalangel. Auf drei Ebenen sollen darum Aktivitäten in die Wege geleitet werden: Einerseits setzen sich die Berner Wirte auf der politischen Seite mit aller Kraft für die Beibehaltung des Saisonierstatutes ein. Im Verbandsbereich soll vor allem auf die Ausbildung von mehr Lehrlingen - vorab Kellner und Servicefachangestellte via Gewerbeschulen - gedrängt werden.

Präsident Peter Staudemann, Hotel-Restaurant Maulbeerbaum Thun, während des Pressesgesprächs: «Der Wirtverband möchte auf eine Imagekorrektur bei

gastgewerblichen Berufsbildern hinwirken.» Im Betriebssektor ist vorgesehen, die Mitglieder vermehrt darauf hinzuweisen, alle offenen Stellen den Arbeitsämtern zu melden, unter anderem, um so die Behörden auf die Personalangelprobleme aufmerksam zu machen. Weiter ist beabsichtigt, mit geeigneter Aufklärung im Einzelbetrieb auf die Bereitschaft zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen hinzuwirken. Ebenfalls sollen die angeschlossenen Wirte angehalten werden, das neu geschaffene Kurzaufenthalterkontingent vermehrt zu nutzen.

Einige Differenzen

Materiell ist der Kantonalvorstand mit dem Entwurf für ein neues Gastgewerbegesetz in den Grundzügen einverstanden, da der Text sich mehrheitlich mit den Verbandsinteressen deckt. Trotzdem bestanden einige Differenzen zur Grundhaltung der kantonalen Volkswirtschafts-direktion, wie etwa der Umstand, dass der Katalog der patent- und bewilligungsfrei zu führenden Betriebsarten zu weitgehend gefasst sei.

Tag der besten Jungköche

Zum 14. Mal fand am 2. Juli der Wettkampf der Jungkoch-Elite um den Hügli-Preis im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen statt. 35 Jungköche und -köchinnen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, die in ihrem Kanton an der Abschlussprüfung 1979/80 mit der besten Gesamtnote abgeschlossen hatten und rund 300 Gäste konnte Dr. Alexander Stoffel, Verwaltungsratspräsident der Hügli Nahrungsmittel AG, Steinach, zur diesjährigen Prämierung begrüssen.

«Hügli ist mit allen Sparten der kollektiven Verpflegung eng verbunden», führte Dr. Alexander Stoffel in seiner Ansprache aus, «wir wollen deshalb alljährlich diese Verbundenheit durch diesen Tag der besten Jungköche unter Beweis stellen, unseren Werbefrank sinnvoller einsetzen und einen Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten.» Hügli-Verwaltungsratspräsident Alexander Stoffel benützte das Forum auch, um ganz entschieden Gerüchte zu dementieren: Hügli werde an einen Grosskonzern verkauft. Es sei der feste Wille von Hügli, auch in Zukunft selbständig zu bleiben. Stoffel: «Eine Aufgabe der Selbständigkeit käme für Hügli nur bei einem wirklichen wirtschaftlichen Notstand in Frage». Ein solcher sei in der Vergangenheit - Hügli steigerte seinen Umsatz in den letzten 25 Jahren vor rund 1.5 auf 25 Millionen Franken - nie in Sicht gewesen, so dass man auch mit grossem Optimismus in die Zukunft blicke.

Die Besten unter den Guten

Im anschliessenden Wettkampf mussten die Jungköche und -köchinnen 50 Fragen aus ihrem Fachgebiet beantworten. Im praktischen Teil der Prüfung ging

es darum, genau 100 Gramm von einem Glarner Alpkäse abzuschneiden. Das beste Resultat im Gesamtwettbewerb erzielte Stefan Murer, Hotel Sternen, Beckenried (NW), den zweiten bis sechsten Rang (im Bild von links nach rechts) belegten Olivier Vuille, Hotel Löwen, Grenchen (SO), Wilfried Nussbaum, Restaurant Alenbergl, Männedorf (ZH), Brigitte Walther, Restaurant Schneeberg, Schaffhausen, Christian Hofmann, Gasthof Bären, Mägenwil (AG) und Felix Eberhard, Restaurant Siernen, Niederteufen (AR). Sie gewannen eine dreitägige Schlemmerreise ins Elsass und erhielten von der Firma Kreis AG, Silber- und Metallwarenfabrik, St. Gallen, je eine wertvolle Platte, der Gewinner des ersten Preises eine aus Silber. Alle Teilnehmer des Wettbewerbes und deren Patrons und Küchenchefs wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet, die Jungköche und -köchinnen erhielten zudem je einen Gutschein im Wert von 100 Franken für ein Fachbuch. Nach dem Wettbewerb wurde zu urigen Glarner Polkklängen Spezialitäten aus dem Glarnerland - vom «Ziegerbröbli» über Näfelser Netzbraten bis zur Glarner Pastete - aufgetragen.

Thuner Hotelgesellschaft formiert sich

An einer Pressekonferenz stellte der Thuner Stadtpresident Ernst Eggenberg die Initiativgruppe vor, die auf dem Selve-Areal als Bauherrenschaft auftreten will, sobald der entsprechende Überbauungsplan von den Stimmbürgern genehmigt worden ist.

Der Initiativgruppe Selve-Areal gehören die Firmen Ench + Berger AG, Bern; Frutiger Söhne AG, Thun; W. Hauenstein, Thun; Marti AG, Thun; Trösch und Cie. AG, Thun, sowie die Architektengemeinschaft Helfer Architekten AG, Bern; Reinhard + Partner AG, Bern, und Wenger Architekten AG, Thun, an.

Ein modernes Kongresshotel

Die Gruppe will bei Annahme des Überbauungsplans die Parkhotel Schadau AG gründen, die ein Hotel mit 120 bis 130 Zimmern zu erstellen und zu betreiben gedenkt, wobei insbesondere Beherbergungs- und Verpflegungsmöglichkeiten für Feriengäste und das Ausbildungszentrum des Schweizerischen Bankvereins sowie Verpflegungs- und Unterhaltsmöglichkeiten für die ortsansässige Bevölkerung, für Parkbesucher und Strandwegbenützer vorgesehen sind. Das Ausbildungszentrum wird durch den Bankverein selbst erstellt und betrieben.

In der Kombination der beiden Anlagenteile entsteht ein modernes Kongresshotel, dessen Gäste besonders während der Zwischen- und Nachsaison zu erwarten sind. Das Konzept soll den vom Gemeinderat angestrebten Einbezug der höheren Fachschule für Gastronomie des Schweizer Hotelier-Vereins ermöglichen. Das betreffende Vorhaben wird bekanntlich im Schosse des SHV durch eine Arbeitsgruppe der Kommission Berufsbildung studiert.

Au conseil d'administration

Howeg: unité de vues

Une unité de vues s'est dégagée au sein du conseil d'administration de la coopérative d'achat pour l'hôtellerie et la restauration Howeg, conseil qui s'est fermement réuni en séance constitutive sous la présidence de M. Heinrich Hoppeler, de Bienne. Au cours de cette séance, les participants ont abordé calmement et objectivement les sujets figurant à l'ordre du jour. M. Arnold Walt, de Wildhaus, opposé à M. Hoppeler lors de l'élection du président qui s'était déroulée le 10 juin à Olten, a été nommé à la vice-présidence. Le président de la direction par intérim a été désigné en la personne de M. Franz Affolter, directeur du département des boissons. Il remplacera ainsi M. Hans Luetthi, qui avait cédé son poste après que la firme Hofer & Curti eut retiré son offre de participation à la transformation de la coopérative Howeg en société anonyme. Cette transformation, rappelés, a échoué.

Avis importants

De source bien informée, nous avons appris que l'entreprise de bus Frank Reisen, Pragerstrasse 9, D-5060 Bergisch Gladbach, est insolvable. Il semble en tous cas que les chèques émis par cette entreprise soient refusés par les banques pour manque de couverture.



Wichtige Neuerungen aus dem Berufsbildungsgesetz

Ausbildungsbericht (Leistungsheft)

Der Lehrmeister hält den Stand der Ausbildung periodisch, in der Regel jedes Semester, in einem schriftlichen Ausbildungsbericht (Leistungsheft) fest, den er mit dem Lehrling bespricht. Der Bericht muss sich über Eignung, Leistung und Verhalten des Lehrlings aussprechen. Er ist dem gesetzlichen Vertreter zur Kenntnis zu bringen. Das Leistungsheft kann bei der SFG bezogen werden.



Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

Friedrich Weber

Höhenstrasse 4, Hiltterfingen im Alter von 76 Jahren gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichsten Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes: Der Zentralpräsident Peter-Andreas Tresch

Comptabilité

Bouclément périodique ou annuel

Impôts

Administration de sociétés

Fondation de sociétés

Confiez ces travaux à des spécialistes!

FIDUCIAIRE SA de la Société suisse des hôteliers SA de COMPTABILITÉ de la Société suisse des hôteliers

- 1820 Montreux 18, rue de la Gare (021) 61 45 45
- 1951 Sion Place de la Gare 2 (027) 22 93 47/48
- 8036 Zurich Steinstrasse 21 (01) 66 47 40
- 3012 Berne Langgassstr. 36 (031) 24 43 33
- 7000 Chur Rätusstr. 11 (081) 22 52 21

hotel revue

Editeur: Société suisse des hôteliers

Responsable de l'édition: Gottfried F. Künzi

Rédaction allemande: Maria Kung, Gottfried F. Künzi, Fritz W. Pulfer, Beat U. Ziegler

Rédaction française: José Seydoux, réd. resp. Catherine de Latrre

Annouces et abonnements: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn  
Case postale 2657, 3001 Berne  
Tél. (031) 46 18 81, Télex 32 339 shvch  
Agent en Suisse romande: Publicité Neumann  
1111 St-Saphorin-sur-Morges  
Tél. (021) 71 11 20  
Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

Organe officiel:

Association suisse des directeurs d'offices de tourisme ASDOT  
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC  
Hotel Sales Management Association  
HMSA Swiss Chapter  
Association suisse des écrivains du tourisme ASSET

# Lugano setzt auf den See

Kürzlich fand in Lugano die ordentliche Generalversammlung des Verkehrsvereins Lugano (ETL) statt. Bei der Durchsicht des Jahresberichtes fällt auf, dass Lugano im vergangenen Jahr einen Rückgang der Gesamtzahl an Übernachtungen von 1,4 Prozent und eine Verminderung der Hotelübernachtungen von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr hinnehmen musste.

In derselben Periode erfuhr diese Werte auf kantonaler Ebene einen Anstieg. Die Gründe für dieses Phänomen, so führte ETL-Direktor Eugenio Foglia aus, liegen darin, dass die Ausländer in Lugano einen Anteil von 63 Prozent stellen, während die Schweizer Gäste nur 37 Prozent ausmachen. Im Kanton hingegen liegt der Anteil der ausländischen Gäste bei 43 und die Schweizer Touristen machen rund 57 Prozent aus. Der Rückgang der Touristen aus dem Ausland wirkte sich deshalb ganz besonders auf Lugano aus. Allerdings tragen auch lokale Faktoren, wie lärmige Seepromenade, zu geschäftigen Leben usw., dazu bei, dass Lugano immer mehr zum Ziel für kurzfristige Aufenthalte wird.

### Den See aufwerten!

Die Stadt verfügt zwar, im Gegensatz zu anderen Tessiner Stationen, über alle wünschenswerten Infrastrukturen wie Parkings, Hotels jeder Kategorie, Kongresshaus, Messhallen, usw. doch sind dafür die erholsamen Zonen vernachlässigt worden. Dem See und dessen Ufer muss wieder vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, nachdem dessen Wasser nun wieder sauber ist. Wanderwege an den Bergflanken dem See entlang sollen saniert werden, die Zone bei Casarate/Castagnola (Campo Marzio Sud) soll zu einem Sport- und Erholungszentrum mit Hafenanlage für Segel- und Motorboote ausgebaut werden; Campo Marzio Nord mit der Schiffswerft wird folgen.

### Packages: Gute Resultate

Die auch 1979 propagierten Pauschalprogramme wie «Hobby- und Sportferien» (in Zusammenarbeit mit der Mi-

ros-Klubschule), «Lugano nach Mass» (in Zusammenarbeit mit den Luganeser Hoteliers) und «Winter in Lugano», haben gute Resultate gezeigt. In dem von den Schweizerischen Bundesbahnen ausgearbeiteten Programm «Schweizer Städte-Weekends» hat Lugano 739 Reservierungen, oder ein Viertel der Anfragen auf sich vereinigt.

### Problematische Prognose

Auch in Lugano sind die Aussichten für das laufende Jahr rosig: Bereits ist eine Aufschwung zu registrieren, der die Erwartungen mehr als um das Doppelte übertrifft. Die Übernachtungen haben um 6 Prozent zugenommen. Fremde kommen wieder vermehrt nach Lugano, nicht zuletzt dank einer Intensivwerbung

# VVGR: Klare Entscheide

Der Leitende Ausschuss des Verkehrsvereins für Graubünden hat sich unter dem Präsidium von Jakob Schutz mit verschiedenen wichtigen fachtechnischen, verwaltungsinternen, personellen und touristischen Belangen befasst. Es wurde das in Zusammenarbeit mit Direktor Jürg Liver erarbeitete Papier über die Arbeitsgrundsätze und das Werbe-Feinkonzept samt Rahmenbudget verabschiedet.

Im weiteren wurde der Service-Vertrag mit der Trimarca AG genehmigt. Die VVGR-Organisation '81, welche die Grundlage für ein reibungsloses Funktionieren des VVGR im Bereich der Werbung, der Administration sowie der finanziellen und personellen Belange bildet, wurde bereinigt, und ebenso wurde der Direktionswechsel geregelt. Der langjährige Direktor Raoul Sommer tritt allerdings auf den 31. Dezember 1980 zurück. Für das laufende Jahr ist er noch

des Mailänder Sitzes der Schweizerischen Verkehrszentrale. Langfristig wagt allerdings niemand Prognosen zu machen, wenn auch die Eröffnung des Gotthard-Strassentunnels im September zu Optimismus Anlass geben könnte. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass – mindestens für die ersten Jahre – eben dadurch neue Verkehrsprobleme von «Typ Walensestrasse» entstehen werden (Südrampe des Gotthard, Nordrampe des Ceneri).

### Copacabana ...

An der Generalversammlung des vergangenen Jahres war ein eher utopisch anmutender Vorschlag zur Sanierung des Fremdenverkehrs in der Stadt Lugano gemacht worden: Man solle die Seepromenade verbreitern und – ähnlich wie in Rio de Janeiro – einen Sandstrand vom Kursaal bis Paradiso anlegen. Dieser Vorschlag hat – so scheint es – in lokalen politischen und touristischen Kreisen doch einiges Interesse geweckt, doch dürfte der neue Seestrand wohl noch lange – wenn nicht für immer – ein schöner Traum bleiben ...

voll verantwortlich. Der neue Direktor, Jürg Liver, der die Arbeit am 1. Juni 1980 aufgenommen hat, wird sich bis dahin zur Hauptsache mit dem neuen Konzept und dem Arbeitsprogramm 1981 befassen und ab 1. Januar 1981 als voll verantwortlicher Direktor in Funktion treten.

Der Personalbestand wird nach wie vor fünf Einheiten betragen. Im Zuge der Umstrukturierung, der Reorganisation und Neukonzipierung der Werbung wurde auch die Verlegung des VVGR in eine bessere Geschäftslage geprüft. Dies insbesondere auch mit Rücksicht auf die Wiederaufnahme des Auskunftsendienstes.

### Pro Splingen

Als neue Mitglieder wurden die Verkehrsvereine Falera sowie Reichenau und Umgebung in den VVGR aufgenommen. Schliesslich befasste sich der Leitende Ausschuss auch noch mit Problemen des Tourismus und des Verkehrs. Anlass dazu gab vor allem das Projekt der Splingenbahn. Mehrheitlich wurde die Ansicht vertreten, dass der VVGR die Bestrebungen der Regierung in Sachen Ostalpenbahn grundsätzlich unterstützen soll. Allerdings unter der Voraussetzung, dass man sich auch dafür einsetzt, die Belastung der Natur auf ein Minimum zu beschränken.

Bei den ausländischen Gästen stellen die Bundesdeutschen mit 1,34 (1,05) Mio Hotelübernachtungen das grösste Kontingent. Es entspricht das gegenüber dem Winterhalbjahr 1978/79 einer Zunahme um 27,4 Prozent. Auf Platz 2 stehen die Franzosen mit 1,50 Mio Logiernächten (+5 Prozent). Es folgen die Niederländer mit 133 200 (+7,2 Prozent), die Belgier mit 119 300 (+15,3 Prozent), die Österreicher mit 62 800 (+36 Prozent), die Briten mit 62 000 (+17,5 Prozent), die Amerikaner mit 45 000 (+18,2 Prozent) und die Italiener mit 43 700 (41,3 Prozent) Logiernächten. sda

# Glänzender Bündner Winter

Im Winterhalbjahr 1979/80 haben die bündnerischen Hotel- und Kurbetriebe gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Erhöhung der Logiernächte um 17 Prozent von 3,20 auf 3,73 Mio buchen können.

Daran partizipieren die ausländischen Gäste mit 2,18 (1,79) Mio und die Gäste aus der Schweiz mit 1,55 (1,41) Mio Übernachtungen. Insgesamt wurden 0,63 (0,53) Mio Ankünfte registriert. Die Besetzung der verfügbaren rund 36 000 Gastbetten betrug 57 (49) Prozent.

Mit 760 900 Hotelübernachtungen (+9 Prozent) steht von den grösseren Kur- und Sportorten nach wie vor Davos an der Spitze. Es folgen St. Moritz mit 607 100 (+17 Prozent), Arosa mit 523 000 (+25 Prozent), Pontresina mit 227 000 (+17 Prozent), Lenzerheide/Valbella mit 193 300 (+16 Prozent) und Sils i. E. mit 110 800 (+20 Prozent) Logiernächten.

# Gefährliche Konstruktionen

(Fortsetzung von Seite 1)

rat wollte denn auch bei diesen Voraussetzungen verbleiben, weil jede weitere Reduktion dieser Fristen die Stabilisierungspolitik in Frage stellen müsste. Nur mit dieser Regelung ist das geltende Jahreskontingent von 10 000 Aufenthaltstagen und 110 000 Saisoniers gewährleistet. Aber die nationalräthliche Kommission will es besser wissen: sie hat das Erfordernis der in der Schweiz absolvierten Monate auf 28 Monate reduziert, wobei zusätzlich noch der Familiennachzug bereits zu Beginn der letzten Saison, das heisst also nach dem dritten Jahr, gestattet wird!

Die zuständige Amtesstelle des Bundes hat ausgerechnet, dass diese beiden Verschlimmbesserungen im Ausländergesetz unter der Voraussetzung, dass die Stabilisierungspolitik weiterhin Gültigkeit hat, eine Reduktion des Saisonierkontingents von heute 110 000 auf 65 000 nach sich ziehen müsste. Nach den gleichen Berechnungen würde die ausländische Wohnbevölkerung in diesem Fall um zusätzlich 7000 Personen zunehmen.

### Dilemma ohne Ausweg

Sicher ist, dass der Bundesrat durch die nun vorgesehene Regelung in eine Zwangslage versetzt würde, entweder eine Öffentlichkeit provozierende neue Vermehrung des Ausländerbestandes in Kauf zu nehmen oder aber der Wirtschaft inskünftig fast die Hälfte der ihr heute zustehenden Saisoniers vorzuenthalten. Die demographischen Fakten lassen der Landesregierung keine dritte Möglichkeit offen. Sie schaffen ein Dilemma, aus welchem es keinen annehmbaren Ausweg gibt.

### Kalte Abschaffung des Statuts möglich

Dass die Kommission ohne Rücksicht auf die Auswirkungen auf die Saisoniers angewiesenen Wirtschaftszweige

handeln will, geht eindeutig aus dem Umstand hervor, dass der Bundesrat befügt sein soll, die Mindestanforderungen hinsichtlich der Jahre der Arbeit unter dem Status des Saisoniers und die in der Schweiz insgesamt verbrachten Monate herabzusetzen. Zwar soll nach dem Wortlaut des betreffenden Artikels dies nur getan werden können, «wenn dadurch die Verwirklichung des ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Bestand der schweizerischen und dem der ausländischen Wohnbevölkerung nicht beeinträchtigt wird». Theoretisch könnte also die Landesregierung das Saisonierstatut sogar beseitigen. Aber schon eine Herabsetzung der Jahre und Monate schafft eben jene «normative Kraft der Fakten», gegen welche nachher kein Kraut mehr gewachsen ist.

### Mühe mit 110 000

Sicher ist, dass eine umgekehrte Bewegung nie mehr in Frage kommen kann, das heisst wenn die Voraussetzungen einmal gelockert worden sind, so hält es in der Praxis schwer, den Rückwärtsgang einzuschalten, das dies niemals geschehen wird. Die Wirtschaft hat in Zeiten aufstrebender Konjunktur Mühe, mit dem heutigen Plafond von 110 000 Saisoniers auszukommen. Aber eine noch weitgehende Reduktion der Kontingente ist schlechterdings nicht tragbar.

### Warum nicht eine Kategorie von Kurzaufenthaltern?

Völlig unverständlich ist auch, dass die nationalräthliche Kommission einen vom Ständerat eingebrachten Artikel gestrichen hat, der dem Bundesrat gestattet hätte, eine neue Kategorie von Saisonierbeisitzeren als «Kurzaufenthalter» zu schaffen, die maximal 6 Monate in der Schweiz bleiben würden. Gerade für die

typischen Saisongebiete des Fremdenverkehrs hätte diese Regelung eine ins Gewicht fallende Erleichterung bedeutet, weil in diesen Gebieten nicht nur die Hotelbetriebe Saisonarbeitskräfte benötigen, sondern auch die auf diese ausgerichteten gewerblichen Betriebe.

Eine flexiblere Gestaltung des Status des Saisoniers ist dringend erwünscht, vor allem wenn eine solche eine Verbesserung der Rekrutierung von temporären Arbeitskräften erbringt, im übrigen aber die demographischen Grössen nicht dauernd zu beeinflussen droht. Je mehr zu befürchten ist, dass die heutigen Saisonierkontingente herabgesetzt werden, desto wichtiger würde es, mit solchen Kurzaufenthaltern der Wirtschaft eine Korrekturmöglichkeit zu bieten. Es scheint aber, dass die nationalräthliche Kommission gesonnen ist, alles zu tun, eine möglichst grosse Zahl von Ausländern in möglichst kurzer Zeit in Einwanderer zu verwandeln – mit allen Belastungen, die das für die Infrastruktur bedeutet –, dass aber nichts dafür getan werden soll, damit die Schweiz ihre traditionellen Saisonbetriebe auch in der Zukunft erfolgreich durchhalten kann.

### Strukturveränderung

Dabei wird gerne übersehen, dass mit jedem Saisonbetrieb, der mangels einer genügenden personellen Rekrutierungsbasis für die Erfüllung arbeitsintensiver Dienstleistungen nolens-volens schliessen muss, auch für die arbeitswilligen Ausländer die entsprechenden Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten verlorengehen. Was die Kommission des Nationalrats zu tun im Begriffe ist, kann nur als willentliche Herbeiführung einer katastrophalen Strukturveränderung in unserer Wirtschaft betrachtet werden, die letzten Endes zu einer Ausmerzang vieler auf temporäre Arbeitskräfte aus dem Ausland angewiesener Saisonbetriebe führen müsste. Es soll aus falsch verstandener Sentimentalität die Gans getötet werden, die die goldenen Eier legt. HRB

# Tribüne



Frédéric Lüscher, Direktor, Organisation Carlo de Mercurio, Lausanne.

# Kultur und Alternativkultur

Bis heute konnten sich lediglich die Zürcher an diesem kalten Sommer erhitzen. Die Kulturfrage wurde rund um die Wäluerne erörtert, und auf der Strasse forderte man mit Gewaltausbrüchen und Rufen Alternativkultur. Für einen Teil der jüngeren Mitbürger war jede Kultur recht, und so wählten sie die Freikörperkultur. Dies sehr zum Verblüffen der übrigen Städter und sicherlich auch der allfälligen Touristen, welche über derlei Volksbrauch nichts im offiziellen Stadtführer lesen konnten.

Kultur in ihrer Gesamtheit wird allgemein als geistige und künstlerische Lebensäußerung umschrieben, und im Grossen und Ganzen steht unter dem Begriff Kultur im einzelnen: Bildung, verfeinerter Lebensäußerung.

Wohn- und Tischkultur, und damit auch die Esskultur, sollten eigentlich Pfeiler unserer Berufsethik sein. Die Frage stellt sich jedoch, ob wir noch die «Gralskriterien» der Kultur sind. Ein Glück, dass es sie noch gibt, werden Sie sagen, und es fallen Ihnen einige illustre Namen aus dem Guide Michelin ein, welche aus ihren Betrieben gastronomische Pilgerstätten gemacht haben. Männer und Frauen, welche noch genug «Hände und Füsse» zur Verfügung haben, um der Tafelkultur zu frönen. Gasthöfe und Hotels, welche durch ihre Besitzer aus Freude am Schönen zu Perlen der Wohnkultur ausgebaut wurden.

Und Sie, lieber Leser? Nehmen Sie sich noch Zeit, zwischen Renditenabrechnungen, Budgetzahlen, Buchhaltungsabschlüssen und steigenden Kosten «in Kultur», in verfeinerter Lebensäußerung «zu machen»? Schämen Sie

sich einer Antwort nicht! Sagen Sie nur nicht nein, sondern folgen Sie vielmehr dem Trend der heutigen Tage, und bekennen Sie sich zur Alternativkultur. Mischen Sie spontan Süss mit Sauer, lassen Sie heissen Früchtsalat über ein rosigebratenes «Entrecôte Florida» gleiten, legen Sie kühl ein Strick Geisskäse unter das Hummermedaillon, oder bereichern Sie Ihre Speisekarte mit einem Gericht «à la Suisse», und versuchen Sie, eine sahnige Schokoladensauce zur zarten Hühnerbrust zu servieren. (Aber bitte vorher ausprobieren!) Lassen Sie Ihren Gast in einem möglichst ausgefallenen Essgeschirr nach den Speisen suchen und gleich selber am Tisch kochen und grillieren. Kurz, beschäufigen Sie ihn spielerisch alternativkulturell.

Zur Wohnalternativkultur werden Sie bei den gegenwärtigen, steigenden Bau- und Hypothekenzinsen sowieso gezwungen. Nur das kleinste, vorfabrizierte Zimmer mit Mini-Nasszelle ist dafür gut genug. Schliesslich ist der Gast in Ihr Haus zum Ausruhen gekommen, und nicht, um im Zimmer herumzurennen. Für sein Jogging ist der Park, respektive die daraus erstandene Hauptverkehrsader, besser geeignet.

Täglich müssen wir im Betrieb «Kultur» predigen. Es ist heutzutage leider gar nicht mehr so einfach, die mitteluropäischen Lebensgewohnheiten den sonst willigen Mitarbeitern zu vermitteln und zu erhalten. In Kleidung, Haartracht und Benehmen können wir kaum «Alternative» akzeptieren. Auf das saubere Aussehen und das gute Benehmen jedes einzelnen sind wir angewiesen, selbst wenn es nicht mehr so traditionell zu und her geht.

Alle diese Kultur- und Alternativkulturbemühungen werden jedoch vom Staat kaum gefördert. Im Gegenteil. Die Unsitte hat sich eingebürgert, den «Kulturenhalter» zur Kasse zu bitten. Dies wohl in der Annahme, dass es genüge, die «Kulissen» für die touristischen Belange gratis zur Verfügung zu stellen.

Mit dieser Tatsache hat man sich abgefunden, und bei diesem Wetter wird auch keiner zu einem «blutigen» Protestmarsch aufrufen. Einen Schupfen zum Beginn der Sommerhochsaison kann sich eben nicht jeder leisten.

# St. Moritz will eine Sporthalle

Der St. Moritzer Hotelierverein hat beschlossen, das Sporthallen-Projekt des Kurvereins mit 100 000 Franken zu unterstützen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Die Mitglieder waren sich einig, dass endlich etwas für die Sommersaison getan werden müsse.

Eine Sporthalle ist dazu erfahrungsgemäss das beste Mittel, ermöglicht sie doch die Ausübung verschiedener Sportarten auch bei schlechtem Wetter.

### St. Moritzer Gemeinschaftsprojekt

Neben dem Hotelierverein haben in erfreulicher Weise auch die St. Moritzer Platzbanken sowie der Handels- und Gewerbeverein Beiträge in Aussicht gestellt. In welcher Form diese schliesslich gesprochen werden, wird geprüft. Die Graubündner Kantonalbank ermöglicht die Verwirklichung des Vorhabens durch einen vorteilhaften Baurechtsvertrag sowie günstige Kreditbedingungen. Ende Juli behandelt der Gemeinderat ein Beauftragsgesuch von 1,4 Mio Franken an die Gemeinde. Die Urnenabstimmung ist auf Anfang September vorgesehen.

### Starke Berücksichtigung der Einheimischen

Der Werkvertrag mit dem St. Moritzer Architekten K. Döbeli und der Arge bestimmt, dass alle Arbeiten im Oberengadin ausgeschrieben werden müssen. Der Mietvertrag sieht für Einheimische folgende Vergünstigungen und Möglichkeiten vor:

- Der Gemeinde und dem Kurverein steht das Recht zu, die Halle für Grossanlässe und Festanlässe zu benützen.
- Jeden Mittwochnachmittag müssen zwei Innenplätze kostenlos für Tennis- oder Trainings von St. Moritzer Schülern oder Junioren zur Verfügung gestellt werden.
- Für St. Moritzer Einwohner werden preisgünstige Abonnements geschaffen.
- Der Mieter verpflichtet sich, durch Zusammenarbeit mit geeigneten Reise- und Fachorganisationen Tennis- und Squashsport zu organisieren. Damit soll das sportliche Angebot von St. Moritz insbesondere für die Sommer- und Zwischenjahreszeit gefördert und nach Möglichkeit neue Gästekreise gewonnen werden.
- Der Mieter verpflichtet sich, den Verkauf von Sportartikeln nach Absprache

und Einigung mit den St. Moritzer Sportartikelhändlern, bzw. deren Vertretern, durchzuführen.

Als Mieter stehen ein Einheimischer sowie eine Schweizer Sport-Unternehmung zur Diskussion. Ausländische Offerten liegen ebenfalls vor, doch möchten Kurverein und Gemeinde möglichst die Kontrolle über das Projekt behalten und die Finanzierung daher selbst übernehmen.

Die vorgesehene Sporthalle beinhaltet zwar 4 Tennisplätze, doch wird der Mehrzweckcharakter bewusst beibehalten. Neben sämtlichen Ballspielen können auch Turnveranstaltungen, Musiktreffen und andere Grossanlässe in der Halle durchgeführt werden. pd



Kraft und Reinheit seiner Cuvée haben diesen Sekt in der Welt berühmt gemacht. Bezugsquellen nachweis: Marmot-Kellerei 8832Vollerau.

## Wie oft macht der Schweizer Ferien?

Fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ist im vergangenen Jahr mehr als einmal in die Ferien gegangen. Weitere 36 Prozent haben einmal Ferien gemacht, und 16 Prozent mussten auf die Ferien verzichten. Das ergab eine Repräsentativ-Umfrage des Marktforschungsinstituts Scope (Luzern). Sie wurde Ende 1979 bei 1007 Personen in der deutschen und der französischen Schweiz durchgeführt.

Wird nur einmal Urlaub gemacht, so handelt es sich in der Regel um normale Ferien im Frühjahr, Sommer oder Herbst; nur 3 Prozent der Bevölkerung geben an, ausschliesslich Skiferien zu machen. Vielfältiger sind die Spielarten bei all jenen, die öfters verreisen: 16 Prozent machen je einmal Ski- und einmal normalen Urlaub; 20 Prozent machen öfters normale Ferien, und 12 Prozent absolvieren sowohl einen Urlaub im Schnee wie auch zwei oder mehrere sonstige Ferienperioden.

Insgesamt ging letztes Jahr ein Drittel der Schweizer in den Ski-Urlaub, vier Fünftel machen ein- oder mehrmals gewöhnliche Ferien. Hauptsaison für einen solchen Urlaub ist immer noch der Sommer (66 Prozent). Der Herbst folgt mit 17 Prozent. Noch weniger verbreitet sind gewöhnliche Ferien im Frühjahr (7) oder im Winter (2).

### Italien immer noch am beliebtesten

Jeder zehnte Schweizer hat die Ferien letztes Jahr bei sich zuhause verbracht, jeder dritte an einem anderen Ort des Inlandes. Beim Ausland kommen Italien (15 Prozent) vor Frankreich (10) und vor Spanien/Portugal (5). Deutschland/Österreich, Griechenland und auch der amerikanische Kontinent bringen es auf rund 4 Prozent.

### Romands reisen weniger

Welschschweizer haben andere Ferien-gewohnheiten als Deutschschweizer: bei ihnen gehen bloss 25 statt 34 Prozent in den Ski-Urlaub, und auch der gewöhnli-

che Urlaub ist weniger verbreitet (72 gegenüber 82). Diese «grünen» Ferien werden von den Welschschweizern zum allergrössten Teil im Sommer absolviert (76, gegenüber 63 Prozent der Deutschschweizer) und nur selten im Herbst (9). Als Reizmittel steht hier Frankreich mit 23 Prozent (Deutschschweizer 7) weit voran.

### Senioren-Herbst ...

Junge Leute von 15 bis 24 Jahren zeichnen sich vor allem durch ihre überaus hohe Quote bei den Skiferien aus (46), sie gehen darüber hinaus auch allgemein mehr in die Ferien (junge 86, mittlere Generation 80, ältere Generation 74). Der Sommer ist bei ihnen die bevorzugte Jahreszeit, während sich bei der älteren Generation ein deutlicher Trend zu

Herbstferien (20) und zu Frühjahrserien (14) abzeichnet.

### ... im Inland

Die Proportion Inland/Ausland verschiebt sich ebenfalls deutlich mit dem Alter. Während bei den Jungen 38 Prozent ihren hauptsächlichen Urlaub im Inland verbrachten, waren es bei der mittleren Generation 47 und bei der älteren gar 52 Prozent. Frankreich, Griechenland und Osteuropa waren bei den Jungen besonders beliebte Ferientziele. Ferne Ziele wie Nord- und Südamerika, der Nahe und der Ferne Osten sind vor allem bei der mittleren Generation verstärkt anzutreffen.

### Dahem bleiben ist einkommensunabhängig

Einkommensunterschiede bringen drastische Abweichungen in der Ferienhäufigkeit. Dagegen zeigen sich nur geringe Unterschiede in den Destinationen. So sind beispielsweise bei der niedrigsten Einkommensklasse 7, bei der höchsten 8 Prozent im letzten Urlaub zuhause geblieben. sda

## Schaffhausen: Logierprobleme

Nach dreijährigem Unterbruch wagte die Stadt Schaffhausen wieder die Durchführung eines Internationalen Bach-Festes, seit Kriegsende das 13. in der Reihe. Obwohl bei der Inaugurierung dieser Veranstaltung im Jahr 1946 nicht wesentlich an touristische Absichten gedacht worden war, zeigten sich gerade bei dieser dreizehnten Auflage touristische Probleme.

Die ausführenden Künstler werden jeweils aus der Schweiz, aus den «beiden Deutschland» und, diesmal, aus England verpflichtet. Die Hörer, unter denen sich jeweils zahlreiche «Stammgäste» von weither einstellen, kommen aus einem weiten Umkreis der Region in beiden Ländern am Rhein. Obwohl die Ver-

kehrsverbindungen, auch auf der Strasse, weit besser sind als vor dreissig Jahren, stellt sich im wachsenden Mass das Nüchternungs-Problem. Die Hotels und Gasthöfe waren, auch infolge anderer Zureisen, während einer Woche ausgebucht.

### Keine Phantasiepläne

Diese Nachfrage ist eine relativ neue Erscheinung im Schaffhauser Tourismus, der sonst ja überwiegend auf den Tagesverkehr vom Rheinfluss bis zum Bodensee und nach dem Schwarzwald ausgerichtet ist. Dass Schaffhausen unter gewissen Voraussetzungen ein Ferienzentrum wenigstens für eine Woche werden könnte – daran hat man bisher eigentlich nicht gedacht. Es dürfen an diese eher noch geringe neuartige Nachfrage auch keine Phantasiepläne geknüpft werden, zumal es ja völlig undenkbar ist, dass das Hotelangebot auf den speziellen Bedarf einer solchen besonderen zeitlich begrenzten Veranstaltung ausgebaut werden könnte. Aber dass nicht wenige Nüchternungs-Interessenten abgewiesen oder in benachbarte Orte übersiedelt werden mussten – ein Gast-Chor wurde in einem Hotel in Winterthur untergebracht – dürfte, ausgehend von diesem Bach-Fest, allen zu denken geben.

Als Naheziel rückt da die Förderung des Projekts eines Tagungs- und Hotel-Zentrums an der Schifflände in Schaffhausen näher. Und auf dem vollmächtigen Schaffhauser Verkehrsamt, das im Sommer eröffnet wird, wird man sich auf Grund dieser Erfahrungen Gedanken machen, welcher Art Tourismus den gegebenen Schaffhauser Verhältnissen am ehesten entspricht und welche dieser Voraussetzungen zugunsten der Entfaltung des Tourismus vernünftiger – und sinnvollerweise verbessert werden können. ew

## Stadt-Politiker einmauern ...

«Kommunalpolitiker, die heute noch Stadthallen bauen, sollte man darin einsperren und einmauern.» Dem westdeutschen Bundeswirtschaftsminister, Graf Lambsdorff, wird dieses Zitat zugeschrieben. Und es wird süssig häufig wiederholt von den Kritikern dieser kommunalen Denkmäler.

An dem von der AMK Berlin veranstalteten «Congress-Forum» der Internationalen Tourismus-Börse wurde eine Meldung der Deutschen Presseagentur verbreitet, die angeblich vom German Convention Bureau (GCB), Frankfurt, kommen sollte, in Wirklichkeit aber vom Büro für Versammlungsplanung des Berliner Dipl.-Ing. Klaus Wever kam: «Nachdem sollen in den nächsten fünf Jahren in der Bundesrepublik 440 Versammlungsbauten aller Art, davon 154 Mehrzweck- und Stadthallen und 63 Kongresshallen geplant oder gebaut werden. Die Bundesrepublik steht an einsamer Spitze in Europa – noch vor Frankreich, das 40 Versammlungshallen plant.

Ich habe keinen Grund, an diesen Zahlen zu zweifeln. Angesichts dieser Zahlen frage ich mich aber: Was ist es, dass die Kommunalpolitiker so hemmungslos drauflosbauen lässt? Sind sie der Meinung, ihren Bürgern etwas Gutes zu tun – ohne sie gefragt zu haben, ob sie die Versammlungsstätte überhaupt wollen, und wenn ja, in welcher Form? Oder ist es das unternehmerische Kalkül, das der Kommunalpolitiker plötzlich in sich entdeckt – das ihn glauben lässt, seine Stadt müsse an ei-

nem wachsenden Tagungs- und Veranstaltungsmarkt partizipieren? Wenn dem so ist: Weiss der Politiker, wie der Markt aussieht? Hat er den Markt von Fachleuten analysieren lassen? Verfügt er über ein Gutachten, aus dem die Bedarfslage eines Veranstaltungs-Zentrums hervorgeht? Ist er sich über die Position seiner Stadt auf dem Markt überregionaler Zusammenkünfte im klaren?

Weiss er, wie der Markt sich in Zukunft entwickeln wird? Und muss die Infrastruktur des Ortes aussehen, wie muss die Tagungsstätte gebaut und eingerichtet sein? Genügen wenige grosse Räume, oder verlangt der Tagende viele kleine Räume – nach der Faustregel, dass auf einen Saal für 750 Personen 25 kleinere Gruppenräume für je 12 bis 30 Personen kommen müssen? Weiss der Kommunalpolitiker, dass er einen Architekten beauftragen sollte, der schon Erfahrungen mit Veranstaltungsbauten hat und nicht willfährig das tut, was Kirchturner-Politiker anordnen? Wissen die Stadtväter, wie sie ihr Haus auf dem Markt anzubieten haben und welcher Marketing-Instrumente sie sich bedienen müssen?

Die Vergangenheit hat gelehrt – sie wissen es nicht! Sie wissen nur, dass Häuser nicht rentabel geführt werden können – und warum wissen sie das? Weil alle genannten Voraussetzungen nicht erfüllt werden. Denn Kommunalpolitiker sind Laien auf dem Markt. Ewald Kock

## 6-Millionen-Projekt soll Gersau fördern

Mit einem Budget von sechs Millionen Franken will die Rigi-Scheidegg AG eine 5,8 Kilometer lange Luftseilbahn vom Schwyzer Kurort Gersau auf die Rigi-Scheidegg realisieren. Der Präsident der Scheidegg AG, der Gersauer Generalunternehmer Meinrad Camenzind, erklärte der hotel revue gegenüber, bereits im kommenden Herbst, spätestens aber im Winter, könne mit dem Bau der Schwebebahn begonnen werden.

Die Finanzierung bezeichnet Camenzind als «sicher gestellt», die Trägerschaft sei indes noch nicht definitiv bestimmt.

Die Rigi-Scheidegg AG, seit zwölf Jahren Eigentümerin des Rigi-Scheidegg-Hotels, der dazugehörigen Bahn- und Skiliftanlagen sowie eines Alpwirtschaftsbetriebs, war bereits 1973 im Besitze einer Konzession für den Betrieb einer Luftseilbahn auf die Rigi-Scheidegg; geplant gewesen war eine Bahn mit grosszügigen 40-plätzig Kabinen, doch fehlte es damals noch am Geld. Ein Begehren der Gesellschaft an den Bezirk Gersau, für 300 000 Franken Seilbahnaktien zu zeichnen, scheiterte am Nein der Gersauer Stimmbürger, und das Projekt verschwand vorübergehend wieder in den Schubladen.

### Land leichter zu verkaufen

Mittlerweile sind die Gersauer Rigi-Bahn-Pläne überarbeitet worden. Das gesamte Projekt wurde redimensioniert; man sieht nur noch 15plätzige Seilbahnkabinen vor. Dennoch soll aber auch die kleinere Rigi-Bahn, wie die Verantwortlichen hoffen, dem Kurort Gersau neue At-

traktivität verleihen und mehr Besucher auf die Rigi-Scheidegg bringen. Meinrad Camenzind weist in diesem Zusammenhang auf die abgeschlossene Ortsplanung auf Rigi-Scheidegg hin: danach stehen heute 30 000 Quadratmeter noch unbebautes Land zur Nutzung frei (der Quadratmeterpreis liegt bei 80 Franken). Dank der Luftseilbahn dürften sie sich, wie Camenzind hofft, leichter verkaufen lassen.

Die Talstation der neuen Bahn wird, gemäss den vorliegenden Plänen, mit einem Mehrfamilienhaus mit 18 Wohnungen gekoppelt werden, dazu kommen 100 Parkplätze für die Bahnpassagiere. Die Seilbahnanlage soll sieben Stützen und eventuell eine Zwischenstation auf Rotflüelen umfassen. Gerechnet wird mit zehn Minuten Fahrzeit, wobei stündlich rund 90 Passagiere auf den Berg respektive zu Tale befördert werden können. Kann der Zeitplan eingehalten werden, wird man schon in der Wintersaison 1981/82 von Gersau aus auf den Rigi schweben können. rm

## Basel

### Basler Dybll

Der bundesgerichtliche Entscheid, dass das Verbot von Glücksspiel-Automaten in Basel zulässig ist, hat einige Wellen geworfen. Einerseits muss die Regierung nun das Verbot in die Praxis umsetzen, und dazu hat sie erst noch eine Frist gesetzt bekommen. Andererseits wird darauf hingewiesen, dass dieses Verbot ein weiterer Schritt in Richtung Bevormundung der Bürger sei. Die auch anderweitig spürbare Tendenz, den Bürger mehr und mehr ans Gängelband zu nehmen und ihm eigene Entscheidungen durch Gesetze und Vorschriften zu ersparen (um es vornehm zu sagen), zeige sich auch hier. Damit steht in seltsamem Kontrast die Tatsache, dass man zwar die einfachen Leute am Glücksspiel hindert, den Reichen jedoch vor Basels Toren auf Schweizerboden ein neues Spielcasino zur Verfügung stellt.

In Basel gibt es einen reizvollen Betrieb, der Kultur mit Konsumation verbindet: das Café «Zum Teufel». Dort können junge unbekannt, aber auch bekannte Talente zu erstaunlich vorteilhaften Bedingungen ihre Künste zeigen. Was aber ebenso erstaunt, ist das völlige Desinteresse, das der Staat an diesem Betrieb an den Tag legt. Für Kulturförderung in den grossen Betrieben wird in Basel recht viel Geld ausgegeben, wobei das meiste ins Stadttheater fließt und dort hilft, die viel zu gross dimensionierten baulichen und technischen Einrichtungen zu bezahlen. So ein kleines Unternehmen wie der «Teufel» geht jedoch leer aus und muss sehen, wie es sich selber über Wasser hält. Anderen kleinen Kulturbetrieben geht es nicht viel besser. Leider gab es auch ein Gegenbeispiel: in der reizvollen Umgebung des Albantales sollte diesen Sommer das «Spektakel» stattfinden, für das in Verknüpfung aller Tatsachen teure Attraktionen verpflichtet wurden. Das Resultat: eine spektakuläre Pleite – die aber vorauszuweisen war. Man kann eben nicht mit grosser Kelle eine Suppe schöpfen, die nicht da ist. huch

## Der grosse Sieger heisst VS

Ob die Zahl das Wesen aller Dinge sei, wie der altgriechische Philosoph Pythagoras gesagt haben soll, bleibe dahingestellt. Tatsache ist freilich, dass mit Zahlen mancherlei dargestellt werden kann, was sonst der Klarheit entbehren müsste.

Da wurden kürzlich in der hotel revue Prozenze der Hotelgästen zwischen 1960 und 1979 veröffentlicht (gemäss Material des Bundesamts für Statistik), aufgeschlüsselt nach geographischen Regionen einerseits, nach Kennzeichen andererseits. Die Entwicklung während beinahe 20 Jahren kann damit verfolgt werden, und es sind interessante Aufschlüsse herauszufiltrieren.

Zur Geografie: Überlegener Sieger ist das Wallis. Dort, wo man nicht ungern zu klagen sich veranlasst glaubt, nahmen die Hotelgästen zwischen 1960 und 1979 von (auf das ganze Land verteilt) 7,1 Prozent auf deren 10,3 zu, also um nicht weniger als 45 Prozent. Graubünden erscheint auf dem zweiten Platz mit einer Steigerung von 13,5 auf 17,4 Prozent oder um 29 Prozent, berechnet auf der Ausgangszahl. Alle anderen geographischen Regionen waren – und das kommt vielleicht doch eher unerwartet – rückläufig.

Um wirklich genau ins Bild gesetzt zu werden, müsste auch die prozentuale Entwicklung der Hotelbettenzahl zwischen 1960 und 1979, aufgeteilt nach Regionen, vorliegen. Möglicherweise würde sich dann der Sieg der Walliser gegenüber den anderen Regionen relativieren. Andererseits nahm das Wallis 1960 innerhalb der 9 unterschiedlichen Regionen den drittlezten Rang ein, jetzt den vierten, hat also zwei Plätze aufgeholt zulasten des Tessins und des Berner Oberlands. Sonst hat sich interessanterweise in der Rangfolge nur noch eine weitere Verschiebung ergeben, indem Graubünden und Genfersee die Plätze tauschten, zugunsten von GR.

## Kiental-Thunersee

Dieser Tage ist eine neue touristische Attraktion auf der Nordseite des Lötschberges offiziell eröffnet und in Betrieb genommen worden: der Panorama-Wanderweg Kiental-Thunersee. Auf 20 km Länge verbindet er abseits von Verkehr, Lärm und ausserhalb der Siedlungen auf Naturwegen zwei Regionen, welche im Fremdenverkehr des Berner Oberlandes eine ganz besondere Rolle spielen. Der neue Weg ergänzt das kantonalbermische Wanderwegnetz beachtlich. So verbindet er den Lötschberg-Nordrampe Weg Kandersteg-Ramsauenen-Kiental mit dem Thunersee-Rundweg, womit eine direkte Wanderwegverbindung nach Interlaken und ins Kiental sowie von Kiental nach Frutigen und über den Spissweg nach Adolbeden geschaffen wurde. Dazu kommen die Anschlüsse an die zahlreichen Pass- und Bergwege der beiden Regionen. spk

Aufschlussreich ist ferner der Umstand, dass die Bergferienorte ihren Abstand gegenüber den Seazonen beträchtlich vergrössern konnten – von 31,3:26,9 auf 36,7:22,4, also von 4,4 auf 14,3 Prozent, wobei dieser Trend schon im Jahre 1975 erkennbar war, ja mit 15,3 Abstandsprozenten sogar noch grösser war. In diesen Zahlen lässt sich die Tendenz zu sogenannten aktiven Ferien, zum Wandern und zu ähnlichen Aktivitäten, klar erkennen. Dabei müsste zudem berücksichtigt werden, dass sich bei der älteren Generation (früher die bevorzugte Gästekategorie der Seazonen) diese Wandlung in akzentuierter Form vollzogen hat. Freilich ist in solche Betrachtungen auch der Faktor Wetter einzubeziehen, womit erwiesen sein dürfte, dass Zahlenspiele zwar amüsant sein mögen, dass man bei ihrer Interpretation aber Vorsicht walten lassen muss. Trotzdem: Es leben die Berge, es lebe das Wallis! rlm.

Kapazität und Ubernachtungen im schweizerischen Fremdenverkehr nach Beherbergungsformen, 1978 und 1979  
Capacité d'accueil et nuitées en Suisse, par formes d'hébergement, en 1978 et 1979

Beherbergungsformen	Kapazität Nombre de places	Logiernächte in 1000 / Milliers de nuitées									
		Gäste aus dem Inland Hôtes du pays				Gäste aus dem Ausland Hôtes de l'étranger				Total	
		1979	1978	1979	Zun. in %	1978	1979	Zun. in %	1978	1979	Zun. in %
<b>Hotel-, Kurbetriebe</b>											
Hotels, Motels, Gasthöfe, Fremdenpensionen . . . . .	270 770	12 975	13 390	3,2	18 496	16 924	- 8,5	31 471	30 314	- 3,7	
Alpine Heilstätten, Kurahäuser . . . . .	6 050	1 249	1 212	- 2,9	337	335	- 0,9	1 586	1 547	- 2,5	
<b>Total</b> . . . . .	<b>276 820</b>	<b>14 224</b>	<b>14 602</b>	<b>2,7</b>	<b>18 833</b>	<b>17 259</b>	<b>- 8,4</b>	<b>33 057</b>	<b>31 861</b>	<b>- 3,6</b>	
<b>Parahotellerie</b>											
Chalets, Ferienwohnungen, Privatzimmer . . . . .	365 000	13 300	13 400	0,8	9 080	8 100	- 10,8	22 380	21 500	- 3,9	
Zeit-, Wohnwagenplätze . . . . .	250 000	3 790	4 240	11,9	2 230	2 290	2,7	6 020	6 530	8,5	
Gruppenunterkünfte . . . . .	184 000	4 390	4 690	6,8	1 910	2 000	4,7	6 300	6 690	6,2	
Jugendherbergen . . . . .	8 666	322	338	5,0	406	406	- 0,1	728	744	2,2	
<b>Total</b> . . . . .	<b>807 666</b>	<b>21 802</b>	<b>22 668</b>	<b>4,0</b>	<b>13 626</b>	<b>12 796</b>	<b>- 6,1</b>	<b>35 428</b>	<b>35 464</b>	<b>0,1</b>	
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>1 084 486</b>	<b>36 026</b>	<b>37 270</b>	<b>3,5</b>	<b>32 459</b>	<b>30 055</b>	<b>- 7,4</b>	<b>68 485</b>	<b>67 325</b>	<b>- 1,7</b>	

1) Ohne Kapazität in nicht vermietbaren Ferienhäusern und ohne Logiernächte von Eigentümern und Dauermietern.  
Sans le nombre des lits des maisons de vacances non destinées à la location et sans les nuitées des propriétaires ou locataires permanents.

Im Rahmen seiner Sonderberichte (S 58/1980) hat das Bundesamt für Statistik die Frequenzen des Jahres 1979 in Hotellerie und übrigen Beherbergungsformen publiziert. Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass sich 1979 der Besuch inländischer Gäste erfreulich entwickelte: Mit 37,27 Millionen Logiernächten in allen Beherbergungsformen wurde ein bisher noch nie erreichtes Ergebnis erzielt.

**Graubünden**

**Nicht genehmigt**

Weil sie nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern auch Rendite sehen wollen, stimmen zwei Deutsche, welche durch Vertretung die Mehrheit der anwesenden Aktienstimmen auf sich vereinigen, gegen den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Bericht der Kontrollstelle an der Generalversammlung der Bergbahnen und Restaurationsbetriebe Bergün-Darlu AG. An der «Kampf-GV» fielen auch die Namen Club Méditerranée und Club Robinson, mit welchen die Opponenten Kontakte, zwecks Übernahme der nicht rentierenden Hotelbetriebe der Gesellschaft, aufgenommen haben wollen.

**«Einheimisch» für alle Bündler**

Nachdem in den Medien das tarifrische Zusammengehen der nahegelegenen Bergbahnen Crap Sogn Gion und Flims auf die kommende Wintersaison gross angekündigt worden ist und diese Bahnen Einheimischentafel bis nach Chur hinunter gewähren, hat sich der Verwaltungsrat der Bergbahnen Obersaxen AG dazu entschlossen, sämtlichen Bewohnern des Kantons Graubünden Einheimischentafel und Abonnement abzugeben.

**Kein Hotel-Dorf in Obersaxen**

Ein 30-Millionen-Franken-Hotel-Dorf darf gemäss Entscheid des Bundesgerichts nicht gebaut werden. Das Bundesgericht gelangte zur Auffassung, ein Hotelbetrieb könne zwar in Form eines Feriendorfes gebaut werden, er benötige aber einen genügenden, das heisst täglichen Zimmerervice, einen wenigstens einmal täglichen Restaurationservice sowie administrative Dienstleistungen. Dieses Minimum erbringe ein Hotel Garni. Im vorliegenden Fall sei dieses Minimum jedoch unterschritten. Die persönliche Betreuung der Beherbergerten halte sich im Rahmen blosser Vermietung von Ferienwohnungen.

**Sils: Neues Gesetz**

Die Gemeindeversammlung von Sils i. E. hat kürzlich das neue Gesetz über die Kur-, Sport- und Werbetaxen ratifiziert. Das neue Gesetz regelt die Kompetenzen von Gemeindeversammlung, Gemeindevorstand, Vorstand Kur- und Verkehrsverein und Sportartenkommission auf diesem Gebiet ebenso wie die Mittelbeschaffung für den Kur- und Verkehrsverein für die Erfüllung seiner wachsenden finanziellen Verpflichtungen. Wichtigste Neuerung ist der Übergang zu einem einheitlichen Ansatz für alle Beherbergungsformen. Neu sollen sich auch Handel und Gewerbe am Werbeaufwand beteiligen, ebenso die Gemeinde. Die Pauschalen werden aufgrund der Quadratmeter-Wohnfläche und nicht mehr nach Bettenzahl postuliert.

**Wellenkarte**

Schweizer Radio International empfiehlt den Touristen, die ihre Ferien im Ausland zu verbringen gedenken, seinen «Kurwellen-Reisebegleiter». Diese Informationskarte orientiert in Kürze über die täglichen Kurwellensendungen aus der Schweiz und insbesondere auch über den Rückrufdienst für Touristen. Sie ist in erster Linie für Reisende in Europa und angrenzenden Gebieten bestimmt. Für Übersetzungen steht das eigentliche Programmheft von Schweizer Radio International mit detaillierten Sendezeit- und Frequenzangaben für alle Aufenthaltsgebiete zur Verfügung. Sämtliche Unterlagen sind unentgeltlich zu beziehen bei Schweizer Radio International, Pressestelle, Postfach, 3000 Bern 15.

**Weniger Personal. Totale Kontrolle. Mehr Gewinn.**

**HABIMAT**  
das System mit dem Codestift.

Problemlos - sicher - rationell  
HABIMAT AG, Kellnerselbstbedienungs-Systeme  
Leuengasse 21 8001 Zürich Tel. 01-47 86 77

«Living Swiss Farm» bei Luzern?

**Die Schweiz im Zerrspiegel**

Ein Aktionskomitee «Pro Dietschberg» möchte eine Naherholungszone unmittelbar über der Stadt Luzern mit einer Touristenattraktion überbauen. «Living-Swiss-Farm» nennt das Komitee sein Projekt; entstehen soll ein Bauerndorf mit verschiedenen Schaubetrieben und Tiergehegen. Konzipiert sind in der Projektstudie neben einer grossen Freilichtbühne für Veranstaltungen «vom Alpaufzug bis Wilhelm Tell» auch zwei Restaurants.

1977 fiel das Restaurant Dietschberg einem Grossbrand völlig zum Opfer. Das Restaurant wurde nicht mehr aufgebaut, der Betrieb der Dietschbergbahn eingestellt. Einen kurz nach dem Restaurantbrand vorgelegter Plan, anstelle des ehemaligen Betriebes ein rustikales Gasthaus mit samt Hotel zu erstellen, hat der Besitzer des privaten Arealis noch nicht verwirklicht.

**Lebendiges Bauerndorf**

Nach den Worten von Komiteepäsident *Gody Styger*, eines Luzerner Kaufmanns soll mit dem Projekt «Living-Swiss-Farm» auf dem Dietschberg wieder Leben einkehren. Die dafür vorgesehene Grünfläche gehört der Stadt Luzern. Das Komitee schlägt vor, diese «touristikfördernde Attraktion» im Baurecht zu erstellen.

Unter «Living-Swiss-Farm» stellt sich das Komitee ein lebendiges Bauerndorf vor, das den Touristen wie Schweizer, ein Abbild der «heiligen Welt» (Zitat Komitee) auf dem Lande zeigen soll. Dabei sei nicht vorgesehen, so der Luzerner Architekt und Angehörige des Aktionskomitees, *Guido Testorelli*, erhaltungswürdige Schweizerbauten abzureissen und wieder aufzustellen. Das typische Bauerndorf sollte vielmehr nach alten Plänen gebaut werden.

**Bilderbuch-Schweiz**

Den Touristen soll nach Vorstellung des Komitees, in dieser «Living-Swiss-Farm», das schon lange vor Reiseantritt aufgenommene und erhoffte Bild der Schweiz, bestätigt werden. Dieses Bild eine Komposition von Kühen, Jodeln, Schokolade und Käse - sei den Touristen durch Überlieferung und schweizerische Fremdenverkehrswerbung eingepreßt worden, versichert Komiteepäsident *Styger*.

Deshalb plant das Komitee beispielsweise eine Milchbar. Nach *Styger* soll diese in einem richtigen Stall mit Kühen ein-

gerichtet werden. Der Besucher sitzt den Kühen gegenüber, selbstverständlich getrennt durch eine Glasscheibe.

Neben dem Bauernhof, wo die Touristen ein bisschen bäuerlichen Alltag schnuppern können, soll auch für einheimische Gäste die Möglichkeit bestehen, bei der Produktion von Käse, Schnaps und selbstverständlich Schokolade zuzusehen. Natürlich darf eine Bernhardinerzucht nicht fehlen, ebenso wie eine Spinnererei und Weberei, Hornussen, Jodeln und Schwingen.

**Zwei Restaurants**

Zur Konzeption gehören auch zwei Restaurants, ein rustikales mit A-la-carte-Angeboten und eine Fondue- und Raclettebude. Die Küche werde ein weiteres Restaurant für Touristen und grosse Gruppen bedienen. In diesem manegeförmt angelegten Touristenlokal sind Folklorearbeiten vorgesehen, welche bei schönem Wetter auf einer grossen Freilichtbühne abgehalten würden.

Zur Finanzierung («Die Höhe der Kosten ist noch unbestimmt») betont Komiteemitglied *Paul Müller*, Treuhänder und Gemeindeglied von Gisikon, das öffentliche Gelder nicht beansprucht würden. Nach der Vorstellung der Initiatoren wird die Finanzierung in drei Tranchen aufgeteilt: Luzerner Banken, die schweizerische Exportindustrie und eine noch zu gründende Aktiengesellschaft. Über das Eröffnungsdatum besteht noch Unklarheit. Vorerst will das Komitee Verhandlungen mit dem Luzerner Stadtrat aufnehmen.

**Zwiespältige Reaktion**

Luzerns Stadtpräsident *Matthias Luchsinger* bezeichnet die Vorschläge des Komitees als «interessant». Verkehrsdirektor *Kurt Illi* ist «beeindruckt». Dennoch hegt *Luchsinger* Bedenken, eine der letzten freien grossen Grünflächen Luzerns zu überbauen. Er bezweifelt, dass die Ideen des Komitees bei der Luzerner Bevölkerung Zustimmung finden werden. wpy

**Region Maloja/Bergell stellt sich vor**

Die Kur- und Verkehrsvereine Maloja und Bergell luden kürzlich zu einer dreitägigen Pressewanderung durch das an Italien grenzende Valle Bregaglia (vom lat. Praegalla = Tal vor Gallien) ein. Einige der sonst weitgereisten Touristikjournalisten kamen so zum ersten Mal in dieses entfernte Bergparadies, das auf dem klimatisch rauhen Maloja beginnt und in einem ersten Hauch von Mittelmeer in Castasegna endet.

Wie die anderen beiden Südtäler Graubündens ist auch das Bergell industriell kaum erschlossen. Im Gegensatz zum Puschlav oder zum Misox fehlen hier Bahn oder internationale Durchgangsstrasse - alles, was das Bergell zu bieten hat, ist seine landschaftlich einzigartige Schönheit, verbunden mit vielen markanten Zeugnissen bündnerischer Vergangenheit. Damit ist dieses sich über 20 km erstreckende Tal prädestiniert für den Individualtourismus, den zu fördern sich die Verkehrsvereine Maloja und Bergell bemühen.

**Ins Bergell gestürzt**

Der bekannte Wanderschriftsteller *Hans Schmid* hat in seinen «Bündner Fahrten» den Beginn des Bergells folgendermassen geschildert: «Dieses Maloja kann doch als Talabschluss des Engadins unmöglich erstgenannt sein... Ja, man findet, dass es dem Inn ein Leichtes wäre, aus dem Silsersee über Maloja ins Bergell abzufliessen, statt ins Engadin... Des Rätsels Lösung ist nicht allzuschwer. Der ursprüngliche Talhintergrund des Engadins ist ins Bergell abgestürzt vor so und so viel tausend Jahren - der oberste Lauf des Inns hat eines schönen Tages eine andere Richtung eingeschlagen.»

Der alte Kurort Maloja ist ein Wanderparadies. Bewundernswert sind die vielen Gletscherschmelzen und Schalensteine. Auf dem Friedhof ruht der Maler des Bergells, *Giovanni Segantini*, dem es wie der Künstlerfamilie *Giacometti* gelungen ist, das in Wörtern unbeschreibliche Südtal mit dem Pinsel einzufangen.

**Südtälerisches Timbre**

Wenn auch die Neuzeit nicht spurlos am Bergell vorbeigegangen ist, so ist doch das meiste erhalten geblieben, was *Schmid* auf 26 amüsanten Seiten schildert: Die störrische Burg der Castelmur und die Salis-Paläste in Soglio und Bondo. Das südtälerische Timbre zwischen dem himmelwärts strebenden Felsennadeln, die so viele Bergsteiger faszinieren. Das Graziile der Campanile der (protestantischen) Kirchen, das Malerische der

Landschaft und die Romantik der abwechslungsreichen Landschaft zwischen Geröll und saftig grünen Kastanienwäldern.

**Wanderferien und echte Erholung**

Gewiss, wer im Urlaub weltliche Zerstreuung sucht, hat im Bergell nichts verloren. Doch dem Naturfreund, dem Wanderer und Stöberer in der Vergangenheit der rätischen Republik eröffnet sich im Bergell ein reiches Betätigungsfeld. Den Touristen stehen 253 Hotelbetten, 29 Betten in Ferienwohnungen und 90 Schlafplätze in der Jugendherberge (Bondo) zur Verfügung. 1979 wurden insgesamt 40 766 Übernachtungen gezählt, rund 10 000 mehr als 1963. Verschiedene Klubbütten und zwei Campingplätze vervollständigen das touristische Angebot. bs

**Verkehrsvereine**

**Feinkonzept bereinigt**

Das anfangs April vorgestellte touristische Feinkonzept Engelberg/Wolfenschiessen ist dieser Tage durch den Engelberger Gemeinderat bereinigt worden, nachdem sich die Nidwaldner Regierung mit zwei von Engelberg eingeräumten Vorbehalten nicht zufrieden geben konnte. Während die Obwaldner Gemeindebehörde die vorgesehene Sichtweite von zehn auf fünf Jahren herabsetzen wollte, bestand die Nidwaldner Regierung auf zehn Jahre. Auch der Vorbehalt, das östliche Talgebiet «Ruggubel» nur «vorderhand» von touristischer Erschliessung freizuhalten, wurde vom Gemeinderat Engelberg zurückgenommen, da man «so wieso nicht so sehr auf diese Einschränkungen Gewicht legte», erklärte Kommissions- und Gemeindepresident *Walter Burger* in einem Gespräch mit der hotel revue. Mit dieser Bereinigung sieht nun der weiteren touristischen Erschliessung des Intensivnutzungsgebietes Trübssee-Titlis-Jochpass nichts mehr im Wege. ali

**Region Zürich**

**Neuer Engrosmarkt**

An der Aargauerstrasse in der Herdern wurde die neue Engros-Markthalle eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Von hier aus werden zwei Millionen Menschen in der ganzen Ostschweiz mit Früchten und Gemüsen versorgt. Träger ist die Engrosmarkt-Immobilien-Gesellschaft AG (EMIG), an deren Aktienkapital von 6,3 Mio Franken die Stadt mit 1,65 Mio, Kanton und SBB mit je 815 000, die Zürcher Transport AG mit 2 Mio und die Betriebs-Gesellschaft, die Zürcher Engrosmarkthalle AG, mit 1 Mio Franken beteiligt sind. An die Baukosten von 48 Mio Franken haben die Stadt 7 Mio, der Kanton 5 Mio und die SBB 1 Mio Franken beigetragen.

**Schiffahrt befriedigend**

Das relativ günstige Wetter des letzten Jahres verhalf der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) zu einer Frequenzsteigerung von 1 164 397 auf 1 202 759 Passagiere. Die Einnahmen stiegen dadurch um 100 000 auf 4,87 Mio Franken an, doch erhöhte sich auch das von Kanton und Gemeinden zu deckende Defizit der Gewinn- und Verlustrechnung um 164 000 auf 1,088 Mio Franken, vorwiegend infolge der erhöhten Treibstoffkosten. ke

**Sommertheater Winterthur**

Das in seiner Art einzige Freilichttheater im deutschsprachigen Raum hat seine Saison eröffnet. Gespielt wird im Stadtpark, bei schlechtem Wetter im Saal eines anliegenden Restaurants. Einen schönen Sommerabend unter Kastanienbäumen, bei einem kühlen Trunk und einer spritzigen Boulevardkomödie zu geniessen, ist eine der reizendsten Attraktionen, die Winterthur im Sommer anbieten kann.

**Wachstumsorientiertes Ferienprogramm**

Das Winterthurer Ferienprogramm hat einen Umfang erreicht, der die Veranstalter zwingt, mit den Terminen haushälterisch umzugehen. Vom 7. Juli bis 8. August werden Einheimischen und Gästen Aktivitäten angeboten, die vom Filmclub über Burgenfahrten, Minigolfturniere, Kunsthandwerk, geschichtsforschende Kurse mit Ausgrabungen unter Anleitung bis zu botanischen Führungen auf der Insel Mainau reichen. Originelle Ideen sind verwirklicht wie die Beschäftigung mit Scherenschnitten und Collagen oder Schiffchen basteln. Neben vielen Besuchen und Führungen bilden die Sommerwanderungen, das drei Wochen dauernde und lehrreiche «Spielerlebnis» für Kinder oder die Disco-Rollerkurse und das angeleitete Wasserspringen weitere Programmteile aus der grossen Auswahl. ci

**Unehrllich!**

Saisonale Beschäftigungsschwankungen in zahlreichen Betrieben sind eine Tatsache, die - völlig unabhängig von der politischen Diskussion um die Ausländerpolitik - ganz einfach zur Kenntnis genommen werden müssen. Im August des letzten Jahres wurden in der Schweiz 96 000 ausländische Saisonarbeiter beschäftigt. Die Rechte und Pflichten der ausländischen Saisoniers sollen durch das sogenannte «Saisonierstatut» im neuen Ausländergesetz, das gegenwärtig von den eidgenössischen Räten behandelt wird, festgelegt werden. Gegen dieses Saisonierstatut wird Sturm gelaufen, indem man es als Ausdruck einer «Sklavenhalter-Mentalität» diffamiert. Angesichts der schweren Vorwürfe muss man sich fragen, was passiert, wenn das Statut tatsächlich aufgehoben würde, wie es die «Miteneand-Initiative», kirchliche Kreise und Gruppierungen der politischen Linken postulieren.

Beim Wegfall des Saisonierstatuts gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten des weiteren Vorgehens: Man legt sich Rechen-schaft darüber ab, dass nicht einfach auf die entsprechenden Arbeitskräfte verzichtet werden kann, da saisonal beschränkte Arbeiten nun einmal ein Faktum unseres Wirtschaftslebens sind. Deshalb wäre der Wegfall der Saisoniers durch zusätzliche Ganzjahresaufenthalter zu kompensieren, die ihrerseits samt ihren Angehörigen die ausländische Wohnbevölkerung massiv erhöhen. Offensichtlich hätte man sich damit aber ganz einfach über den Volkswillen zur Ausländerstabilisierung hinweggesetzt.

Wird aber andererseits der Stabilisierungsauftrag ernstgenommen, müssten die ausländischen Saisoniers praktisch ersatzlos weggelassen, wodurch Zehntausende von Arbeitskräften fehlen würden. Betroffen wären nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die schweizerischen Arbeitskräfte und vor allem die Ausländer selber. Der Arbeitsplatz des Schweizer, beispielsweise in einem Saisonbetrieb, ist nämlich sehr direkt davon abhängig, dass die Funktionsfähigkeit des Unternehmens gesichert ist. Darüberhinaus wären die heute als Saisoniers tätigen Ausländer um ihren Verdienst geprellt und in ihren Heimatländern wohl mehrheitlich zur Arbeitslosigkeit verurteilt.

Zum Saisonierstatut besteht deshalb keinerlei Alternative, und es ist als ausgesprochen unehrliche Politik zu bezeichnen, wenn der Kampf gegen das Statut geführt wird, ohne die Folgen aufzuzeigen. Mag sein, dass in kurzweiliger Weisung angestrebt wird, mit dem Fall des Saisonierstatuts die Arbeitskräfte zu verknappen, in der Hoffnung, das Lohnniveau würde sich erhöhen. Eine solche Haltung zulasten der Ausländer wäre alles andere als solidarisch und würde in grösster Weise dem Anspruch widersprechen, eine Politik des «Miteneand» von Schweizern und Ausländern zu betreiben. B. H.

 Schweizerischer Fremdenverkehrsverband SFV  
Fédération Suisse du Tourisme FST

**Schweizer Tourismus - konsumentenfreundlich?**  
Über diese aktuelle Frage wird am 11. September 1980 im Hotel Zürich in Zürich im Rahmen eines Seminars diskutiert, das von der Schweizerischen Gesellschaft für Marketing in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverband durchgeführt wird.

**Programm**

**Begrüssung und Einführung durch**

- Hans Heckmann, stv. Generaldirektor der Schweiz. Bankgesellschaft und Vorstandsmitglied der Schweiz. Gesellschaft für Marketing, Zürich
- Nationalrat Dr. Bernhard Müller, Regierungsrat des Kantons Bern, und Präsident des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes, Bern

**Antworten von drei Tourismusrepräsentanten**

- Walter Leu, Direktor der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich
- Franz Dietrich, Direktor des Schweizer Hotelier-Vereins, Bern
- Dr. Urs Schaefer, Direktor des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes, Bern

**Podiumsgespräch mit allen Referenten unter der Leitung von Dr. Jörg Bossart, stv. Direktor und Leiter Sektion Hotelfinanzierung der Schweiz. Bankgesellschaft, Zürich, mit anschließender Publikumsdiskussion.**

Das Seminar dauert von 10.30 bis ungefähr 16.30 Uhr. Die Teilnahmegebühren betragen inkl. Mittagessen und Kursunterlagen für Mitglieder des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes Fr. 85.-, für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Marketing Fr. 110.-, für Nichtmitglieder Fr. 130.-. Anmeldungen nehmen der Schweiz. Fremdenverkehrsverband, Monbijoustr. 130, 3001 Bern, Tel. 031 45 87 45, und das Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Marketing, Postfach 1057, 8022 Zürich, Tel. 01 202 34 25, entgegen.

**Kritischer Einstieg**

- aus der Sicht des Wissenschaftlers Prof. Dr. Jost Krippendorf, Direktor des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern, Bern
- aus der Sicht des ausländischen Grossverbrauchers Herbert Hoffmann, Hauptabteilungsleiter der ADAC, München
- aus der Sicht des Konsumenten Nationalrat Alfred Neukomm, Sekretär der Stiftung für Konsumentenschutz, Bern
- aus der Sicht des Tourismusjournalisten Dr. Martin Schlappner, Tourismusredaktor der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich

**Geschäftsberichte**

**Belvue-Palace Bern**

Die Generalversammlung der AG Hotel Bellevue-Palace in Bern genehmigte unter dem Vorsitz von Max Brand sämtliche Traktanden gemäss den Anträgen des Verwaltungsrates. 1979 wurden das neue Stadtraumrestaurant zur Münz und der neue Grillroom eröffnet. Der Umsatz stieg um 1,76 Millionen auf die Rekordhöhe von 8,23 Millionen Franken oder um 27,4 Prozent, die Logiernächte von 34 502 auf 36 701, andererseits haben sich auch die Personalkosten um 17,2 Prozent erhöht; auf den Umsatz bezogen sind sie aber um 4,7 Prozent zurückgegangen. Der Verlustvortrag von 116 700 Franken im Vorjahr sank auf 27 200 Franken.

Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass es in künftigen Jahren, wenn das Erneuerungsprogramm abgeschlossen sei, wieder zu positiven finanziellen Ergebnissen kommen werde. Neu in den Verwaltungsrat wurde Dr. Johann Ammann, Direktor der Schweizerischen Nationalbank, Bern, gewählt, nachdem Hotelier A. Kienberger, Basel, nach 28jähriger Zugehörigkeit den Rücktritt genommen hatte. Die Nationalbank hat seit 1976 die Aktienmehrheit inne. spk

**Vulpera Hotels AG**

Die Vulpera Hotels AG hielt unter dem Vorsitz von Dr. G. Vincenz ihre 85. Generalversammlung in Vulpera ab. Der Präsident konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf die Inbetriebnahme folgender Anlagen hinweisen: neue Küche Hotel Schweizerhof, neuerstellte Tennisplätze, dritte Bauetappe Allod-Feriencenter, neugestalteter Golfplatz, Kurzentrum Vulpera mit angeschlossener Arztpraxis, sowie Minigolfanlage. Die Einrichtungen des neuen Kurzentrums für Massagen, Fango und Wannenbäder müssen bereits erweitert werden. Auf Winter 1980/81 wurde eine gedeckte Tennishalle mit drei Spielplätzen in Betrieb genommen.

Infolge Wegfalls des Althaus Hotel Schweizerhof und der Dépendance Belmont ist die Zahl der benützbaren Hotelbetten wie auch der registrierten Übernachtungen im Jahre 1979 leicht um 1,3 Prozent auf 24 386 Logiernächte zurückgegangen. Trotzdem konnte der Umsatz um 5,9 Prozent verbessert und die Verschuldung vermindert werden. pd

**Kurzentrums Rheinfelden**

Für 1979 kann das Kurzentrum Rheinfelden erstmals in seiner zehnjährigen Geschichte eine ausgeglichene Rechnung vorlegen. Es wird sogar ein Gewinn von 20 000 Fr. ausgewiesen. Der Umsatz wurde im letzten Jahr von 4,4 auf 5 Mio Fr. gesteigert. Diese Zunahme um rund 15 Prozent ist vor allem auf die Eröffnung des Freiluft-Solebades zurückzuführen. Das Parkhotel, dessen zweite Bauetappe vor dem Abschluss steht, schloss 1979 mit einem Verlust von 47 000 Fr. ab, nachdem 70 000 Fr. abgeschrieben worden waren. sda

**Varia**

**ASH-Mitarbeiterseminar**

Kürzlich fand in Bern im ASH-Hotel Schweizerhof das diesjährige Mitarbeiterseminar der Ambassadors Service Hotels statt. Diese Seminare sind seit Gründung der Firma vor 11 Jahren eine feste Institution. Viele der rund 70 Teilnehmer sind regelmässige Besucher dieses Seminars.

Ziele des Seminars waren: Verbesserung der persönlichen Beziehungen zwischen den Chefs de réception, Information über ASH-Aktivitäten, fachliche Weiterbildung und auch gesellige Unterhaltung. Schwerpunkte der Information in diesem Jahr stellten der Anschluss an das Best Western Reservationssystem und die Beziehungen zwischen Reisebüro und Hotel dar. Zum letzteren Thema sprach Guest Speaker Fritz Meyer, Leiter Operations im Incoming Department von Kuni Schweiz. pd

**Sporzer Chilibi**

Am ersten Juli-Wochenende, zusammen mit Ferienauftritt in der Lenzerheide, organisierte Reto Cottlati vom Hotel Guardia Val zusammen mit einigen Dorfvereinen die erste «Sporzer Chilibi» dieses Jahres. Am verschiedenen Verkaufsständen konnten Antiquitäten, Glasarbeiten, Kristalle, Kupfer und Zinn und schön geformte Topfwaren gekauft werden. Der Geissenpeter trat persönlich auf, und an verschiedenen Spielständen konnte gefischt und geschossen werden. Bratwürste brutzelten verführerisch, eine Ländlerkapelle spielte, Mundharmonika erkundete die Gäste, und selbstverständlich wurde auch gejoedelt. bs

**Schnellverpflegung à la Mövenpick**

**Silberkugel - nomen est omen**

Der Symbolgehalt wird zwar von Mövenpick so gedeutet, Silber stehe für strahlende Sauberkeit und Kugel weise auf die einfache Form hin. Nach einem Blick auf das Wachstum in den vergangenen Jahren, die erzielten Umsatzsteigerungen und die mit neuem Konzept anvisierte massive Expansion lässt sich einfach sagen: Sie bringt Silber, und es rollt. Mit dem neuen Konzept wurde Ende Juni in Zürich auch der Prototyp, das neue Silberkugel-Restaurant am Limmatplatz, vorgestellt.

Täglich 15 000 Gäste allein in den neuen Silberkugeln im Stadtgebiet. Umsatz 1962 0,8 Mio Franken. 1980 erwarteter Umsatz insgesamt 75 Mio Franken. Es bedarf wirklich keiner weiteren Fakten und keiner Argumente, um zu erhärten, dass der 1960 von Mövenpick gefasste, damals risikoreiche Beschluss, in den Fast-food-Bereich einzustiegen, reichlich Früchte trug. Die Zahlen bestätigen im weitem die Richtigkeit des ursprünglichen Konzeptes und die Qualität des Angebotes. Begrifflich, dass Mövenpicks Generaldirektor Adolf Amacker in seinen Ausführungen zur Entstehung und Entwicklung der Silberkugel die Feststellung einflucht, froh zu sein darüber, den Anfechtungen und Zweifeln der ersten Zeit nicht erliegen zu sein.

**Anspruchsvoller Amerikanismus**

Die Bedenken sind offenbar endgültig zerstreut. Der Beweis ist geliefert, dass auch des Schweizer Verpflegungsbedürfnisse sich à l'américaine entwickelt haben, ohne dass es allerding's à la McDonald befriedigt haben möchte. Er stellt auch dann Ansprüche, wenn er bei beschränkter Auswahl, Serviceleistungen und Zeit zu entsprechendem Preis seinen Hunger und Durst stillen will oder muss. Silberkugel erreichte den Erfolg denn auch nicht durch Kopieren amerikanischer Rezepte, sondern dank Entwicklung eines eigenen, schweizerischen Anforderungen Rechnung tragenden Konzeptes. Mit kleineren Retouchen hat es sich nicht nur in Städten und an Autobahnen bewährt, sondern auch seinen Tagelöhnerbestand jenseits der Grenze zufriedienstehend bestanden. Als weiterer Spössling kamen dann noch drei Cindy-Selbstbedienungsbetriebe hinzu, die sich ganz besonders der Familie empfahlen für preisgünstiges Auswärtsessen ohne Zwänge und Hemmnisse für Kinder.

**Ein Markt, der wächst und wachsen lässt**

All die Jahre seit Beginn der sechziger verstärkte sich der Trend zur Schnellverpflegung. Die amerikanischen Ketten liebgelungen immer mehr mit Europa und fassten in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichem Erfolg auch Fuss. Es ist jedoch nicht in erster Linie die amerikanische Herausforderung, es sind vielmehr Schlüsse aus Marktbeobachtungen, Bedürfnisabklärungen und eigene Expansionsgelüste, die Mövenpick zu einem neuen Fast-food-Konzept und weitgespannten Plänen führten, welche Projektleiter Charles Fessel, Generaldirektor der Silberkugel AG, erläuterte.

**Was der Standort erfordert**

Neu ist insbesondere die Kombinationsmöglichkeit und damit grössere Flexibilität. Neu ist, im Gegensatz zum bisherigen Silberkugel-System, die operationelle Selbständigkeit. Das heisst, die Abhängigkeit von einer zentralen Produktion entfällt, die Expansion ist demzufolge nicht mehr oder zumindest sehr viel weniger von Nabelschnüren abhängig. Die Kombinationsmöglichkeit schlüss-

sel sich in drei Betriebsstypen. Der kleinste, für Top-City-Lagen gedacht, besteht im wesentlichen aus einem Verkaufscounter - Antwort auf steigende Nachfrage nach Essbarem zum Mitnehmen - und einer Stehbar. Beim zweiten Grundtyp kommt der bisher im Cindy bekannte Gästeraum mit Tischen und der besonderen Ansprache der Familie hinzu. Die Bezeichnung Cindy hingegen verschwindet aus dem neuen Unternehmungskonzept. Der grösste Typ schliesslich wird noch um die besten eingeführte U-förmige Essbar mit Bedienung und Porzellan erweitert. In den übrigen Typen holt sich der Gast selbst, was er haben will, und bekommt es «wegwerfbar».

Die Kombination der verschiedenen «Silberkugel-Einheiten» erfolgt selbstverständlich ganz nach Bedarf und Standort. Einrichtungsmässig soll der Elle ein Anstrich von Weisse gegeben werden.

**Grundsatz: Mehr und besser**

Einheitlich ist das Gebot von Sauberkeit, Freundlichkeit, Frische und Qualität. Das überarbeitete Angebot umfasst - auch hier bewusstes Abheben von der Konkurrenz - sieben Hauptproduktgruppen: Beefies (Hamburger), Sandies (Sandwiches), Pizze, Frühstückartikel, Desserts und Kuchen, Glacen und Getränke. Auf eine vielfältige Auswahl innerhalb der Produktgruppen wird grosser Wert gelegt.

**Kugel um Kugel zur internationalen Kette**

Das neue Silberkugel-Konzept bietet nun Mövenpick Handhabe für ein geballtes Vordringen auf dem Fast-food-Markt inner- und ausserhalb der Schweiz. 7 bis 11 Betriebe stehen in den nächsten fünf Jahren in den Städten Bern, Basel, Luzern, Lausanne und Genf auf dem Programm. Der stärkste Stoss zielt auf Deutschland, wo mittelfristig die Silberkugel-Kette 25 Glieder zählen soll. Im November wird das erste Restaurant nach neuem Konzept in Hamburg eröffnet.



Für eine Schnellverpflegungs-Gaststätte hat die neue Silberkugel am Limmatplatz im ersten Stock relativ viel Ambiance.

Frankreich und Österreich sind ebenfalls ins Auge gefasst. Bei Frankreich fällt weniger die Überlegung ins Gewicht, es werde bestimmt vom Trend zur Fast food heftiger erfasst, als die in Gallien immer geringer werdende Möglichkeit, sich gleichzeitig gut und preisgünstig verpflegen zu können.

Dass bei aller Rührigkeit auf dem Gebiet der beschnittenen Gastronomie der Einsatz im traditionellen, auf kulinarisches Erleben ausgerichteten Mövenpick-Bereich nicht nachlässig und nachlassen darf, geht aus der Verpflichtung hervor, die sich die Unternehmung mit folgender Formulierung auferlegt: «Im Untertitel nennen sich die neuen Silberkugel-Restaurants übrigens zur besseren Identifikation «frisch à la Mövenpick»».

**Wer steht, steht eines Tages abseits**

Ob wir es begrüssen oder nicht, die Fast-food-Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Sie ist zu sehr mit dem Wandel in Gesellschaft und Arbeitswelt verknüpft. Die traditionellen Gastwirtschaftsbetriebe haben einen Teil ihrer Kundschaft abwandern lassen, und er wird immer grösser werden, wenn sie sich den veränderten Bedürfnissen zu wenig anpassen. Insbesondere der Verkauf von Essfertigem für Büro, Bad, zuhause, Picknick, usw. sollte da und dort eingehender geprüft werden. Da in den meisten Betrieben ohnehin auch mindestens zwei Typen von Verpflegungsstätten unterschieden werden, wäre vielfach konsequenteres Einschwenken auf die Fast-food-Linie durchaus möglich, wobei man nicht davon ausgehen sollte, diese Linie sei auf Hamburger, Fish and chips und Sandwiches abgesteckt. Gerade mit neuen Ideen im Fast-food-Angebot werden Gäste gewonnen und gehalten werden können. Mir scheint, der Preis setze ebenfalls nicht zu enge Grenzen. Eine Pizza Pana (zirka 10 x 18 cm), ein Mischsalat, 2 dl Fanta und ein Stück Apfelkuchen sind wohl kaum eine überbordende Mahlzeit, das alles zusammen kostet, selbstbedient, aber doch Fr. 7,80.

Wenn ich mir erst vorstelle, dass die Zahl jener Leute, die sich mehrmals pro Woche nach Silberkugel-Konzept sättigen, nicht gering ist, vor allem bei den Jugendlichen, so bleiben bei mir Fragen offen, auf die mir vielleicht erst in Zukunft eine Antwort zuteil wird. Ob eine beruhigende, wer weiss? Sag mir, was du ist... MK

**Umgebaut**

**Da Capo Zürich**

In Zusammenarbeit mit den Architekten Robert und Trix Haussmann ist im Zürcher Hauptbahnhof das Restaurant Da Capo (64 Sitzplätze) renoviert und in den Arkaden des Zwischengeschosses eine Apéro-Bar (maximal 42 Plätze) eingerichtet worden. Dazu gehört auch das Gartenrestaurant am Bahnhofplatz. Der Name des Restaurants deutet darauf hin, dass es sich um ein «Spezialitätenrestaurant mit italienischer Note» handelt, wobei das Angebot der gehobenen Preisklasse zuzurechnen ist. ef

**Café Spillmann Basel**

Gleichzeitig mit der Neueröffnung des Café Spillmann erfolgte ein Pächterwechsel. Die Übernahme des Lokals samt angliederter Confiterie durch die Merkur AG von der langjährigen Pächterin Familie Bachmann fällt mit dem 75. Geburtstag zusammen. Im neuen Café Spillmann Merkur am Rhein, das jetzt auch abends geöffnet bleibt, ermöglicht eine neue Stollenbedeckung den Genuss der einmaligen Aussicht auch bei weniger schönem Wetter. R. E.

**Tradition und Exotik**

Mit dem nach langem Umbau eröffneten Restaurant Münsterhof erhalten die Zürcher ein ihnen während Jahrzehnten liebgewonnenes «Fressbeizli» zurück. Neu eröffnete Hans Dieter Chit ein «Li Tai Pei» in der Tradition seines Vaters, der in Luzern das gleichnamige, renommierte China-Restaurant führt. ke

**Hotelketten**

**Obero ist aktiv**

Das Jahr 1980 ist für die indische Oberoi Hotelkette ein Jahr aktiver Expansion. Im Februar wurde das Oberoi Adeleide eröffnet und bescherte damit der Hauptstadt Südaustraliens ihr erstes Luxushotel mit 150 Zimmern. Kurz zuvor nahm das Oberoi Shikarabadi in Rajasthan/Indien, ein ehemaliges Jagdhaus der königlichen Familie von Udaipur, als Ferienhotel seinen Betrieb auf.

Im Kulatal in Nordindien liegt am Fluss Beas das neue Oberoi Span Kuli Valley Resort, umgeben von Bergen und Obstplantagen. Diese neue Ferienanlage ist Ausgangspunkt für Berg- und Trekkingtouren.

Im Oktober dieses Jahres wird das Jass Oberoi in Khajuraho eröffnet. Liebhaber erotischer Architektur und Skulpturen kommen hier auf ihre Kosten, da Jass mit derlei Kunstwerken aus dem 10. und 11. Jahrhundert reich bestückt ist.

Das einzige Luxushotel in Leh, über 3500 m hoch im nördlichen Teil Indiens gelegen, öffnet im Juni seine Türen als Oberoi Shamba-La. Leh, die wichtigste Stadt von Ladakh in Kaschmir, liegt zwischen den Bergketten des Himalaya und Karakoram.

Die Nahost-Projekte der Oberoi Gruppe schreiten ebenfalls schnell voran. In Saudiarabien entsteht das Damman Oberoi mit 300 Zimmern und wird Ende des Jahres eröffnet. Ein hier bereits bestehendes Damman Hotel wird ebenfalls von Oberoi betrieben. In Bouraidah, Saudiarabien, nur 20 Minuten vom Flughafen Al-Gassim entfernt, wird Ende des Jahres auch das Al Salman Hotel eröffnet.

Schliesslich wird das Lanka Oberoi (Sri Lanka) auf 575 Zimmer erweitert und das Oberoi in Darjeeling renoviert und modernisiert. Das 300 Zimmer grosse Oberoi Soaltee in Kathmandu wird nun unter anderem mit neuen Restaurants und einem Casino versehen.

**Hyatt besser buchen**

Das Buchen der 83 Hyatt-Hotels weltweit ist durch die Einführung eines eigenen, europäischen Reservierungssystems ab 1. Juli 1980 verbessert worden. 13 europäische Städte erhielten eine gebührenfreie Schaltung in die neue Hyatt-Buchungszentrale in London. (Schweiz: Genf 022/21 23 91, Zürich 01/30 20 816.) Die Londoner Schaltung zentralisiert sich mit dem Hyatt-Worldwide-Reservierungszentrum in Omaha/Nebraska verbunden. pd

**Der Faktenfinder**

Von Jahr zu Jahr umfangreicher wird der Marriott «Fact Finders», der alle amerikanischen Häuser sowie die ausländischen Marriott Hotels auflührt. Darüber hinaus werden auch die im Bau befindlichen und innerhalb der nächsten Zeit fertiggestellten Häuser ausführlich beschrieben. Der 84 Seiten starke Hotelführer kann bei Marriott Hotels, Untermainkai 19, 6000 Frankfurt/M., angefordert werden. pd

**Restauration**

**FO-Bahnhofbuffet**

Im Hinblick auf die Eröffnung des Furka-Basistunnels von insgesamt 15,3 Kilometer Länge, wurde in Oberwald ein Bahnhofbuffet eröffnet. Es ist das erste FO-Bahnhofbuffet im Wallis auf der Strecke Brig-Oberwald. lk

**Alkoholpatente abgelehnt**

Das Verwaltungsgericht des Kantons Bern hat die Gesuche von zwei Sportbetrieben in Wilderswil (Tennishalle und Hallenbad) um die Erteilung von Alkoholpatenten abgewiesen. Ausschlaggebend waren dabei die herangezogenen Vergleiche mit anderen Sportzentren wie Grindelwald und Heimberg. Die zentrale polysportive Anlage des Betriebes in Grindelwald oder der Betrieb in Heimberg als Quartierrestaurant und Gaststätte für Campingplatzbenützer hatten seinerzeit die Erteilung von Alkoholpatenten gerechtfertigt. Solche Voraussetzungen waren bei den beiden Gesuchstellern in Wilderswil nach der Auffassung des Verwaltungsgerichtes schon durch die Lage der Sportbetriebe ausserhalb des Dorfes nicht gegeben. sda

Weitere 1690 Punkte gelangten als «Reisepunkte» und 595 als «Hotelpunkte» zum Einsatz. Gutgeschrieben wurden insgesamt 500 544 Wohnpunkte. Darüber hinaus erhielten die Käufer von Aktien und Urlaubspässen 18 168 Punkte als Willkommensgeschenk (6 Punkte pro Einheit).

**350 weitere Wohnungen**

Neue Ferienzentren sind gegenwärtig geplant bzw. bereits im Bau in Pagueira/ Spanien, Portoheli/Griechenland, Unterkirch/BRD und St. Michael/Österreich. Diese vier Projekte lassen die Erstellung von mindestens 350 weiteren Wohnungen zu. Erst kürzlich wurde auch in der Schweiz, in Sörenberg (Entlebuch), ein Ferienzentrum eingeweiht. Die Hotel revue hat darüber in Nr. 21/1980 berichtet.

An der 16. ordentlichen Generalversammlung wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals um 250 000 auf 5 Millionen Franken beschlossen. Im weiteren übernimmt für die Amtsperiode 1980-1984 Dr. Guido Renggli das Präsidium des Verwaltungsrates, neuer Vizepräsident wird der Delegierte, Dr. Hans Schach. pd

Telex Mondial

Einbusse in Spanien

Der spanische Tourismus hat in den ersten fünf Monaten dieses Jahres nach Angaben des Staatssekretariats für Tourismus Einbussen von 9,3 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahresperiode einstecken müssen. Die Schweiz ist in der vom Staatssekretariat veröffentlichten Liste mit minus 5,4 Prozent angegeben.

Grossprojekt in Istrien

In der Nähe von Barbariga, zwischen Pala und Rovinj (Istrien), wird in den nächsten fünf Jahren ein neuer Touristenkomplex mit einer Kapazität von 8000 Betten errichtet, berichtet die Nachrichtenagentur Tanjug. Davon werden 6000 Hotel- und 2000 Campingbetten sein. Vorgesehen ist ausserdem der Ausbau eines Hafens für 600 Yachten und Boote.

Die künftige Siedlung in Barbariga wird auf einer Fläche von 600 ha gebaut und in verschiedene Zonen aufgeteilt. Der Fremdenverkehrskomplex wird Hotels, Autocamping, Sportanlagen und Erholungszonen umfassen.

Neue Hotels und «Yokwans» in Korea

Bis Ende 1980 werden in Südkorea 21 neue Hotels mit total 3000 Zimmern zur Verfügung stehen. Die grössten Häuser entstehen in Seoul (Orient mit 136 Zimmern und das Koongjoo mit 320 Zimmern) und auf der Insel Cheju-do (Cheju Royal mit 136 Zimmern und das New Cheju Hotel mit 330 Zimmern). 1981 werden total über 2000 Zimmer für Touristen zur Verfügung stehen. Für den erlebnisreichen Koreareisenden bieten die «Yokwans», die Häuser im koreanischen Stil mit den geheizten Böden, eine interessante Variante des Wohnens an, die besonders während der kalten Wintermonate beliebt ist. Wer in einem «Yokwan» absteigen möchte, sollte in Begleitung eines Reisenden sein, der die Sprache des Landes versteht.

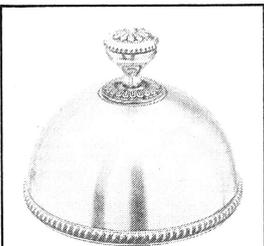
Mehr Umsatz 1979

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden von den Unternehmen des Gastgewerbes in der Bundesrepublik Deutschland 1979 in jeweiligen Preisen 5 Prozent mehr umgesetzt als 1978. Innerhalb des Gastgewerbes nahmen die Umsätze im Beherbergungsgewerbe (+5,6) stärker zu als im Gaststättengewerbe (+4,6), auf das zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfallen.

Kinderfreundlich

Das deutsche Gastgewerbe will künftig mehr Kinderfreundlichkeit zeigen. Wie der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Egon Heider, in Bonn vor Journalisten erklärte, können die Wirtinnen und Wirtler Anforderungen, auf denen sie sich ihren Gästen gegenüber als «kinderfreundlich» ausweisen.

Angesprochen auf Vorwürfe von Familien mit Kindern, Einrichtung und Service in deutschen Gaststätten seien zu wenig kindgerecht, wies Heider solche Beobachtungen als unzutreffend zurück. Dies gelte höchstens für «schwarze Schafe» unter den Wirten. Er konnte allerdings keine Angaben darüber machen, welcher Anteil der Gaststätten Kinderermesse anbietet, Kinderstühle bereithält oder über Kinderspielplätze verfügt.



Reichverzierte, schwere Teller-Silbercolche für den exklusiven Service! Modell PARIS, 24 cm Ø - Fr. 375.-

Sternegg AG

8201 Schaffhausen, Tel. (053) 5 12 91 Laden und Ausstellung in Zürich: Manessestrasse 10, 8003 Zürich, Telefon (01) 242 32 88. Laden Bern: R. Bregani, Länggassstrasse 16, Telefon (031) 24 14 80. Exposition à Genève: A. Ammann, 26, parc Château-Banquet, 1202 Genève, Téléphone (022) 32 19 37

Geschmälerte Sommerfreuden für Amerikaner

Vor Jahresfrist vergällte die fast schon wieder aus dem Bewusstsein verdrängte Benzinkrise Millionen von Amerikanern den sommerlichen Ferientrip im eigenen Wagen. Rote Zeichen an den Tankstellen signalisierten damals «kein Benzin» und stoppten so abrupt die Reiselust. Auch in diesem Sommer fällt nicht nur eitel Sonnenschein auf die Urlaubsfreuden vieler US-Bürger: Mehr denn je müssen sie ihre Ferien mit dem Rotstift kalkulieren.

Für amerikanische Verhältnisse steil ist die Höhe geschossene Benzinpreise, eine atemberaubende Inflationsrate von rund 19 Prozent, die unsichere Wirtschaftslage und saftige Preisaufschläge der inländischen Touristikindustrie sind die Wolken am sommerlichen Urlaubshimmel, die den Ferienspass der Amerikaner trüben. Das Ergebnis einer gemeinsamen Meinungsumfrage von «New York Times» und der Fernsehgesellschaft CBS: Die amerikanische Kostensprengung zwingt 66 Prozent der Amerikaner zu Sparmassnahmen im Ferien-Etat.

Das naheliegende Gute

Der binnen eines Jahres von unter einem Dollar pro Gallone Benzin (etwa 3,8 Liter) auf inzwischen knapp 1,40 Dollar hochgekletterte Kraftstoffpreis lässt zwar westeuropäische Autobesitzer neidisch nach Amerika blicken. Aber für die am liebsten bequem in voluminösen Vehikeln mit Kind und Kegel reisenden Amerikaner ist das teurer gewordene Aufanken mit Abstrichen bei der Suche nach einer Sommerfrische verbunden. So ermittelte das Meinungsforschungs-Institut Gallup kürzlich, dass etwa zwanzig Prozent der amerikanischen Auto-Urlauber planen, im Gegensatz zu früheren Jahren diesmal nicht allzuweit in die Ferne zu reisen.

Des einen Leid, des andern Freud

Die weit über 100 Milliarden Dollar im Jahr umsetzende amerikanische Urlaubsindustrie ist trotz des Sparsamkeitstrends optimistisch. Ein gutes Sommergeschäft erhoffen sich Hotels und Motels in den Feriengebieten unweit der grossen Städte. Robert Uguccione, der Direktor des Fremdenverkehrsbüros von Stroudsburg in den Poconobergen (US-Bundes-

staat Pennsylvania), sagt für diese Region eine sommerliche Rekord-Schwemme von Urlaubern aus der Millionenmetropole New York voraus. «Vor ein paar Jahren sah es so aus, als ob unsere Feriennorte für die New Yorker zu nahe liegen. Das war rein psychologisch bedingt. Die Leute glauben, sie wären nirgendwo hingefahren, wenn sie nur zwei Stunden mit dem Wagen unterwegs wären.» Die Hotelbranche in den Poconos lockt ihre Grossstadtgäste mit Werbesprüchen wie «Ein Himmel für Verliebte» an und offeriert ihnen auch herzförmige Badewannen zum gemeinsamen Plätschern.

... und doch spricht man nicht vom teuren Amerika!

William A. Toohy, der Präsident der Reiseorganisation «Entdeck Amerika», schätzt, dass in diesem Sommer rund 100 Millionen amerikanische Touristen, Erwachsene und Kinder, im Auto in die Ferien starten werden. Viele Hotels und Motels werden ihnen allerdings besonders saftige Rechnungen präsentieren: Die Kosten in der Hauptsaison liegen um dreissig und mehr Prozent über denen des letzten Sommers.

Die Erfahrung von New Yorker Reisebüros: Kunden, die früher 14 Tage in einem Erste-Klasse-Hotel buchten, begnügen sich jetzt mit zehn Tagen. Wollen sie trotz gestiegener Preise dennoch zwei Wochen Urlaub machen, entscheiden sie sich für eine billigere Kategorie. Eine andere Beobachtung: Langfristige Voraus-Reservierungen gehen zurück. Für frischen Aufwind sorgt dagegen der im Ausland schwankende Dollar-Kurs: Er weht immer mehr Touristen aus Übersee in die USA.



Feriedörfer in Tirol unerwünscht

Für etwaig geplante Feriedörfer in Tirol hatte der Fremdenverkehrsreferent von Tirol, Landesrat Dr. Luis Bassetti, nur ein trockenes «danke, nein» übrig! Anlässlich der Präsentation der 48. Innsbrucker Messe in Wien betonte Bassetti, dass «wir alles dagegen tun werden, was wir tun können». Der Fremdenverkehr habe sich nach Ansicht Bassettis in organisch gewachsenen Orten zu entwickeln und bei der Bevölkerung stutzzufinden. Die Beispiele in Frankreich hätten die negativen Auswirkungen von Feriedörfern deutlich gezeigt. Bassetti wies auf einen nachträglich eingeschobenen Tiroler Gesetzesparagrafen hin, der die Genehmigung von Sonderflächen für Feriedörfer durch die Landesregierung vorsieht.

Hochbetrieb bei der Österreich-Information

Beinahe 10 000 Menschen pro Monat lassen sich, bevor sie ihren Urlaub planen, von der Österreich-Information in Wien beraten. Im April waren es genau 9544, das sind fast doppelt so viele wie im April des Vorjahres. Die meisten rufen einfach an oder kommen persönlich in der Margaretenstrasse vorbei, um sich ausführlich informieren zu lassen und Prospektmaterial zum Gustieren mit nach Hause zu nehmen. Rund ein Fünftel der Anfragen kommt schriftlich.

Das grösste Interesse gilt nach wie vor dem «Wanderbaren Österreich». An zweiter Stelle ist der Urlaub auf dem Bauernhof gefragt. Was den Badeurlaub angeht, so führt der Trend zu den kleineren, stilleren Seen des Kärntner oder des oberösterreichischen Seengebietes und eher weg vom grossen Rummel.

Hotelstruktur erhalten

Zur Erhaltung des heimischen Baustils und der bewährten Hotelstruktur hat sich die Österreichische Hotelier-Vereinigung (ÖHV) bei einem in Bad Kleinkirchheim durchgeführten Praktikerseminar bekannt. Sie sei sich der Tatsache bewusst, dass die Hotellerie noch mehr als bisher zum Schutz der Umwelt und der Natur des Alpenraumes beitragen müsse. Die Erhaltung von Feriedörfern wurde als nicht zukunftsorientierte Lösung bezeichnet.

Diese Art der Feriengestaltung könne einen gewachsenen Ort mit seinen Einwohnern nicht ersetzen. Es fehle der Ho-

telier als Gastgeber, und der Verkauf über Grossveranstalter bringe in zunehmendem Masse Abhängigkeit von ausländischen Konzernen und sei krisenanfällig als die gewachsene Hotelstruktur. Daher trete die ÖHV auch für die Erhaltung der bewährten österreichischen Hotelstruktur auf der Basis der Familienbetriebe ein. Die Hotellerie müsse sich allerdings den allgemeinen Entwicklungen im Tourismus anpassen, um auch in Zukunft bestehen zu können. Von der Bauwirtschaft werde eine Senkung der Baukosten und der Einsatz modernster Hilfsmittel erwartet.

Zinsgünstige und langfristige Finanzierungsmöglichkeiten wurden auch für die Zukunft als notwendig bezeichnet. Langfristige und günstige Baufinanzierung sei auch für Personalunterkünfte von Bedeutung, da nur auf diese Weise qualifizierte Mitarbeiter entsprechend untergebracht werden könnten.

Vorwärts im (Bildschirm)Text

In Österreich wird voraussichtlich noch im Herbst ein eigener Feldversuch der österreichischen Post anlaufen. Im Hinblick darauf wurde dieser Tage ein «Institut Bildschirmtext Österreich» gegründet. Dieses ermöglicht es allen Interessenten, sich zu einem Fixpreis an dem Probelauf zu beteiligen.

Geschäftsführer des Instituts in Salzburg ist Anneliese Supersberger. Das Institut in Salzburg ist Franchisenehmer des «Instituts Bildschirmtext-Worms» unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Frank, der massgeblich am Aufbau des deutschen Bildschirmtext-Systems beteiligt ist. Ein Rechner mit 40 000 Bildschirmseiten wird bereits im Herbst dieses Jahres rund 300 Teilnehmer in Österreich in einem Pilotversuch mit einem Bildschirmtext-System versorgen.

1983 kann - gute Erfahrungen während des Testversuchs vorausgesetzt - mit der allgemeinen Einführung des Systems Bildschirmtext in Österreich gerechnet werden. Seitens der Post veranschlagt man bereits drei Jahre später - also 1986 - rund 100 000 Teilnehmer, die für diesen Dienst gewonnen werden könnten.

Studie: Urlaub mit Kindern

Familien mit Kindern gehören zu den wichtigsten Zielgruppen des Ferienlandes Österreich. Über die Rolle, die Kinder im Urlaubsgeschehen spielen und wie der «kindergerechte» Urlaub aussehen müsste, gab es bisher kaum Unterlagen.

Im Auftrag der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung wurde nun eine Grundlagenstudie fertiggestellt, die in übersichtlicher Form alle Fragen behandelt, die mit dem Kind im Urlaub zusammenhängen: Womit wollen Kinder beschäftigt werden? Wie wünschen sich Kinder ihren Urlaub? Was und wie essen Kinder gerne? Welchen Einfluss haben Kinder auf die Wahl des Urlaubszieles? Darüber hinaus wird dargestellt, welche Anforderungen an einen kinderfreundlichen Ort und an einen kinderfreundlichen Betrieb zu stellen sind. Ausführlich wird darauf eingegangen, was die Schweizer Hotellerie ihren Mitgliedern zum Thema «Urlaub mit Kindern» empfiehlt.

Die 85-Seiten-Studie kann über die Buchhandlung des Österreichischen Wirtschaftsverlages bezogen werden. apa

Neues FV-Ausbildungszentrum

Der Aufbau eines Ausbildungszentrums für Fremdenverkehrs- und Verwaltungsbereufe in Eisenstadt wird einer der Schwerpunkte der kommenden Arbeit der Landesstelle Burgenland des Berufsförderungsinstitutes sein.

Österreichs «Howeg» erfolgreich

Die in Salzburg ansässige österreichische Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Gaststättengewerbe «Howeg» gab kürzlich an ihrer Generalversammlung bekannt, dass der Umsatz seit der Gründung vor vier Jahren von 80 Millionen auf 260 Millionen Schillinge angestiegen sei. Die Inanspruchnahme ist so lebhaft, dass man für das Jahr 1980 mit einer weiteren Umsatzerhöhung um 20 bis 30 Prozent rechnet. Die Mitgliederzahl stieg von 60 im Jahre 1976 auf nunmehr 350.

Dänemark bald ohne Autoklub?

Was man kommen sah ist Tatsache geworden: Der einzige dänische Autoklub FDM (Forenede danske Motorjere = Vereinigte Dänische Kraftfahrzeugbesitzer) ist am Rande des Bankrotts und kann überhaupt nur dann überleben, wenn er seine Service-Leistungen praktisch halbiert, was jedoch seine Mitgliederzahl weiter absacken lassen würde.

Bestätigen sich die Unkenrufe, so würde der FDM das Schicksal des vornehm aber ebenfalls katastrophal gemagerten Königlich-dänischen Autoklubs teilen, der vor zwei Jahren Konkurs anmeldete.

Auch beim FDM wurden in den letzten Jahren folgenschwere Management-Fehler gemacht, die nach Ansicht von Sachkennern nur der obersten Leitung, nicht aber den Abteilungsleitern und den nachgeordneten Mitarbeitern zuzuschreiben ist. Sie hatten vehement, aber vergeblich, vor dieser Entwicklung gewarnt und zuletzt, wenige Tage vor der Generalversammlung, beschuldigten Abteilungsleiter und Mitarbeiter die Direktion in einem Brief, die Leitung habe es an Voraussicht, Fähigkeiten und Initiative fehlen lassen, um den Mitgliederschwund aufzuhalten, obwohl es nicht an Warnungen und konkreten Vorschlägen von Seiten des Personals gefehlt habe.

Ob der FDM unter den sehr unerfülllichen Umständen mehr als ein Jahr überleben kann, bezeichnen Insider als fraglich. Sie bezweifeln die Behauptung der FDM-Direktion, 120 000 Mitglieder seien genug, um die Überlebenschancen des

London News

Mary Baker, die Frau des konservativen Unterhaus-Abgeordneten Kenneth Baker, hat als Vorsitzende des London Tourist Board (LTB) die Nachfolge von Lord Ponsoby übernommen, der nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit zurückgetreten ist.

Für London-Besucher sind zwei neue Gratis-Faltprospekte erschienen. Das LTB und London Transport (Bus und U-Bahn) haben ihre bisher getrennten Publikationen unter dem Titel «Offizielle Touristen-Informationen» zusammengefasst und in einer englischen, deutschen und französischen Ausgabe in vier Millionen Exemplaren veröffentlicht. Die British Tourist Authority (BTA) hat zusammen mit dem LTB einen neuen Londoner Stadtplan mit einem Verzeichnis 100 preiswerter Hotels herausgegeben, da im Sommer oft die grossen Hotels und Agenturen ausgebucht sind, aber kleinere Hotels noch Zimmer frei haben.

Das Magazin «Time Out» hat als Hamlyn-Taschenbuch zum Preis von 1,50 Pfund einen neuen «Shopping Guide» publiziert, der nach Stadtteilen geordnet über Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte orientiert.

Beim Londoner Tower ist eine Fussgänger-Unterführung erstellt worden, die von der U-Bahnstation einen direkten Zugang zur meistbesuchten Sehenswürdigkeit der britischen Hauptstadt schafft.

Für 25 Pfund pro Tag vermietet Budget Rent A Car ein Londoner Taxi, das im Gegensatz zu den normalen schwarzen Taxis ganz weiss gespritzt ist und neben dem Chauffeur statt der Gepäckablage einen weiteren Sitz aufweist, so dass total sieben Personen transportiert werden können.

Klubs zu sichern. Wenn der FDM eingehen sollte, wären Dänemarks Automobilisten ohne eigene Organisation.

Die Pferdekur, zu der die FDM-Direktion jetzt ihre Zuflucht nehmen musste, sieht die Schliessung von zehn der populären, aber defizitären Prüfstationen vor, die man, bisher vergeblich, der Regierung zum Verkauf angeboten hatte. Der technische und der Rechtsbeistand soll mehr oder weniger eingestellt, die vierzehntägige erscheinende Mitgliederzeitschrift «Motor», deren Auflage der Mitgliederanzahl entspricht, in Umfang und Erscheinungsbild stark reduziert und 120 Mitarbeiter entlassen werden. Direktor Vito Larakes trat im übrigen von seinem Posten zurück. Ein Nachfolger für ihn ist noch nicht gefunden.

Über die umfangreichen Aktivitäten des FDM auf dem europäischen Kontinent, insbesondere über die Zukunft seiner Beziehungen zu den Vertragshotels in der Bundesrepublik und in der Schweiz liegen zur Stunde noch keine Dispositionen vor. Über eine Einschränkung des Touristik- und Reisebürodienstes für seine Mitglieder ist nichts bekannt.

Hindernisse im Tourismus

Der Fremdenverkehr innerhalb des Ostblocks geht schwierigen Zeiten entgegen. Der Korrespondent der jugoslawischen Nachrichtenagentur Tanjug berichtet in der jugoslawischen Zeitung «Politika» aus Prag von zusätzlichen Massnahmen, mit denen sich einzelne dieser Länder voreinander schützen.

Der Korrespondent berichtet dies mit den ungerlegten Währungs- und Zahlungsbereichen im Machtbereich der UdSSR. So habe die DDR für alle ausdänischen Besucher, auch die aus dem Ostblock, den Benzinpreis verteuert. Sie könnten nur mit Coupons tanken, die sie durch Geldumtausch erwerben.

Die Beschränkungen in Rumänien, das letztes Jahr für Benzin westliche Währung verlangte, bleiben dem Bericht zufolge (bis auf zwei Ausnahmen) in Kraft. Vergangenes Jahr war wegen dieser Neuerung eine Durchfahrt durch Jugoslawien gestattet worden.

In Ungarn wurde die Quote von Forint, die von ausländischen Urlaubern im Land ausgegeben werden dürfen, streng begrenzt, berichtete der Korrespondent weiter. Die Ostblock-Nachbarn müssten alle darüber hinausgehenden Beträge in harter Währung zahlen. In der Tschechoslowakei müssen Touristen, wie bereits berichtet, aus dem Westen seit 11. Juni einen höheren Geldbetrag umtauschen. Gleichzeitig hat die Deutsche Mark den Zwangsumtausch abgelöst. Die umtauschpflichtige Summe beträgt 25 Mark anstatt 10 US-Dollar.

Die Zahl der Einreisen aus Ostblockländern in der CSSR hat nach den Angaben in der «Politika» von 1977 bis 1979 um die Hälfte abgenommen. Auch umge-

Schluss jetzt mit Ungeziefer!



Wir haben die wirksame Methode und die Produkte, die Sie selbst anwenden können. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie kostenlos.

CIBA-GEIGY HYGIENESERVICE 061/37 44 44

## Wenn Ihre Küche nicht rentiert, sollten Sie nicht einfach die Preise erhöhen... sondern die Planung überprüfen.

Es gibt Hoteliers und Gastwirte, die sagen: heutzutage kann die Küche nicht mehr rentieren. Die Einkaufskosten sind zu hoch. Die Einrichtungen zu teuer. Und das Personal kostet zu viel. Haben Sie Unrecht?

Telefonieren Sie uns, wenn es darum geht, eine neue Küche einzurichten. Oder die bestehende umzubauen. Oder ganz einfach, wenn Sie von uns einen Vorschlag möchten, wie Sie Ihre Küche rentabel gestalten können. Wir haben während

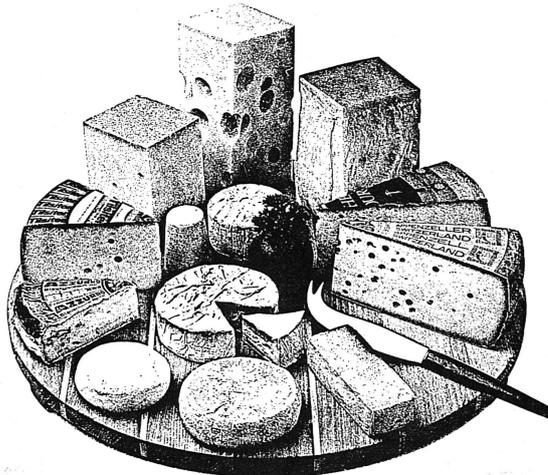
15 Jahren in unzähligen Betrieben Erfahrung gesammelt. Und diese Erfahrung sollten Sie nutzen.

Schweizer Hotelier-Verein  
Beratungs- und Dokumentationsdienst  
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Telefon

**031 46 18 81**

**Wer nicht planen kann, muss fühlen!**



Die Schweizerische Käseunion AG sorgt für Abwechslung im Gastgewerbe.

# Käse zum Dessert macht aus jedem Essen eine runde Sache.

Eine Schweizer Käseplatte mit regionalen Spezialitäten. Für alle Feinschmecker, die sich ihr Menü ohne Plateau de Fromages gar nicht mehr vorstellen können oder einfach für all' die Leute, die nach dem Essen lieber etwas Pikantes mögen. Ihr Käsespezialist wird Ihnen bei der Käse-Auswahl gerne behilflich sein.

## Coupon

Auch meine Gäste sollen mit einer Käseplatte verwöhnt werden. Senden Sie mir bitte:

79:1200 Sortenschildchen für Käseplatten Serie à 35 verschiedenen Schildchen

Anzahl **gratis**

Name \_\_\_\_\_

Hotel/Restaurant \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
Schweizerische Käseunion AG,  
Postfach 1762, 3000 Bern 1

79-6375 Dokumentation, gratis  
Ich interessiere mich für Ihr gesamtes Aktionsprogramm mit 13 weiteren käsigen Vorschlägen sowie wichtigen Tips über Planung, Dekoration und Kundenwerbung.

deutsch  französisch  italienisch  
Lieferung solange Vorrat

 Dass ich dazu natürlich unsere guten Käse aus der Schweiz verwende, ist ja klar.

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr

Wir suchen per 1. September oder nach Über-  
einkunft tüchtige

**Aide du patron**

für ein mittleres Restaurant im Herzen der  
Stadt Zürich.

**Aufgabenbereich umfasst:**

- Organisation, Überwachung und Mithilfe im Service und Buffet.
- Freitags und Ferienablösung des Patrons.
- Erledigung administrativer Arbeiten.

**Diese Stelle bietet:**

- Einer zuverlässigen und verantwortungsbewussten Person die Möglichkeit, eine interessante Position aufzubauen.
- Langjährige Mitarbeit erwünscht.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto unter Chiffre 6143 an hotel revue, 3001 Bern.

**Nehmen Sie Ihre Chance wahr**

Ab April 1981 kann ein gut versiertes

**Wirteehepaar**

den

**Passanten-Landgasthof**

**«Weingarten» in Spreitenbach/AG**

übernehmen.

Bettenzahl 15, Sitzplätze ca. 130, grosse  
Parkplätze, an der Hauptstrasse Baden-Zürich.

Das jetzige Pächterehepaar tritt aus Alters-  
gründen zurück.

Interessierte Geschäftsleute möchten sich  
mit uns in Verbindung setzen.

Fam. P. Bumbacher,  
Landstrasse 514, 8957 Spreitenbach,  
Tel. (056) 71 27 94

P 02-301039

**Fachlehrer**

Wir suchen sehr gut ausgewiesene Fachleute  
aus dem Gastgewerbe, welche bereit sind  
eine nebenamtliche Fachlehrertätigkeit aus-  
zuüben.

**Fächer**

Küchen- und Servicekunde  
Buchhaltung  
Lebensmittelgesetzgebung  
Wein- und Kellerkunde

**Kursorte**

Basel, Bern, Luzern, Olten, St. Gallen, Zürich

**Anforderungen**

Damen und Herren ab zirka 25 Jahren, mit ab-  
geschlossener Berufslehre/Diplom einer  
Hotelfachschule und Fähigkeitsausweis A  
oder B

**Weiterbildung**

Die didaktische und methodische Ausbildung  
erfolgt auf unsere Kosten am Institut für Ka-  
derschulung in Luzern.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewer-  
bungsunterlagen und nennen Sie uns Ihre  
Einsatzmöglichkeiten und Fachgebiete.

Für alle weiteren Auskünfte stehen wir Ihnen  
gerne zur Verfügung.

Gastgewerbe Einsatz AG  
Grendel 15, 6000 Luzern 6  
Telefon (041) 22 47 77

731

**MÖVENPICK**

**KUWAIT**

- Sind Sie der dynamische und aktive

**Vollblut-Restaurateur**

welcher mit uns ein neues Mövenpick-Restaurant in Kuwait plan-  
nen, eröffnen und nachher führen möchte?

- Haben Sie Ihr Rüstzeug als «Gastronomischer Unternehmer» in Küche und Service, im In- und Ausland, vielleicht teilweise auch bei Mövenpick geholt?
- Reizt Sie die Aufgabe, einem lebhaften Betrieb mit 160 Sitzplätzen, Boulevard-Café und einem Gourmet-Shop, welcher hausgemachte Produkte (wie Trüffel, Pâtisserie und Schweizer Brot verkauft) vorzustellen?
- Möchten Sie typische Mövenpick-Institutionen wie «Salat- und Delikatessbuffet» und unsere Philosophie von «jung, frisch und gut» einem breiten Publikum näherbringen?
- Könnte Sie Ihre Ehefrau eventuell aktiv unterstützen im Betrieb oder im Shop oder in der Administration?
- Sprechen Sie flüssend Englisch?

Wenn Sie auf diese Fragen mit einem überzeugten JA antworten können, dann sind Sie unser Mann.

Dürfen wir Ihnen über die vorzüglichen Anstellungsbedingungen mehr sagen? Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation  
Werdstrasse 104, 8004 Zürich  
Telefon (01) 241 09 40 (Yves G. Schlaepfer)

P 44-61

Die Chance  
für Gastgewerbefachleute  
mit unternehmerischer Denkweise

Wir vermieten im Auftrag per 1. Oktober 1980 das  
bekannte

**Restaurant  
Albisriederhaus**

in Zürich

Es handelt sich dabei um einen anspruchsvollen  
Grossbetrieb mit einem Umsatz über 1 Mio.

Für dynamische und kreative Fachleute, welche für diese  
interessante Aufgabe die notwendigen Voraussetzungen  
mitbringen können, warten überdurchschnittliche  
Verdienstmöglichkeiten auf.

Vollständige Bewerbung mit Zeugniskopien, Lebenslauf  
und Foto senden Sie bitte unter dem Kennwort «Zürich» an  
die Treuhandstelle Schweizer Wirteverband, Abt.  
Betriebsberatung, Gotthardstrasse 61, 8027 Zürich.

6057



Wir sind eine selbständige, finanziell unabhängige und  
ertragsorientierte **Dienstleistungsgesellschaft** des  
Schweizer Hotelier-Vereins. Neben den angestammten  
Treuhanddiensten führen wir eine

**zentrale Abteilung für Unternehmensbera-  
tung**

Im Zuge des vorgesehenen Ausbaus dieser Abteilung  
suchen wir als **Leiter auf Direktionsstufe** (Vizedirektor)  
einen

**Betriebswirtschafter**

im Alter von 30 bis zirka 40 Jahren.

Eine solide fachliche Ausbildung, Selbständigkeit,  
Sprach- und Verhandlungsgewandtheit sind für uns er-  
ste Anforderungen an einen Bewerber. Er soll mit Füh-  
rungsaufgaben vertraut sein und sich über eine Kon-  
taktfähigkeit ausweisen, die ihm aktive Akquisition im  
In- und Ausland ermöglicht.

Die Position bietet einer durch hohe Leistungsmotiva-  
tion, Kontaktgewandtheit und Führungskompetenz  
ausgewiesenen Persönlichkeit eine nicht alltägliche  
berufliche und gesellschaftliche Stellung, echte Selb-  
ständigkeit und attraktive finanzielle Gegenleistungen;  
darüberhinaus ergibt sich die Möglichkeit zur aktiven  
Mitarbeit am Ausbau einer mittleren Unternehmung.  
Eintritt: nach Vereinbarung.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen  
Unterlagen und Foto an die

Direktion der TREUHAND AG SHV  
z. Hd. Herrn Dr. J. D. Pointet  
Steinstrasse 21, 8036 Zürich

119

Wintersporthotel der 1. Klasse (100 Betten) in bekann-  
tem Ferienort in Graubünden sucht qualifiziertes

**Direktionsehepaar**

zur selbständigen Führung des Hotelbetriebes ab kom-  
mender Wintersaison 1980/81.

**Erwartet wird:**

Entsprechende berufliche Ausbildung und Erfahrung in  
dieser Branche, organisatorisches und kaufmänni-  
sches Können, Geschick im Umgang mit Mitarbeitern  
und Gästen, Bereitschaft zur Eigenverantwortung und  
Zusammenarbeit mit dem gut eingearbeiteten, quali-  
fizierten Mitarbeiterstab.

**Geboten wird:**

Eine gute, leistungsgerechte Bezahlung nach Verein-  
barung.

Schriftliche Bewerbungen, die vertraulich behandelt  
werden, mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisausschnitten  
und Gehaltsvorstellung erbeten unter Chiffre 6142 an  
hotel revue, 3001 Bern.

**Ein Arbeitsplatz in Deutschlands reizvollster  
Landschaft**

Wir suchen

**1 maitre d'hôtel**

für unser neu gestaltetes Restaurant.

Sie sollten über sehr gute Erfahrungen in in-  
ternationalen Häusern verfügen, im Umgang  
mit anspruchsvollen Gästen das richtige Fingerspitzengefühl mitbringen sowie erfolg-  
reich Auszubildende geführt haben.

Wir bieten Ihnen eine Position, die Selbstän-  
digkeit und Kreativität erfordert, Organi-  
sationstalent und qualifizierte Personalführung  
erwartet.

Sie erwartet ein junges, dynamisches Team,  
in dem Sie Ihre eigenen Ideen verwirklichen  
können.

Ein der Position angemessenes Gehalt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit  
Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte an

Kurotel 2002  
D-8730 Bad Kissingen  
von der Tann Strasse 18  
Telefon 0971/5011

6058

**Anmeldeformular für  
Stellensuchende**

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in  
einem unserer Mitgliederbetriebe interes-  
sieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in  
Blockschrift gut leslich und vollständig aus-  
füllen und an folgende Adresse einsenden:

**Schweizer Hotelier-Verein**  
Stellenvermittlung E  
Postfach 2657  
3001 Bern

**Formulaire d'inscription  
pour les personnes  
à la recherche  
d'un emploi**

Les personnes à la recherche d'un emploi  
dans l'un de nos établissements sont priées  
de remplir en capitales, très lisiblement et en  
entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à  
l'adresse suivante:

**Société suisse des hôteliers**  
Service de placement E  
Case postale 2657  
3001 Berne

hier abtrennen

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address		Telefon Téléphone Telefono Telephone
Nationalität Nationalité Nacionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languagen spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	



Reichenau

Renommierter Hotel- und Restaurationsbetrieb auf der Strecke Chur-Films sucht per September 1980 oder nach Vereinbarung charmante, tüchtige

### Aide du patron/ Direktionsassistentin

Schätzen Sie Verantwortung?  
Sind Sie kontaktfreudig?  
Lieben Sie Selbständigkeit und Abwechslung?  
Sie sind bei uns Sekretärin, Chef de service und Gouvernante zugleich, besitzen Sprachenkenntnisse und Organisationstalent.  
Vielleicht sind Sie die «Richtige», das Tüpfchen auf dem «i» eines jungen, dynamischen Teams, welches Sie gerne willkommen heisst...  
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.  
**Hotel Adler, 7050 Reichenau**  
R. U. + S. Amrein P 13-3315

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir für die

### Leitung des Kaffee- und Speisehauses am Goetheanum, Dornach

einen initiativen Mitarbeiter, der Freude an der Führung des vegetarischen, alkoholfreien Restaurants hat.  
Bewerbungen erbitten wir an die  
Verwaltung der  
HESTIA-Genossenschaft  
für Verpflegungs- und  
Unterkunftsstätten am Goetheanum  
CH-4143 Dornach 6028

**Piazzetta**  
Café Restaurant

Für unsere Selbstbedienungsrestaurants in den Waro-Zentren Haag und Oberwil suchen wir zwei tüchtige

**Geranten**

Sie verfügen über eine Ausbildung als Koch und haben Erfahrung in der Personalführung. Es macht Ihnen Spass, einen gut organisierten und lebhaften Betrieb zu übernehmen. Sie haben bei uns Gelegenheit, Ihre Erfahrungen anzuwenden, Ihre Kreativität und Initiative einzusetzen. Wir bieten angenehme Arbeitszeit (abends und sonntags frei), Sozialleistungen eines Grossunternehmens sowie Einkaufsermächtigung in allen Waro-Geschäften.  
Interessenten mit Fähigkeitsausweis A bitten wir, ihre Bewerbungsunterlagen an die Abt. Gastgewerbe der Waro AG, Industriestr. 25, 8604 Volketswil, zu senden.

P 44-3148

Hotel im Oberengadin  
sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

### 1 Sekretärin/ Aide du patron

mit Erfahrung und Sprachkenntnissen.  
Jahres- oder Saisonstelle und gutes Salär werden angeboten.  
Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:  
Familie Kobler-Giovanoli  
Hotel Seraina, 7514 Sils Maria  
Tel. (082) 4 52 92 6146

# MÖVENPICK

Wir werden in naher Zukunft im Grossraum Zürich einen ausgesprochen lebhaften und vielfältigen Restaurant-Betrieb übernehmen.

Er wird im Erdgeschoss eine richtige Brasserie, in welcher wir dem Bier und allem, was kulinarisch dazu gehört, huldigen, und im ersten Stock eine Restauration mit Mövenpick-Flair und -Pfiff bekommen.

Wir suchen deshalb schon heute einen

### Restaurateur aus Leidenschaft

welchen wir möglichst frühzeitig aktiv in die Projektbearbeitung einziehen können und welchem wir die Führung dieses Betriebes übertragen möchten.

Neben fundierter gastgewerblicher Ausbildung und mehrjähriger Erfahrung sollten Sie vor allem ausgeprägte Freude am direkten Kontakt mit Gästen, aber auch in der Praxis erprobte gute Führungseigenschaften mitbringen.

Von administrativen Aufgaben werden wir Sie weitgehend entlasten. Wir möchten, dass Sie Ihre ganze Kreativität, Ihre Liebe zum Detail und Ihren Einsatz auf die Gestaltung des Angebotes, auf die Betreuung Ihrer Gäste und die Motivation Ihrer Mitarbeiter ausrichten.

Wir werden Sie gründlich in Ihre neue Aufgabe einführen und Sie werden schon in der Planung dem Betrieb Ihren persönlichen Stempel aufdrücken können.

Fühlen Sie sich herausgefordert? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie werden sofort von uns hören.

Urs Imhof  
Personaldirektor der Mövenpick-Unternehmungen  
Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil P 44-61

Gesucht wird nach Zürich

### Geschäftsleiter- Stellvertreter

für grossen Restaurationsbetrieb, bestehend aus Spezialitätenrestaurant, Snack-Bar und Unterhaltungsgaststätte.

**Voraussetzung:**  
Nachweisbare Praxis in Küche, Service, Kalkulation, Betriebsorganisation, Personalführung und Administration.

**Geboten wird:**  
Angenehmes Arbeitsklima und eine den Anforderungen entsprechende Honorierung.

Offerten mit Bericht über bisherige Tätigkeit, Zeugniskopien, Foto und Schriftprobe sind erbeten unter Chiffre 6138 an hotel revue, 3001 Bern.

Mittelklasshotel im Berner Oberland mit Restaurationsbetrieb und Dancing sucht auf den 1. September oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

### Direktor oder Direktionsehepaar

zur Leitung dieses interessanten Betriebes.

Offerten erbeten unter Chiffre 5997 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht auf Herbst 1980 ins Oberengadin (Jahresstelle)

### Aide du patron (männlich)

Verlangt werden Koch- und Servicekenntnisse, guter Umgang mit Personal und Gästen.  
Bewerbungen sind erbeten unter Chiffre 6109 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht per 1. September oder nach Übereinkunft

### Night-Club-Manager

mit Erfahrung, für Dancing auf dem Zürichsee wenn möglich aus Zürich.  
Wir bieten sehr guten Lohn und geregelte Arbeitszeit.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 901974-02 Publicitas, 5401 Baden.

Gesucht auf den 1. Oktober oder nach Übereinkunft in Hotel- und Restaurationsbetrieb mit Unterhaltungslokal im Berner Oberland in Jahresstelle

### Geschäftsführer- Geranten-Ehepaar

(Er: Küchenchef; Sie: Sekretärin werden bevorzugt)

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 6147 zu senden an hotel revue, 3001 Bern.

# MÖVENPICK

Wir planen, uns weiter zu entwickeln und weiter zu wachsen - z. B. in Neuenburg, Biel, Freiburg, Thun, Olten - und sind deshalb daran interessiert, mit

### Restaurateur-Ehepaaren

in Verbindung zu treten, die eine Geschäftsführung übernehmen möchten. Ob Sie sich bereits als Geschäftsführer-Ehepaar bewährt haben, ist für uns weniger wichtig; eine gründliche Einführung, deren Dauer und Aufbau von Ihrem Ausbildungsstand und Ihren Erfahrungen abhängt, ist für uns selbstverständlich.

Wir stellen uns vor, dass Sie sich zwischen Service und Küche ergänzen, Neuem gegenüber aufgeschlossen sind und sich in der Führung und im Umgang mit Gästen und Mitarbeitern bereits bewährt haben. Sie verstehen es, auch selbst Hand anzulegen und würden sich in einem Betrieb mit 100 bis 150 Sitzplätzen und 20 bis 30 Mitarbeitern wohl fühlen.

Ihr grösster Ehrgeiz ist es, zufriedene Gäste und viel Renommée zu haben.

Trifft unsere Beschreibung auf Sie zu? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Robert Wüthrich  
Direktor der Mövenpick AG Bern  
Aarbergergasse 30, 3011 Bern P 44-61

Für ein florierendes, gastronomisch hervorragendes Stadtristorant (französischer Küchenchef) in bedeutender Schweizer Stadt suchen wir im Auftrag einen

### passionierten Restaurateur,

der einer buntgemischten, aber anspruchsvollen Stammkundschaft ein freundlicher Gastgeber und "glatter" Gesprächspartner ist;  
der hinter den Kulissen ein fähiger Organisator, ein geschickter Personalchef und ein kostenbewusster Administrator ist;  
der belastbar ist, improvisieren und unkonventionelle Ideen realisieren kann.  
Nach ein bis zwei Jahren im Angestelltenverhältnis und Eignung ist die Übernahme des Restaurants in Pacht möglich.

Qualifizierte Bewerber, die sich eine solide Existenz aufbauen wollen, wenden sich bitte mit vollständigen Unterlagen an

## MarkeTeam

Peter Kühler, Toni Häusler, Hannes Imboden  
Talmatt 30 A, CH 3037 Bern-Herrenschwanden  
Telefon (031) 23 36 75



## Hotel Bären Bern

Gastgewerbliches Unternehmen mit je zwei Restaurations- und Hotelbetrieben auf dem Platz Bern sucht in Jahresstelle einen

### Direktions-Assistenten

für die Ablösung der Geschäftsführer.

**Anforderungsprofil:**  
Sie sind zirka 25 bis 30 Jahre jung, haben eine Kochlehre (evtl. Kellnerlehre) mit anschliessender umfassender Weiterbildung absolviert, sprechen D, E, F, haben Teamgeist und Freude an einer Aufgabe mit Schwergewicht an der Front (Serviceüberwachung). Auch haben Sie sich schon einige Führungsqualitäten angeeignet, möchten sich nun im Management vervollkommen und können spätestens am 15. Oktober 1980 eintreten.

**Stellenbeschreibung:**  
Es handelt sich um einen ausbaufähigen Posten, wo Ihnen trotz viel Kompetenz und grosser Verantwortung - durch die reine 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Entlohnung - eine gute Lebensqualität gewährleistet wird.

Fühlen Sie sich angesprochen? ... Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Direktion, Hotel Bären, Schauplatzgasse 4, 3011 Bern. 6199



### ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges. Für die Nachfolge unserer langjährigen Mitarbeiterin, die uns im Herbst verlässt, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine im Hotelfach erfahrene, sprachgewandte (CH-D, D, E, F)

### Administrations- und Direktionssekretärin

Der vielseitige Aufgabenbereich, in den eine gründliche Einführung durch die jetzige Stelleninhaberin gewährleistet ist, umfasst u. a. die Mitarbeit und die Stellvertretung in den folgenden Bereichen:

- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Personalwesen
- Direktions- und teilweise
- Gästekorrespondenz

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Stelle, setzen wir das Interesse und die prinzipielle Bereitschaft der Bewerberinnen an einer langfristigen Anstellungsdauer voraus.

Offerten mit Curriculum vitae, Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion erbeten. 6198



## Flughafen-Restaurants Zürich

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir für unsere Verkaufsabteilung eine

### Sekretärin

#### Ihre Aufgaben:

- Entgegennahme von Bankettbestellungen
- Gästebberatung
- Unterstützung des Marketingleiters
- Vorbereiten von Sonderwochen und Aktionen

#### Unsere Anforderungen:

- KV- oder Handelsschulabschluss oder Hotelfachschule
- 2 Jahre Berufserfahrung (evtl. im Gastgewerbe)
- Korrespondenz in D und F

Für diesen kreativen und interessanten Posten bieten wir Ihnen ein den Leistungen entsprechendes Salär.

Sind Sie an diesem verantwortungsvollen Posten interessiert, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Unterlagen.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS  
Personalabteilung  
8058 Zürich-Flughafen

6032



Psychiatrische Klinik  
Hohenegg  
8706 Meilen, Tel. 01 925 11 51

Wir verpflegen täglich ca. 200 Personen aus unserer vielseitigen Spitalküche. Zur Ergänzung unsere Teams suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

### Sous-chef

Wir stellen uns einen vielseitig begabten Berufsmann vor, der bereit ist, verantwortlich mitzutragen.

#### Wir bieten:

regelmässige Arbeitszeit; jedes zweite Wochenende frei, vier Wochen Ferien. Salär nach kantonalzürcherischem Regulativ. Anschluss an die Beamtenversicherungskasse

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte. Psychiatrische Klinik Hohenegg  
8706 Meilen, Tel. (01) 925 11 51 ofa 150.270.430



Bewerbung einreichen an  
HOTEL INTERNATIONAL  
CH-4001 BASEL  
Steinentorstrasse 25  
Personalbüro / 061 - 22 18 70

Bei uns hat die Zukunft schon begonnen.

### Caissier

mit Aufstiegschance zum 2. Chef de réception und Mitarbeit an der Schweizer Premiere des ersten IBM-Computers. Eine phantastische Lösung, die wir im Griff haben und auf die Sie voll eingeschult werden.

Eine Nasenlänge voraus, nebst guter Entlohnung, geregelter Arbeitszeit und 5-Tage-Woche.

Wir setzen bei Ihnen berufliche Ausbildung in guten Häusern, evtl. Besuch der Hotelfachschule, Genauigkeit, Dt., Engl., Franz., und Interesse an EDV voraus.

Eintritt auf Oktober oder nach Übereinkunft.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Direktion oder telefonieren Sie unserem Personalchef. 6154

Für die Neueröffnung des Hotels

## Seegarten-Marina \*\*\*

suchen wir für unseren lebhaften Restaurantsbetrieb direkt am Thunersee

### Restaurationsstochter oder Kellner

Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft.

Auf 1. September oder nach Übereinkunft suchen wir ebenfalls

### Entremetier

Ihre Offerte richten Sie bitte an  
Hotel Seegarten-Marina  
3700 Spiez  
oder rufen Sie uns an  
Tel. (033) 54 41 61

6152

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in unseren Hotel- und Restaurationsbetrieb

## 1 Praktikantin 1 Betriebsassistentin

vom 1. bis 26. 7. aushilfsweise

## 1 Alleinkoch oder Commis

Frau A. Schlegel  
Hotel Plattenhof  
Zürichbergstrasse 19, 8028 Zürich  
Tel. (01) 251 19 10

6122

## Hotel St. Gotthard Hotel Ascot Hotel Simplon

Diese drei Hotels in Zürich bieten Ihnen als fortschrittliche Arbeitgeber interessante Möglichkeiten. Wir betrachten unsere Angestellten als wertvolle Mitarbeiter, welche miteinander zum Ziele beitragen, unsere Gäste gut, zur Zufriedenheit zu bedienen.

#### Zudem bieten wir Ihnen:

- interessante Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Aufstiegsmöglichkeiten
- gute Kranken- und Unfallversicherung
- gut ausgebaute Pensionskasse
- gute, nahrhafte Verpflegung (dieselbe Qualität wie es unsere Gäste schätzen)
- schönes, renoviertes Personalhaus

Wir suchen (mit Eintritt nach Übereinkunft) noch folgende Mitarbeiter:

## Etagengouvernante Réceptionistin Telefonistin Zimmermädchen Lingeriemädchen

Falls Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, so schicken Sie Ihre Bewerbung oder telefonieren Sie uns einfach. Ausländer nur mit B- oder C-Bewilligung.

Personalbüro Hotel St. Gotthard  
Löwenstrasse 55, 8023 Zürich  
Tel. (01) 211 55 00

6113



sucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Dancing-Kellner

Fixlohn. Bewerber mit freundlichem Wesen und Sinn für Zusammenarbeit melden sich unter  
Telefon (031) 22 26 80, von 15.00-17.00

Dancing Chikito AG  
Neugasse 28, 3011 Bern

P.05-9025

Als vielseitiger Textilpflege-Betrieb haben wir die Stelle als

### Wäscher

anzubieten.

Wir bearbeiten Privat-, Berufs-, Restaurations- und Hotelwäsche in einem anpassungsfähigen Maschinenpark.

Wir erwarten interessierten und leistungsfähigen Berufsmann mit Erfahrung (Um- und Weiterbildung) und gutem Umgang mit Untergebenen und Mitarbeitern.

Wir bieten gute Entlohnung und Sozialleistungen sowie Altersparkassen-Anschluss. Eintritt nach Vereinbarung.

Wäscherei Papritz AG  
3005 Bern  
Weihergasse 11  
Tel. (031) 22 10 11

5813

Gesucht in junges Team nach Schöner für sofort

### Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeiten.  
Geregelter Arbeitszeit.  
Kost und Logis im Haus.  
Fam. Bratschi  
Telefon (030) 4 41 66

6025

### Hotel Kraft am Rhein Basel

sucht per Mitte Juli jüngeren

### Küchenchef

für kleinere Brigade.  
Bitte melden bei  
H. P. Waldmeier  
Telefon (061) 26 88 77

6071



HÔTEL DU LÉMAN



Hôtel-Restaurant  
du Léman  
1805 Jongny  
ob Vevey

sucht per sofort in  
Jahresstelle

### Saal- und Buffettochter

Geregelter Arbeitszeit.  
Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an  
E. Mayer  
Hôtel du Léman  
1805 Jongny.

6098



### Denken Sie an die kommende Wintersaison?

Uns liegt die Zusammensetzung unseres Teams sehr am Herzen. Deshalb suchen wir schon jetzt auf den 15. 12. 1980 für eine Saison, die mit kurzen Frühjahrsferien bis Mitte Oktober dauert folgende einsatzfreudige Mitarbeiter:

### Chef de partie/Entremetier Chef tournant Commis de cuisine

### Chef de service Gouvernante Kassiererin (NCR 42)

Wenn Ihnen die Mitwirkung in einem belebten Erstklasshotel in Graubünden Freude macht und Sie an einer der offerierten Stellen Interesse haben, so melden Sie sich bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an

Hotel Adula  
Herr F. Weibel, Ass. Man.  
7018 Flims  
Telefon (081) 39 01 61

6051

5-Stern-Hotel, inmitten des grössten Privatparks der Schweiz gelegen sucht per sofort:

### Chef de rang Demi-chef de rang

### Telefonistin

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an



R. Frey, Direktor  
Parkhotel Waldhaus  
7018 Flims-Waldhaus  
Telefon (081) 39 11 81

6083

Park Hotel Waldhaus  
Die Oase zeitgemässer Hotelkultur Flims



Spezialitäten  
aus der franz. Provinz-Küche

sucht nach Übereinkunft einen

## Spezialitäten-Koch

Da wir glauben, eine aussergewöhnliche Küche zu haben, eine verwöhnte Kundschaft uns zu besuchen pflegt, ist dies für einen Nachwuchsmann eine lukrative Herausforderung.

Wenn Sie gerne in einem jungen dynamischen Team arbeiten möchten, ein den Fähigkeiten entsprechendes Gehalt erwarten, so schreiben oder telefonieren sie uns ganz unverbindlich.

Rest. Schnäggenhüsi, Herr Kobi Nett  
Hagenbuchstrasse 31, 9000 St. Gallen  
Tel. (071) 25 65 25

P.33-3666



Franke AG, 4663 Aarburg, Tel. 062/43 31 31

**Geht's ums Kühlen und Gefrieren, lässt man besser alle Experimente. Verdorbene Lebensmittel sind eine heisse Sache ...**



Ein- und zweitürig erhältlich. Also Dokumentation verlangen.

Die beste Versicherung gegen solche unliebsame Überraschungen sind erstklassige und bewährte Kühleinheiten. Kühl- und Tiefkühlschränke von Franke zeichnen sich aus durch grösste Betriebssicherheit. Ihre optimale Isolation senkt zudem die Betriebskosten. Und besonders wichtig: Bei Franke-Kühleinheiten sind eine servicefreundliche Konstruktion und ein ausgezeichnete Kundendienst selbstverständlich.

## Auf diese Kälte ist Verlass

Eine Menge Geld geht verloren durch verdorbene Lebensmittel. Nur weil keine Tiefkühlmöglichkeit vorhanden ist.



Therapie und Fitness Bäder für Ihr Hotel

**RETECO A.G.**  
Goldauerstr. 47  
8006 Zurich  
Tel. (01) 362 56 31

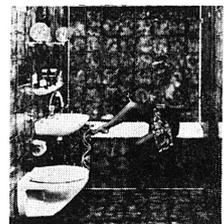
Rufen Sie uns an  
 Wir wünschen einen Versuch zu machen  
 Wir wünschen nähere Unterlagen

Name: \_\_\_\_\_  
ort: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Tel. \_\_\_\_\_

## FREMDENZIMMER MIT DUSCHE UND WC

Ohne kostspieligen Umbau können auch Sie Ihre Fremdenzimmer damit ausstatten.

In wenigen Stunden können wir Ihre Hotelzimmer mit Hotel-Duschkabinen oder mit fertigen VENUS-Sanitärzellen mit echten Keramikfliesen ohne Störung Ihres Hotelbetriebes ausstatten. Die für Hotels entwickelten VENUS-Sanitärzellen fertigen wir in jeder Grösse, speziell nach den Räumlichkeiten an.



Nasszelle mit Keramikfliesen



Nasszelle mit Dusche, Lavabo und WC

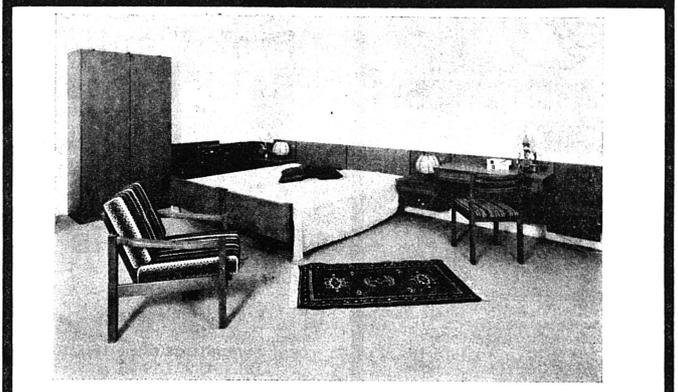
Seit 10 Jahren ein Begriff in Deutschland und Österreich. Jetzt auch in der Schweiz.

**VENUS** - Europas ältester und grösster Hersteller von Sanitärzimmern und Duschen mit Keramikfliesen. Über 25 000 eingebaute Duschkabinen beweisen, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Sanitärzellen schon erfolgreich bewähren. Wir bieten Ihnen ausserdem einwandfreie Montagen, perfekten Kundendienst sowie niedrigste Fabrikpreise.

**Bon** Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das VENUS-Fertigbäder-Gesamtprogramm

Name: \_\_\_\_\_  
Name de Betriebes: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
**SANIBAD AG**  
Landstrasse 435  
9496 Balzers  
Telefon (075) 4 22 40



## Mit diesen Möbeln bringen Sie Bewegung in Ihre Gästezimmer

Tatsächlich lässt sich dieses Hotelzimmer nach Belieben umstellen, denn sämtliche Möbel sind auf Rollen an Wandschutzblenden montiert, was natürlich die Sauberhaltung des Zimmers erleichtert.

- Der Preis wird Sie überraschen!
- Massivholz-Schubladen
- In echt Eiche - jede gewünschte Holzfarbe möglich
- Passende Zusatzmöbel
- Massive Kufen an den Betten
- Sämtliche Spezialmasse und Spezialanfertigungen

# Schöpf

der Spezialist für Hotel- und Objektmöblerungen

Kornplatz 2, 7000 Chur, Telefon (081) 22 64 16/17

P 13-925



## Einmalige Sonder-Reise für Hoteliers und Gastronomen.

Leitung Küchenspezialist M. Berger, Zürich.

# China und Japan

1. bis 24. Nov. 80 sFr. 7180.-  
(die meisten Mahlzeiten eingeschlossen)

Die reizvollsten Gebiete. Und die Entdeckung neuer Speiselandschaften.

**Die Route:**  
Seoul (Korea) - Nagasaki (Japan) - Kyushu - Hiroshima - Matsue - Kyoto - Mt Fuji - Tokio - Peking (China) - Schanghai - Hangtschou - Kweilin - Kanton - Hongkong.

Noch wenige Plätze.

Organisation:  
Andrömeda-Reisen AG  
(Tochtergesellschaft Bank Leu Reisen AG)  
8004 Zürich, Hallwylstrasse 62  
Telj fon (01) 241 60 88/89

Verlangen Sie den Sonderprospekt!

Assemblée générale de l'Office du tourisme du canton de Vaud

**Plaidoyer pour voies d'accès**

Pour son assemblée générale de printemps, l'Office du tourisme du canton de Vaud avait choisi de siéger aux Diablerets. Choix judicieux à n'en pas douter puisque c'est une participation record - plus de 200 personnes - qui se seraient dans la salle du Grand Hôtel. Beaucoup avaient donné suite à l'invitation de laisser la voiture à Aigle et de profiter d'une petite excursion en train jusqu'aux Diablerets.

Dans son exposé, le président de l'OTV, M. Jean-Pascal Delamuraz, conseiller national, a analysé la situation du tourisme actuel; le terme «actuel» doit être pris dans son sens le plus restreint dans le temps puisque tout, dans l'univers d'aujourd'hui, «est mouvance, remise en question, âpre compétition des offres touristique-hôtelières, infinie variété des goûts, des choix et des moyens des voyageurs courant le monde».

Les loisirs sont raison de tourisme: ils en sont une cause très favorable par la diminution des horaires de travail, par l'augmentation du temps des vacances. Mais les variations des revenus mettent un frein aux possibilités offertes par l'élargissement des loisirs: inflation, chômage, prix du pétrole sont autant d'éléments d'incertitude pour un développement régulier du tourisme. Ils peuvent même jouer un rôle négatif.

**Transports: nécessité d'être vigilants**

Après ces considérations générales sur les efforts et les revenus, M. J.-P. Delamuraz a abordé, de façon très précise pour la Romandie et le canton de Vaud, la troisième condition de notre vitalité touristique: les transports. Débutant par les transports aériens, il a dénoncé la disparition de traitement entre Kloten et Cointrin. M. Delamuraz a précisé que Zurich-Kloten hérite de la totalité des vols «charter» d'outre-Atlantique - dont les retom-

bées touristiques profiteront en première ligne à la Suisse centrale et aux Grisons, à l'exclusion évidente de la région du Léman et du Valais. D'autres exemples d'inégalité sont frappants, et il est urgent d'activer études, démarches et travaux, en sorte que la disparité frappant Genève-Cointrin aujourd'hui soit gommée dans les délais les plus brefs.



Lors de l'assemblée générale de l'OTV aux Diablerets. De gauche à droite: MM. Marcus, Schwarz (directeur), Delamuraz (président), Blanc (conseiller d'Etat), Sandoz (vice-président) et de Meyer (président de la commission des finances). (ASL)

Passant aux affaires ferroviaires, M. J.-P. Delamuraz a parlé de la ligne du Simplon. C'est un problème qu'il connaît particulièrement bien, puisqu'il préside la Commission romande de cette ligne et que son secrétariat - l'OTV - a publié récemment une importante plaquette sur l'apport de la ligne du Simplon à l'économie et au tourisme des cantons romands.

Bien sûr le TGV (train à grande vitesse) français arrivera à Lausanne. Cela est bien. Par contre, il faudra se battre contre la nouvelle conception du trafic voyageurs des CFF qui prévoit, pour la ligne du Simplon dans la catégorie des express internationaux, des arrêts à Vallorbe, Lausanne, Montreux, Martigny, Sion, Sierre et Brigue, mais pas à Vevey ni à Aigle. C'est là une injustice grave, qui pri-

ve d'un apport économique et touristique une part très importante du canton de Vaud, soit la région veveysanne, le Grand-District et les Alpes vaudoises. Il est urgent d'intervenir à Berne afin d'éviter une erreur aussi monumentale.

Reste, dans le chapitre des transports, le problème des routes. La encore nous sommes en retrait. Au début du mois de septembre prochain deux itinéraires vers le sud seront ouverts aux Allemands (Bâle-Chiasso par le tunnel du Gothard et Rhin-Mulhouse-Besançon - autoroute du Midi). La jonction par autoroute entre l'Allemagne et la Suisse est déjà chose faite, alors que le rattachement Genève - Suisse n'est point encore commencé!

C'est donc sur tous les aspects des transports (air, rail, route) que Vaud et tous les cantons romands solidaires doivent lutter pour obtenir l'amélioration des voies d'accès.

**L'année touristique vaudoise**

Il est temps de parler chiffres et fréquentation touristique. Alors qu'en 1979, l'ensemble de la Suisse enregistrerait une baisse de 1,7% de ses nuitées, le canton de Vaud pour sa part conclut par une légère augmentation de 0,3% avec 9 959 000 nuitées, soit 2 793 000 nuitées hôtelières et 7 166 000 nuitées parahôtelières. Il est nécessaire de relever aussi:

- que les nuitées hôtelières ont baissé de 0,3%,
- que par contre la parahôtellerie (qui représente le 72% des nuitées totales) a augmenté de 1,6%,
- que les écoles privées ont sensiblement reculé (-14,3%),
- que les résultats sont extrêmement variables entre les stations (de +22,9% à -30,9%). Il en est de même entre les régions: Alpes, Jura, Plateau et région lémanique.

En fin d'exposé, M. J.-P. Delamuraz



M. Claude Marcus, directeur général de Publicis Conseil à Paris, pendant son exposé sur le thème «Problèmes de la publicité touristique». (ASL)

insista sur la nécessité d'intéresser toujours plus le public au tourisme. Cette implication touristique de la population a paru sensible en 1979. Il est très important de poursuivre l'effort.

A l'issue de cette assemblée, M. Pierre de Meyer (Villars) a présenté et commenté les comptes de l'OTV pour 1979. Les recettes se sont élevées à 1,3 million et les dépenses à 1,2 million. Il en résulte un bénéfice d'environ 106 000 francs, dont le 80% a été versé à la réserve pour publicité, réserve qui atteint actuellement un montant de près de 400 000 francs.

L'assemblée générale étant ainsi terminée, l'auditoire prit grand plaisir à entendre un exposé de M. Claude Marcus, directeur général de Publicis Conseil à Paris, qui a su avec humour montrer ce qu'il faut faire, et surtout ce qu'il ne faut pas faire en matière de publicité touristique.

Cl. P.

**Notre interview**

En plus d'une renommée internationale, l'exercice de votre art vous a mené dans de nombreux pays du monde... et, fortuitement, à en apprécier les avantages touristiques. Au-delà des paysages, qu'est-ce, à votre avis, qui fait aujourd'hui le plus la différence?

Un pays, c'est où l'on habite, mais c'est surtout ce qui l'habite! Hormis les charmes du paysage et les attraits culturels, je pense que la manière d'accueillir, la façon de vivre, un certain rythme de vie et une certaine philosophie de l'existence, qui peuvent être l'héritage d'un climat particulier, de profondes traditions ou de souches paysannes proches, sont en mesure de séduire le touriste citadin en particulier. Si je prends pour exemple mon pays, le pays de Fribourg, je constate qu'il est encore à une échelle humaine, avec de la verdure, des paysages apaisants et des habitants qui répondent à la description que j'en ai faite. Des portions de nature vierge sont encore offertes à la clientèle, les montagnes n'y sont pas trop hautes, les simples collines déjà sont séduisantes, les rivières ont des poissons, les lacs n'ont pas perdu de leur charme... et de grandes richesses restent inexploitées. C'est peut-être tout cela qui fait la différence.

**Quel sens donnez-vous personnellement à l'accueil?**

L'accueil me paraît essentiel, mais les lacunes que l'on constate dans ce domaine m'incitent à penser qu'il y a là toute une optique à revoir pour que tous les hôteliers et restaurateurs considèrent vraiment leurs clients comme des hôtes. Il m'est arrivé d'attendre trop longtemps avant qu'une serveuse ou que le patron d'un établissement me fasse ce petit signe d'amitié et d'accueil par lequel toutes les bonnes choses commencent et qu'ils ne peuvent omettre sous prétexte d'être débordés! S'il faut attendre que le repas soit servi, pourquoi ne pas apporter tout de suite un verre à boire, ou des amuse-gueule, notamment de ces petites spécialités culinaires préparées à l'avance généralement délicieuses... et qui montrent que l'on est accueilli et qu'il vaut la peine d'attendre.

**Quel jugement l'artiste que vous êtes porte-t-il sur la mise en valeur, pour le touriste, de nos richesses artistiques et culturelles? Avez-vous d'ailleurs le sentiment que la motivation culturelle va prendre de l'importance ces prochaines années dans le choix des destinations touristiques?**

Je pense qu'elle va prendre de l'importance, mais la Suisse a malheureusement trop longtemps négligé le tourisme culturel, alors que, bien souvent, l'on va très loin admirer des œuvres qui ne sont pas aussi intéressantes que celles que l'on trouve dans notre pays. J'en veux, par exemple, pour preuve ces merveilleuses églises baroques de la région de Lucerne qui sont d'une richesse folle. La



M. YOKI AEBISCHER, artiste-peintre, Fribourg

**Nouveau tourisme: le plaisir des différences**

Suisse constitue en effet un conglomérat de variétés artistiques dues à quatre cultures et dignes d'être mieux connues du public. Le Pays de Fribourg, entre autres, possède, outre la ville-musée que représente la capitale, un échantillonnage impressionnant de petites cités médiévales, sises dans un environnement de rêve, avec ici ou là de magnifiques églises gothiques et de véritables trésors qui ne demandent qu'à être découverts...

**Quelles mesures nouvelles préconisez-vous pour attirer l'attention des visiteurs sur le patrimoine culturel?**

De nombreuses initiatives devraient être prises, en particulier la publication de petits itinéraires culturels. De tels mini-guides pratiques, proposant des circuits pour visiter des demeures anciennes, des petites chapelles ou des œuvres plus importantes, pourraient être mis à la disposition des vacanciers par les hôtels et les offices de tourisme. A l'échelle d'un petit pays, il est possible de faire de grandes choses en quelques heures, notamment les jours de pluie - si par hasard il y en a! - et il appartient aux hôteliers et aux restaurateurs les premiers d'inciter leurs hôtes à mieux connaître leur région et d'être de bon conseil. Il s'agit de leur suggérer une occupation du temps agréable et favoriser leurs occasions de découvertes et de plaisirs en conformité avec leurs goûts.

Dans cet ordre d'idée, le Musée de Fribourg est maintenant responsable d'une initiative très importante: celle d'installer dans les chefs-lieux du canton des musées à vocation particulière. Morat, Tavé, Estavayer-le-Lac et Bulle, notamment, méritent ainsi l'accent sur l'art populaire, le folklore, etc. Dans ce contexte, Romont ouvrira en juin 1981, à l'occasion du 5e centenaire de l'entrée de Fribourg dans la Confédération, le Musée suisse du vitrail qui aura une vocation à la fois régionale et internationale

le et qui permettra d'avoir un regard sur cet art merveilleux du vitrail qui associe la couleur et la lumière. L'ensemble exceptionnel qui sera réuni à Romont et les œuvres anciennes qui figurent dans nombre d'églises fribourgeoises permettront de créer en quelque sorte un deuxième circuit touristique, après celui lancé dans le Jura il y a quelques années. Quant au célèbre Musée d'art et d'histoire, à Fribourg, il sera agrandi pour 1981 et présentera une série de merveilles encore inconnues du public, ce qui fera de Fribourg la ville de Suisse la plus riche en sculptures. A cette même occasion, chacun aura la possibilité de se procurer de nouvelles publications sur les chefs-d'œuvre de l'art fribourgeois et sur les beautés naturelles de ce canton.

**De l'église au restaurant, des richesses artistiques aux délices de la table, il n'y a bien souvent qu'un pas. Vous avez d'ailleurs déclaré un jour que la cuisine est à l'image du pays où elle est faite... Pensez-vous qu'on est en passe de l'oublier?**

J'aimerais personnellement qu'une grande action soit entreprise, à l'époque où les femmes travaillent et où tout le monde est pressé, pour que la cuisine soit plus originale, retourne aux sources en revenant à la cuisine de grand-maman. Les restaurants devraient nous proposer des plats mijotés, une blanquette de veau saucée câpre, une longe de veau aux chanterelles, des plats régionaux et, en lieu et place des desserts stéréotypés qui généralement nous font directement passer au café, une bonne tarte au vin ou au fruit... Bref, des mets originaux, authentiques, faisant appel aux produits du pays et à l'imagination des restaurateurs. Vous savez, le «Te Deum» du pauvre, ça peut être la saucisse au foie! Je plaide aussi en faveur du respect, dans la cuisine, du rythme des saisons: les fruits et les légumes, comme les brochets du lac, sont meilleurs à certains moments de l'année. Il faut, à mon avis, lutter contre les effets d'une rationalisation et d'une standardisation poussées à l'extrême et qui uniformisent les produits, alors qu'il faudrait au contraire faire renaître les variétés de fruits, de vins, de bières pour le plaisir des différences. Il appartient aussi à nos hôteliers et restaurateurs de mieux faire connaître les vins du pays; je pense à ces vins du Vully et de Cheyres absolument délicieux, mais il faut susciter l'envie de les découvrir. La cuisine comme la musique, en effet, c'est l'art de marier les voix... et c'est aussi oser innover!

Les hôteliers et les restaurateurs ont de nombreux atouts en main pour faire aimer et apprécier leur région: la qualité de leur accueil, la diligence de leur service, l'authenticité de leur cuisine... S'ils sont à même de recommander un itinéraire de randonnée, une halte sympathique, un équipement sportif ou une société culturelle (il y en a 250 dans la seu-

le ville de Fribourg!), ils auront envie de faire plaisir et on le leur rendra bien.

**Vos vitraux et vos toiles ornent de nombreuses bâtisses en Suisse et dans le monde entier. Que pense le grand artiste professionnel que vous êtes des tentatives menées par les milieux touristiques en vue d'intéresser et d'initier les vacanciers aux travaux de l'art et de l'artisanat?**

L'effort entrepris est certainement positif et l'on constate également un jouissant développement des expositions d'art et d'artisanat dans les régions touristiques. A l'étranger, l'Office national suisse du tourisme, Swissair et les Chambres de commerce œuvrent également dans ce sens en faisant découvrir quelques-unes de nos richesses insoupçonnées. On doit en effet lutter contre un certain romantisme du tourisme suisse qui mettrait peut-être par trop en exergue nos vaches et nos alpages. Car, à l'heure de l'industrialisation et de la modernisation de la campagne, il faut trouver d'autres voies: celle de la découverte des richesses culturelles, de la variété de nos paysages et de nos promenades, est à mon avis essentielle pour faire aimer notre pays.

Il faut aussi essayer de rapprocher les artistes, les artisans et les touristes. Certaines circonstances s'y prêtent; la Triennale internationale de la photographie, par exemple, dont la prochaine édition se déroulera en 1981, favorise précisément ce type de rencontres. Le verrier, qui réalise mes vitraux, Michel Eltschinger, reçoit parfois des groupes de congressistes dans son atelier. Certes, tout un effort pourrait être entrepris pour favoriser ces contacts et pour servir la cause de l'art.

**Selon vous, fait-on suffisamment appel aux artistes pour promouvoir le tourisme et aux professionnels du tourisme pour promouvoir l'art?**

La collaboration pourrait être plus poussée, même si nos affiches touristiques sont réalisées par d'excellents graphistes et photographes; graphiquement parfaites, elles manquent toutefois d'un peu d'humour, de soleil, de tonique... Mais je pense que cette collaboration pourrait se concrétiser dans divers domaines: l'élaboration de circuits culturels, la réalisation de dépliants et de suites photographiques pour découvrir les petites merveilles artistiques que notre pays recèle, la décoration des halls d'hôtel à l'aide d'éléments mettant en valeur les curiosités de la région, etc. Enfin, j'estime que les hôteliers et les restaurateurs ne devraient pas craindre de faire appel à des architectes de qualité qui, en étant résolument modernes et non bêtelement folkloriques, en choisissant l'échelle et les matériaux les plus appropriés, sont les mieux à même de réussir l'insertion de l'architecture dans un paysage auquel le touriste de demain demandera d'être harmonieux, apaisant et agréable.

**Vaud**

**Villars: centre sportif sauvé**

L'Office du tourisme de Villars a tenu son assemblée générale de printemps sous la présidence de M. de Marchi. Ce dernier a relevé l'augmentation très satisfaisante des nuitées de la station; il s'est également réjoui de l'excellente qualité de l'animation de Villars, mais a regretté le manque de fonds nécessaires pour assurer de grandes actions promotionnelles.

Toutefois, le point le plus attendu de l'ordre du jour concernait la situation du Centre sportif de Villars. On sait que l'entretien de ce dernier coûte chaque année de très grosses sommes. Toutes les mesures d'assainissement prises jusqu'ici se sont révélées inefficaces, si bien que l'on s'est trouvé face à la pire des menaces: la faillite, les dettes (526 000 francs) dépassant le 50% du capital actions (1 million de francs). Face à une telle situation, il fallait absolument trouver des remèdes efficaces. Il n'est pas possible dans une brève chronique de détailler l'ensemble des mesures et des démarches entreprises par le Comité de direction. On dira simplement que l'esprit de collaboration a magnifiquement joué et que l'on peut aujourd'hui considérer comme sauvé le Centre sportif de Villars.

Les actionnaires ont accepté une réduction de 65% de la valeur de leurs titres, faisant passer le capital-actions de 1 million à 350 000 francs. La commune, l'Office du tourisme, les commerçants, le Fonds d'équipement cantonal, des privés, tous se sont donné la main pour permettre la poursuite de l'exploitation de ce magnifique instrument d'animation qu'est le Centre sportif de Villars.

**En bref...**

- Le 100 000e visiteur du Château de Chillon a été reçu et fêté le 4 juillet. Il s'agit de Mme Maria Adelina Peres-Pingoud, de Sao-Paulo. Elle a été reçue, avec sa famille, par M. René Dénétrez, intendant du Château. Cette traditionnelle cérémonie du 100 000e visiteur s'est déroulée avec 16 jours d'avance sur celle de l'an dernier.
- Le funiculaire Les Avants-Sonloup a vendu en 1979 pour 49 581 francs de titres de transport, ce qui constitue le 2e meilleur résultat depuis la création de la compagnie en 1910. Malgré cela, l'exercice enregistre un déficit de 57 722 francs.
- La Compagnie du chemin de fer Vevey-Chexbres, dont la ligne et exploitée par les CFF, a transporté 209 300 voyageurs en 1979, soit 4,2% de plus qu'en 1978. Le bénéfice atteint 20 600 francs (26 400 francs l'exercice précédent) et permet le versement d'un dividende inchangé de 4% aux actions de première classe.
- Vevey aura à nouveau cet été ses marchés folkloriques, organisés par la Société industrielle et commerciale. Il y en aura sept, chaque samedi du 12 juillet au 23 août, chacun d'eux étant pris en charge par une industrie de la place qui fournit le vin nécessaire. Ces marchés remportent toujours un grand succès auprès des touristes de la région. Cl. P.

Marketing

H. R. T. International

Sous le sigle H. R. T. (Hôtellerie - Restauration - Tourisme), M. Jacques Souvairan vient de créer une nouvelle organisation internationale de marketing.

Le centre exécutif et administratif est à Genève, mais un premier bureau à Rome a été ouvert; il est placé sous la direction indépendante d'un jeune expert hôtelier suisse, M. Peter Wirth. H. R. T., dont «l'état-major» est composé d'une dizaine de personnes et ayant chacune une spécialisation bien définie, est divisé en quatre sections: Euro-Contacts Relations Publics, Presse et Diffusion HRT, Marketing HRT, Publiinter, régie et agence publicitaire.

Il s'agit là de la première tentative visant à servir en exclusivité le secteur de la grande hôtellerie, de la restauration et du tourisme, et à répondre à tous ses besoins extérieurs, qu'il s'agisse de presse, de relations publiques, de diffusion, d'études de marchés, de promotion active, de documentation et de publicité et ce, tant en Suisse que dans le reste du monde et à partir des langues française, allemande, anglaise, italienne et espagnole; une organisation «sur mesures», créée par des spécialistes reconnus pour apporter des solutions concrètes aux problèmes quotidiens qui se posent aux responsables des hôtels 5 et 4 étoiles, des restaurants de grande classe et du tourisme de haut niveau, que ce soit dans notre pays, dans le reste de l'Europe ou plus loin encore.

● H. R. T., 12-14, rue du Cendrier, 1201 Genève, case postale 642, 1211 Genève I, tél. (022) 32 05 08 et 31 78 86, télex 27548, câbles Euro Genève.

Une entreprise américaine pour Interfood

Interfood, société holding du groupe Suchard-Tobler, a repris l'entreprise Andes Candies Inc., Delavan, Wisconsin, aux Etats-Unis. Andes Candies, qui se trouve près de «Lake of Geneva» dans l'Etat du Wisconsin, a été entièrement acquise par la société suisse. Fondée en 1922, l'entreprise appartenait jusqu'ici à un groupe familial. Elle fabrique des napolitains et de petites tablettes de chocolat. Son chiffre d'affaires s'élève à environ 20 millions de dollars. Andes Candies dispose d'une usine moderne dont les machines sont de fabrication européenne et qui emploie 150 personnes. Pour sa part, Interfood vend aux Etats-Unis les produits Suchard et Tobler qu'elle importe de Suisse.



Voir l'été d'un autre oeil à 2036 m d'altitude!

Un intéressant débat amorcé à Thyon 2000 L'animation estivale dans les stations de montagne

Il n'y a pas si longtemps, les vacanciers à la montagne se résumaient aux excursions par beau temps et à la résignation par mauvais temps. Aujourd'hui, tout a changé et les touristes qui se rendent à la montagne y recherchent le soleil, bien sûr, mais si celui-ci ne se montre pas, ils attendent autre chose encore de leurs vacances, ce qui s'appelle l'animation.

C'est le Club Méditerranée qui, le premier, a créé de l'animation dans ses «villages» de montagne, aussi bien en hiver qu'en été, suivi en cela par plusieurs stations touristiques qui ont imaginé cet encadrement du touriste à l'échelon d'un village de montagne. A Thyon 2000, où pour la première fois cet été, une animation très active a été préparée par les nouveaux responsables de la station, il était normal que se tienne un débat sur le problème de l'animation estivale en montagne, puisqu'étant l'une des seules stations intégrées de notre pays, elle offre à sa clientèle une très vaste palette de distractions, tant par beau que par mauvais temps.

M. Albert Krummenacker, directeur général de Thyon 2000, assisté de M. Philippe Longchambon, directeur commercial, a exposé les problèmes de la station en matière d'animation, alors que M. Froioi, responsable du Club Méditerranée à Zinal, a quant à lui, présenté dans les grandes lignes comment s'occupent ses clients pendant l'été. Les conclusions de cette intéressante rencontre ont été de reconnaître le vacancier motivé par un séjour à la montagne prêt à affronter les inconvénients du mauvais temps appréciée de toutes façons toutes les animations que ses hôtes lui suggéreront.

Les nouveaux responsables de Thyon 2000 se sont attelés à un certain nombre de tâches; il y avait certes la création de ce programme d'animation, qui va de la promenade à cheval au tir au pigeon d'argile, en passant par l'excursion en montagne, la piscine, le bowling ou - pourquoi pas - la gastronomie. Mais il leur fallait aussi revaloriser leur produit et cela n'était pas si facile. Maintenir des prix très raisonnables, étendre l'offre de la station à plusieurs pays d'Europe et non pas à un ou deux seulement, c'est un pari que M. P. Longchambon est bien décidé à tenir.

Pour qui ne connaît pas la station, relevons que son principal avantage est de comporter de très nombreuses facilités au niveau même de la conception; construit de toutes pièces il y a une dizaine d'années, ce complexe jouit d'un panorama extraordinaire, face aux plus beaux sommets des Alpes valaisannes. En hiver, l'abondance de neige permet de satisfaire les skieurs plus exigeants, d'autant plus que le réseau des remontées mécaniques est particulièrement dense. On peut même effectuer la liaison à ski jusqu'à Verbier. En été, l'altitude de 2036 m où se trouve la station permet d'y trouver un climat de haute montagne, une flore particulièrement recherchée et tous les plaisirs de cette haute montagne.

L'étranger a boudé la Suisse

(suite de la première page)

1% (1% également) dans les auberges de jeunesse.

Grâce au résultat relativement bon enregistré (autant de nuitées que l'année précédente), la part de la parahôtellerie a continué de s'élever. Alors qu'en 1970 par exemple, celle-ci était encore de 42%, en 1975 pour la première fois elle a dépassé la frontière des 50%, atteignant 52% en 1978 et 53% l'année dernière.

Quand même un record!

Les visites des hôtes indigènes ont évolué favorablement; ainsi la clientèle indigène a fait inscrire le résultat jamais enregistré de 37,25 millions de nuitées, soit 1,25 million ou 3,5% de plus qu'en 1978. Dans toutes les formes d'hébergement recensées par la statistique suisse du tourisme, on a compté davantage de touristes suisses que l'année précédente, notamment sur les places de camping et de caravaning (+ 7%), dans les auberges de jeunesse (+ 5%) et dans l'hôtellerie (+ 3%). Ainsi la part des touristes indigènes aux résultats totaux des nuitées a passé de 52,6% à 55,4%, se trouvant ainsi nettement supérieure au résultat enregistré en 1976 (53,4%). Si l'on considère les types d'hébergement, le pourcentage des indigènes était de 78% dans les établissements de cure, de 70% dans l'hébergement de

de tendance (vraisemblablement provisoire). Parmi le peu de pays qui ont fait inscrire davantage de nuitées que l'année précédente, il faut mentionner l'Amérique latine (10%), le Japon (15%) et l'Espagne (1%).

Les Allemands en tête

En 1979 également, les Allemands étaient le groupe d'hôtes étrangers qui ont fait inscrire le plus grand nombre de nuitées. Leur part au total des nuitées d'hôtes étrangers s'élevait à 43,5%. Ils étaient suivis par les Hollandais (11%), les Belges, les Français (8% respectivement), les Américains (5,5%), les Britanniques (5%), les Italiens (3%), les Autrichiens, les Japonais (1,5% respectivement), les Espagnols et les Israéliens (1% respectivement).

Dans toutes les formes d'hébergement, les touristes indigènes formaient le groupe d'hôtes le plus important. En ce qui concerne la clientèle étrangère, les Allemands étaient le plus fortement représentés dans l'hôtellerie, le secteur privé, l'hébergement de groupes et les auberges de jeunesse et les Hollandais sur les places de camping. Au 2e rang, on trouve dans l'hôtellerie les Français, dans les chalets et appartements de vacances les Hollandais, sur les places de camping les Allemands, dans l'hébergement de groupes les Belges et dans les auberges de jeunesse les Américains.

Le semestre d'été a enregistré 6/10 des séjours, le rapport été/hiver ayant été de 5 sur 5 dans les chalets et appartements de vacances, de 5,5 sur 4,5 dans l'hébergement de groupes, de 7 sur 3 dans les auberges de jeunesse, de 19 sur 1 sur les places de camping et de 6 sur 4 dans les hôtels et établissements de cure. Après une prolongation l'année précédente de la durée moyenne de séjour de 4,6 nuits par arrivée, en 1979, cette moyenne est de nouveau tombée à 4,5. Dans les chalets et appartements de vacances, le taux d'hébergement moyen a reculé de 10,6 à 10,4 nuits, dans l'hébergement de groupes de 5 à 4,7 nuits, sur les places de camping de 4,7 à 4,5, dans l'hôtellerie et les établissements de cure de 3,3 à 3,2 nuits et dans les auberges de jeunesse enfin, ce taux est demeuré le même avec 2,1 nuit par hôte.

La capacité d'accueil et les nuitées en Suisse en 1978 et 1979

Mode d'hébergement	Nombre de places		Milliers de nuitées							
			Hôtes du pays				Hôtes d'étranger			
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1979	
Hôtellerie, établissements de cure	270 770	12 975	13 300	- 2,9	18 496	16 974	- 8,5	31 471	30 114	- 3,7
Hôtels, motels, auberges, pensions	6 050	1 249	1 212	- 2,9	337	315	- 0,9	1 386	1 347	- 2,8
Clubs de montagne, maisons de cure	276 820	14 224	14 602	2,7	18 833	17 259	- 8,4	33 057	31 861	- 3,6
Total	553 640	28 448	29 114	1,2	37 666	34 548	- 7,7	65 914	62 325	- 5,4
Parahôtellerie	357 000	11 300	11 400	0,8	9 080	8 100	- 10,8	22 300	21 500	- 3,6
Chalets appartements de vacances, chamb. priv.	200 000	3 700	4 200	13,5	2 200	2 200	0	6 000	6 000	0
Camping caravaning	184 000	4 900	4 900	0	6 800	6 800	0	6 300	6 000	- 4,8
Hébergement collectif	8 400	322	318	- 1,2	400	400	0	724	744	2,7
Auberges de jeunesse	8 400	322	318	- 1,2	400	400	0	724	744	2,7
Total	807 640	21 802	22 608	4,0	13 268	12 706	- 4,1	35 428	35 064	- 1,0
En tout	1 084 440	38 620	37 270	- 3,5	52 439	50 652	- 3,4	68 445	67 222	- 1,7

■ Sans le nombre des lits des maisons de vacances non destinées à la location et sans les nuitées en provenance de localités permanentes.

Thyon presque vendue

«La station de Thyon 2000 est pratiquement vendue. La majorité des propriétaires sont des Allemands. Cette station, créée de toutes pièces il y a une dizaine d'années et qui donna passablement de soucis à ses financiers, n'est plus aujourd'hui un cauchemar pour ceux qui se sont lancés dans cette aventure», telles sont les déclarations faites par les nouveaux directeurs de Thyon 2000 à l'occasion de cette journée d'information consacrée au tourisme d'été.

Il a été précisé que Thyon 2000 compte actuellement 550 appartements dont plus de 480 sont vendus; elle totalise 1600 lits. Le 60% des propriétaires d'appartements sont des Allemands, les autres étant des Belges, des Français, des Hollandais, etc. Les propriétaires suisses représentent le 5%. D'autres projets sont à l'étude pour porter la capacité de la station à 3000 lits, afin de lui permettre d'adopter son «rythme de croisière».

Le problème se pose à la mi-saison; pour trouver une solution à l'occupation de la station au printemps et en automne, les responsables de Thyon 2000 vont jouer la carte des séminaires et des congrès, une carte déjà souvent avancée par de nombreuses autres stations de montagne. A Thyon, cependant, un certain nombre d'avantages priment et permettent aux participants de ce genre de réunions d'avoir la tranquillité, l'éloignement de la plaine et une infrastructure ultra-moderne en haute montagne.

Si l'on peut réellement écrire que cette jeune station est tournée vers l'avenir, tant par sa conception que par l'enthousiasme de ses responsables, il ne faut pas omettre de souligner leur engagement dans une politique de marketing très sérieuse qui, espérons-le, portera ses fruits dans les mois qui viennent, juste récompense de leurs efforts.

René Hug

2,9% de plus en 1979 Nuitées tennesinoises

Le tourisme tennesinois se porte bien: l'année passée, 7,2 millions de nuitées ont en effet été enregistrées dans le canton, ce qui représente une augmentation de 2,9% par rapport à 1978.

Le secteur hôtelier a enregistré une augmentation minimale de 0,4%, tandis que les nuitées en maisons et appartements de vacances ont augmenté de 5,2%. C'est ce qu'a relevé M. Flavio Cotti, conseiller d'Etat tennesinois, chef du Département de l'économie publique, à la récente assemblée générale annuelle de l'Office tennesinois du tourisme. Par ailleurs, les délégués ont encore accepté à l'unanimité les comptes 1979 qui se soldent par un déficit de 48 000 francs sur un budget total de 2,5 millions de francs.

Profonde modification

Selon M. Cotti, la décennie 70 a vu une profonde modification structurelle du tourisme; à partir d'un tourisme principalement hôtelier, le Tessin est devenu un tourisme différencié, avec un secteur parahôtelier toujours plus important. Actuellement, il est intéressant de suivre une nouvelle formule de développement touristique, l'aparthôtel. Il s'agit d'une résidence hôtelière avec des chambres ou des appartements vendus à des tiers, mais qui sont mis à disposition d'une clientèle dans le cadre d'une organisation hôtelière. L'an passé, le Département de police tennesinois a accordé plusieurs autorisations pour la gestion de futurs appartements qui devraient être construits dans le canton.

La réalisation de ces projets, a souligné M. Cotti, est la possibilité de vente aux étrangers, vente actuellement encore contingente. Pour 1980, le Tessin a reçu 251 permis de vente de résidences secondaires aux étrangers. Le conseil d'Etat tennesinois est donc décidé à favoriser principalement la vente d'appartements en appartements.

Formation professionnelle

Coopération avec la Tunisie

Les derniers experts suisses en matière de formation hôtelière viennent de quitter la Tunisie. Ce départ marque la fin d'une collaboration de plusieurs années entre les deux pays dans ce domaine, a annoncé le Département fédéral des affaires étrangères. Avec l'appui du petit groupe d'experts suisses, des plans de formation ont été mis au point et constamment éprouvés dans la pratique. La coopération suisse au développement hôtelier tunisien a coûté environ 2,1 millions de francs.

Feux d'artifice

En raison des sempiternelles questions financières, plusieurs cités touristiques ont renoncé depuis plusieurs années à offrir des feux d'artifice pendant la saison d'été; ces manifestations, très prisées des vacanciers, étaient l'objet de vives critiques, car, si elles atraient beaucoup de monde et des colonnes de véhicules, les spectateurs repartaient aussitôt après l'explosion finale et une boisson prise au café du coin.

L'apport ne compensait pas, dit-on, l'investissement. Cette année n'a pas repris ces arguments; les responsables de l'Office du tourisme ont voté un crédit de 25 000 francs destiné à offrir un feu d'artifice qui sera probablement tiré dans la rade dans la soirée du 15 août.

Nombreuses assemblées

Dans tout le canton, les «Enti turistici» ont tenu leurs assemblées générales ces derniers jours; elles ont été l'occasion de tirer le bilan et de faire un tour d'horizon du tourisme dans la région. Généralement, on enregistre une augmentation réjouissante des nuitées en 1979, notamment dans le Mendrisiotto où on a atteint 450 000 nuitées en 1979, chiffre record. Les responsables de Pro Mendrisiotto ont relevé l'intérêt du questionnaire en 8 questions remis à chaque touriste; les résultats de cette enquête sur les raisons de leur choix de vacances démontrent que la majorité apprécie le climat, la paysage, la gastronomie soignée, les prix raisonnables et la possibilité de faire de belles excursions. Il semble qu'ait fait les hôtes que les responsables du tourisme soient satisfaits de leur région de prédilection!

Un moulin pour Dimitri?

Installé depuis une quinzaine d'années à Verscio, à 8 km de Locarno, le fameux clown tennesinois Dimitri s'y sent un peu à l'étroit; le centre culturel - aménagé dans une ancienne demeure paysanne comprenant le théâtre, un restaurant-buvette et diverses pièces d'expositions - ne suffit plus depuis la création d'une école pour artistes. Au printemps, une Fondation qui dépend du Département fédéral de l'intérieur a été créée pour sauver le théâtre et l'école. Aujourd'hui, il s'agirait pour Dimitri de trouver les fonds pour l'achat d'un ancien moulin (4 édifices) situé également à Verscio, dont le coût s'élève à 1,2 million de francs; la transformation complète des bâtiments (coût: 2 millions) permettrait de construire une salle accueillant 300 spectateurs, un restaurant, des logements pour les élèves et le personnel. La Fondation «Scuola e Teatro Dimitri SA, Verscio» lance en son moment une émission de titres de participation (10 000 titres de 200 francs) qui devrait permettre à Dimitri de continuer sa carrière artistique au Tessin.

La vogue du tennis

Le tennis a la faveur des vacanciers et, de plus en plus, les hôtels aménagent leurs propres courts de tennis. Par exemple, l'Hôtel Castello del Sole, dans la campagne d'Ascona, possède une très belle installation pour la pratique de ce sport. Même un camping - Tenero - entreprend d'aménager 4 courts de tennis sur son périmètre. Sur les versants de Brione sur Minusio, c'est l'Hôtel Dellavalle (85 lits) qui a complété son centre sportif par un court de tennis éclairé après avoir subi d'importantes rénovations de tout l'établissement.

Marionnettes à Lugano

L'an dernier, Lugano est devenu un des plus importants centres de rencontre des théâtres de marionnettes européens. Le Festival international de marionnettes, créé par le Teatro Antonin Artaud, se déroulera cette année du 21 au 28 septembre au Palais des congrès de Lugano. Cette 2e édition comprendra 11 représentations publiques et 2 expositions. De nombreuses compagnies (en provenance de France, d'Allemagne, d'Italie, de Suisse et du Japon) ont été invitées. L'hôte d'honneur devrait être Chang Teh-Cheng avec ses «ombres chinoises» arrivant directement de Taiwan.

La particularité du Festival est d'être également un lieu de création; en effet, un grand spectacle, Pulcinella, sera spécialement monté pour l'occasion. Y participent deux compagnies de marionnettes, divers comédiens, musiciens et techniciens. Une carte de festivalier permettra de suivre tous les spectacles à un prix particulièrement favorable. Des billets pour chaque représentation seront également disponibles.

Après un demi-siècle mouvement

## Provins 1980 en apothéose

Provins, la plus grande coopérative viticole de notre pays qui groupe actuellement quelque 5000 vigneron et viticulteurs valaisans, a triomphalement fêté à Sion, il y a quelques jours, son jubilé, c'est-à-dire la magnifique réussite de 50 ans d'activité en faveur de la viticulture d'abord, mais aussi de toute l'économie valaisanne.

L'ampleur de la manifestation mise sur pied à cette occasion, la présence de M. Fritz Honegger, conseiller fédéral, chef du Département fédéral de l'économie, du gouvernement valaisain en corps, de représentants des autorités législatives fédérales et cantonales et des principaux responsables de l'économie viticole et agricole, témoignèrent concrètement de l'intérêt et de la sympathie que le mouvement coopératif suscite chez tous ceux qui se préoccupent du succès de notre viticulture.

### Un hommage

De la fête elle-même, nous dirons simplement qu'elle comprenait un somptueux buffet dont les différents services ont été entrecoupés de productions musicales et artistiques et d'une partie oratoire très étoffée qui a permis aux orateurs de féliciter Provins et aux dirigeants de Provins d'exprimer leur reconnaissance à tous ceux qui, de près ou de loin, lui ont permis d'atteindre ses buts.

Relevons cependant encore que M. Honegger, soulignant que Provins est une organisation qui a marqué l'économie valaisanne et suisse, a insisté sur le fait que «la viticulture suisse contient en germes des déséquilibres futurs tels que la mise en cause du cadastre viticole et la contestation de la limitation des importations de vins dont il s'agira de tenir compte dans l'évolution future, d'autant plus que la situation internationale politique et économique interdit de faire des pronostics solides. Il a en outre rendu hommage aux efforts de Provins en vue de la promotion de la qualité, de la limitation de l'offre de vins indigènes et étrangère et surtout de la discipline dans la commercialisation.

### L'origine de Provins

Ceux qui ont vécu en Valais les années de crise depuis 1929 ne sont pas près de l'oublier; c'était carrément la misère chez les producteurs livrés à eux-mêmes, le plus souvent dépourvus et des connaissances et des moyens techniques nécessaires à une saine culture, vinification et conservation du vin. Suivant les caprices de la nature, il était impossible, en cas de récolte abondante, de limiter la production et la rémunération du travail de toute une année se réduisait finalement aux aumônes de ceux qui voulaient bien consentir à acheter la vendange à vil prix ou, parfois, à l'absence totale de revenus.

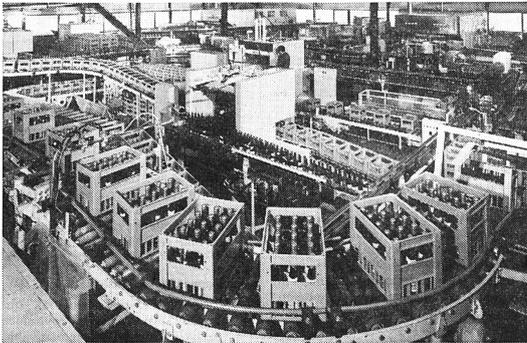
L'idée de créer des caves coopératives et de les réaliser immédiatement à Leytron, Sion, Sierre et Ardon a donc été accueillie avec un enthousiasme qui explique d'ailleurs le départ en flèche de la nouvelle organisation qui compte d'emblée 415 membres fondateurs, nombre qui dépassait le millier une année après.

### L'œuvre de Provins

Le but des caves coopératives était en tout premier lieu d'assurer le logement de la récolte, d'obtenir de meilleures qualités et d'assurer l'écoulement des vins et la rémunération équitable du producteur. Le vigneron qui s'affiliait aux caves coopératives savait donc que, dorénavant, il ne

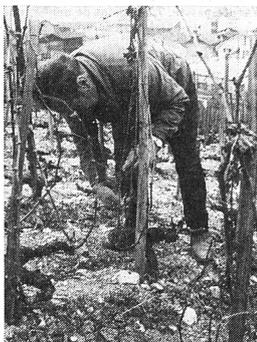
travaillerait plus ou ne produirait plus pour rien.

Mais si la vocation profonde de Provins était bien de sauver la viticulture valaisanne et de redonner dignité et goût du travail aux producteurs, ses dirigeants ont



La chaîne de mise en bouteilles chez Provins.

compris qu'ils ne parviendraient à leurs fins qu'en encourageant le vigneron à livrer des produits de qualité. Cet effort devait se faire à la base; si les amateurs de folklore ont vu avec regret disparaître peu à peu, lors des vendanges, les brantes et les brantards allant déverser leurs charges dans les bossettes qui attendaient le long des chemins, l'introduction peu à peu généralisée des caissettes, puis des zones, devait permettre au départ un meilleur contrôle de la qualité des raisins. Provins n'a pas attendu non plus l'actuelle ordonnance fédérale sur la viticulture pour payer la vendange selon la qualité. Cela s'est fait automatiquement, presque dès le début, pour récompenser les vigneron qui suivaient les prescriptions proposées pour adapter la production au goût du



Les soins constants donnés à la vigne... (Photo H. Preising)

consommateur. Actuellement, la vendange est payée en tenant compte des cépages, de la provenance et de l'origine, ainsi que de la teneur en sucre.

C'est grâce à cela que Provins est parvenu à éviter l'écueil auquel se heurtaient certaines coopératives; on leur reprochait de mélanger les vendanges de diverses qualités qui risquaient de nuire au résultat final. Chez Provins, l'obstacle a été surmonté en répartissant les 1700 ha de vignes des producteurs affiliés en 170 secteurs tenant compte de plusieurs critères. Les vendanges sont réceptionnées et triées grâce à 33 postes de réception permettant

68 possibilités de sélections simultanées, les vins issus de vendanges sélectionnées étant répartis dans 1596 cuves.

Toutes ces transformations de la viticulture valaisanne qui paraissent naturelles aujourd'hui ne se sont pas faites pourtant sans une longue lutte remarquablement décrite dans l'ouvrage «50 ans de batailles pour la vigne» qu'André Guex a précisément écrit pour ce jubilé. Il a fallu lutter au début contre des ignorances, les traditions erronées, les craintes de la concurrence. Mais si, en commençant cet article, nous avons osé utiliser les expressions «d'apothéose» et de «triomphe», c'est justement parce que cette organisation coopérative, par sa probité morale, son autorité et sa persévérance, a triomphé de l'indiscipline, d'un individualisme trop poussé faisant de vigneron amateurs des viticulteurs professionnels, même lorsqu'ils n'exploitent que de petits parcelles.

Alors que le premier encaveage, en 1930, n'était que de 750 000 litres et le chiffre d'affaires de 700 000 francs pour les 1192 sociétaires, les chiffres de 1980 sont de 31 millions de litres et de 100 millions de francs pour 4932 vigneron. Les vins produits trouvent leur destination finale sous les 69 étiquettes de l'assortiment.

Il serait trop fastidieux de nommer tous ceux qui ont milité ou qui ont œuvré en faveur des caves coopératives. Contentons-nous donc de rappeler le souvenir du grand animateur de l'économie valaisanne des années 30, M. Maurice Troillet, conseiller d'Etat, et de citer celui qui a dirigé pendant 40 ans la coopérative pour laquelle il a trouvé le nom de Provins et qui, depuis 3 ans, préside à ses destinées, M. Joseph Michaud, longuement acclamé par tous ceux qui savent ce que la viticulture valaisanne lui doit. P.N.

«Lausanne vous offre pour un été»...

## ...85 spectacles gratuits!

Voilà 5 ans déjà que la Municipalité de Lausanne, avec la collaboration de l'Office du tourisme et des congrès, organise durant l'été une série de manifestations et de spectacles groupés sous le titre de «Lausanne vous offre pour un été». Depuis 5 ans, l'ensemble s'est affiné et diversifié, en qualité et en quantité; il est devenu un important organisme qui cette année présentera 85 spectacles (79 en 1979).

Le coût de ces 85 spectacles avoisinera les 100 000 francs qui seront entièrement supportés par les autorités et quelques fonds spéciaux. Utile et intelligente dépense, puisque chacun des spectacles de «Lausanne vous offre pour un été» sera entièrement gratuit. Les hôtes vacanciers de Lausanne tout comme la population pourront ainsi, pratiquement chaque jour, se divertir grâce à un spectacle de choix. Et n'oublions pas les artistes, bénéficiaires de quelques cachets en une saison réputée creuse.

«Lausanne vous offre pour un été» est en quelque sorte le prolongement du «Festival de la Cité» et de la «Fête à Lausanne», un prolongement toutefois plus dense et plus long puisque s'étendant sur l'ensemble des mois de juillet et d'août.

### Quatre points d'animation

Le syndic de Lausanne, M. Jean-Pascal Delamaraz, conseiller national, a donné, au cours d'une conférence de presse tenue au Château d'Ouchy, tous les renseignements utiles sur l'édition 1980 de «Lausanne vous offre pour un été». Le détail des manifestations est contenu dans un prospectus remarquablement clair et précis réalisé par l'Office du tourisme et des congrès de Lausanne. Quatre secteurs se rattachent au centre de cette longue fête: Ou-

chy, Vidy où les spectacles peuvent avoir lieu en cas de mauvais temps, quartier de la Cité et centre ville.

A Vidy auront lieu des spectacles de danse, de théâtre, des concerts, des variétés, des représentations pour enfants. C'est à Vidy qu'aura lieu également la grande soirée de clôture de ce festival d'été, ainsi que «La Fête de la vie», kermesse organisée par la Fondation WWF suisse (section vaudoise) pour l'environnement naturel.

L'animation d'Ouchy présentera plusieurs aspects; le podium accueillera des ensembles de toutes natures, chanteurs, musiciens, groupes folkloriques et chambrés, jazz, marionnettes. Des musiciens et chanteurs iront dans les établissements publics, jouant de terrasse en terrasse, et tous les jeudis et vendredis soirs on dansera sous les marronniers, près de l'embarcadère.

En ville et au cœur de la cité, ce seront surtout des concerts d'orgue qui seront donnés en l'Eglise Saint-François et à la Cathédrale. Il y aura aussi le traditionnel marché de la Saint-Louis et la célébration officielle de la Fête nationale du 1er août. Et n'oublions pas les multiples expositions que l'on pourra voir dans les musées officiels de la ville aussi bien que dans les galeries privées. C. P.



## Assainissement à Moléson

Le 17e rapport de gestion vient d'être présenté à l'assemblée générale du Centre touristique de Gruyères-Moléson-Vudalla SA (GMV). Les 40 actionnaires présents ont adopté le principe d'un assainissement financier et d'une restructuration. Il appartiendra à une assemblée générale extraordinaire de prendre la décision définitive.

De santé chancelante, le Centre GMV exige un traitement de choc. En effet, le 60% du capital social (3,1 millions) représente le solde débiteur. La perte du dernier exercice s'est élevée à 411 000 francs. Il est vrai qu'au cours des 17 années écoulées, les amortissements se sont élevés à 2,4 millions de francs, dont 162 000 francs pour l'exercice passé. Pour assainir cette situation, il est prévu une réduction du capital social de 50% et l'abandon, par la commune de Gruyères et par l'Etat de Fribourg, de leurs créances respectives. A la condition, bien sûr, que le Grand Conseil et l'assemblée communale entrent en ce projet.

Néanmoins, le tableau présente quand même un éclairage qui se veut rassurant. Il semble, en effet, que Moléson-Village méritera véritablement son nom puisque, par le succès de l'opération mobilière conduite par Gratisa SA, un véritable village s'érige et donnera au centre touristique l'animation qui lui faisait défaut jusqu'ici. Cette société de promotion a déjà bâti quelques 75 chalets et d'autres figurent encore au programme. Un immeuble, comportant 27 appartements, est actuellement en construction.

## Scouts dans le Comté

Du 19 juillet au 3 août prochain aura lieu un grand rassemblement des éclaireurs et éclaireuses suisses, groupés en fédérations séparées. Celles-ci organisent donc un gigantesque camp national (CANA) réparti en 8 sous-camps entre la Gruyère, le Pays-d'en-Haut et Boltingen.

La Gruyère hébergera 8000 garçons et filles (sur 24 000) et on peut facilement imaginer qu'il ne sera pas facile d'organiser la vie de camp, même si celle-ci doit être conforme aux principes élaborés par Lord Baden-Powell, c'est-à-dire simple; 520 000 m<sup>2</sup> de terrain ont été attribués au CANA par la seule Gruyère. Chaque troupe organise sa propre cuisine. L'intendance se situe à la même échelle: 180 000 tonnes de pommes de terre, 530 000 kg de pain, 150 000 jogourts, 600 stères de bois de cuisine. Quant aux activités que déploieront ces scouts, elles présentent un éventail varié, allant des métiers moyenâgeux, aux activités aquatiques, à la connaissance de la nature, etc. Nul doute que ce camp national du scoutisme sera profitable au tourisme.

## Monnaies à Gruyères

On verra de gros sous à l'exposition de numismatique gréco-latine présentée au Château de Gruyères jusqu'à la fin de l'année. La collection offerte à l'appréciation du public provient d'un autodidacte, M. Jean-Pierre Righetti, habitant le canton. Les spécialistes considèrent cette collection comme l'une des plus intéressantes au monde et, de plus, consultent régulièrement son propriétaire qui fait autorité en la matière. Certaines pièces ont été agrandies, ce qui permet au visiteur d'en admirer tous les détails. La collection, dont le tiers des pièces sont inédites, est présentée pour la première fois au public; elle est aussi un livre d'histoire ancienne de l'économie, de la politique et des croyances.

## Le calvaire des imagiers!

Le Calvaire, à Gruyères, est un petit local où les imagiers exposent leurs œuvres; il s'agit surtout de petits formats, de baticks, d'aquarelles ou de cuillères à crème en bois, si typiquement de la Gruyère. Celles-ci surtout enthousiasment les visiteurs. Dues à la gouge habile de M. Robert Blanc, de Corbières, elles sont richement et finement sculptées; chacune est réellement une œuvre d'art. En fait, et sans que le temps soit en cause, l'exposition présente beaucoup de fraîcheur, de spontanéité, mais mériterait un plus grand espace. Gil

## Embellissement

En avril dernier, les communes du canton étaient invitées à s'inscrire à un concours cantonal organisé dans le but de donner aux visiteurs une image agréable des localités fribourgeoises; 54 communes ont répondu à l'appel, ce qui est, pour la première année, plus que réjouissant. Les jurés, désignés par les préfets, cinq par district, vont durant les mois de juillet et août visiter les communes concurrentes et juger de leur aspect visuel. Quant aux promoteurs, ils apprécieront sans doute déjà les efforts consentis ici et là pour rendre le canton gai et avenant. sp

## Editorial

# Une autre vie

Six Allemands sur dix désirent fuir la société et découvrir une nouvelle vie, et les motivations des Européens de l'été 80 ne sont guère différentes. Vous l'aurez deviné, les personnes interrogées sont des touristes et cette autre vie, maintes fois formulée, est celle qu'ils souhaitent trouver en vacances. Les contraintes de la vie moderne, l'engrenage des horaires, des normes et des cadences - pain quotidien de la société industrialisée - paraissent toujours acceptés par les maîtres à penser de notre standard de vie, mais - ô paradoxe! - de moins en moins agréés par les hommes. Il en résulte un immense phénomène de rejet; opérée à cœur ouvert par tout ce qu'elle compte de psychiatres, de psychoanalystes et autres guérisseurs de dépressions nerveuses, notre civilisation rejoue ses lars et ses excès, son rythme abêtissant et sa routine risible. A cela, un seul remède, qui ne peut être qu'antibiotique: des vacances. Posologie: plusieurs fois par an. Contre-indications: à déconseiller aux personnes sujettes à l'égoïsme, au racisme, à l'intolérance et à la xénophobie.

Dans le fond en tout cas, car dans la forme les nuances sont multiples, les activités de loisir s'érigent progressivement en contrepoids du travail et de son environnement. C'est le «supplément d'âme» auquel fait allusion le sociologue J. Dumazedier, qui entraîne l'individu à trouver une alternative à sa vie de tous les jours et à son travail. On sait la formidable répercussion de ce phénomène sur le monde du tourisme, l'action stimulante et euphorisante des congés payés et du droit aux vacances, l'avènement des tour opérateurs et des charters, la naissance de Bison filé et de Gaspil... Une autre vie, mais aussi un autre temps!

Et là, même si les météorologistes ne sont pas considérés comme des spécialistes du tourisme, il faut bien reconnaître que le fruit de leurs recherches constitue, comme ne cessent de nous le prouver leurs collègues statisticiens, la motivation numéro 1 des touristes européens. Le soleil! Une alternative à la grisaille et à la morosité des jours «sans». Alors, le teint hâlé et le cœur généreux, songeant à notre paradis terrestre, Dieu créa les Balaëns... Sur leurs lits de sable, des générations de vacanciers, jullestistes fidèles et aolitens invétérés, mêlant les principes de l'hédonisme aux plaisirs ludiques des plages méditerranéennes, ont ainsi perpétué la tradition du devoir estival et adoré le dieu soleil aux vertus aphrodisiaques et au coucher prometteur. Issu d'un irrésistible amour de vacances, le tourisme de masse est né à l'ombre des palmiers. Ce n'est pas ce que l'Europe et le Soleil ont fait de mieux! Mariés ou presque, sous l'effet des vicissitudes du (mauvais) temps, ils firent longtemps bon ménage, au prix d'un sens commercial très aigu. L'endant tout ce qui plaisait, des châteaux-tours avec parasols aux continentes carrés de sable en multipropriété, sans oublier les souvenirs en papier mâché, Bêtonnant les fronts de mer et peuplant les îles désertes. Important des «Deutsche Wäscherei», des mauvaises habitudes et de l'inflation. Dévorant les paysages et implantant la pollution. Vendant, franco résidence, avec une coupable légèreté, des produits de grande consommation pour mieux bronzer, pour mieux se dépayser, pour mieux jouir. Et pour mieux vivre!

Mieux vivre son autre vie? Peut-être, mais aujourd'hui, tout laisse à penser que, le tourisme de masse étant majeur, les choses sont en train de changer. Non pas que l'Europe soit devenue stérile et que le Soleil ait perdu de sa cote, mais la clientèle affirme ses exigences et se satisfait de moins en moins de plaisirs badins pourtant savamment ficelés en «packages». L'«prêt-à-consommer» en vacances vit peut-être son dernier bel été, parce que le tourisme international devient de plus en plus cher et que l'Europe appréciée de moins en moins d'être considérée, l'été venu, comme un peuple de moutons. Les touristes de demain demandent des vacances actives, véritablement génératrices, des occasions de penser et de découvrir, un champ de réflexion et de créativité, des contacts avec les habitants (et pas avec les voisins de palier!), une approche différente de la culture et de l'authenticité. Certains pays, certains organisateurs de voyages ont par trop indûment profité de la naïveté et de l'ingénuité des novices du tourisme international; or, malgré les progrès techniques du tourisme et des transports, la banalisation des produits de vacances, à tort avis, a fait son temps. L'heure de la vérité a peut-être sonné. Aux professionnels de jouer!

N'est-il pas été dommage en effet que cette fameuse «autre vie», tant désirée, commence à ressembler trop fidèlement à celle de tous les jours, annihilant du même coup une alternative de rêve? Déjà, dans la vie et dans les cœurs, le soleil ne brille pas pour tout le monde. Sachons au moins nous en servir à bon escient! Et reconnaitre le chance qui est la nôtre.

José Seydoux

### Indice des prix

Juin: +0,4%

L'indice suisse des prix à la consommation, calculé par l'OFIAMT, a progressé de 0,4% en juin 1980 par rapport à la base de 100 en septembre 1977, un niveau de 108,5 points, qui est de 3,3% supérieur à celui auquel il s'inscrivait une année auparavant, alors que le taux annuel d'augmentation est de 4,3% en mai 1980. Ce recul prononcé du taux annuel d'augmentation entre mai et juin 1980 s'explique par des hausses de prix exceptionnelles (dues au mazout) qui s'étaient produites entre mai et juin 1979.

L'augmentation de 0,4% subie en juin 1980 par rapport au mois précédent est principalement imputable à celle de l'indice de l'alimentation (2,3%). Les indices d'autres groupes ont aussi connu un mouvement ascendant, comme de l'habillement (0,6%), de l'aménagement et de l'entretien du logement (0,8%), ainsi que de la santé et des soins personnels (0,2%). En revanche, l'indice du chauffage et de l'éclairage (-3,6%), ainsi que celui des transports et communications (-0,4%) ont reculé. Les prix du mazout ont diminué de 5% par rapport à leur niveau enregistré le mois précédent, d'où une répercussion de -0,2 point de % sur l'indice général. ats

Quatorze mois après un tremblement de terre dévastateur

## La santé du Monténégro touristique

Avant le tremblement de terre qui au matin du 15 avril 1979 a ravagé le Monténégro, cette République contribuait pour 10% au revenu touristique global de la Yougoslavie, alors que sa capacité hôtelière représentait 12,3% de l'offre totale du pays.



Comme de nombreux autres établissements monténégrins, l'Hôtel Mediteran, à Ulcinj, s'apprête à recevoir les estivants.

Lourdement éprouvé, le Monténégro s'est avec un courage exemplaire immédiatement attaché à se relever de ses ruines. La tâche la plus urgente consista bien sûr à donner un toit aux quelques 65 000 sans abri que l'on avait recensés en mai 1979. En un an, ce but difficile a quasi été atteint et actuellement quelques centaines de familles seulement ne sont pas encore reléguées en dur. Certes, il faudra une dizaine d'années au Monténégro pour effacer - si faire se peut - toutes les traces de la plus grande catastrophe naturelle de son histoire.

### Energique reconstruction de la capacité hôtelière

D'Herceg Novi à Ulcinj, la côte de la «Montagne Noire» est très prisée des touristes amoureux de la nature et les nombreuses plages abritées dans des criques dignes des îles grecques ont été aménagées intensivement ces dix dernières années. Avant le tremblement de terre, le Monténégro offrait, selon les statistiques officielles, 123 861 lits dont 19 500 dans des hôtels.

Après le séisme, il ne disposa plus que de 57 000 lits dont 10 000 dans des hôtels. Les bâtiments de construction récente répondant aux normes sismiques les plus exigeantes ayant résisté, un certain nombre d'établissements hôteliers n'ont jamais fermé. Avec sa capacité réduite, le Monténégro a enregistré néanmoins pour la saison dernière 2 921 millions de nuitées contre 9,3 millions en 1978. Pour cette période, il a dû se contenter d'un demi-million de touristes (dont environ 143 000 étrangers), alors que l'année précédente il en avait accueilli 1,19 million (près de 350 000 étrangers). En dépit de la capacité d'hébergement existante, la plupart des tour operators étrangers avaient annulé cette destination en raison des incertitudes causées par le séisme.

Cette année, le trafic devrait reprendre de manière satisfaisante, la reconstruction ayant été très rapide. Selon les chiffres récemment communiqués par les responsables du tourisme monténégrin à une cinquantaine de journalistes étrangers, la côte de cette République offre pour la saison d'été 1980, 14 000 lits d'hôtel, 2 000 lits dans des motels et autres complexes touristiques, 2 500 places dans les campings et quelque 30 000 lits chez l'habitant. Ce dernier chiffre est à apprécier avec prudence et en dépit des déclarations officielles très optimistes, il pourrait bien se révéler inférieur de plusieurs centaines à la prévision formulée. Les porte-parole de Montenegro estimant que, d'ici l'été, l'offre totale de la République sera de l'ordre de 90 000 places.

### Tivat une renaissance exemplaire

Située sur l'une des rives des bouches de Kotor et voisine de l'aéroport du même nom, Tivat avait vu l'ensemble de sa capacité d'hébergement atteinte par le tremblement de terre. Alors qu'en 1978, elle offrait plus de 8 000 lits (dont près de 3 000 dans des hôtels), en été 1979, elle ne mit sur le marché que 720 lits au total.

Aux prix d'efforts considérables, la municipalité de Tivat est parvenue en un an à reconstituer presque entièrement son parc hôtelier. Les divers établissements sont entièrement réparés à l'exception d'un seul. A l'heure actuelle les réservations permettent d'espérer une saison florissante car l'état de celles-ci est comparable à celui de 1978. Tivat est au nombre des privilégiées et toutes les stations n'ont pas été en mesure de reconstituer leur capacité aussi rapidement. Néanmoins, la

plupart d'entre elles s'apprêtent à accueillir les estivants. C'est le cas notamment de Bicini, Petrovac, Sutomore et Sveti Stefan.

D'un bout à l'autre de la côte monténégrine, les responsables du tourisme assurent que leurs hôtes ne camperont pas dans des pots de peinture. Les hôtels ne

## Dans les grands hôtels de Bruxelles

L'Hôtel Astoria, géré par la SA Belgotel, propriété de la Compagnie internationale Wagons-lits Tourisme a, au cours de l'année 1979, investi 12 millions de francs belges dans différents secteurs d'exploitation et, cette année, 10 autres millions sont prévus pour les travaux d'embellissement des chambres.

L'Astoria s'inscrit ainsi parmi les établissements les plus prestigieux de la capitale. Mais un très gros effort a également été consenti au niveau de la restauration; le chef, M. Joseph Reynders, a travaillé en Suisse, France, Allemagne, Italie et aux Etats-Unis, avant de se trouver derrière les fourneaux de quelques-unes de ses maisons belges les plus réputées.

L'Astoria ambitionne - pourtant de convenir aussi bien aux diners de gala qu'aux repas d'affaires et même aux côtés pris «sur le pouce». En effet, à côté des repas à la carte et d'un menu baptisé «All in» (compréant 3 services, l'apéritif, les vins à discrétion et le café) pour 950 francs belges, un déjeuner appelé «Flèche d'or» est servi au Pullman Bar pour le prix tout compris, boisson exceptée, de 350 francs belges. Initialement supplémentaire, le client qui a pris 10 fois ce lunch en l'espace de 6 mois se voit offrir le onzième!

### Une innovation en Belgique

Brunch: le mot est aussi vieux que l'idée, qui date d'un demi-siècle environ. Le Hilton International Brussels vient de mettre celle-ci en pratique, ce qui constitue une innovation en Belgique. Tous les dimanches matins, de 10 à 14 heures,

son en effet ouverts que pour autant que tous les travaux soient terminés. Ceux que nous avons visités à Herceg Novi, Bečići, Tivat et Ulcinj par exemple étaient entièrement réaménagés et les ouvriers y avaient cédé la place à plusieurs dizaines de vacanciers étrangers. L'infrastructure routière avait déjà été entièrement rétablie l'été dernier, eau chaude et électricité sont elles aussi garanties. Les installations communautaires des hôtels (restaurants, bars, etc.) sont ouvertes et le fonctionnement normal des piscines, tennis et autres minigolfs est assuré. Par ailleurs, près des trois quarts des restaurants existants avant la catastrophe sont maintenant ouverts.

### Sur une terre paisible

De nombreuses personnes - professionnels du voyage ou vacanciers - se demandent actuellement si la disparition récente du Maréchal Tito ne remet pas en question la vocation touristique de la Yougoslavie. Si la mort de Tito est unanimement ressentie comme une perte irréparable, les Yougoslaves ayant vu se tourner une page glorieuse de leur histoire contemporaine, partout la volonté de suivre la ligne tracée par le titisme se manifeste avec une grande fermeté. Nous avons eu le sentiment que lorsque le ministre de l'information de la République du Monténégro, Mme Olga Perovic, nous a dit envisager sereinement l'avenir, Tito ayant appris aux Yougoslaves à se défendre, elle exprimait réellement la pensée de l'ensemble de la population. A Dubrovnik, les représentants de la République de Croatie n'ont pas manqué de le souligner également: «rien n'a changé; les frontières restent ouvertes et la sécurité est assurée. La Yougoslavie reste comme par le passé une île de paix pour tous.» Tout laisse penser qu'elle le sera effectivement, à tout le moins pour la saison d'été qui commence.

Natacha Davidson

## La France aux 4 points cardinaux

### Bretagne: dépasser le tourisme...

L'Office du tourisme de St-Brieuc propose aux touristes son service «Intercontact»; cette formule permet de pénétrer dans les foyers accueillants et d'ajouter aux souvenirs d'agréables vacances l'enrichissement du contact humain. Réciproquement, les Bretons sont très intéressés par l'ouverture qu'apportent ces rencontres.

● Intercontact, Office du tourisme, B.P. 448, F-22008 St-Brieux Cédex.

### Savoie: place aux cyclotouristes...

A l'occasion des championnats du monde de cyclisme qui se dérouleront à Sallanches (Haute-Savoie), un rassemblement international de cyclotouristes sera organisé du 24 au 31 août 1980. Outre les circuits, ce rassemblement propose tout un programme, ainsi qu'une exposition réservée au cycle. L'inscription se fait individuellement ou en groupe. Des circuits variés sont décrits dans les carnets de route remis à chaque inscription.

● Vélo Club de Sallanches, Mairie de Sallanches, F-74700 Sallanches.

### Champagne: revivre l'histoire...

C'est à Reims, dans la cathédrale, que les rois de France se faisaient couronner. Un spectacle audio-visuel remarquable, préparé par la Maison de la culture A. Malraux, retrace les sacres les plus prestigieux de l'histoire de France. Ce spectacle dure 2 heures et met en œuvre d'importants moyens techniques (du 28 juin au 30 septembre, 3 séances tous les jours sauf le lundi, adultes 15 francs et enfants 7 francs).

● Maison de la culture A. Malraux, 315 Chaussée Boquaine, F-51000 Reims.

### Paris: tricentenaire de la Comédie-Française

C'est en 1680, il y a 300 ans, qu'a été fondée la Comédie-Française. Plusieurs manifestations se déroulent à Paris pour commémorer l'événement; en particulier, à la Bibliothèque Nationale, dans les deux grandes galeries (jusqu'à fin juillet), historique de 300 ans à la Comédie-Française, et au centre Pompidou (octobre), exposition rétrospective sur les décors accessoires, etc.

### Camargue: pour visiter en respectant...

La Camargue, région très connue, mais aussi très difficile à visiter - de manière intéressante - soit en raison d'obstacles naturels, soit en raison d'interdiction à la circulation. Pour le touriste curieux et l'amateur photo/cinéma, il existe un organisme équipé de moyens modernes, proposant des circuits d'approche de la faune et de la flore.

● Omnium Arlésien, 57, boulevard Emile-Combes, F-13200 Arles.

### Normandie: à découvrir...

Le Musée de la bataille de Normandie vient d'être inauguré à Bayeux. Cette exposition retrace les événements qui se sont déroulés immédiatement après le débarquement. Elle présente une collection assez exceptionnelle de documents authentiques, armes, insignes, etc.

● Office du tourisme de Bayeux, 1, rue des Cuisiniers, F-14400 Bayeux.

## Chaînes d'hôtels

### Centre Hôtels & H. M. I.

Centre Hôtels dispose d'un nouvel établissement à Bournemouth, le Normandie International Hotel; il s'agit d'un hôtel 4 étoiles de 75 chambres, avec restaurant, bar, piscine. Cette organisation, qui s'occupe d'hôtels en Grande-Bretagne et en Hollande, représente à Londres l'Hôtel Parklane (4 étoiles luxe) situé à Piccadilly. La rénovation de l'Hôtel St-James, à Londres également, et d'une capacité de 525 chambres, est en cours.

H. M. I. a repris de nouveaux hôtels en management, notamment à Antigua (Hôtel Code's Halcyon), au Kenya (le Kimana Lodge et l'Outrigger Hotel), en Arabie Saoudite (l'Alarif Hotel) et à Paris (Parisiana Hotel).

H. M. I. est actuellement en pleine expansion et espère annoncer, dans les mois à venir, le management de nouveaux établissements; son siège social se trouve à Londres. Quant à Centre Hôtels, son service commercial et de réservations se trouve au 21 de la rue de Chabrol, à 75010 Paris.

### Disparition de Skyline

La chaîne Skyline, qui était une des rares chaînes entièrement canadienne, a vendu ses quatre derniers établissements (Ottawa, Brockville et deux à Toronto) à la firme d'investissement York Hannover, dont les principaux actionnaires sont Allemands. York Hannover possède de nombreux intérêts immobiliers au Canada dont les hôtels Sheraton de Niagara et la chaîne des restaurants KVB au Québec.

InHôtel

### Hyatt aux Philippines

Depuis qu'elle assume la direction de l'Hôtel Terraces Plaza, à Baguio City, et de l'Hôtel Rafols, à Puerto Princesa (Palawan), Hyatt est devenue la plus grande chaîne internationale aux Philippines.

L'Hôtel Terraces Plaza, dirigé par Hyatt depuis octobre 1979, compte 400 chambres, tandis que l'Hôtel Rafols, ouvert depuis janvier 1980, est actuellement encore en cours de construction. Il compte aujourd'hui 95 chambres, mais disposera de 300 chambres à la fin de l'année. Cet hôtel bénéficiera sans nul doute de la proximité de l'aéroport de Puerto Princesa, desservi par Philippine Airlines avec 10 vols hebdomadaires. Ces deux nouveaux hôtels Hyatt viennent s'ajouter au Hyatt Regency de Manille, dont le 9e étage est en cours de rénovation, afin d'abriter le Regency Club.

sp

### Un luxueux complexe philippin

Le luxueux complexe touristique de Puerto Azul, à Ternate, dans la province de Cavite, s'est doté d'un nouvel hôtel, le Royal Ternate, construit par le groupe Sulo. Situé à une heure de route de Manille, entre des collines verdoyantes et en bord de mer, cet hôtel, une fois terminé, comprendra 350 chambres, des restaurants dont un en plein air, des salles de conférences, des boutiques et de nombreux équipements sportifs: deux golfs, un bowling, des courts de tennis, de badminton, de squash et de pelote; un sauna et enfin, une salle de gymnastique.

sp

## La Corée à l'échelle de l'Extrême-Orient

Comparée avec ses voisins, la Corée du Sud est un petit pays. La Chine est 97 fois plus grande et a 25 fois plus d'habitants; le Japon est 4 fois plus grand et a 3 fois plus d'habitants! La République de Corée a une superficie de 98 500 km<sup>2</sup> (Suisse: 42 300 km<sup>2</sup>) et 36 millions d'habitants (Suisse: 6,3 millions).

Il y a 15 ans, 33 500 touristes environ ont visité la presqu'île de la Corée du Sud; en 1970, on en a dénombré 173 000 et 1,1 million en 1979, venus par voies maritimes ou aériennes. En ce qui concerne l'année en cours, on attend 1,25 million de visiteurs. Depuis 1974, le nombre des visiteurs allemands et suisses a triplé. En 1979, plus de 12 000 Allemands et quelque 350 Suisses se sont rendus en Corée du Sud; 72% des visiteurs étrangers sont des touristes.

Les principaux points d'attraction de la Corée sont les diverses cultures, les grands traditions et les vestiges historiques que l'on ne trouve ni en Chine ni au Japon sur une surface si réduite. Les paysans encore intacts du pays et la très grande cordialité de la population comptent aussi parmi les atouts touristiques de la Corée.

D'ici la fin de 1980, la Corée du Sud disposera de 21 nouveaux hôtels, d'une capacité totale de 3 000 chambres. Les plus grands établissements sont construits à Séoul et sur l'île Chejudo. En 1981, ce seront au total plus de 20 000 chambres qui seront à la disposition des touristes. Pour les visiteurs avides d'aventure, les «Yokwans», établissements construits dans le style coréen, constituent une alternative intéressante en matière d'hébergement,

particulièrement appréciée en hiver. Le touriste qui désire loger dans un «Yokwan» devra se faire accompagner d'une personne qui comprenne la langue du pays.

Au cours des 3 dernières années, l'«Aéropost Seoul-Kimpo» a été considérablement agrandi; il peut recevoir chaque année jusqu'à 5 millions de passagers. En 1983, on doit commencer la construction du nouvel aéroport.

La Korea National Tourism Corporation (KNTC), fondée en 1962, s'occupe, parallèlement à la promotion touristique du pays à l'étranger, de la planification, du financement et de la construction de centres touristiques, ainsi que de la formation professionnelle du personnel employé dans les services touristiques et l'hôtellerie. C'est ainsi que la KNTC gère un «Tourism Training Institute» à Séoul et une école hôtelière à Kyongju. Deux nouvelles écoles hôtelières (à Pusan et à Séoul) doivent être mises à la disposition des élèves d'ici 1981. Quelque 14 000 étudiants quittent chaque année l'école de Séoul et 300 jeunes Coréens passent les examens après une formation de 12 mois. Chaque année, 60 étudiants terminent leur formation d'interprète, car généralement les touristes ne savent ni lire, ni écrire, ni parler le coréen...

Maurice Rossonme



nettoyée automatiquement, parois et fond, par un appareil révolutionnaire d'une efficacité inégalée à ce jour.



100% automatique, c'est l'appareil de nettoyage des parois et fonds de piscine le moins coûteux et le plus efficace. que vous trouverez également chez tous nos revendeurs agréés.

filtro sa traitement des eaux

BON pour une documentation POOL SWEEP

Nom \_\_\_\_\_ HR \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tél. \_\_\_\_\_

Route de Chêne 5  
1207 GENEVE  
(022) 35 23 27

# Le Beau-Rivage

Lausanne-Ouchy  
La nouvelle Direction de l'hôtel, désireuse de donner le meilleur service à ses clients

cherche pour tout de suite ou à convenir

## chefs de rang commis de rang

de grande compétence.

### Nous offrons:

- Les prestations sociales d'une grande entreprise
- Une excellente ambiance de travail
- Un salaire en rapport avec vos capacités
- Un logement sur votre lieu de travail

Les personnes intéressées sont priées de faire leur offre complète au Bureau du personnel, Place Général Guisan, 1006 Lausanne, tél. (021) 26 38 31, interne 24 ou 26 94 36, ligne directe. 5721

Importante chaîne hôtelière au MAROC recrute, pour lui confier la direction d'un de ses hôtels de haut standing, un

## DIRECTEUR

Agé de 35 ans au moins, c'est de préférence un diplômé d'une école hôtelière, ayant une expérience de directeur ou directeur adjoint d'hôtel et connaissant bien les problèmes d'hébergement et de restauration. Bilingue français-anglais, l'allemand est souhaité. Rémunération attractive + avantages sociaux. Nombreux avantages en nature.

Adresser lettre de candidature et C.V. sous réf. 79586 R à HAVAS CONTACT - 156, bd Haussmann 75008 PARIS, qui transmettra.

# CONTINENTAL HOTEL LAUSANNE

2, place de la Gare  
1001 Lausanne  
Téléphone (021) 20 15 51



cherche pour son restaurant français «Le Beaubois»

## un chef de rang un demi-chef de rang un commis de rang

Entrée immédiate ou pour date à convenir. Place à l'année ou saisonnière pour durée de 9 mois. Très bonnes conditions de salaires.

Logement à disposition à la maison du personnel dans chambres individuelles.

Veillez prendre contact avec M. Chris Hossmann, dir. adj., ou faire offre détaillée avec copies de certificats et photographie. 6167



## COOP GENEVE

GERE UNE CHAINE DE RESTAURANTS

servant sur la place quelque 10 000 repas par jour et offre à

## cadre de la restauration

un poste de responsable appelé à superviser un secteur d'établissements libres-services.

Cette activité convient particulièrement à un bon gestionnaire sachant faire preuve d'ambition et d'initiative, apte à diriger et motiver les chefs-subordonnés et l'ensemble du personnel.

### Il devra être au bénéfice

- d'un certificat de capacité de cuisinier avec quelques années de pratique au fourneau
- d'un diplôme Ecole hôtelière
- d'une expérience de free-flow et lay-out si possible.

Age idéal: 25 à 35 ans.

Les candidats suisses sont priés d'adresser leurs offres avec curriculum vitae, copies de certificats, prétentions de salaires et photo à

COOP GENEVE, Division du personnel  
90, rue de Montbrillant, 1211 Genève 11

P 18-1179

## HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc  
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

## Hôtel-Restaurant Dancing Du Jura 2933 Dampheux

cherche de suite ou à convenir

**cuisinier  
barmaid  
chef de service  
garçon**

pour le dancing.

Tél. (066) 66 33 85 5786

## L'HOTEL DE CHAILLY



Chailly sur Montreux

cherche de suite

**filles de buffet - service  
sommelière**

Date d'entrée à convenir.

Offres à la direction  
Hôtel de Chailly  
1816 Chailly sur Montreux  
téléphone (021) 62 21 51 5852

## L'Hôtel-Restaurant Corbetta 1622 Les Paccots

sur Châtel St-Denis, canton de Fribourg, Station d'été et d'hiver à 1100 mètres, demande:

- 1 cuisinier
- 1 apprenti cuisinier
- 1 sommelière et
- 1 apprentie sommelière ou sommelier

Date d'entrée selon entente.  
R. Zamofing  
Téléphone (021) 56 71 20 6029

## Hôtel de tout premier rang à Genève cherche assistante-gouvernante

consciencieuse, ayant de l'autorité et de l'expérience hôtelière, âge requis: 30-35 ans

Entrée de suite ou à convenir. Suisse ou titulaire d'un permis valable. Place stable, à l'année. Nourrie et logée à l'hôtel si désiré.

Envoyer offres complètes sous chiffre 5797 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

## Hôtel Alba 1201 Genève

cherche une

**secrétaire/  
réceptionniste**

pour entrée en service le 1<sup>er</sup> août.

Téléphone (022) 31 56 00 6145



## Hôtel de Luxe

150 lits  
ouvert de février à décembre

nous cherchons:

**secrétaire de réception  
gouvernante de lingerie  
night auditor  
concierge de nuit  
portier d'étage  
commis de cuisine**

Entrée immédiate ou à convenir

Faites vos offres complètes à:

La direction Hôtel le Mirador  
1801 Mont Pélérin  
Téléphone (021) 51 35 35

6027

## Hôtel Le Richemond

8-10 rue Ad. Fabri  
1201 Genève

cherche de suite ou à convenir

## chef de partie

Permis valable.

Prière de faire offres complètes à la direction. 4714

Pour le compte de la Cité universitaire, Coop Neuchâtel engagerait un

## cuisinier

Prestations sociales d'une grande entreprise. Congé le dimanche.

Entrée en fonctions au plus vite.

Prendre contact avec la Cité universitaire (M. Girolami), av. Clos Brochet 10, 2000 Neuchâtel, tél. (038) 24 68 05. P 28-146

# Livet VEVEY

Le restaurateur du Château d'Oron

cherche pour compléter sa brigade

## un cuisinier

Travail régulier dans un cadre agréable - libre le soir. Date d'entrée à convenir

Offre J. Goetzinger, Restaurant-Coniserie Livet, rue du Simpion 48, 1800 Vevey, tél. (021) 51 13 69 P 22-16307

# hotel revue

**Faites  
carrière!**

**Souscrivez  
un abonnement!**

Pour Fr. 49.- par an (Suisse) ou Fr. 64.- par an (étranger), vous recevrez chaque semaine l'hôtel revue à domicile. Sans exception. C'est la seule façon de ne manquer aucun article, aucune annonce qui, peut-être, décidera de votre carrière.

Veillez nous demander nos conditions pour les abonnements par avion!

# hotel revue

- La revue spécialisée de l'hôtellerie et du tourisme
- Le journal représentatif du marché de l'emploi
- Paraît tous les jeudis

Nom: \_\_\_\_\_

Prénom: \_\_\_\_\_

Profession: \_\_\_\_\_

Rue: \_\_\_\_\_

No postal et localité: \_\_\_\_\_

hotel revue  
Case postale 2657, 3001 Berne

hr

**Hôtel Penta  
Genève**  
320 chambres  
maillon d'une chaîne internationale

cherche

**sales manager**

Nous serions heureux de faire la connaissance d'un ou d'une attaché commercial pour notre département des ventes. Responsable de ce département, votre rôle sera de tout organiser et promouvoir les services de l'hôtel dans divers pays.

Un poste vivant, exigeant une bonne expérience de l'organisation et du tourisme, la maîtrise du français, de l'anglais et de l'allemand. Vos qualités sont l'entregent, la disponibilité et le dynamisme?

Si vous avez un permis de travail valable et que vous vous sentez concerné...

téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel  
case postale 159, 1216 Cointrin  
Téléphone (022) 98 47 00

P 19-2634

**HÔTEL PENTA  
GENÈVE**

ALGARVE - BERLIN 1980 - COPENHAGEN - DUSSELDORF  
GENÈVE - IBIZA - LISBON - LONDON - MUNICH  
NEW YORK - PARIS - WIESBADEN 1980 - ZURICH

**Hôtel City**  
Rue Caroline 5, 1002 Lausanne

cherche:

**un premier secrétaire de réception un veilleur de nuit**

Rrière d'envoyer les offres complètes à la direction. 6112

**Hôtel du Lac**  
1296 Coppet  
(14 km de Genève)

cherche pour son restaurant gastronomique

**1 chef de partie expérimentée**

**1 commis de cuisine**

Entrée immédiat ou à convenir, Logée et nourris.

Faire offres à la direction ou téléphoner (022) 76 15 21 6140

Le restaurant

**MÖVENPICK**

de la place de la Riponne à Lausanne

cherche pour début septembre ou à convenir

**barmaid ou barman sommeliers/ères chef de rang**

Si un travail dans une ambiance jeune et sympathique dans de bonnes conditions vous tente, téléphonez ou écrivez sans tarder à:

Mövenpick Riponne  
Mime Gobet  
place de la Riponne 10  
1000 Lausanne 17  
(021) 20 70 51 P 44-61

ASTI  
AMBASSADOR  
SERVICE HOTELS  
SWITZERLAND

**Hotel du Rhône Sion**

Nous cherchons:

**secrétaire réceptionniste**

- français, allemand
- place stable, travail varié
- débutante pourrait être mise au courant, si vous possédez une formation commerciale

**sommelier(ère)**

- pour 9 mois ou remplacement d'été, soit 3 ou 4 mois

Faire offre avec c.v. et copies de certificats à la direction. Tél. (027) 22 82 91 5866



**Hôtel Oasis - Moutier**

cherche pour tout de suite ou date à convenir

**1 cuisinier**  
**1 commis de cuisine**  
**1 sommelière**  
**1 fille de buffet**

Téléphone (032) 93 41 61  
ASSA 93-75

**Hôtel des Bergues Genève**

cherche

**stagiaire-tournant**

contôle des marchandises, cave, caisse restaurant.

Poste stable, à l'année. Entrée de suite ou à convenir. Nourri et logé à l'hôtel si désiré.

Envoyer offres complètes ou téléphoner au bureau du personnel (022) 31 50 50, Hôtel des Bergues, Quai des Bergues 33, 1201 Genève. 5973

**Directeur de restaurant**

est cherché par important établissement de la vieille ville, Genève, Place de 1<sup>er</sup> ordre pour personne capable et possédant qualités requises.

Nationalité suisse. Bonne prestation. Formation hôtelière ou commerciale. Connaissance des langues.

Entrée: début septembre ou à convenir.

Offres avec photo, curriculum vitae et copies de certificats sous chiffre E 901507-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

**Le Café du Commerce**  
Brasserie Restaurant  
7, place du Molard  
1204 Genève  
Téléphone (022) 28 99 98

cherche pour entrée 1<sup>er</sup> sept 1980 ou date à convenir jeune et dynamique

**chef de service**

âge idéal entre 25-35 ans, pour diriger brigade de 15 garçons et serveuses.

Veillez envoyer offres complètes à la direction. 6067

Restaurant chinois La Dynastie Genève cherche

**cuisinier chinois**

avec permis. Nourri - logé - bonne rémunération.

Ecrire ou téléphoner Rest. La Dynastie, 73, av. d'Air, 1203 Genève, (022) 45 10 51 P 18-318068



**HOTEL TERMINUS  
FRIBOURG**

engage

**assistante de direction**  
ou  
**gouvernante-réceptionniste**  
(stagiaire acceptée)  
main-courante, NCR 52

Entrée: de suite ou à convenir 6107

**HOTEL Beau Rivage GENÈVE**

cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

**1 gouvernante de lingerie**  
(poste stable, avec horaires réguliers, bien rémunéré).

**1 portier d'étages**

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à:

Hôtel Beau-Rivage  
13, quai du Mont-Blanc  
1201 Genève  
à l'att. du bureau du personnel. 6169



**Important**  
**Prière de préciser la date de parution**

  
**Hôtel du Chasseur Enges**

**Hôtel-Restaurant Bar/Dancing**  
région de Neuchâtel

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**sommelier/sommelière**

pour restauration à la carte.

Faire offre à M. Riba  
Téléphone (038) 47 18 03 6165



A la suite du changement d'activité de titulaire, le poste de

**directeur**

du White Horse Pub de Montreux est à repourvoir.

Nous cherchons un jeune homme capable et dynamique, en possession du certificat de capacité de la SVCRH, grande patente. Entrée à convenir.

Les candidats intéressés sont priés d'adresser leurs offres avec curriculum vitae, copies de certificats, photos et prétentions de salaire à

Rimerc S.A., 20, avenue de la Gare  
1003 Lausanne

729



**Grand Hôtel du Parc**  
1884 Villars-sur-Ollon (VD)

Alpes vaudoises (1300 m), hôtel\*\*\*\*\*, 150 lits propose de décembre 1980 à octobre 1981

**chef de rang**

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie. 6182



**HÔTEL ELITE BIENNE/BIEL**

★★★★★

**2502 Bienne/Biel**

cherche pour de suite ou à convenir

**chef de rang**

(poste combiné grill-room et night-club: seulement le soir)

Place à l'année. Suisse ou permis B ou C.

Prière de faire offre à la direction de l'hôtel Elite, 2502 Bienne. Pour renseignements téléphone (032) 22 54 41 (M. Gilliéron). 6188

**Hôtel-Restaurant de la Couronne**  
2740 Moutier

cherche

**un jeune cuisinier**

Date d'entrée de suite ou à convenir  
Tél. (032) 93 10 14 P.06-16060

**Restaurant Grill Pizzeria Simplon**  
Pont de la Morges  
1962 Sion

cherche de suite ou à convenir

**1 cuisinier**

Téléphone (027) 36 20 30 6198

**Hotel Intermont Livigno**

siamo uno dei più importanti alberghi di tutto l'arco alpino, cerchiamo un

**vice direttore**

I candidati con ottime conoscenze della lingua tedesca dovranno avere avuto esperienze professionali con i sistemi organizzativi più moderni, e preferibilmente avere già occupato una posizione di capo reparto. Come incarico specifico avrà la supervisione del front-office.

Si prega di inviare una curriculum-vitae con copie certificati a:

Oreste Minissale  
Hotel Intermont, I-23030 Livigno (SO)  
Tel. 0039-342-996331, Telex 320224 6072

**Restaurant Le Radar Centre-Ville**  
10, rue du Marché  
1200 Genève

cherchons pour date à convenir

**cuisinier**

capable d'organiser et diriger cuisine prochainement transformé.

Congé le dimanche et jours fériés.  
Salaire à discuter.

Faire offres détaillées. 5983

**Intersoc**  
Organisation belge d'hôtels

demande:

**cuisiniers aides-cuisiniers**

pour hôtels à St-Moritz, Disentis, Davos, Lugano, Leysin.

Période du 30. 6.-15. 9. 1980.

Possibilité contrat annuel.

R. Hefti, Valbella, tél. (081) 34 30 30, (081) 34 26 49. 5761

**Restaurant du Parc des Eaux-Vives à Genève**

cherche, date à convenir:

**Restaurant Lingerie**

**2 commis de rang**

**1 chef lingère - repasseuse**

**1 lingère**

Nationalité suisse ou permis valable

Faire offre à la direction par écrit ou par téléphone en demandant Madame Perret. 6136



**Grand Hôtel du Parc**  
1884 Villars-sur-Ollon  
(VD)

Alpes vaudoises (1300 m), hôtel ★★★★★, 150 lits propose de décembre 1980 à octobre 1981

**chef saucier**  
qualifié

**chef garde-manger**  
qualifié

Nous demandons au futur collaborateur de bonnes connaissances du métier. Nous lui proposons un travail intéressant et varié dans une brigade jeune et dynamique.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photographie. 6181



★★★ ★  
2502 Bienne/Biel

cherche pour début août ou à convenir (au plus tard 15 septembre)

**barmaid**

pour le night-club «Chambord».

Suisse ou permis B ou C. Pour ce poste de confiance à l'année, nous cherchons une personne expérimentée, parlant les langues et capable de tenir un bar avec 2 sommeliers de bar. Rémunération au-dessus de la moyenne.

Veillez adresser votre offre à la direction de l'hôtel Elite, 2502 Bienne. Pour renseignements tél. (032) 22 54 41 (M. Gilléron). 6187

Suchen Sie eine verantwortungsvolle Position mit Kaderfunktion, in welcher Sie Ihre gründliche Ausbildung im Service, Ihre Küchenkenntnisse und Ihr Talent zum Organisieren anwenden und vertiefen können?

Wir bieten einem jungen, ausgebildeten Fachmann die Chancen, als

**Bankett-Oberkellner**

zu arbeiten.

Die Aufgabe bietet einen breiten, abwechslungsreichen und interessanten Arbeitsbereich und verlangt von Ihnen ein hohes Mass an Einsatz, Selbständigkeit und Initiative.

Für eine sorgfältige und umfassende Einführung ist gesorgt.

Ihre detaillierte Bewerbung richten Sie an:

R. Pfister  
Mövenpick Hotel Holiday Inn  
8105 Regensdorf

P.44-61

**Trattoria SANTA LUCIA** Caffetteria



Nous cherchons pour Lausanne

**cusiniers**  
**serveuses**

Faire offres avec certificats et photo à

**Trattoria Santa Lucia**

B. von Rohr  
Place Bel-Air 1, 1003 Lausanne  
Téléphone (021) 20 83 11

ofa140.359549

**Unser Küchenchef wird selbständig - werden Sie sein Nachfolger!**

Ein Gourmet-Restaurant (cuisine du marché) in St. Gallen sucht auf Mitte August 1980 oder nach Vereinbarung einen

**Küchenchef**

**Wir verlangen:**

- den Betrieb während der Abwesenheit des Patrons zu führen
- überregionalen Berufshorizont
- Fähigkeiten, eine mittlere Brigade zu führen und motivieren
- Freude an der Lehrlingsausbildung

**Wir bieten:**

- eine langjährige sichere Existenz
- überdurchschnittlichen Lohn in der Relation zu Ihren Fähigkeiten und Einsatz
- regelmässige Arbeitszeit, die auf Ihr Privatleben abgestimmt werden kann

P. S. Auch ein junger oder beruflich junggebliebener Koch oder Chef de partie, der sich den gestellten Anforderungen gewachsen fühlt, sollte diese Gelegenheit wahrnehmen.

Ich lade Sie herzlich zu einer unverbindlichen Betriebsbesichtigung ein. Der Patron

Richten Sie Ihre Offerte bitte unter Chiffre ofa 3656St an Orell Füssli, Werbe AG, Poststrasse 14, 9001 St. Gallen.

**GASTHOF LÖWEN**



**GRENCHEN**

sucht für seine schönen Lokalitäten

**Aide du patron**

Welche(r) bereit ist, sich in allen Bereichen unseres Hauses einzusetzen

sowie nette

**Barmaid**

für unsere gediegene Hotelbar.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, Unterlagen oder Ihren Anruf.

Ackermann Walter oder Isabelle Meier  
Solothurstrasse 1, 2540 Grenchen  
Telefon (065) 8 50 79

5947



Für unser Molino Restaurant, im Einkaufszentrum Grossacker (126 Sitzplätze), suchen wir einen

**Assistenten des Geschäftsführers**

- Wir erwarten:**
- solide Ausbildung im Gastgewerbe
  - Service-Erfahrung
  - Erfahrung in der Personalführung
  - idealalter zirka 25 bis 30 Jahre

- Ihre Aufgabe:**
- Stellvertretung des Geschäftsführers
  - Organisation und Führung des Services
  - Mithilfe in der Administration

Wir bieten eine attraktive Jahresstelle mit gut ausgebauten Sozialleistungen und Aufstiegsmöglichkeiten in unserer Organisation.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto an: JELMOLI St. Gallen, Herrn J. Moosmann, Tel. (071) 25 88 11

9000 St. Gallen, Rorschacherstrasse 154

P.44-3600

**Parkrestaurant Pratten/BL**

sucht

**Alleinkoch Serviertochter**

(auch Anfängerin)

**Buffetmädchen**

Melden Sie sich bei:

Familie Hofer, 4133 Pratten  
Park-Restaurant  
Telefon (061) 81 50 73

P.03-106375

**Rôtisserie Chämihütte**

5417 Untersiggenthal  
Telefon (056) 28 10 35

Wir suchen nach Vereinbarung

**Kellner oder Serviertochter**

in gepflegten Speiseservice. Flambier- und tranchierkundig. Geregelt Freizeit und hoher Verdienst.

Bitte verlangen Sie Herrn Zraggen.

6060



Cherchons à l'année ou à saison dans hôtel ★★★★★

**réception:** chef de réception  
réceptionnistes  
portier de nuit

**restaurant:** chef de rang  
demi-chef  
sommeliers

**cuisine:** cuisiniers  
(sauceurs, entremetiers)  
commis de cuisine  
garçons d'office

Faire offre avec curriculum vitae, copies des certificats et photo, à:

J.-R. Herren, dir. gén., exploitations hôtelières, A. Gottliener, 1854 Leysin.

Votre offre nous fait plaisir!

6171



Wir suchen für unser Autobahnrestaurant

**1 Koch**

sowie

**Kellner oder Serviertochter**

Für nähere Auskunft telefonieren Sie bitte an Herrn M. Schmidt, Telefon (021) 74 15 65. 6193



Wir sind das neueste Casino der Schweiz mit einem gemütlichen Restaurant mit Sommerterrasse direkt am Rhein, einem anspruchsvollen Dancing mit Live-Orchestern und einem gediegenen Boule-Saal.

Zur Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir

**Dancing-Kellner Restaurations-Tochter Commis de cuisine Office-Bursche**

Interessenten(innen) (Schweizer, oder Ausländer mit B- oder C-Arbeitsbewilligung) melden sich bei Fräulein M. Kym, Casino Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, Telefon (061) 87 52 11 oder 87 11 50 ofa 133.372.975



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft eine erfahrene, tüchtige

**Etagen-Gouvernante**

die, in Zusammenarbeit mit anderen Gouvernanten, fähig ist, einen grösseren Mitarbeiterstab zu leiten. Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht.

Wir bieten unserer neuen Mitarbeiterin ein angenehmes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche und auf Wunsch ein Zimmer oder Appartement in einem unserer Personalhäuser.

Interessentinnen wollen sich bitte mit unserem Personalchef, Fräulein Manuela Kahn, in Verbindung setzen.

Hotel International Zürich  
Am Marktplatz  
3050 Zürich  
Telefon (01) 311 43 41



**Hilton International Zurich**

Unser eidgenössisch diplomierter Küchenchef sucht zur Ergänzung seiner Brigade

**Chef garde manger**  
**Commis de cuisine**

Wenn Sie daran interessiert sind, zu einem späteren Zeitpunkt durch Hilton International ins Ausland transferiert zu werden und die Organisation einer internationalen Hotelkette kennenlernen möchten, dann rufen Sie uns an und verlangen unsern Personalchef Herrn W. Jaggi oder senden Sie Ihre Kurzofferte an:

Hilton International Zurich  
Personalbüro  
Postfach  
CH-8058 Zurich-Flughafen  
Tel. 01 / 810 31 31

Wir suchen für Spezialitäten-Restaurant in der Zentralschweiz junges, einsatzfreudiges

### Gerantenpaar

(Fähigkeitsausweis nicht unbedingt erforderlich.)

Wir legen Wert auf vorzügliche Frontarbeit (Service, Verkauf, Gästebetreuung). Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Wohnung im Hause vorhanden.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 6176 an hotel revue, 3001 Bern.

### Hotel Trümpy

Limmatstrasse 5, 8005 Zürich (b. Hauptbahnhof u. Landesmuseum)

Wir suchen nach Vereinbarung eine erfahrene, zuverlässige

### Lingere/Planchar y coser

welche selbständig alle anfallenden Bügel-, Näh- und Flickarbeiten erledigt (Hotel-/Restaurantwäsche wird auswärts gegeben) und zwischenhinein den Hund des Hauses ausführt.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung, 5-Tage-Woche (Sa/So frei) und auf Wunsch schönes Zimmer.

Gerne erwarten wir Ihr Telefon (01) 42 54 00 oder Ihre schriftliche Bewerbung an Frau R. Trümpy, Hotel Trümpy, Limmatstrasse 5, 8005 Zürich. 6180

## BASEL HILTON

Eine äusserst interessante Stelle ist wieder zu vergeben. Da der jetzige Mitarbeiter befördert wird, suchen wir einen neuen

### 2. Oberkellner

für den Bankett-/Etagendienst

230 Zimmer, Banketträumlichkeiten bis zu 400 Personen, «out side catering» usw. verlangen viel Einsatz und Kenntnisse. Sie bieten aber auch eine Gelegenheit, sich als Vollprofil im Bankettwesen zu profilieren.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, würden wir uns freuen, von Ihnen zu hören. 6164

Basel Hilton  
Aeschengraben 31  
CH-4051 Basel  
Tel. 061-22 66 22  
Telex 62 055

### Alters- und Pflegeheim Herdswand

Für die Küche unseres 1976 erstellten Heimes mit 162 Pensionären und Patienten suchen wir per 15. 9. 1980 oder nach Übereinkunft

### Koch/Köchin

zur Entlastung unseres Küchenchefs und dessen Stellvertretung.

**Wir erwarten:** Abgeschlossene Berufslehre, Geschick im Umgang mit Mitarbeitern. Diätkenntnisse wären von Vorteil, nicht aber Bedingung.

**Wir bieten:** 5-Tage-Woche (45 Std.), ausschliesslich Tagessdienst, 2-3 freie Wochenenden pro Monat, Besoldung analog Regulativ Kt. Luzern Mitarbeiter in jungem Team.

Bewerbung richten Sie bitte an:  
Alters- und Pflegeheim Herdswand  
6020 Emmenbrücke  
Telefon (041) 50 66 33 0kg

## HAZYLAND

### Night-Club im Kursaal Interlaken

Auf den 1. August 1980 suchen wir

### Dancingkellner oder Serviceangestellte

Auf Wunsch: Kost und Logis im Haus

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon (036) 22 13 28 6030

## COOP sucht:

Wir suchen einen tüchtigen und zuverlässigen

### Koch/Gerant (mit Patent)

als **Letter** für unser **Selbstbedienungsrestaurant** in Grindelwald

#### Wir erwarten:

- Praktische Erfahrung in der Führung eines regen Restaurantsbetriebes
- Initiativen und einsatzfreudigen Fachmann für Verkauf und Produktion (Küche, Pâtisserie, Traiteur)
- Fähigkeit, ein Team gezielt zu führen

#### Wir bieten:

- gute Entlohnung, bei Eignung Dauerstelle, angenehmes Betriebsklima, 4 Wochen Ferien, vorbildliche Sozialleistungen, Einkaufsvergünstigungen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an das Personalbüro in Thun 6116

**coop berner oberland**  
3601 Thun, Seestrasse 14  
Telefon 033/2177 21

### Wir brauchen Verstärkung!

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für lange Sommersaison

### Chef de partie Commis de cuisine Saalkellner Commis de rang Barmaid (auch Anfängerin)

Wir bieten Ihnen einen guten Lohn, geregelte Arbeitszeit und eine interessante Tätigkeit in einer herrlichen Gegend.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto, oder Ihren Anruf für weitere Informationen.

Kurt Künzli, Direktor  
7270 Davos Platz  
Telefon (083) 3 58 31 6043



### Romantik Hotel Stern Chur

1677 erbaut  
1977 vollständig renoviert  
90 Betten, komfortable Zimmer mit Arvenholz, Bündner Stuben Seminar- und Banketträume.

Wir suchen in Jahresstellen:  
für Herbst 1980 oder nach Übereinkunft:

### Gouvernante/ Hausbeamtin

für die selbständige Führung und Betreuung des gesamten hauswirtschaftlichen Sektors. Gut bezahlte Dauerstelle, 5-Tage-Woche, Altersvorsorge.

Für sofort oder nach Übereinkunft: in modernst eingerichtete Küche

### Chef de partie

für tüchtigen Berufsmann, Aufstiegsmöglichkeit zum Sous-chef.

### Commis de cuisine

für Sommer oder Herbst 1980

### 2. Chef de service

geeignete Stelle für jungen, tüchtigen und seriösen Kellner mit abgeschlossener Berufslehre und guten Umgangsformen. Aufstiegsmöglichkeit auf Frühjahr 1981.

### 2. Empfangssekretärin

evtl. auch Praktikantin mit kaufm. Vorbildung. Vorkenntnisse im Hotelfach erwünscht, aber nicht Bedingung.



Bitte schreiben oder telefonieren Sie an Emil Pfister, Romantik Hotel Stern, Chur, Telefon (081) 22 35 55 6082



Ganzes Jahr geöffnet

sucht nach Übereinkunft

### Réceptionist(in) Chef de partie

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die  
Direktion Hotel National  
1820 Montreux 5908

In einem modernen Betrieb mit Sportmöglichkeiten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

### Serviertöchter oder Kellner Küchenchef

Interessenten möchten sich bitte melden bei:

Sporthotel Minster  
Fam. Madera  
8842 Unteriberg  
Telefon (055) 56 10 20 P 25-183594

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Quartierrestaurant jungen, tüchtigen

### Koch

welchem wir eine gutbezahlte Dauerstelle offerieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Restaurant Spitz  
Moserstrasse 14b, 3001 Bern  
Telefon (031) 42 66 22 P 05-9200

Gesucht auf Anfang bis Mitte September 1980

### Allenküchenchef

(Commis ist vorhanden) in kleines, bestbekanntes Speiserestaurant nach Basel. (Sonntags geschlossen.) Er sollte einige Erfahrung haben und ein guter Kalkulator sein.

Offerten richten Sie bitte an:  
Ed. Bohnenblust  
Restaurant St. Alban-Eck  
St. Alban-Vorstadt 60  
4052 Basel  
Telefon (061) 22 03 20 6173

### Suchen Sie sich Ihre Stelle aus . . .

Die Mitglieder unseres Direktionskaders legen Wert darauf, dass ihnen ein leistungsfähiges Sekretariat «den Rücken freihält» für die Erledigung ihrer wesentlichen Aufgaben.

Die Hauptaufgaben unserer Direktionssekretärinnen bestehen denn auch nicht einfach nur im Briefeschreiben, sondern sie terminieren (z. B. Sitzungen), protokollieren (z. B. Rapporte), organisieren (z. B. Reisen) und koordinieren (z. B. Besprechungen) – und oft alles noch zur gleichen Zeit. . .

Gegenwärtig suchen wir eine grössere Anzahl

### Direktionssekretärinnen

die bereit sind, an ihrem Arbeitsplatz mitzudenken und sich mit Engagement und Initiative einzusetzen.

Für jede unserer Stellen erwarten wir von Ihnen

- gute Allgemeinbildung (z. B. Mittelschule)
- Praxis in selbständiger Sekretariatsarbeit
- Fremdsprachenkenntnisse (vor allem Englisch)

Wir können Ihnen einiges bieten: Vielseitige Arbeitskontakte, aussergewöhnlich gute Weiterbildungsmöglichkeiten, gleitende Arbeitszeit und (ab 1981) minimal 4 Wochen Ferien.

Und das sind die gegenwärtig offenen Stellen:

#### ● in Baden:

- Konzernstab Marketing
- Teilbereich Grossturbo Gruppen
- Verkaufsorganisation Schweiz
- Konzerngruppe Brown Boveri International (Länderbereich Ferner Osten, Osteuropa, Australien, Neuseeland)

#### ● in Turgi bei Baden:

- Teilbereich Anlagen Leittechnik

#### ● in Zürich-Oerlikon:

- Teilbereich Hochspannungsapparate und -anlagen
- Teilbereich Mittel- und Niederspannungsapparate und -anlagen

Bitte lassen Sie uns wissen, welche Stelle Sie interessiert; Wenden Sie sich bitte für einen ersten Kontakt an Herrn Liver, Telefon (056) 75 56 13. Oder schreiben Sie ihm kurz unter Kennziffer 192/51/76 an die Personaleinstellung PDE-A.



BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie, 5401 Baden

ofa 111.088.601

# touristik revue touristique

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage

## Angebote, Programme

### Auf Bacchus' Spuren

Nachdem sich Sizilien-Rundreisen immer grösserer Beliebtheit erfreuen, hat sich TCS-Reisen etwas Besonderes einfällen lassen. Auf einer Rundreise, die vom 21. bis 28. September 1980 dauert, werden für einmal nicht nur die Kunstkenner und Gourmands, sondern auch die Weinliebhaber angesprochen. So werden auf der klassischen Sizilien-Route die verschiedenen Rebberge und Weinkellereien besucht und die Weine auch degustiert.

Die achtstägige Rundreise kommt pro Person auf 1550 Franken zu stehen und umfasst die folgenden Leistungen: Hin- und Rückflug mit Alitalia; Transfers, Ausflüge und Rundfahrten; Hotelunterkunft; volle Verpflegung in typischen lokalen Restaurants; Wein-Degustationen, Tischwein sowie Schweizer Reiseleitung.

### Völker Asiens

Unter dem Titel «Völker Asiens» offeriert American Express einen Sonderflug mit einem DC-10-Jet der Swissair vom 6. bis 23. November 1980 auf der Route Manila (Philippinen)–Tokyo–Kyoto–Shanghai (China)–Hongkong–Bali. Während der 18-tägigen Reise finden an einzelnen Landepunkten zum Teil mehrtägige Aufenthalte verbunden mit Ausflügen statt. Besichtigt werden etwa die Paganjan-Fälle und der Taalsee auf den Philippinen oder Nara in Japan und Hangzhou in China.

Der Pauschalpreis pro Person beträgt 6480 Franken und enthält den Flug, die Hotelunterkünfte, 14 Tage Voll- und 4 Tage Halbpension, das Besichtigungsprogramm, Transfers und Gebühren sowie die Reiseleitung.

American Express, Kreuzstr. 26, 8034 Zürich, Tel. 01/251 70 51.

### Bahntouristik

## Eisenbahnwerbung von allen gross geschrieben

Unter dem Vorsitz von Avelino Ponte (Renfe) vereinigen sich die Werbeleiter der Europäischen Bahnen vom 25.–27. Juni 1980 in Madrid. 13 Verwaltungen, worunter die SBB und die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, und ein Abgeordneter der Union internationale des chemin-de-fer, waren vertreten.

Europas Eisenbahnen kennen keine Grenzen! Um diesen Gedanken zu illustrieren, den problemlosen Anwendungsbereich bei den Fahrweisen im grenzüberschreitenden Verkehr aufzuzeigen, aber auch um Werbekosten zu sparen, werden zahlreiche Werbemittel gemeinsam produziert. Eine Verwaltung besorgt jeweils die Unterlagen für die Gestaltung und übernimmt nach Genehmigung des Vorschlages die Herstellung der Vordrucke. Diese werden anschliessend den Verwaltungen in gewünschter Anzahl geliefert und diese vervollständigen dann die Imprime mit eigenen Texten.

Ein wichtiger Punkt der Tagung ist der Erfahrungsaustausch. Jede Verwaltung berichtet über spezielle Werbemassnahmen und zeigt die dafür geschaffenen Werbemittel.

### 700 Hostessen

Die Französischen Staatsbahnen (SNCF) hatten die Aufgabe zu lösen, einen neuen Tarif für Familien-, Ehepaar- und AHV-Ermässigungen zu propagieren, nachdem eine Marktforschung ergeben hatte, dass 40 Prozent der Familien in den letzten fünf Jahren nie mehr den Zug benutzten. Dies geschah mit Ausstellungen in 230 Super-Märkten, an Bushaltestellen und in Parkhäusern, wobei 700 Hostessen 6 Millionen Prospekte verteilten. Über 850 Radio-Durchsagen, 150 TV-Spots und 820 ganztägige Inserate ergaben diese Werbekampagne.

### Braucht kein Benzin

Die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) haben eine ganz aggressive Inseraten-Werbung betrieben. Anlässlich einer Benzinpreis-Erhöhung reagierten sie mit Inseraten wie «Braucht kein Benzin und

### Airtour Suisse S.A.

## Aussichten sind nicht rosig

Der Flugreiseveranstalter Airtour Suisse S.A., Dachorganisation von 125 Aktionär-Reisebüros mit insgesamt über 600 Verkaufsstellen, konnte im vergangenen Jahr 1979 den Gruppenumsatz um 9,5 Prozent auf 139 Millionen Franken steigern. Davon entfallen knapp 120 Millionen (+ 8 Prozent) auf das Stammhaus. Der Reingewinn ging um 24 000 auf 164 000 Franken zurück. Rund 125 000 Passagiere vertrauten sich 1979 der Airtour an, was einer Zunahme von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Entwicklung der Frequenzen nach Sparten zeigt folgendes Bild: Während die Baderferien ein Minus von 14 Prozent hinnehmen mussten, konnten die Städteflüge (+ 26 Prozent) und vor allem die Langstrecken (+ 34 Prozent) deutlich zulegen. Trotz dieser Entwicklung machen die Baderferien immer noch 61,2 Prozent des Umsatzes aus, vor den Fernreisen mit 24,9 Prozent und den Städteflügen mit 13,3 Prozent.

Die Veränderungen – geordnet nach Feriengebieten – ergeben folgende Situation: Balearen (~ 31 Prozent), Kanarische Inseln (~ 26 Prozent), Tunesien (+ 9 Prozent), Sardinien (+ 33 Prozent) und New York (+ 170 Prozent). Spitzenreiter unter den Baderferienzielen sind bei Airtour in dieser Reihenfolge die Kanarischen Inseln, die Balearen und Griechenland. Bei den Städteflügen stand 1979 London mit Abstand an der Spitze.

### Optimistische Aussichten für 1980

Der in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres festgestellte Aufwärtstrend rechtfertigt bei der Airtour einen gewissen Optimismus. «auch wenn die Aussichten nicht sehr rosig sind», wie Airtour-Präsident Walter Frei feststellte. Man sei in der Touristikbranche in den letzten Jahren mit Zuwachsraten von über 20 Prozent verwöhnt worden, und die für 1980 erwartete Zunahme von 5 bis 10 Prozent scheint in einem Zeitpunkt der Marktsättigung und des härter werdenden

Konkurrenzkampfes bereits hochgegriffen zu sein, heisst es dazu im Geschäftsbericht 1979.

Für die laufende Feriensaison schliesst Airtour Suisse eine mögliche Stagnation nicht aus. Das gesamte Buchungsaufkommen für 1980 bewegt sich bis zum jetzigen Zeitpunkt auf dem Vorjahresniveau, wobei nicht unbedeutende Verschiebungen auf der Skala der beliebtesten Feriendestinationen festzustellen sind. Ganz oben stehen diesen Sommer Griechenland, Tunesien und Italien. Bei Schweizern besonders begehrt sind Inselferien, z.B. auf Sizilien, Korsika sowie den kleineren und grösseren griechischen Inseln. Spanien, das bereits im letzten Jahr empfindliche

Einbussen in Kauf nehmen musste, zahlenmässig aber noch immer an erster Stelle liegt, ist nach wie vor rückläufig, allen voran die Kanarischen Inseln.

Im Übersessektor stehen Steigerungs-raten für die klassischen Fernreisestestinationen wie Kenia, Rio und Bangkok zu Buch. Die USA, schon in der vergangenen Saison unbestrittener Spitzenreiter, üben weiterhin eine ungebrochene Faszination aus.

### Umzug nach Muri

Mitte Juli dieses Jahres findet der Umzug der Airtour Suisse vom Gebäude im Bahnhof Bern nach Muri b. Bern statt. Der neue, Airtour-eigene Komplex verfügt nicht nur über moderne Büroräumlichkeiten für die 130 Mitarbeiter, sondern in einer weitem Ausbauphase auch über ein Hotel mit 44 Zimmern oder total 99 Betten. Ebenfalls ist ein Saalbau mit 400 Plätzen vorgesehen.

Der in den Komplex integrierte Gasthof Stern wird im Zuge des Neu- und Umbauprojektes renoviert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Im Jahre 1981 sollen dem Gast schliesslich 225 Sitzplätze in mehreren Räumen zur Verfügung stehen. sda/r.

### Aufgegliederte Umsatzzahlen 1978/79 nach Sparten

	1978		1979		Veränderung %
	Mio.Fr.	%	Mio.Fr.	%	
Baderferien	74.5	67.7	73.6	61.2	- 1.5
Fernreisen	23.6	21.5	29.9	24.9	+ 21.1
City-Flüge	11.4	10.3	15.9	13.3	+ 29.4
IT	0.5	0.5	0.6	0.6	+ 16.7
	110	100	120	100	+ 8.4

### Flugtouristik

## DDR kämpft um Valuta-Passagiere

Mit Dumpingpreisen im Auslandsflugverkehr versucht die DDR in verstärktem Masse dem West-Berliner Zentralflughafen Tegel das Wasser abzugraben und westliche Ferien-Reisende nach Schönefeld zu locken. Damit ist der seit langem befürchtete Konkurrenzkampf zwischen dem am Rande von Ost-Berlin gelegenen Flughafen Schönefeld und Tegel im Westteil der Stadt in voller Schärfe entbrannt.

Es war der DDR-Interflug in den vergangenen Jahren bereits gelungen, einen grossen Teil der Fremdarbeiter-Flüge in die Türkei von Tegel abzuwerben. Jetzt rechnen die Fluggesellschaften in West-Berlin damit, dass Tegel in diesem Sommer die Hälfte seiner Athen-Passagiere verlieren dürfte. Eine Entwicklung, die auch dem Berliner Senat grosse Sorgen zu bereiten beginnt.

Da die Interflug und zahlreiche andere Sowjetblock-Gesellschaften nicht Mitglied des Internationalen Lufttransport-Verbandes (IATA) sind, können sie die Tarife frei gestalten. Dem Dumping sind da keine Grenzen gesetzt. Das zeigt das folgende Beispiel: Während ein Linienflug von Berlin-Tegel über Frankfurt oder München nach Athen – hin und zurück – 1222 Mark kostet, verlangen die Interflug der DDR für den Flug Schönefeld-Athen-Schönefeld 490 Mark, die sowjetische Aeroflot 470 Mark und die syrische Fluggesellschaft Syrian Arab Airlines sogar nur 432 Mark.

### Inlandflüge eingestellt

Die Preis-Beispiele für den Athen-Flug machen deutlich, dass die DDR-Fluggesellschaft Interflug, die gegenwärtig den Konkurrenzkampf mit den westlichen Fluggesellschaften forciert, auch selbst unter Druck steht. Denn nicht nur sie, sondern auch andere osteuropäische und arabische Fluggesellschaften wollen harte Devisen verdienen. Und dafür bieten sich vor allem die westlichen Routen an. Um diese Linien ausreichend mit Treibstoff versorgen zu können, hat die Interflug im April den gesamten Inlandsflugverkehr eingestellt, der ohnehin im Winter auf Flüge nach Erfurt und zur Messezeit auch nach Leipzig beschränkt war. Im Sommer flog die Interflug zusätzlich noch nach Heringsdorf an der Ostsee.

Während die Luftfahrtattachés der Westalliierten über die beantragten Linienflüge von Tegel nach Amsterdam und Brüssel noch immer nicht entschieden haben, fliegt die Interflug von Schönefeld aus schon dorthin. Inzwischen hat sie auch Landrechte für Linienflüge nach

Rom und Paris beantragt. Und im Juni wird die Interflug eine Charterflugkette nach Saloniki beginnen. Eine ähnliche Flugkette von Schönefeld nach Kreta war am 22. März eröffnet worden.

Auch hier liegen die Preise der Interflug wesentlich unter den westlichen Flugpreisen. Während ein Charterflug von Tegel nach Kreta und zurück mindestens 650 Mark kostet, verlangt die Interflug 420 Mark. Nach Saloniki und zurück will die DDR-Gesellschaft für 410 Mark liegen. Für den gleichen Flug von Tegel aus werden dagegen mindestens 595 Mark verlangt.

### Charterflug Subventionen?

Westliche Reisende, die sich für Billigflüge über Schönefeld entschieden, müssen allerdings veraltete Maschinen vom Typ Iljuschin, mässigen Service sowie Abflüge in den Nacht- oder frühen Morgenstunden in Kauf nehmen, da die Interflug von keinem Nachtflug-Verbot betroffen ist. Um die zeitraubenden Anflarten nach Schönefeld für westliche Reisende attraktiver zu machen, wurde ab 1. Mai die Erteilung des Transitvisums an Flugreisende über Schönefeld vereinfacht. Bisher musste das Visum schriftlich auf einem Vordruck während der Fahrt des von West-Berlin nach Schönefeld verkehrenden Zubringerbusses ausgefüllt werden. Jetzt erhalten die Reisenden das Visum automatisch auf dem Flugplatz. Die zweimalige Kontrolle der Papiere blieb jedoch bestehen.

Der Berliner Senat begrüsst zwar grundsätzlich die Vereinfachung des Visa-verfahrens, reagiert ansonsten aber zurückhaltend, wohl wissend, dass die Neuregelung ein Teil der DDR-Kampagne ist, den Flugverkehr weiter von Tegel nach Schönefeld zu verlegen. Der Linienverkehr in Tegel weist zwar nach wie vor eine steigende Tendenz auf. Aber die Passagierzahl im Ferienflugverkehr ist rückläufig. Die westlichen Fluggesellschaften und Reiseveranstalter sind gegenüber den östlichen Dumpingpreisen machtlos. Deshalb wurden bereits Forderungen nach Subventionen auch für den Charterflugverkehr laut. Lore Meissner/spk

### Kuoni

## Robinsonade

Die Reisebüro Kuoni AG übernimmt das Angebot der deutschen Cluborganisation Robinson neu exklusiv für die Schweiz in ihr Programm. Bisher waren Robinson-Clubdörfer auch im Angebot von Airtour Suisse und Hotelplan vertreten. Kuoni-Präsident Jack Bolli sieht im Robinson-Engagement keinen Widerspruch zu den Interessen des Club Méditerranée, an dessen Schweizer Verkaufsorganisation Kuoni bekanntlich mit 50 Prozent beteiligt ist. Wie wir bereits meldeten, wird der Verkauf von CM-Engagement neuerdings den Agenten mit 8 Prozent kommissioniert.

### Beteiligung an Interhotel

An einem informellen Essen mit Pressevertretern bestätigte Bolli am Montag dieser Woche zudem die Absicht des Reiseunternehmens, sich mit 10 bis 20 Prozent am Aktienkapital der Interhome Tochter Interhotel zu beteiligen, welche im grossen Stil die Hotelzimmervermittlung betreiben will. Eine direkte Beteiligung an Interhome selbst steht im Moment noch aus: «Wir haben jedoch einen sehr engen Schulterschluss mit Interhome geschlossen», betonte Bolli.

### Tropfenweise

Eher harzig läuft nach Angaben von Bolli das Sommergeschäft in diesem Jahr. Hauptschuld am holpernden Geschäftsgang trägt die Sparte Baderferien, die ein Minus von 10 Prozent verzeichnet, wobei allein Spanien einen Buchungsrückgang von 30 Prozent aufweist. Über 10 000 Buchungen weniger als im Vorjahr entfallen bisher auch auf die Übersee-Badedestinationen. Weiterhin rückläufig sind die Buchungen bei den City-Flügen, während die begleiteten Rundreisen zunehmend verzeichnen, ebenso die Abenteuer-Reisen und zumindest umsatzmässig die Kreuzfahrten.

Bisher vermochte also nicht einmal unser regnerischer Sommer die Kunden zur Buchung von mehr Sonnenferien im Süden zu bewegen; im Gegenteil, auch die Buchungen fallen tropfenweise an. . . . FWP

## Schifftouristik

### Abschiedsdatum steht fest

Am 4. Oktober 1981, das steht nun fest, kehrt MS Europa von ihrer letzten Reise zurück und hat damit für ihren Reeder die letzte Kreuzfahrt durchgeführt. Das weitere Schicksal des Schiffes wird in diesen Wochen entschieden. Hapag-Lloyd steht mit interessierten ausländischen Reedern in Verkaufsgesprächen.

Der letzte Frühjahrs- und Sommer- und Herbst-Prospekt 1981 wurde soeben vorgelegt. Den Auftakt bilden Reisen in Südostasien und Südamerika und Nordamerika. Die Gala-Abschiedsreise führt am 12. September 1981 von Bremerhaven über Las Palmas, Dakar, Arrecife, Tanger, Malaga und Lissabon zurück nach Bremerhaven. Die zurzeit neu gebaute Europa wird dann zu einem noch bekanntzugegebenden Datum den Dienst für Hapag-Lloyd aufnehmen. SE

### Mit Neckermann kreuzen

Neckermann und Reisen legte kürzlich seinen winterrlichen (80/81) Seereisen-Katalog vor. der als neues Schiff der Flotte die vollständig renovierte Regina Maris anbietet. Das jetzt nur mit 2-Bett-Kabinen ausgestattete Schiff verkehrt ab Oktober auf der Fernost-Route. Einmischlicher Linienflug von/nach Frankfurt kostet beispielsweise eine 18tägige Reise von Singapur über Borneo, Java, Bali, Celebes und Manila ab 4410 DM. Weitere Schiffe im NUR-Programm: Die MS Oceanus (Karibik/Südamerika), die MS Italia (Mittelmeer und Südamerika), die TS Maxim Gorki (2 Weltreisen einschliesslich Australien und Neuseeland ab 8842 DM) und die MS Southward (Karibik). SE

Veranstalter

Tjareborg «räumt» Schweden

Während der dänische Tjareborg-Konzern Anstrengungen macht, seine Aktivitäten in Deutschland zu intensivieren, reduziert er sie in Schweden: Der unerwartet hohe Buchungsrückgang für die ersten sechs Monate des Jahres um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr hat die Konzernleitung veranlasst, nur noch das Verkaufsbüro in Malmö zu bewahren, die gesamte übrige Aktivität in Schweden aber einzustellen.

Mit dem Malmö Büro hofft Tjareborg, eine gewisse Klientel auf den Kopenhagener Flughafen Kastrup «hinunterzuziehen». Das aber könnte nach Ansicht von Experten schon deshalb scheitern, weil für Kastrup «chaotische Zustände» vorausgesagt werden: Seit mehreren Wochen ist die Abwicklung des gesamten Flugverkehrs stark behindert, weil fast die Hälfte der Fluglotsen gekündigt haben, um nach ihrer Meinung besser bezahlte Jobs in Entwicklungsländern anzunehmen.

Zusätzliche Krankheitsausfälle haben bereits dazu geführt, dass im Juni im Laufe von zehn Tagen zweimal der gesamte inländische Flugverkehr eingestellt werden musste und der internationale Verkehr nur mit zum Teil erheblichen Verspätungen abgewickelt werden konnte.

Personentalassungen

Der Rückgang im Chartergeschäft, der in Dänemark zwar «nur» 20 Prozent betrug, hat den Tjareborg-Konzern inzwischen veranlasst, einem Fünftel seiner 1500 Mitarbeiter zu kündigen, darunter 29 Piloten, 83 Besatzungsmitgliedern und 54 Stewardessen.

Fachleute schätzen, dass der Tjareborg-Konzern jährlich knapp eine Million Dänen, Schweden, Norweger und Deutsche in den Urlaub fliegt, davon rund 90 000 Schweden. Deren Zahl wird aber schon in diesem Jahr auf 60 000 sinken, und für 1981 befürchtet der Konzern einen weiteren Rückgang auf 40 000 bis 45 000, die man also über Kastrup abfertigen zu können hofft.

Auch Spies hat Einbußen

Auch der zweitgrößte dänische Charter-Konzern Spies, der ebenfalls Büros in den anderen nordischen Ländern unterhält, musste in den letzten Monaten emp-

findliche Verluste hinnehmen. Er hatte mit einem Rückgang um 17 Prozent gerechnet. Die ersten sechs Monate dieses Jahres zeigen jedoch einen Buchungsrückgang um 27 Prozent, verglichen mit dem Vorjahr.

Vor allem der Aufbau eines Verkaufsnetzes in Jütland und die Abflüge vom dortigen Flughafen bildeten Millionenverluste. Obwohl beide Konzerne Rabatte in Millionenhöhe einräumten, konnten die Flugzeuge nicht gefüllt werden.

Ausverkauf bei Sterling

Tjareborgs Konzerntochter Sterling Airways stösst gegenwärtig ihre Caravelle-Flotte ab. Danach werden die sieben Super-Caravellen, Baujahr 1971 und 1972 an die Air Inter verkauft, die den innerfranzösischen Flugdienst betreibt.

Sterling besitzt die grösste Caravelle-Charterflotte der Welt und hatte bereits früher drei Super-Caravellen an spanische Gesellschaften ausgiehen. Jetzt stehen auch diese drei Flugzeuge zum Verkauf. Dagegen behält Sterling seine sechs modernen Boeing 727/200 Flugzeuge mit Platz für je 185 Passagiere. Ein weiteres Flugzeug dieses Typs ist bestellt.

Im Laufe eines Jahres wurde die Charterflug-Abgabe um 250 Prozent auf fast 60 Franken pro Person erhöht. Unser Antrag, Charterflüge nach Florida durchzuführen, wurde ebenso abgelehnt wie unsere Absicht, planmässige Linienflüge von Jütland aus durchzuführen, in beiden Fällen, um die SAS zu schützen.

Jetzt haben wir einen Linienflug Kopenhagen-Luxemburg beantragt, an dem die SAS nicht interessiert ist, aber noch keine Antwort bekommen. Als nächstes werden wir die Genehmigung für Charterflüge nach Kanada beantragen, weil die SAS dieses Ziel aufgegeben hat», erklärte Sterling-Direktor Frank Andersen.

Gemässiger Zuwachs

Der dänische Reiseveranstalter Tjareborg konnte in der abgelaufenen Wintersaison sein Aufkommen in der Bundesrepublik Deutschland um 34 Prozent auf insgesamt 68 551 Buchungen steigern. Hierbei entwickelte sich besonders das Fernreisegeschäft positiv und wurde für die kanarischen Inseln ein Zuwachs von 34 Prozent erzielt.

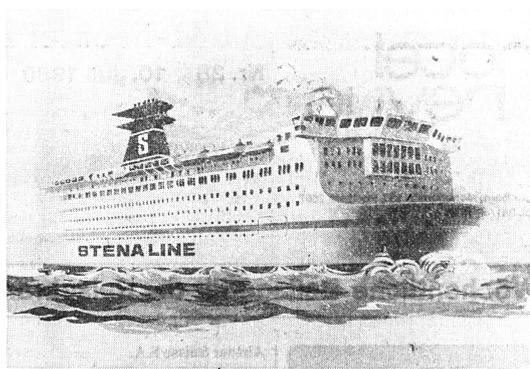
Für das Gesamtjahr 1979/80 liegen jetzt 237 807 Buchungen vor, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 5,8 Prozent entspricht. Für das laufende Jahr rechnet Tjareborg in Deutschland mit 330 000 Teilnehmern. Da Tjareborg bis einschliesslich 31. Oktober 1980 auf die Erhebung von Oluszschlägen verzichtet, wird damit gerechnet, dass diese Zahl und damit eine Steigerungsrate von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden kann.

Crossair

Hamburg und Frankfurt?

Die schweizerische Linien-Fluggesellschaft Crossair hat beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement Konzessionen für zwei weitere Strecken beantragt. Es handelt sich um die Linien Basel-Hamburg und Bern-Frankfurt, die nach den Plänen der Fluggesellschaft ab 1981 täglich geflogen werden sollen.

Bisher fliegt die Crossair von Zürich aus Luxemburg, Hannover, Nürnberg, Klagenfurt und Innsbruck sowie von Bern aus Paris und Hannover an. Weitere Strecken sind schweizerischerseits bewilligt - so beispielsweise jene von Basel nach Düsseldorf, von Zürich nach Turin und Venedig sowie von Genf nach Turin -, doch fehlen noch die nötigen Genehmigungen der entsprechenden ausländischen Behörden. Konzessionsgesuche für die Strecken Basel-Mailand und Zürich-Lugano-Genf sind in Bern noch pd



Am 1. April 1980 war in Dänkirchen bei der Schiffswerft Chantiers de France die Kiellung der ersten von zwei durch die schwedische Reederei Stena Line in Auftrag gegebenen Super-Tagesfähren. Der Name dieses Neubaus wird wieder einmal MS Stena Danica sein, womit nunmehr dieser traditionelle Name auf der Fährstrecke Frederikshavn-Göteborg bereits in der vierten Schiffsgeneration geführt wird. Die neue Stena Danica (10000 BRT) mit einer Gesamtkapazität von 2300 Personen bei 2025 Sitzplätzen und 600 PKW entsprechend etwa 110 LKW soll schon im Juni 1981 rechtzeitig zum Beginn der touristischen Hochsaison ihren regelmässigen Linienverkehr zwischen Dänemark und Schweden aufnehmen. Mit Konferenzräumen und einem Kino (insgesamt 300 Sitzplätze) wird besonders der wachsenden Nachfrage nach «Tagungen an Bord» Rechnung getragen. Die MS Stena Danica ist das erste Fährschiff der Jumbo-Serie. Das Schwester Schiff wird für den Sommer 1981 erwartet. Vier Nachfahren von jeweils 20 000 BRT hat die Stena Line in Polen in Auftrag gegeben.

Schiffstouristik

BRD-Kreuzfahrt-Flotte expandiert

In der deutschen Kreuzfahrt-Schiffahrt begann eine neue Ära: mit der zweiten Jungfernfahrt der aus dem Ausland zurückgekauften, umgebauten und modernisierten Regina Maris stehen in der Kreuzfahrt unter der Flagge der Bundesrepublik die Zeichen zum ersten Male seit Jahren wieder auf Expansion. Drei neue, auf Werften in Kiel, Hamburg und Bremen entstehende «Musikdampfer» werden in den nächsten 18 Monaten folgen. Die Kreuzfahrtschiffe aus Italien und Griechenland, Skandinavien und der Sowjetunion bekommen massive deutsche Konkurrenz.

Jahrelang schien es, als spielten deutsche Reedereien im Ringen um den der See-Touristik interessierten Bundesbürger nur eine Nebenrolle. Vom Hapag-Lloyd-Liner Europa und gelegentlichen Kreuzfahrten verschiedener Fährschiffe abgesehen, gingen Kreuzfahrten deutscher Reedereien nur selten über Nord- oder Ostsee hinaus.

Das grosse Geschäft mit der Sehnsucht, mit Traumreisen in die Karibik oder nach Fernost, nach Westafrika oder Südamerika machten Reedereien aus Genua oder Odessa, Neapel oder Piräus. Niedrige Bisher- und andere Kosten gaben ihnen die Möglichkeit, günstige Preise anzubieten.

Doch inzwischen hat sich das Blatt gewendet. Die Reedereien an Ost- und Nordsee sehen neue Chancen. Mehrere Gründe sind dafür massgebend:

Einmal sind viele Kreuzfahrtschiffe, die die Weltmeere befahren, heute veraltet. Sie fahren hohe Kosten ein, weil sie dem modernen Seetourismus nicht mehr entsprechen und zudem viel Heizöl verbrauchen. Neue oder modernisierte Schiffe sind servicefreundlicher und benötigen ein Mindestmass an Brennstoff.

Abschied von steifer Etikette

Auf der anderen Seite hat die Kreuzfahrt in den letzten Jahren ein neues, sich langsam verjüngendes Publikum gewonnen, das steifer Etikette abhold ist und mehr Wert auf interessante Reisen denn auf Super-Komfort legt. Die grossen Reiseveranstalter wiederum haben die Schiffsreisen mit günstigen Pauschalangeboten auch für den Normalbürger erschwinglich gemacht. Auf dem sich ausweitenden Markt aber steigt die Nachfrage nach deutschen Schiffen.

Die Touristik-Unternehmen sind es

auch, die den neuen Start der Kreuzfahrt-Reedereien nicht unwesentlich mittragen. So wird Neckermann und Reisen (NUR) die Regina Maris, die die Reederei Peter Deilmann in Neustadt/Holstein jetzt für rund 12 Millionen Mark bei der Flensburger Werft Nobiskrug umbauen und modernisieren liess, vom Oktober an in Vollcharter im Fernen Osten verkehren lassen. Bis dahin wird das 5800 Bruttoregistertonnen (BRT) grosse Schiff 260 Passagieren in vergrösserten Kabinen und neugestalteten Konferenzräumen Kreuzfahrten in Ost- und Nordsee und in den Atlantik bieten.

Erster Neubau seit zehn Jahren

Schon einen Monat nach der Jungfernfahrt der Regina Maris wird die Reederei Deilmann den ersten Neubau in der deutschen Kreuzfahrt-Schiffahrt seit über zehn Jahren in Dienst stellen: die 8000 BRT grosse Berlin. Bei den Howaldtswerken-Deutsche Werft (HDW) in Kiel gebaut, wird der 70-Millionen-DM-Liner 300 Passagiere - ebenfalls in Vollcharter von Neckermann - über die Weltmeere schippern.

Im Sommer nächsten Jahres wird dann die 18 000 BRT grosse Astor der Hamburger Reederei HAGAD folgen. Mit der Touristik Union International (TUI) ist auch hier ein grosser Reiseveranstalter beteiligt. Er wird die Auslastung des 110-Millionen-Mark-Neubaus, der rund 600 Passagiere fasst, sicherstellen.

Ohne fremde Beteiligung wird die Grossreederei Hapag-Lloyd auskommen. Die neue Europa, gegenwärtig in Bremen in Bau, wird mit 27 000 BRT das neue Flaggenschiff der deutschen Kreuzfahrt-Flotte sein. Rund 600 Passagiere werden die 310 Kabinen Platz bieten.

apa/Dietrich Bosing

Bahntouristik

SNCF-IC-Züge

Am 1. Juni werden die französischen Staatsbahnen SNCF erstmals eine neue Zugkategorie internationaler Schnellzüge einsetzen. Diese Intercite-Züge werden mit den gleichen Geschwindigkeiten wie die TEE fahren, jedoch über die 1. und 2. Wagen-Klasse verfügen.

Drei dieser Züge werden am Spätnachmittag in Paris in Richtung Köln («Le Molfère»), Basel («L'Arbalète») und Brüssel abfahren. Der vierte wird von Lyon nach Mailand unter dem Zugnamen «Le Mont Cenis» geführt. Mit dem Sommerfahrplan der SNCF wird andererseits ein neuer TEE («Albert Schweitzer») zwischen Strassburg-Köln und Dortmund verkehren.

Die Nachtschnellzug-Verbindungen mit der französischen Mittelmeerküste werden reorganisiert. Der berühmte Luxus-Schnellzug «Train Bleu» wird «demokratisiert». Neben Schlafwagen wird der zwischen Paris und Nizza an der Côte d'Azur verkehrende Zug auch über klimatisierte Liegewagen 2. Klasse verfügen und ohne Halt von Paris bis Saint-Raphael durchfahren, womit er gegenüber dem bisherigen Fahrplan einen Zeitgewinn von 1 Stunde 24 Minuten herausfahren wird.

Andererseits wird ein neuer Zug «L'Es-

terel» mit Schlaf- und Liegewagen Paris nach dem «Train Bleu» verlassen und ohne Halt bis Toulon durchfahren. Dieser Zug wird um 9.10 Uhr in Nizza eintreffen. sda

NSB: Positive Entwicklung

Aus dem Geschäftsbericht der Norwegischen Staatsbahnen (NSB) geht hervor, dass die Geschäftsentwicklung im Jahre 1979 insgesamt positiv gewesen ist. Im Vergleich zu den früheren Jahren hat sich der Güterverkehr stark erhöht. Auch der Personenverkehr ist stark angestiegen.

Der Güterverkehr, ausschliesslich dem Malmverkehr auf der Öfotbahn (Kiruna-Narvik) hat sich - gemessen in Tonnenkilometern - um 7 Prozent und gemessen in Tonnen um 9,5 Prozent erhöht. Er erhöht sich um 10,5 Prozent gemessen in Personenkilometern. Der Gesamtverkehr nach dem Ausland entsprach beim Personenverkehr dem Umfang des Jahres 1978. Die Gesamteinnahmen der NSB betrugen im Jahre 1979 rund 1,75 Milliarden NOK. pd

Netzkarte «3 Tage Wien»

Preiswert die Stadt kennenlernen kann man seit 1. Mai mit der neuen Netzkarte «3 Tage Wien», die das über 500 km umfassende Streckennetz von U-Bahn, Stadtbahn, Schnellbahn, Strassenbahn und Autobuslinien in der österreichischen Hauptstadt erschliesst. Für etwa 8 Franken kann der Inhaber der Karte drei volle

Tage lang sämtliche Linien dieses Verkehrsnetzes nach Belieben benützen. Die 3-Tage-Wien-Netzkarte bedeutet eine wesentliche Preisreduktion gegenüber der bisher erhältlichen 24-Stunden-Netzkarte. Sie ist auch ein Vorteil gegenüber den bisher auch gerne von Touristen benützten Wiener Wochennetzkarten, da für die 3-Tage-Netzkarte kein Lichtbild mehr erforderlich ist.

Fremdenverkehrsverband für Wien, Kinderspitalgasse 5, A-1095 Wien.

Sudan-Ägypten

Die sudanesischen Eisenbahnen wollen sich aus ihrer isolierten Lage befreien. Dazu planen sie von Saad el Ali, dem südlichen Endpunkt der ägyptischen Eisenbahnen bei Assuan in Höhe des Assuan-Staudammes, den Bau einer 400 Kilometer langen Eisenbahnverbindung nach Wadi Halfa, der Kopfstation des Sudanesischen Eisenbahnnetzes im Norden. Das Vorhaben erfordert Investitionen in Höhe von rund 350 Millionen DM.

CFR: Neuer Expresszug

Ein neuer Expresszug der Rumänischen Staatsbahnen (CFR) unternimmt gegenwärtig Probefahrten zwischen Bukarest und dem Gebirgsort Predeal. Der auf den Namen «Blauer Pfeil» getaufte Zug besteht aus einer elektrischen Triebwagen-Garnitur, die künftig die Strecke Bukarest-Plöesti in nur noch 45 Minuten, also knapp in der Hälfte der Zeit, die gegenwärtig noch von den normalen Reisezügen benötigt wird, zurücklegt. Der Triebzug bietet 750 Fahrgästen Platz und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h. g.

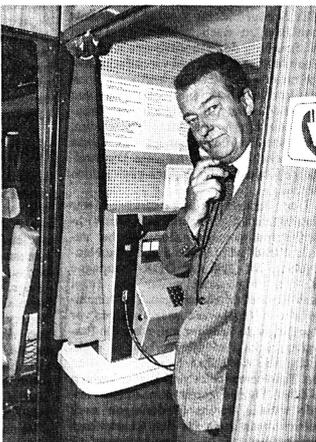
Politische Bahntarife

Die geplante Erhöhung der SBB-Tarife hat Nationalrat Alfred Neukom (soz. Bern) veranlasst, eine Motion einzureichen. Der Parlamentarier will den Bundesrat beauftragen, dem Parlament eine Revision des Eisenbahngesetzes vorzulegen, welche die Aufsicht über die Tarifgestaltung bei den Bahnen dem National- und Ständerat überträgt. sda

Rundfunk in DB-Zügen?

Ein deutscher Parlamentarier hat die Erprobung von Rundfunk- und vor allem Nachrichtensendungen in den Fernreisezügen der Deutschen Bundesbahn (DB) vorgeschlagen. Ein derartiges, gebührenpflichtiges und individuell über Kopfhörer empfangbares Informationsangebot dürfte nach seiner Ansicht auf das Interesse der Bahnreisenden stossen. apa

Die Deutsche Bundesbahn plant, in allen Transzeurop-Express- und Intercity-Zügen Münzfernsprecher zu installieren, mit denen, wie aus der üblichen Telefonzelle auf der Strasse, Selbstwählgespräche ins In- und Ausland möglich sind. Die beiden ersten Geräte stehen seit dem 1. Juni in zwei Intercity-Zügen zwischen München und Hamburg zur Verfügung. Wenn der einjährige Versuch zu positiven Erfahrungen führt, sollen bis Ende 1982 alle 150 TEE- und IC-Züge die neuen Geräte erhalten. Für den Schweizer Zugreisenden dürfte das «Telefon im Zuge» vorderhand kaum aktuell werden, denn auf Anfrage teilte der SBB-Pressedienst mit, dass man die Telefonrichtung geprüft habe, jedoch zum Schluss gekommen sei, dass sie unwirtschaftlich und technisch nur mit grossem Aufwand zu verwirklichen sei. spk (Foto: dbp-Rosberg)



Flugtouristik

Flugplatz Oberengadin Samedan

Mit 16 517 Bewegungen im Jahr 1979 weist der Flugplatz Oberengadin Samedan einen lebhaften Betrieb auf, der sich auf Privatflüge mit 8121 Bewegungen, auf gewerbsmäßige Flüge mit 2812, auf den Segelflug mit 3798 und auf Militärlinien mit 1786 Bewegungen verteilt.

Die Betriebsrechnung des Flugplatzes weist Erträge von 421 668 Franken aus. Abschreibungen in der Höhe von rund 50 000 Franken konnten vorgenommen werden.

Cointrin: Bahnanschluss

Frühstens 1987 wird man auch den Flughafen Cointrin per Bahn erreichen. Dem Bau des neuen SBB-Anschlusses steht nichts mehr im Weg, nachdem der Ständerat dem Projekt und dem entsprechenden Bundesbeitrag von 64 Millionen oppositionslos zugestimmt hat.

Als das Parlament über den Bahnanschluss des Flughafens Zürich entschied, wurde die gleiche Gunst für Genf verlangt. Nun ist es soweit. Durch eine rund 2,5 km lange Neubaustrecke wird Cointrin an die Linie Genf-Lyon angeschlossen und durch alle Schnellzüge von und nach Brig, Bern und dem Juraflus bedient.

Die letzten Neuigkeiten

Die französische Fluggesellschaft Air France bietet neuerdings ihren Passagieren einen zusätzlichen Service an: Wer von einem Aufenthalt in fernen Ländern zurückkehrt, kann sich jetzt schon unterwegs im Flugzeug mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten auf dem laufenden halten.

Ein halbes Dutzend aktuelle Kurztex te informieren über die wichtigsten Meldungen vom Tage. Die Texte werden in Paris in eine computergerechte Form gebracht und so zweimal täglich an die Air-France-Destinationen der Langstreckenflüge übermittelt.

SAFE kauft Boeing-767

Die private Fluggesellschaft Braathens SAFE hat bei den Boeing-Werken in Seattle (USA) zwei Flugzeuge des Typs Boeing-767 im Wert von rund 200 Millionen DM bestellt.

Die neukonstruierte Boeing-767 wurde bereits von 13 Luftfahrtgesellschaften in Kanada, Asien, Australien und den USA bestellt, obwohl bisher noch keine einzige Maschine dieses Typs in der Luft gewesen ist.

SAS will drastisch sparen

Die skandinavische Fluggesellschaft SAS will mit drastischen Sparmassnahmen drohende finanzielle Koppenagen vermeiden. Das geht aus einem in Kopenhagen veröffentlichten Schreiben des Verwaltungsvorsitzenden Carl-Olov Munkberg an die 17 000 SAS-Bediensteten hervor.

Als Ursachen der negativen Entwicklung nannte Munkberg den Rückgang des Flugeschäfts, höhere Treibstoffkosten sowie Arbeitskonflikte in Norwegen und Schweden. Er kündigte an, dass durch einen Einstellungsstopp und Nichtbesetzung altersbedingter freierwerdender Stellen sowie durch Entlassungen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 1700 Arbeitsplätze eingespart werden sollen.

Ergänzungs-Luftverkehr

KLM-Tochter hüpft durch Europa

In vielen Ländern besteht über Distanzen von 60 Kilometern nicht einmal eine richtige Bahnverbindung; in den Niederlanden kann man dafür unter Umständen sogar das Linienflugzeug nehmen. Zum Beispiel zwischen den Städten Eindhoven und Maastricht: sechsmal an jedem Werktag verbindet eine zweimotorige Fokker F. 27 Friendship diese beiden Städte untereinander sowie mit Amsterdam.

Die Städtehüpfer-Flüge entstanden aus dem Bedürfnis heraus, für die vom Amsterdamer Flughafen Schiphol ausgehenden Langstreckenflüge gute Anschlüsse auch von der niederländischen Provinz aus zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde 1966 die Fluggesellschaft NLM (Niederlande Luchtvaart Maatschappij) als Tochtergesellschaft der Fluggesellschaft KLM geschaffen.

Mit diesen Maschinen wurden zunächst die Linien Amsterdam-Twente-Groningen und Amsterdam-Rotterdam-Eindhoven-Maastricht geflogen. Und zwar, wie sich rasch zeigen sollte, mit durchschlagendem Erfolg. Schon im ersten vollständigen Geschäftsjahr (1967/68) nutzten mehr als 60 000 Fluggäste die neuen Regionalflüge.

Die im Inlandverkehr angewendeten Flugtarife sind relativ günstig; so kostet beispielsweise der Flug von Eindhoven nach Maastricht (60 Kilometer Luftlinie) umgerechnet Fr. 31.50 oder etwa gleich viel wie die Fahrt im Privatwagen. Das hat zwar zur Folge, dass diese Flüge ihre Kosten nicht decken, dies wird vom Management der Fluggesellschaft indessen in Kauf genommen.

NLM-Präsident Ton Leyer: «Die KLM, der wir gehören, betrachtet die Verluste unserer Inlandlinien als vertretbar, weil sie ja die Funktion haben, den von Amsterdam ausgehenden KLM-Langstrecken Passagiere zuzuführen.»

Erfolg mit Auslandsverbindungen

Aufgrund der regen Nachfrage nach den Inlandflügen des jungen Unternehmens wurde das Liniennetz ab 1974 auch auf das Ausland ausgedehnt. Eindhoven-

Hamburg war die erste dieser Strecken. Eindhoven-London (Gatwick) die zweite. Später kamen weitere dazu, und heute kann man mit der NLM, die inzwischen durch den Zusatz «City Hopper» vollends eine eigene Identität als selbständige Fluggesellschaft erhalten hat, auch von Rotterdam nach London (Heathrow), von Rotterdam und Eindhoven nach Paris sowie von Amsterdam nach Belfast, Birmingham, Guernsey, Jersey, Basel, Antwerpen, Brüssel und Düsseldorf fliegen, überdies nach den niederländischen Provinzstädten Groningen und Enschede.

Und all das (mit Ausnahme der Linie nach Belfast) mindestens zweimal täglich, so dass Geschäftsreisende am Morgen hin- und gegen Abend zurückreisen können.

Fast ein Familienbetrieb

Natürlich ist mit dem Streckennetz auch die Flotte gewachsen. Sie umfasst heute elf Maschinen, nämlich sieben Fokker F. 27 für je 14 Passagiere und vier moderne Düsenflugzeuge Fokker F. 28 für je 80 Fluggäste. Demnächst sollen drei der älteren F. 27 durch fabrikneue Maschinen der neuesten Version F. 27-500 ersetzt werden.

Mit diesen Flugzeugen befördern die Städtehüpfer derzeit etwa 600 000 Fluggäste pro Jahr - und das mit einem Personalbestand von sage und schreibe nicht mehr als 250 Personen. «Wir sind fast wie ein Familienbetrieb», erklärt Leyer, «und das soll auch so bleiben. Bei uns kennt man sich noch persönlich, und es ist möglich, dass eine Stewardess zwischendurch auch auf dem Büro arbeitet. Man kann sagen, dass wir ein ausgezeichnetes Betriebsklima haben.»

Auch das finanzielle Klima hat sich seit der Aufnahme grenzüberschreitender Dienste merklich verbessert. Betrug der



Längere City-Hopper-Flüge werden mit dem Düsenflugzeug Fokker F-28 Fellowship geflogen. Zurzeit sind vier Maschinen dieses Typs im Einsatz.

gesamte Umsatz der NLM City Hopper vor vier Jahren noch rund 30 Millionen Gulden (etwa 25 Millionen Franken), so liegt er heute bei 125 Millionen Gulden (106 Millionen Franken) pro Jahr.

Neunzig Prozent davon entfallen auf die profitablen Auslandsflüge, und auch das nach wie vor vorhandene Defizit der Inlanddienste scheint erträglich, wenn man bedenkt, dass etwa jeder zweite Inlandpassagier in Amsterdam auf einen KLM-Flug umsteigt, wodurch diese Fluggesellschaft sich ein zusätzliches Geschäft erschliessen kann.

Konsumenten

Mehr Hilfe in Thailand

Die Bangkok Polizeibehörde ist derzeit mit der Einrichtung einer völlig neuen, eigenständigen Sondereinheit befasst, die mit speziellen Aufgaben zur Hilfe und zum Schutz ausländischer Besucher betraut sein wird. Die aus rund 1000 Polizeibeamten bestehende Sondereinheit, die bei der Crime Suppression Division in Bangkok stationiert sein wird, soll ausser in der Hauptstadt auch in den 28 von Touristen am meisten besuchten Provinzen des Landes zum Schutz der Reiskrisen eingesetzt werden.

Als «Fremdenverkehrs-polizei» wird die neue Einheit eine eigenständige Abteilung sein.

Neues von den Antipoden:

Wo Neujahr im Sommer ist!

Dem unberechenbaren Zufall war es zu danken, dass innert vier Tagen die touristischen Vertreter von Neuseeland und von Australien in Zürich der Presse ihre Aufwartungen machten. Muntere Scherze wurden denn auch laut über diese plötzliche Invasion von Antipoden, aber zurück bleibt doch ein Gefühl der Betretenheit, denn man fragte sich, ob eine gemeinsame Werbung angesichts der unendlichen Abgeschlossenheit nicht besser wäre. Vor allem die Neuseeländer müssten ein Interesse daran haben, denn Australien ist eine echte Destination, Neuseeland hingegen eine (wenn auch ungemein interessante) Zwischenstation.

Beginnen wir mit Neuseeland, dessen Vertreter Brian G. Duncan die touristischen Zukunftsaspekte so zusammenfasste: Schaffung neuer Angebote in Kontinental-Europa und verstärkte Werbung ebenda sowie in Japan mit dem Ziel, die bisher an Kurzvisiten gewöhnten Besucher zum längeren Bleiben zu animieren.

Seit Jahren wird der Schweizer Tourist, der sein eher spärliches Erscheinen mit grosszügigem Geldausgeben kompensiert, umworben, und seit 1975 konnte die Zahl der Besucher aus unserem Land verdoppelt werden (von 1047 auf 2040, wobei aber schon eine einzige grosse Reisegruppe eine derartige Statistik arg verfälschen kann!); vier Veranstalter - Knecht seit einigen Jahren, Baumeler und Populärer seit 1979 und neuerdings auch «Marlboro Abenteuer Reisen» (bei TCS zu buchen) - bieten Neuseeland-Programme an. Allerdings machen die Eidgenossen nur einen halben Prozent der 418 000 Touristen aus, die 1979 - meistens in Kombination mit Australien oder Haiti - die (für viele) am Ende der Welt liegenden Schönheiten dieser «Schwermere Süde» bewunderten: die Südalpen mit 30 Dreitausendern und Gletschern bis in die Niederungen, Fjorde, Strände, Geysire, Vulkane, Thermalgebiete, die vielen Karst- und die Begegnung mit den Maoris, der polynesischen Urbevölkerung.

Billiger via USA

Zwischen 4000 und 5500 Franken kostet ein Normalflug auf dieser 23 000 Kilometer langen Strecke, aber schon mit einem Apex-Flug ab Amerikas Westcoast kann man erheblich Geld sparen. Hotels und Motels sind preisgünstig (rund 60 bzw. 25 Franken), und Trinkgelder werden (noch) nicht erwartet. Hervorragende neue Mai's Welführer (Band 15 = Neuseeland), der seit kurzem bei Kümmerly + Frey für die Schweiz vertrieben wird.

Macht's der Computer möglich?

Ebenfalls in Frankfurt (hat die Schweiz wohl geschlafen?) befindet sich die «Australian Tourist Commission», die durch Horst Endrulat vertreten wurde und die

lung der Bangkok Polizeibehörde bilden und soll dann die derzeit nur in Bangkok tätige, provisorische «Tourist Police» ablösen, die keinen eigenen Status besitzt, und deren 120 Beamte von verschiedenen anderen Polizeieinheiten der Stadt lediglich «geborgt» sind. Eine bereits seit Juni 1980 bestehende Einrichtung in Bangkok dürfte ebenfalls ein positives Echo bei Thailandreisenden finden: Ab sofort können Unterstützungsuchende oder mit unerfrenlichen Erfahrungen konfrontierte Besucher der Stadt in einem von der T.A.T. in Zusammenarbeit mit der Crime Suppression Police Division eröffneten «Tourist Assistance Centre» (TAC) mit prompter polizeilicher Hilfe rechnen.

In dem im Gebäude der T.A.T. - Rat Chadamnoo Nok Avenue - eingerichteten Centre stehen von 800 Uhr bis Mitternacht drei Beamte der Fremdenverkehrsbehörde und acht Beamte der Crime Suppression Police Division für Auskünfte, Beschwerden und Anzeigenerstattung von ausländischen Besuchern zur Verfügung. Eventuelle Gesetzeswidrigkeiten gegen Touristen brauchen nicht mehr beim eigentlich zuständigen Polizeivier zur Anzeige gebracht werden, wo ausländische Besucher meist auf Verständigungsschwierigkeiten und langwierige Formalitäten treffen, sondern können direkt dem TAC gemeldet werden. Telefonisch ist das TAC unter folgenden Rufnummern zu erreichen: 281-5051 und 282-0371.



Sieben zweimotorige Fokker F-27 Friendship bilden das Rückgrat der City-Hopper-Flotte. Unser Bild zeigt zwei dieser Maschinen auf dem Flugplatz der niederländischen Provinzstadt Maastricht.

Schweizer Luftverkehr

Mehr Passagiere, weniger Fracht

Im gewerbsmässigen Luftverkehr der Schweiz sind in der jüngsten Winterflugplanperiode (1. November 1979 bis 31. März 1980) mehr Personen, aber weniger Fracht und Post befördert worden. Beim Passagierverkehr war gegenüber dem Winter 1978/79 eine Zunahme um 1 Prozent zu verzeichnen, beim Güterverkehr ein Rückgang um 3 Prozent.

Im Linienvverkehr (ohne direkten Transit) zählte der Flughafen Zürich 2 338 282 (+101 308) Fluggäste, was einem Tagesdurchschnitt von 15 383 entspricht. Im gleichen Flughafen wurden 68 558 (-96) Tonnen Fracht und Post umgeschlagen. Genf registrierte 1 331 072 (+16 404) Passagiere, d. h. einen Tagesdurchschnitt von 8757, und 17 974 (-77) Tonnen Güter. Im Flughafen Basel schliesslich nahm die Zahl der Passagiere um 14 496 auf 225 007 zu (Tagesdurchschnitt 1480), während der Güterumschlag um 554 auf 8176 Tonnen zurückging. Zürich verzeichnete pro Tag durchschnittlich 274 Bewegungen (Starts und Landungen), Genf deren 164 und Basel 53. Auf dem Flugplatz Bern, der durch die regelmässige Verbindung mit London an das internationale Liniennetz der Schweiz angeschlossen ist, wurden 4980 Passagiere abgefertigt.

Wie das Bundesamt für Zivilluftfahrt weiter mitteilte, beförderten die schweizerischen Unternehmen im Winter 1979/80 insgesamt 2 553 158 zahlende Passagiere (+2 Prozent) und 80 639 Tonnen Fracht

und Post. Ihr Anteil am Verkehr von und nach der Schweiz betrug 54 Prozent bei den Passagieren und 47 Prozent bei den Gütern. Die ausländischen Luftverkehrsgesellschaften beförderten auf ihren Linien 1 621 329 Passagiere (-4 Prozent) und 56 308 Tonnen Güter (-6 Prozent) im Verkehr von und nach der Schweiz oder im Transit über unser Land.

CIH-Charter im Aufwind

Im Nichtlinienverkehr (inkl. Taxi- und Rundflüge) wiesen die drei Landesflughäfen folgende Resultate aus: Zürich: 230 948 (+5423) Passagiere, 1754 Tonnen Fracht, 31 Bewegungen pro Tag; Genf: 185 414 (+5016) Passagiere, 186 Tonnen Fracht, 31 Bewegungen; Basel: 49 921 (-3547) Passagiere, 1085 Tonnen Fracht, 11 Bewegungen.

Die schweizerischen Unternehmen beförderten im Nichtlinienverkehr (inkl. Taxi- und Rundflüge) 308 132 Personen (+21 Prozent) und 15 235 Tonnen Fracht (-13 Prozent), die ausländischen Gesellschaften 327 644 Fluggäste (-3 Prozent) und 3366 Tonnen Güter (-3 Prozent). sda

Le rapport annuel 1979 d'Airtour Suisse SA

## Une année pas comme les autres...

Pour Airtour Suisse, organisation fatièrre de voyages qui regroupe 125 agences de voyages actionnaires, représentant plus de 600 points de vente, l'exercice 1979 a été marqué par une augmentation du chiffre d'affaires, augmentation légèrement inférieure aux prévisions. Celui-ci, pour l'ensemble du groupe, s'est établi à 139 millions de francs, ce qui représente une augmentation de 9,5% de ce montant, 120 millions revenant à la maison-mère (+8% par rapport à 1978).

Par contre, le bénéfice net s'est réduit de 190 000 à 166 000 francs. Cette diminution est plus particulièrement due aux pertes sensibles accusées dans le trafic aérien avec l'Espagne, à l'affaiblissement du franc suisse sur le marché et aux importantes hausses du prix du carburant. En 1979, Airtour a été la seule grande organisation de voyages à avoir garanti, jusqu'à fin mars, les prix en vigueur au moment de l'inscription. Le renoncement à la perception ultérieure des suppléments pour carburant représente à lui seul un montant de 650 000 francs.

### A la mer

En 1979, quelque 125 000 personnes ont confié l'organisation de leurs vacances à Airtour Suisse, ce qui correspond à une augmentation de 3% par rapport à l'année précédente. Pourtant, comme l'écrit M. W.C. Frei, président d'Airtour, dans le rapport annuel, «1979 n'est pas semblable aux années précédentes, car l'expansion à laquelle nous étions peut-être un peu trop facilement habitués est stoppée pour beaucoup de destinations».

En 1979, les vacances balnéaires ont enregistré une diminution de 14% du taux de fréquentation: les vols city et les long-courriers ont au contraire vu leur taux de fréquentation accusé une forte hausse (26% et 34% respectivement). Toutefois, les vacances balnéaires représentent encore en 1979 le 61,2% du chiffre d'affaires, les long-courriers 24,9% et les vols city (IT inclus) 13,9%. L'évolution des principales destinations montre des pertes pour les Baléares (-31%) et les Iles Canaries (-26%), ainsi que des augmentations pour la Tunisie (9%), la Sardaigne (33%), New York (10%) et Londres (25%). Les destinations balnéaires les plus demandées en 1979 sont restées, en premier lieu, les Canaries, suivies des Baléares et de la Grèce. En ce qui concerne les vols city, Londres, avec 50 000 passagers, s'est trouvée nettement en tête.

Pour la saison en cours, Airtour Suisse n'exclue pas une stagnation. Jusqu'à présent, le chiffre d'ensemble des réservations obtenues en 1980 atteint le niveau

enregistré à la même période de l'année précédente, mais on constate des changements non négligeables au «hit-parade» des destinations les plus demandées; la Grèce, la Tunisie et l'Italie sont en tête. Les vacances dans les îles, telles que la Sicile, la Corse ou les diverses îles grecques, sont particulièrement appréciées des Suisses. L'Espagne - qui a subi des pertes sensibles en 1979 - occupe toujours la première position, bien que sa popularité ait tendu à baisser, particulièrement en ce qui concerne les Canaries.

Dans le secteur outre-mer, les destinations classiques comme le Kenya, Rio de Janeiro ou Bangkok enregistrent une augmentation des demandes. Les Etats-Unis, «leaders» incontestés au cours de la saison passée, continuent à exercer une véritable fascination.

### Un avenir dynamique

En plus des 120 collaborateurs qui se trouvent à la centrale de Berne, Airtour met à la disposition des voyageurs 5 hôtes à Kloten, 5 à Cointrin (pour l'assistance aux passagers lors des départs), de 50 à 80 hôtes d'accueil aux différentes destinations et 40 représentations locales.

L'année 1980 marque une nouvelle étape pour Airtour qui prendra bientôt possession de son propre complexe à Muri près de Berne. Ces locaux ne seront pas seulement utilisés par les bureaux, mais également, dans une phase ultérieure, par un hôtel de 44 chambres et une salle de 400 places.

En guise de conclusion à son rapport annuel, Airtour Suisse affirme sa confiance en l'avenir: «Alors que, jusqu'à présent, nous étions habitués à un taux annuel de croissance régulier de plus de 20%, force est de constater qu'en 1980, au moment où le marché est saturé et où la concurrence ne cesse de devenir de plus en plus âpre, ce taux d'accroissement sera probablement de 5 à 10%. Nous n'avons cependant rien à craindre de cette concurrence, car Airtour Suisse ne commerce pas avec les clients de ses clients. (...) 1980 sera, comme les années précédentes, un succès.» C.L.

### Pourcentages du chiffre d'affaires

Chiffre d'affaires en millions	1978	%	1979	%	Changement %
Vacances balnéaires	74,5	67,7	73,6	61,2	- 1,3%
Voyages outre-mer	23,6	21,5	29,9	24,9	+ 21,1%
Vols city	11,4	10,3	15,9	13,3	+ 29,4%
IT	0,5	0,5	0,6	0,6	+ 16,7%
	110	100	120	100	+ 8,4%

## Des recommandations pour la 15e ITB Berlin 1981

L'organisation de la 15e Bourse internationale du tourisme ITB Berlin 1981, devant se dérouler du 28 février au 6 mars 1981 dans le Parc des expositions de Berlin, ainsi que dans l'ICC Berlin, a constitué l'essentiel de la réunion du comité consultatif de l'ITB tenue les 15 et 16 juin derniers en Yougoslavie.

Le comité consultatif de l'ITB Berlin a étudié à la suite d'une discussion approfondie, d'adresser les recommandations suivantes à la direction de la foire:

- Les entretiens qui ont été menés avec les exposants de l'ITB 80 amènent à penser que le Centre des professionnels doit être étendu pour la 15e ITB Berlin. C'est la raison pour laquelle ce centre devra être transféré dans les halles 12 à 17, de telle sorte qu'il se trouvera à proximité des salles de conférences. Les professionnels auront la possibilité d'utiliser les entrées menant à la halle 14 et à l'ICC; la documentation de l'ITB et les plaquettes nominatives seront remises aux professionnels à l'intérieur de l'ICC.
- Un service de navettes sera organisé pour les exposants et les professionnels, fonctionnant pendant toute la journée dans le Parc des expositions. Un arrêt devra être établi à l'entrée d'une halle sur deux; un tel service sera gratuit pour les exposants et les professionnels.
- Alors que la direction de la foire sera installée dans la galerie menant à l'ICC, le centre de presse se trouvera au niveau supérieur de la halle 14. Les journalistes présents pourront ainsi également de l'avantage de la proximité immédiate du Centre des professionnels et des salles de conférences. L'AMK Berlin répond ainsi aux vœux des journalistes réclamant une réduction des distances à parcourir pour leur permettre de consacrer davantage de temps aux visites des différents stands.
- Un grand nombre d'exposants a répondu à la présentation de spectacles mu-

sicaux et folkloriques, afin d'améliorer les possibilités de travail des professionnels. La limitation dans le temps des représentations musicales et folkloriques aux autres stands (à partir de 15 heures) n'a cependant pas permis de résoudre le problème de la perturbation des professionnels. Afin d'accorder une priorité absolue aux entretiens commerciaux et informatifs des exposants, les groupes folkloriques et musicaux ne seront, à l'avenir, plus autorisés dans les halles de l'ITB.

- De plus, l'AMK tentera d'instaurer une navette fonctionnant toute la journée entre le Parc des expositions et les différents hôtels du centre ville. Ce service remplacera le service de transfert aux hôtels berlinois intervenant antérieurement uniquement en soirée.
- Des plans des halles seront placés de façon clairement visible dans chaque halle de l'ITB, afin de faciliter l'orientation des professionnels.
- Le Comité consultatif a été unanime à penser que l'ITB Berlin doit conserver sa conception d'une combinaison d'une foire spécialisée pour le secteur économique international du tourisme, d'un salon pour le public intéressé par les voyages et d'un vaste programme de congrès, de conférences et de séminaires compte tenu du fait que le principe de base de ce salon a depuis longtemps prouvé son efficacité. Les exposants doivent néanmoins conserver la possibilité de procéder à des promotions directes des ventes auprès du public berlinois.

## Compagnies aériennes

### Premières ventes du BAe-146

British Aerospace (BAe) a reçu une première commande pour son avion moyen courrier du type 146, destiné aux lignes secondaires. Le contrat de vente, représentant une valeur de 140 millions de livres sterling, a été passé avec Lineas Aereas Privadas Argentinas (LAPA) et porte sur la commande ferme de 2 appareils de série 100 d'une capacité de 80 places, à livrer en septembre et octobre 1982, ainsi que sur un appareil de série 200, de 100 places, à livrer en mars 1983. La compagnie a également pris des options sur 3 autres appareils de la série 200.

Le BAe-146 est un quadricopteur particulièrement silencieux, très économique à l'utilisation, pouvant utiliser des terrains très courts (moins de 1070 m). Il se distingue également par ses aptitudes à utiliser des aéroports d'altitude. L'appareil, dont le prototype est actuellement en construction, doit effectuer son premier vol au printemps 1981. British Aerospace est associée, pour la construction de cet avion, avec Avco Aerostructures aux Etats-Unis, qui construit les ailes, et avec Saab Scania en Suède, qui construit l'empennage et les volets des ailes.

Le BAe-146 sera un avion d'une génération nouvelle, qui intéressera sans aucun doute un grand nombre d'utilisateurs, mais il est encore prématuré, avant de le voir voler, de déterminer l'étendue du marché d'un tel appareil.

### Agrandissement de la flotte de Swissair

Le conseil d'administration de Swissair a approuvé récemment l'achat de 6 avions gros-porteurs long-courriers pour un montant total d'environ 1 milliard de francs; il s'agit de 2 McDonnell-Douglas DC-10 30ER (extended range) à rayon d'action allongé, livrables en 1982, et de 4 Boeing 747-257B dotés d'un pont supérieur agrandi. Avec l'unité déjà commandée en 1979, Swissair disposera à fin 1984 de 5 B747-257B ultra-modernes. Une décision sera prise cet automne quant à la possibilité de commander 2 unités en version «combi», c'est-à-dire avec une capacité plus grande pour le fret et moindre pour les passagers. De plus, il a été décidé de prendre des options sur 4 unités supplémentaires de ce type pour les années 1986 à 1988.

Tous ces nouveaux avions seront équipés des réacteurs les plus perfectionnés, lesquels seront plus puissants que les modèles précédents et permettront de réaliser de substantielles économies de carburant. Les Jumbos actuellement en service seront vendus, ainsi que les 2 plus vieux DC-10-30. Afin de porter à 4 le nombre des DC-10-30 à long rayon d'action, ceux qui ont été livrés au début de cette année seront modifiés.

Swissair est la toute première compagnie aérienne à commander des DC-10-30ER et des Jumbos à pont supérieur allongé. Sa commande a permis à leurs constructeurs de passer du projet à la réalisation de ces nouvelles versions.

### Accord sino-américain

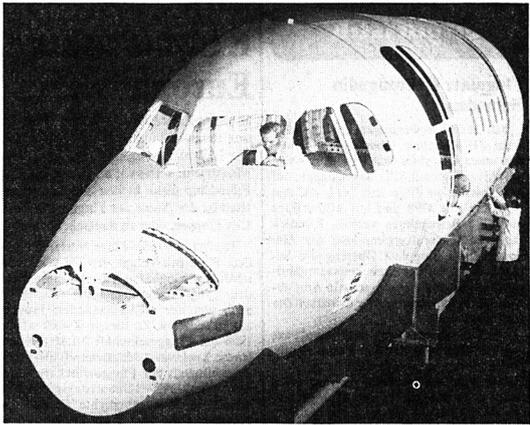
La compagnie aérienne américaine TWA a signé un accord avec les lignes chinoises Civil Aviation of China (CAC) pour une collaboration entre les deux compagnies, incluant la représentation commerciale réciproque, l'accueil des passagers et le traitement des avions. Cet accord ouvre à TWA le très lucratif marché chinois.

### «Cabine internationale»

Une «cabine internationale», aménagée à l'intention des passagers hommes d'affaires voyageant au plein tarif en classe économique, a été inaugurée le 1er juillet à bord de tous les vols Air Canada entre Paris, Zurich, Francfort, Londres, Prestwick et le Canada. L'enregistrement de ces passagers se fera à un comptoir spécial et à bord, une section entière de l'avion leur sera réservée. Le service mis à leur disposition comprendra l'utilisation de écouteurs sans aucun frais; toutes les consommations leur seront offertes à titre gratuit; ils auront également le choix des repas et lecture en priorité; vins et digestifs leur seront également offerts à titre gracieux.

### De nouveaux vols Londres-Manille

British Airways et Philippine Airlines (PAL) ont introduit de nouveaux vols sur la ligne Londres Gatwick-Manille depuis le mois d'avril dernier. PAL a annoncé une fréquence de deux vols hebdomadaires au départ de Londres Gatwick avec des escales à Francfort, Bahrain et Bangkok le mercredi, et à Francfort, Athènes et Bangkok le samedi. De plus, PAL annonce maintenant des tarifs préférentiels sur la nouvelle ligne Londres-Manille.



Cet avant du fuselage du British Aerospace 146-100 (qui décollera de pistes de 1070 m de longueur et emportera de 80 à 110 passagers) se trouve encore dans les ateliers de construction et sera bientôt mis à l'eau! Dans un réservoir géant, il subira des tests consistant essentiellement en une série de cycles de pressurisation de la cabine. Ces tests se poursuivront pendant près d'un an, c'est-à-dire qu'ils correspondront à une utilisation de l'appareil pendant 25 ans!

## Cointrin: la sonnette d'alarme!

L'aéroport de Genève vient de publier ses statistiques de trafic pour le mois de mai; dans son ensemble, la baisse amorcée par rapport au même mois de l'année dernière s'est confirmée. Si l'on regarde plus en détail ces résultats, on constate que le trafic charter a connu la plus forte régression, de l'ordre de 34% par rapport à mai 1979.

La semaine dernière, une entreprise chargée du «handling» de tous les avions charter à Genève-Cointrin a pris conscience de cette situation et a informé son personnel qu'il serait nécessaire de réduire le nombre de ses heures de travail et on a même parlé de lui proposer de prendre des congés non payés. La raison de ces propositions est étroitement liée au trafic charter en baisse. La moitié du personnel de Jet Aviation est affectée à l'entretien technique et administratif des charters en escale à Genève, l'autre moitié étant occupée aux ateliers techniques de la compagnie, dans le grand hangar de l'aéroport. Les résultats du mois de mai n'étaient donc guère réjouissants - et il paraît que ceux de juin ne le seront pas plus - et, quant à ceux de juillet et d'août, ils s'annoncent particulièrement défavorables.

### Situation opposée à Zurich

Une grande chaîne de vols charter américaine a décidé de suspendre cette année ses vols à destination de Genève, ce qui représente la suppression de 80 vols au cours de la saison d'été. Même en Europe, les vols charter connaissent une baisse générale et ce ralentissement influence, dans une certaine mesure, les résultats de trafic à Genève. Il est cependant surprenant de constater que l'activité des charter n'a pas autant baissé à Zurich-Kloten où le trafic estival est depuis plusieurs années beaucoup plus élevé qu'à Genève. C'est une situation qui devient l'inverse en hiver quand Genève reçoit de très nombreux avions en provenance de la Scandinavie, qui transporte des skieurs qui se rendent en Suisse ou en Haute-Savoie.

L'activité des vols charter est un élément excessivement difficile à prévoir à l'avance du fait que, du jour au lendemain, un tour operator est susceptible de lancer sur le marché un produit à la suite de la signature d'un accord avec une compagnie aérienne. Ce marché est déjà très difficile à déterminer, l'éventualité des vols à venir l'est donc tout autant et, actuellement, rien ne laisse prévoir pour les mois à venir un redressement des résultats à l'aéroport de Genève dans le domaine des vols charter.

### Pourquoi moins de charters?

Les raisons pour lesquelles un net ralentissement intervient dans l'activité des vols charter ne sont pas forcément faciles à déterminer. Certes, en ce qui concerne les liaisons long-courriers, tels les vols transatlantiques, l'augmentation du prix du carburant est une des causes principales, mais cette hausse devient beaucoup moins sensible au niveau des vols à l'intérieur de l'Europe. En revanche, les prestations hôtelières des principaux pays touristiques ont subi une très forte augmentation depuis l'année dernière, ce qui se répercute directement sur le prix du forfait de vacances (le prix de l'hôtel n'est pas dissocié de celui de l'avion) et les arrangements ne sont plus à la portée de toutes les bourses.

La concurrence des compagnies de ligne n'est pas non plus à négliger. Dans bien des cas, les arrangements avec des avions de ligne sont à peine plus chers, voire parfois tout à fait concurrentiels en rapport qualité/prix avec les arrange-

ments charter. L'introduction des tarifs Apex et des tarifs «week-end» a incité le public à se renseigner et à choisir l'arrangement le plus favorable à leurs yeux. L'avion de ligne a toujours l'avantage d'une renommée de ponctualité et de régularité, éléments qu'un certain nombre de compagnies charter étrangères négligent malheureusement souvent.

On peut parler de certaines tendances touristiques actuelles; les arrangements se vendent encore bien dans les agences de voyages, cependant les chiffres parlent et ceux que l'aéroport de Genève vient de publier, de même que les prévisions pessimistes de Jet Aviation, doivent ramener l'euphorie de ces dernières années à la prudence et à une certaine prise de conscience.

René Hug

## Agences de voyages

### Help Tours représente VAT

Un nouveau tour operator se manifeste à Morges, avec des propositions intéressantes, les produits de VAT à Paris, une maison fondée en 1960 et bien connue sur le marché français. Trois destinations bien distinctes sont proposées: les Antilles, l'océan Indien et la Polynésie. De plus, Help Tours propose la pêche au Québec ou encore d'intéressants programmes en Pologne.

● Help Tours, case postale 363, 1110 Morges.

### FUAUV

### «L'automatisme»

Du 28 et 31 juillet 1980 se tiendra à Francfort une réunion du Groupe de travail de la FUAUV sur «l'automatisme». Cette réunion se propose de:

- cerner la question et passer en revue les différents systèmes en présence; évaluation de leur coût, de leurs avantages et inconvénients;
- poser les problèmes soulevés par l'utilisation des systèmes informatisés, sur les plans politique, social et pratique;
- examiner les tendances qui se dégagent de l'évolution actuelle; peut-on envisager un système à accès multiple universellement valable?
- déterminer les buts concrets du Groupe de travail de la FUAUV et le rôle possible de la Fédération dans l'intérêt de la profession.

Les débats du Groupe de travail se dérouleront avec la participation du public. Toute personne intéressée à la question peut donc participer à la réunion, à titre d'observateur.

● Secrétariat de la FUAUV, rue Froissart 89-93, B-1040 Bruxelles.

Lisez et faites lire

**l'hôtel revue**

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

**Park Hotel  
Beausite ★★★★★  
Wengen**

sucht ab sofort einen

**Chef de partie**

sowie einen

**Commis de cuisine**

Bei Bewährung Vertrag für lange Wintersaison zugesichert.

Offerte und Zeugniskopien an

Direktor Duri Campell  
Parkhotel Wengen  
Telefon (036) 55 25 21

6103

**Restaurant Loki**

sonntags geschlossen

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Jungkoch  
Serviertochter/Kellner  
Barmaid (Restaurant)**

Anfragen sind erbeten an:  
Anton Odermatt  
Alpenstrasse 11, 6300 Zug  
Tel. (042) 21 10 04

6166



**CARLTON  
HOTEL**

*St. Moritz*

**Sekretärin/Korrespondentin**

Jahresstelle

Offerte mit Zeugniskopien und Foto  
an die Direktion  
Carlton Hotel, 7500 St. Moritz  
Tel. (082) 2 11 41

5567

**\*\*\*  
DERBY Hotel  
WIL**

sucht per sofort

**Kellner oder  
Serviertochter**

in Snack-Bar (Tellerservice).

Anfänger werden angelernt.  
Ausländer nur mit Jahresaufenthaltsbewilligung.

Offerten oder telefonische Anmeldung an  
Dir. T. und V. Zimmermann-Vogt  
Derby Hotel, Wil  
Telefon (073) 22 26 26

5999

Grossrestaurant auf dem  
Platze Zürich sucht per so-  
fort oder nach Vereinbarung

**Küchenchef**

Sind Sie interessiert? Rufen  
Sie uns doch einfach an!

**(01) 211 50 34**

Herrn Stettler oder Fräulein  
Jäger verlangen. P 44-61

**Restaurant Postillon  
3075 Rüfenacht bei Bern**

Wir suchen freundliche

**Serviertochter**

Guter Verdienst, Kost und  
Logis im Hause. Jahresauf-  
enthaltsbewilligung kann be-  
sorgt werden.

Familie Fritz Maurer  
Telefon (031) 83 55 93  
ofa 117.134.410

**Restaurant  
Hohlgässli  
3922 Stalden**

sucht für sofort freundliche

**Serviertochter**

Geregelte Arbeitszeit  
Kost und Logis im Hause  
Familienanschluss  
Tel. (028) 52 12 56

6149

Gesucht nach

**ZERMATT**

für sofort oder nach Verein-  
barung

**Restaurationstochter**

oder

**Restaurationskellner**

Sprachenkenntnisse in Fran-  
zösisch oder Englisch er-  
wünscht.

Wir bieten nettes Arbeitsklima  
und gute Verdienstmöglich-  
keiten.

Offerten mit den üblichen  
Unterlagen und Foto richten  
Sie an:

Hotel Julen, 3920 Zermatt  
Telefon (028) 67 24 81

6120

Wir suchen ab sofort

**Alleinkoch  
Serviertochter**

Bei beiden Stellen ist die Sai-  
sonbewilligung vorhanden.

Kost und Logis im Haus.  
Gute Verdienstmöglich-  
keiten.

Offerten sind zu richten an:

Hotel Alpenruhe  
3825 Müren

5608



Wir suchen einen tüchtig-  
en

**Hilfskoch**

der zusammen mit unse-  
rem Küchenchef und ei-  
nem kleinen Team unsere  
Mannschaftsküche auf  
Schweizer Tournee füh-  
ren kann.

Es essen täglich zirka 120 Circus-  
leute in der Küche.  
Die Stelle ist ab sofort frei.  
Wir bieten eine zeitgemässe Ent-  
lohnung, eine interessante und ab-  
wechslungsreiche Tätigkeit.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche  
Offerte mit den üblichen Unterla-  
gen.

Personalbüro, Circus Knie  
8640 Rapperswil SG  
Telefon (055) 27 10 53

P 19-11

**Hôtel  
International au Lac  
Lugano**

\*\*\*/120 Betten

sucht per sofort oder nach  
Übereinkunft

**Koch**

(Entremetier)

**Commis de cuisine  
oder Praktikant**

Bewerbungen an  
Familie Schmid  
Hôtel International au Lac  
6901 Lugano  
Tel. (091) 22 75 41

6151



**Hotel  
Villa Caesar  
6614 Brissago**

sucht zum baldmöglichsten  
Eintritt

**Aide-Gouvernante**

an selbständiges Arbeiten  
gewöhnt

**Buffetdame oder  
Buffetochter  
Commis de rang  
Commis de cuisine**

Bitte senden Sie Ihre Bewer-  
bung mit den üblichen Unter-  
lagen an die

Direktion  
Hotel Villa Caesar  
6614 Brissago

ASSA 84-234

**Hotel Restaurant  
Bären  
3715 Adelboden**

Wir suchen mit Eintritt nach  
Übereinkunft

**Serviertochter  
Koch**

Guter Lohn bei geregelter  
Freizeit.

Offerten an  
P. Trachsel  
Telefon (033) 73 21 51

5796



Auf der Sonnenterrasse  
des Berner Ober-  
landes wurde Ende  
Juni 1979 das neue  
Apparthotel Blüemlis-  
alp eröffnet.

144 Studios und Appar-  
tements, 2 Restau-  
rants, Diskothek, 2 Ke-  
gelbahnen, Hallenbad  
mit Sauna und Sola-  
rium, Konferenz- und  
Bankträumlichkeiten  
und grosses Freizeit-  
angebot.

Per sofort suchen wir  
noch folgende Mitar-  
beiter

**Küche: Sous-chef/Chef saucier  
Chef de partie  
Commis de cuisine**

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unter-  
lagen oder telefonische Kontaktnahme mit  
dem Direktionssekretariat (Frl. Aemmer) an:

Apparthotel Blüemlisalp, 3803 Beatenberg  
Telefon (036) 41 21 21

5950



In unserem Erstklasshotel im Zentrum von  
Zürich sind folgende Stellen neu zu besetzen:

**Chef saucier  
Kellner  
Serviertochter  
Zimmermädchen**

Wir freuen uns auf Ihre Offerte oder Ihren An-  
ruf.

Hotel Plaza  
Goethestrasse 18, 8001 Zürich  
Telefon (01) 252 60 00

5979

Wir suchen für den interessanten, selbstän-  
digen und abwechslungsreichen Dienst auf  
unseren Speisewagen zuverlässige und gut-  
ausgewiesene

**Köche  
Küchen-/Officegehilfen  
Kellner**

**Dienstdomizile:**  
Zürich, Basel, Chur, St. Moritz oder Genf.

Wir bieten Ihnen sichere Stellen mit guten  
Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeits-  
zeit.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewer-  
bung mit Zeugniskopien, Foto und Angaben  
des frühesten Eintrittsdatums.



Schweiz.  
Speisewagen-Gesellschaft  
Direktion  
4600 Olten 1

hotel  
revue

**Planen  
Werden  
Sie  
Sie  
Ihre  
Abonnent  
Karriere!**

Für Fr. 49.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 64.- pro Jahr  
(Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche  
ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Arti-  
kel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche  
Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel  
revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



HOTEL-REVUE  
Postfach, 3001 Bern

HR



ROMANTIK RESTAURANT  
**Gasthof Sternen**  
4566 Kriegstetten  
Fam. J. Bohren-Vögtli



**Romantik Hotel**

**Einer der schönsten Landgasthöfe direkt an der Autobahn Bern-Zürich**

Wir sind eine junge, dynamische Equipe und halten unsern traditionsreichen, renommierten Betrieb gut in Schwung.

Nach kurzer Sommerpause eröffnen wir unser Restaurant wieder am 1. August und suchen auf diesen Termin folgende neue Mitarbeiter:

**1 Koch**

als Tournant und Assistent des Küchenchefs

**1 Jungkoch oder -Köchin  
2 Serviceangestellte**

für gepflegten A-la-carte-Service

**1 Haus- und Lingerieangestellte**

Ihrer Bewerbung sehen wir mit Interesse entgegen und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Sie erreichen uns mit obiger Adresse oder Telefonnummer (065) 35 60 25 6100



**Am Gallusplatz**

Restaurant gastronomique  
9000 St. Gallen  
Gallusstr. 24 (vis-à-vis Kathedrale)  
H. J. Sistek, Tel. (071) 23 33 30



Das führende Haus mit Ambiance sucht

**einen Kellner/Chef de rang**

- Jahresstelle - überdurchschnittlicher Lohn mit Garantie
- Sehr angenehmes Arbeitsklima in jungem Kellnerteam
- Es kommen nur Anwärter in Frage, die Freude am Beruf haben

Ich lade Sie herzlich zu einer unverbindlichen Besprechung ein. Der Patron.

ofa 126.183.966



Unsere Gäste aus aller Welt schätzen die Zuverlässigkeit, die guten Umgangsformen, die Fremdsprachenkenntnisse, die ausgeglichene und sichere Fahrweise unserer

**Chauffeurs/Conducteurs**  
(mit Taxifahrerbescheinigung)

Wir bieten:  
5-Tage-Woche  
auf Wunsch Kost und Logis im Hause  
ausgebaute Sozialleistungen

Wenn Sie Ihre Fähigkeiten bei dieser verantwortungsvollen und weitgehend selbständigen Tätigkeit in unserem Chauffeurteam einzusetzen wünsche, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung an:

Personalabteilung

**Dolder Grand Hotel**  
Kurhausstrasse 65, 8032 Zürich  
Telefon (01) 251 62 31, int. 619

6064



Für eines unserer Hotelschiffe, die auf dem Rhein zwischen Basel und Amsterdam verkehren, suchen wir

**Zahlmeister Koch  
(Cruise-Manager) Kellner**

per sofort.  
Auskunft durch:  
Triton Reisen AG  
Margarethenstrasse 58, 4008 Basel  
Telefon (061) 22 94 30

P 03-6878



**TSCHUGGEN  
GRAND HOTEL**

Für die Wintersaison 1980/81 sind in unserem Wintersporthotel der Luxusklasse noch folgende Stellen zu besetzen:

- Réception: II. Chef de réception D, F, E**  
**Administration: Sekretärin / Korrespondentin**  
(Jahresstelle, Eintritt sofort oder auf Vereinbarung)  
**Food & Beverage: Chef Einkauf / Warenkontrolle**  
**Loge: Nachtconciere**  
**Etag: Etagengouvernante / Hausdame**  
**Küche: Sous-chef de cuisine Chef-pâtissier**  
**Bar-Dancing: I. Barman**  
**Restaurant: II. Oberkellner Oberkellner Tournant**  
**Restaurant Français: I. Oberkellner / Leiter**  
**Bündnerstübli: Stüblileiterin / I. Service-Hostess**

Bitte senden Sie uns Ihre ausführliche Bewerbung oder rufen Sie uns an. Herr Affeltranger steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Tschuggen Grand Hotel, 7050 Arosa  
Telefon (081) 31 02 21



Hotel Krone Sarnen  
Brünigstrasse 130  
CH-6060 Sarnen  
Telefon 041-66 66 33

Hotel mit 70 Betten  
Restaurants  
Säle für 10 bis 500 Personen  
Dancing  
Doppel-Kegelbahn  
70 eigene Parkplätze

**Neueröffnung Herbst 1980**

Eintritt 1. bzw. 15. Oktober 1980. Zur Vervollständigung unseres Mitarbeiterstabes suchen wir noch:

- Küche: Sous-chef Chef de partie Commis de cuisine/Jungköche Koch/Pâtissier**  
**Restauration: Kellner Serviertöchter à-la-carte-kundig**  
**Dancing: Barmaids Dancing-Kellner**  
**Buffet: Buffeldamen**  
**Hotel: Réceptionspraktikantin Gouvernante Zimmermädchen**  
**Lingerie: Wäscherinnen**  
**Unterhalt: Haushandwerker**

Wir bieten:  
Ein neuzeitlich organisierter Hotel- und Restaurationsbetrieb. Ein junges Team, übliche Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeit.  
Gerne sehen wir Ihrem Telefonanruf oder Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen.

Bruno Bachmann  
Museumstrasse 1a, Sarnen  
Telefon 66 66 33

6157

Die Krone der Gastlichkeit zwischen Luzern und Interlaken.



**Kulm Hotel, St. Moritz**  
Haus allerersten Ranges

sucht für Sommersaison folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert).

- Loge: Concierge de nuit**  
**Küche: Chefs de partie**  
(1 place à l'année)

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an:  
Kulm Hotel, Direktion  
7500 St. Moritz  
Telefon (082) 2 11 51

5805

Dancing-Cabaret



Wir suchen für unsere Scotch Bar im Zentrum der Stadt Bern eine freundliche

**Barmaid**

Wir bieten:  
Jahresstelle, guten Verdienst, geregelte Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

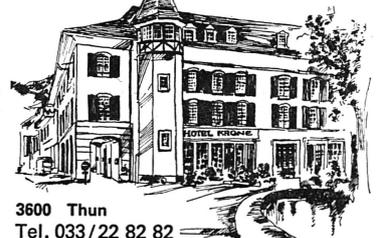
Ihre Offerte oder Ihr telefonischer Anruf würde uns freuen.

Dancing-Cabaret Mocambo  
Genfergasse 10, 3011 Bern  
Tel.: ab 17.00 Uhr 22 50 41

P 05-9065



**HOTEL KRONE**  
★★★★



3600 Thun  
Tel. 033/22 82 82

Wir suchen nach Übereinkunft in sehr gepflegte und anspruchsvolle Küche

**Commis de cuisine  
Chef de partie**

Bewerber senden Ihre Unterlagen an obestehende Adresse oder setzen sich mit unserem Küchenchef, Herr Schindler, Mitglied der Schweizerischen Kochnationalmannschaft, in Verbindung.

6059

**DANCING  
NIGHT-CLUB**

**BABAU**

Im Grossacker, St. Gallen

**Neueröffnung**

Wir suchen auf 1. September oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

- Chef-Stellvertreter  
Barmaid oder Barman  
Kellner oder Serviertochter  
Aushilfen  
Kassiererin  
Hausbursche für Buffet  
und Keller**

Wir freuen uns auf Sie und möchten Sie bald persönlich kennenlernen.

Geschäftsführer Peter Nett  
Hagenbuchstrasse 31, 9000 St. Gallen  
Tel. (071) 25 65 25

P 33-52793

**550 Gratis Parkplätze**



# Hotel Glockenhof Zürich

1.-Klass-Haus mit 166 Betten im Zentrum der Stadt

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

## Hotelfachassistentin

als 2. Gouvernante-Tournante für Economat, Buffet, Lingerie und Etage.

Wenn Sie an einer Jahresstelle in einem lebhaften Betrieb interessiert sind, so senden Sie bitte Ihre Bewerbung an die Direktion des

Hotels Glockenhof  
Sihlstrasse 31, 8023 Zürich 1  
oder rufen Sie uns an, Telefon (01) 211 56 50

5845



Wir suchen in gastronomisch bestrenommiertes Hotel-Restaurant in Lenzburg (je 1 Stunde Entfernung nach Basel, Zürich, Bern, Luzern)

## Chef de partie Commis de cuisine Service-Angestellte Hotelsekretärin

Neuzeitlich eingerichteter Betrieb, aufgeschlossener, modern denkender Arbeitgeber und nette Arbeitskollegen(innen) erwarten Sie.

### HOTEL-RESTAURANT OCHSEN LENZBURG

Ochsenstube Satteltasche  
Hp. Schatzmann  
5600 Lenzburg, Tel. 064 51 37 76



## Die Hotel- und Restaurationsbetriebe der Thermalquelle AG Bad Zurzach suchen für

### Chefs de partie-tournant Restaurationskellner Sekretärin Buffetochter Portiers Zimmermädchen

Ausländische Arbeitnehmer erwünscht, jedoch nur mit B- oder C-Bewilligung

- Sehr gute Entlohnung
- Gute Arbeitsklima in jungem Team
- Interessante Jahresstellen
- Gratismehrwert im Thermalbad

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an  
Tourhotel M. Jordan-Kunz, Direktion, 8437 Zurzach  
Telefon (056) 43 24 40 oder  
Hotel Zurzachhof, Rolf H. Geiger, Direktion, 8437 Zurzach  
Telefon (056) 49 01 21



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Kaffeeküche:  
**Kaffeköchin  
Buffetochter**  
(Ausländer nur mit Ausweis B oder C)

Office:  
**Hilfskraft**  
(Ausländer nur mit Ausweis B oder C)

Etage:  
**Zimmermädchen  
Portier**  
(Ausländer nur mit Ausweis B oder C)

Küche:  
**Commis de cuisine**

Wir bieten geregelte Frei- und Arbeitszeit (5-Tage-Woche, 45 Stunden), gute Entlohnung, Selfservice-Restaurant für unsere Mitarbeiter und auf Wunsch schönes Zimmer oder Appartement in einem unserer Personalhäuser. Bitte rufen Sie uns an, unser Personalchef, Fräulein Manuela Kahn, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Hotel International Zürich  
Am Marktplatz  
8050 Zürich  
Telefon neu (01) 311 43 41

6127

## GASTHOF LÖWEN GRENCHEN

Für unsere gepflegten Lokalitäten (Rötisserie, Bürgerstube, Bar usw.) suchen wir nettes, fachkundiges

### Servicepersonal

in der Küche ist die Stelle eines bestausgewiesenen

### Chef de partie

sowie eines

### Jungkoches

zu belegen.

### Haus- und Küchenburschen

sind bei uns ebenso willkommen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, Unterlagen oder Ihren Anruf.

Walter Ackermann oder Isabelle Meier  
Solothurnstrasse 1, 2540 Grenchen  
Telefon (065) 8 50 79

5948

## DIE GUTE STELLE

Wir sind eine schweizerische Hotelgruppe mit erstklassigem Ruf und individueller Atmosphäre. Wir suchen zur Ergänzung neue Mitarbeiter, die sich in einem gut eingespielten Team wohl fühlen.

Für den Verkauf unserer diversen Betriebe

### Sales-Manager

Für unsere  
**Hostellerie Chesery  
Gstaad**

ab sofort bis Ende August/Mitte September

### 1 Commis de cuisine/ Alleinkoch

Bitte rufen Sie uns an. Unser Personalchef B. Güller wird sich gerne mit Ihnen über Einzelheiten unterhalten.

6202

### GAUER HOTELS

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01

Gesucht in Saison- oder Jahresstelle

### 1 Koch oder Köchin 2 Serviertöchter 1 Hausmädchen

in aufstrebenden Kurort in Mittelbüden, für neuzeitliches rustikales Speiserautaurant.

Eintritt Ende Juli 1980.

Anfragen sind zu richten an:

Fam. Peter Raffainer  
Bergün  
Telefon (081) 73 12 03

P 13-27475

Grosses Aparthotel im Berner Oberland, mit lebhaftem Passanten- und Bankettbetrieb, sucht per sofort oder nach Übereinkunft

### Küchenchef

Interessenten, welche in der Lage sind, eine mittlere Brigade mit Kochlehrling zu führen und auszubilden, wollen sich melden mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 5949 an hotel revue, 3001 Bern.



Wir benötigen  
Küche:

### Chef garde-manger

Wir offerieren eine gut dotierte Küche - eventuell Jahresstelle.

Offerte an  
Telefon (036) 22 26 31  
Dir. R. Engel  
Hotel Du Nord  
3800 Interlaken

6174



## HOTEL\*\*\*\* RESTAURANT ASTORIA LUZERN



Per 1. September 1980

### Chef de service

für unser bekanntes Stadtrautaurant mit einer gehobenen Stammkundschaft.

Gute Personalführung, Gästebetreuung und innerbetriebliche Zusammenarbeit setzen wir mit Kontaktfreudigkeit und mit einer Prise Humor als Voraussetzung für diese anspruchsvolle Stelle. Wir bieten andererseits ein der Verantwortung und dem Einsatz entsprechende Salär und weitgehende Selbständigkeit.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung oder um eine erste telefonische Kontaktnahme.

6194

modernes  
Erstklasshotel  
Konferenzräume  
Boulevard-Restaurant  
160 Betten  
Dachgarten-Bar  
«Green-life»

im Herzen von  
Luzern,  
Spezialitäten-  
restaurant  
Snack-Bar  
Ihre Unterlagen  
senden Sie bitte an:

PILATUSSTR. 29 6000 LUZERN  
041 93 53 23

## Ascona/Tessin

Gesucht für sofort

### Koch

Hotel Ticino  
6612 Ascona  
Tel. (093) 35 35 81

ASSA 24-38798

## DIE GUTE STELLE

Wir sind eine schweizerische Hotelkette mit erstklassigem Ruf und individueller Atmosphäre. Für unsere Hotels in Griechenland suchen wir zur Ergänzung neue Mitarbeiter, die sich in einem gut eingespielten Team wohl fühlen. Wir bieten bezahlte Hin- und Rückreise, Unterkunft und natürlich viel, viel Sonne...

### Corfou Palace Hotel Corfou

### 1 Commis de cuisine

ab sofort bis Mitte Oktober. (Auf Wunsch danach Weiterbeschäftigung in der Schweiz möglich.)

6201

Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Wir besprechen mit Ihnen gerne alle Einzelheiten.

### GAUER HOTELS

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern, Tel. 031/22 45 01



### Aide du patron Küchenchef Chef de partie 1. Sekretärin/ Chef de réception Kellner/ Serviertöchter Zimmermädchen Küchenbursche

Wir bieten Ihnen gute Entlohnung und Sozialleistungen. Es würde uns freuen, in den nächsten Tagen von Ihnen zu hören.

Telefonieren Sie uns.

Herr Winzeler steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

6062



Rest. Meierhof  
5400 Baden

sucht per Anfang August 1980

### Alleinköchin

in einfache gutbürgerliche Küche. Jahresstelle.  
Samslag und Sonntag frei.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.  
OFA 111.244.155

C. und K. Rymann  
Tel. (056) 22 57 80

## Drucksachen

«Der Bund»  
Verlag und Druckerei AG  
Eiffingerstrasse 1  
3001 Bern  
Ein Anruf,  
Telefon (031) 25 12 11,  
genügt.

## Les Restaurants

## Bar und Dancing

## Bankettservice

### wir suchen

für 1 bis 2 Monate  
(evtl. länger), einatzfreudig(n)  
und flinke(n)

### Serviceangestellte/ Kellner

für unsere gedeckte Terrasse.  
Wir bieten sehr hohen Verdienst, geregelte Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima.

Wenn Sie Mitglied eines jungen dynamischen Teams werden möchten, dann erwarten wir gerne Ihre Offerte.

P 05-9180

## CASINO BERN

Z. Hd. Fr. D. Probst  
Herrengasse 25, 3000 Bern 7

Mario Decurtins

Tel. 031 22 20 27

**APARTHOTEL**  
**PANORAMA**  
RESTAURANT  
*Savois*

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle erfahrene

**Empfangssekretärin**

D/E erforderlich.  
Erfahrung in Gäste- und Lohnbuchhaltung.

Bewerbungen bitte an  
Fritz Ritter, Dir.  
Apparthotel und Restaurant Panorama  
7270 Davos Platz  
Telefon (083) 3 55 24

5859

**Restaurant Guggach**  
Am Bucheggplatz/Rötelstrasse 150  
8057 Zürich

Für unseren modernen Restaurationsbetrieb mit angenehmem Arbeitsklima suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de partie**

Alle Sonn- und Feiertage frei

Bitte richten Sie Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an  
C. Hemmann, Küchenchef  
Telefon (01) 363 34 15  
oder (01) 363 32 10

3809

**Kornhauskeller Bern**

sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngeren, einsatzfreudigen

**Chef de service**

Nur ausgewiesener Bewerber (Schweizer) mit guten Fachkenntnissen, Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, welcher Freude am Organisieren und an Büroarbeiten hat, richte seine handschriftliche Offerte mit Bild an:  
Th. Gerber, Restaurant Kornhauskeller  
Postfach 124, 3000 Bern 7

5981

**Alters- und Pflegeheim**  
9430 St. Margrethen

Für unser Alters- und Pflegeheim mit ca. 50 Personen suchen wir zufolge Wegzuges der bisherigen StelleninhaberIn eine verantwortungsbewusste und selbständige

**Köchin**

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung und geregelte Arbeits- und Freizeit.  
Stellenantritt nach Übereinkunft. Wer hätte Freude, in einem noch neuen Altersheim zu arbeiten?

Anmeldungen sind erbeten an:  
Verwaltung Alters- und Pflegeheim  
9430 St. Margrethen  
Tel. (071) 71 33 35

6133

**AMBASSADOR**  
Falkenstrasse 6  
8008 Zürich

Wir suchen per 15. Juli 1980

**Aushilfskoch**

für 1 bis 2 Monate

Unser Hotel befindet sich im Zentrum der Stadt Zürich, in der Nähe des Opernhauses.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.  
Tel. (01) 47 76 00

6118

**Hotel Montana** ★ ★ ★ ★  
*Savois*

sucht für die Wintersaison qualifizierten

**Küchenchef** (evtl. mit Team)

Unterlagen bitte an:  
S. Hübler  
Hotel Montana,  
7260 Davos-Dorf.

6158

Wir suchen

**Verwalter –  
Direktionsassistentin –  
Hausbeamtin**

für unsere Hauswirtschaft.  
Eintritt nach Vereinbarung, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Freizeit, selbständiger, entwicklungsfähiger Posten.  
Zuschriften mit den üblichen Unterlagen an:  
Institut Rosenberg,  
Höhenweg 60, 9000 St. Gallen

6132

**Hotel Waldhaus**  
**Bar-Dancing**  
**Valbella-Club**

sucht nach Übereinkunft qualifizierte

**Barmaid** in Jahresstelle.

Offerten sind erbeten an die Direktion

**Hotel Waldhaus**  
7077 Waldhaus-Lenzerheide  
Tel. (081) 34 11 09

6121

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Aushilfs-Serviertochter**

Restaurant Wildpark  
Langenberg  
Fam. A. + A. Schweninger  
8135 Langnau a. Albis  
Telefon (01) 713 31 83

6125

**PARKHOTEL**  
**RESTAURANT**  
**SOLITUDE**  
Grenzacherstrasse 206 4058 Basel  
Telefon 32 41 46

sucht

**Restaurations-  
tochter**  
**oder Kellner**

Zimmer im Haus

Offerten an Herrn U. Hagmann

6114

**Globus Glatt**

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams einen versierten, zielstrebigen

**Koch**

für eine vielfältige Tätigkeit in unserer Comestibles-, Fisch- und Traiteur-Abteilung.  
Es erwartet Sie ein ansprechendes Gehalt, zusätzliche Abendentschädigung, Personalrabatte im ganzen Konzern, Einkaufsvorgünstigungen im Zenter, spezielle Kleiderkarte, Personalrestaurant, Weiterbildungs-Möglichkeiten durch uns unterstützt, 5-Tage-Woche mit individueller Arbeitszeitgestaltung sowie weitere übliche Sozialleistungen.

Ihr Anruf zur Vereinbarung eines Besprechungs-Termins lohnt sich bestimmt.

(01) 830 04 11  
GLOBUS GLATT,  
Personalabteilung  
8301 Glattzentrum Ofa 154.273.000

Gesucht per 1. September 1980 in Jahres- oder Saisonstelle

**Sous-chef-Saucier**

Wir erwarten einen initiativen Mitarbeiter in mittlere Brigade.

Dieser Posten wird den gestellten Anforderungen gemäss honorisiert.

Offerten erbeten an:  
R. Olinger, (041) 94 12 43  
Restaurant-Rötisserie  
Alpenclub  
6390 Engelberg  
«Arven-Stube» – Chäs-Stube  
Spycher-Grill  
Spindler-Dancing

6111

**ZUNFTHAUS**  
**ZUR SAFFRAN**  
**ZÜRICH**

Wir suchen

**Serviertochter**  
**oder Kellner**

(für unser Restaurant «Gwürzhammer»)

**Commis de cuisine**

**Wir bieten einleges:**  
– geregelte Arbeitszeit  
– vorzügliches Arbeitsklima  
– gute Verdienstmöglichkeiten  
– 5-Tage-Woche.

Melden Sie sich bitte bei  
Herrn Karl Hardmeier  
Limmatquai 54, 8001 Zürich  
Telefon (01) 47 67 22

6129

Gesucht in anspruchsvolle A-la-carte-Küche

**Jungkoch**

K. + J. Nussbaumer  
Restaurant vordere Klus  
4147 Aesch/BL  
Telefon (061) 78 16 85  
(Montag und Dienstag geschlossen)

6139

**BRUNOS**  
**RESTAURANT**  
**BUCHENEGG**  
Tel. (01) 710 73 90

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

**Koch**  
**Hilfskoch**  
**Serviertochter/Kellner**

Geregelte Arbeitszeit.  
5-Tage-Woche.  
Gerne erwarten wir Ihr Telefon.

6020

**RESTAURANTS**  
**LOWENBRAU**  
**URANIA**  
Uraniastrasse 9 8001 Zürich, Tel. 01 211 11 55

**Menschen –  
Im Mittelpunkt  
von heute**

Wir suchen noch folgende fachlich gut ausgewiesene Mitarbeiter

**Generalgouvernante**  
**Economat/rückwärtige Dienste**  
**Economatangestellte** (HOFA)  
**Küche**  
**Chef de partie** (Eintritt nach Übereinkunft)  
**Commis de partie** (Eintritt per Ende August oder nach Übereinkunft)

**Stadtrestaurant zur Münz**  
**Serviceangestellte**

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Personalchef Herr V. Saladin gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien.

6128

**HOTEL**  
**BELLEVUE PALACE**  
**BERN** ★★★★★  
Kochergasse 3–5, 3001 Bern  
Telefon 031 22 45 81

**Ferienhaus**  
**Sonnenhalde**  
6314 Unterägeri/ZG

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Hotelfachassistentin**  
**oder Sekretärin**

für Réception, Telefon, Kasse, Korrespondenz.

Bitte melden Sie sich bei  
Ferienhaus Sonnenhalde  
E. und F. Herzig  
Telefon (042) 72 32 72

6123

**Hotel-Restaurant**  
**EDEN AU LAC**  
Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de rang** (sprachenkundig)  
**Commis de rang**  
**Commis de cuisine**

Offerten erbeten an die Direktion  
Hotel Eden au Lac Zürich  
Utoquai 45, 8023 Zürich  
Tel. (01) 47 94 04

6131

**Hotel Bären und Casino**  
**Wohlen Aargau**  
**Hotel Restaurant Grill-room Bar Boulevard-Café Casino**  
Rolf und Doris Böhler-Egli, Zentralstr. 28, 5610 Wohlen, Tel. 057 6 11 35

Wir suchen per Anfang/Mitte August eine freundliche, erfahrene und seriöse

**Barmaid**

für unsere gutgehende Hotelbar. Angenehme Gäste sowie interessante Verdienstmöglichkeiten.

Da unser Betrieb vom 7.–28. Juli 1980 geschlossen ist, wollen sich Interessentinnen bitte melden unter Telefon (064) 71 47 71 (Peter Siegrist, PR- und Werbeagentur, 5737 Menziken)

733

## Grand Hotel Europe 6000 Luzern

sucht zu baldigem Eintritt

## Commis de cuisine

(evtl. Köchin)

## Aushilfs-Chef de partie

Bewerbungen sind zu richten an die Direktion  
Telefon (041) 30 11 11 6106

Das Zürich Continental Hotel sucht per  
1. September 1980 oder nach Übereinkunft  
einen

## Sous-chef

als Stütze seines Küchenchefs. Unser A-la-  
carte-Restaurants «Coq d'or» und «Diff»  
genießen einen guten Ruf für die feine franzö-  
sische Küche.

Einem jungen, dynamischen Mann mit Sinn  
für gute Zusammenarbeit bieten wir die Gele-  
genheit, sein fachliches Können und Wissen  
weiter auszubauen.

Ihre Tüchtigkeit wird mit einem guten Salär  
und besten Sozialleistungen honoriert. Wir  
freuen uns auf Ihre Bewerbung oder rufen Sie  
uns doch an. Wir sind an einem Gespräch in-  
teressiert.

## Zürich Continental Hotel

Personalbüro  
Stampfenbachstrasse 60, 8006 Zürich  
Telefon (01) 363 33 63 6128

# coop sucht:

Wir suchen für unsere beiden  
Selbstbedienungsrestaurants in  
**Grindelwald und Adelboden:**

## Koch oder Köchin Buffetochter

Es handelt sich um Saison- oder auch  
Dauerstellen

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute  
Entlohnung, 4 Wochen Ferien, vorbildliche  
Sozialleistungen, Einkaufsvergünstigun-  
gen.

Rufen Sie doch einmal unser Personalbü-  
ro an, Herr Müller gibt Ihnen gerne weitere  
Auskunft. 6115

**coop berner oberland**  
3601 Thun, Seestrasse 14  
Telefon 033/2177 21

## LA CUCAGNA

7180 Disentis

Das gemütliche, moderne Familienhotel sucht

## Küchenchef

mit viel Freude und Phantasie, Geschick in  
Führung einer kleinen Brigade und Organisa-  
tionstalent.

### Wir bieten:

Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit und sehr  
gute Entlohnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den  
üblichen Unterlagen.

G. Schwarz, 7180 Disentis  
Telefon (086) 7 59 54 6156

## Sporthotel Stoos

In unserem Erstklass-, Ferien- und Tagungs-  
hotel ob Schwyz, 1300 m, 120 Betten, Hallen-  
bad, ist die Position als

## 1. Sekretärin/ Réceptionistin

zu besetzen.

Jahres- oder Saisonstelle, Eintritt sobald als  
möglich oder nach Vereinbarung.

Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto sen-  
den Sie bitte an

P. Konrad, Direktor  
Sporthotel Stoos  
6433 Stoos (Zentralschweiz)  
Tel. (043) 21 15 05 6150

## Hotel Monte Fiore 6974 Aldesago-Lugano

sucht für sofort

## Sekretärin (Erfahrung NCR) Kellner/Serviertochter

Offerten mit den üblichen  
Unterlagen sind zu richten an  
die Direktion.

Telefon (091) 51 36 21 6119

**B**erit Kur-Klinik.

Unser junges Team sucht

### jungen Koch

Eintritt Herbst 1980

Kein Restaurationsbetrieb  
Geregelte Arbeitszeit  
Arbeitschluss ca. 19.00 Uhr  
Ruhiges Arbeitsklima 734

**BERIT  
KUR-KLINIK  
TEUFEN**

Berit Kur-Klinik, 9052 Niederteufen  
ob St.Gallen, Tel. 071/33 33 03

## Hotel Arche 8910 Affoltern am Albis

Gesucht per sofort oder nach  
Übereinkunft in junges Team  
tüchtige(r)

## Serviertochter/ Kellner Serviceaushilfe

(für Ferienablösung, ca. 2 bis  
4 Monate)

## Jungkoch

in kleine Brigade evtl. auch  
als Aushilfe.

Guter Verdienst  
Schichtbetrieb  
Zimmer auf Wunsch im  
Haus  
Für Ausländer nur Bewilli-  
gung B und C.

Anfragen sind erbeten an:  
Gebr. Schneider  
Tel. (01) 761 54 33 6153



## HOTEL EUROPE BASEL

BEI DER MUSTERMESSE

Zur Ergänzung unseres Mitarbei-  
terstabes an der Réception un-  
seres modernen Betriebes su-  
chen wir per sofort oder nach  
Übereinkunft einen

## stellvertretenden Chef de réception

eine  
**Empfangssekretärin**

sowie einen

## Nachtsekretär

mit guten Sprachkenntnissen.

Wir offerieren Ihnen eine ab-  
wechslungsreiche Tätigkeit.  
Ein attraktiver Lohn  
5-Tage-Woche  
13. Monatslohn  
sowie vorzügliche Sozialleistun-  
gen sind selbstverständlich.

Ihre Offerte richten Sie bitte an die

Direktion des Hotels Europe  
Clarastrasse 43, 4005 Basel  
Tel. (061) 26 80 80 6130



D'Arbeitszeit im Marktplatz, St.Galle  
isch de Plausch!

(5-Tage-Woche, pro Monat ein  
Wochenende mit 4 Freitagen, gere-  
gelter Schichtbetrieb und guter Ver-  
dienst)

Wir suchen freundliche, pflicht-  
bewusste

### Serviertöchter

(für das Tages- und Speise-  
restaurant)

### Köche

(in 10-Mann-Brigade)

### Hilfsangestellte

für Keller, Küche, Reinigung und  
Lingerie.  
(Ausländer nur mit Bewilligung.)

Möchten Sie mehr wissen über die  
Anstellung, dann schreiben Sie uns  
oder rufen Sie an und verlangen Herr  
Länzlinger oder Herr Aeberhard.

### Restaurant

A. Länzlinger **markt  
platz**  
Neugasse 2  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 22 36 41 6096

\*\*\*  
delicatessa

## Globus Glatt

Wir suchen per sofort oder  
nach Übereinkunft bran-  
chenkundige, versierte

## Verkäufer(innen)

für folgende Abteilungen:

- Obst und Gemüse
  - Brot
  - Traiteur
  - Molkerei
  - Kassiererinnen
- (auch Teilzeit möglich)

Sind Sie interessiert, in ein-  
em aufgeschlossenem, ka-  
meradschaftlichen Team und  
in einer Firma mit gut ausge-  
bauten Sozialleistungen,  
nebst attraktiven Einkaufs-  
und Verpflegungs-Vergünsti-  
gungen zu arbeiten, so er-  
warten wir gerne Ihren Anruf.

(01) 830 04 11  
Globus Glatt, Personalabtei-  
lung  
8301 Glattzentrum  
ofa 154.273.000

## Restaurant Stucki Bruderholz

Gesucht für sofort oder nach  
Übereinkunft

## Chef de rang Commis de salle

deutsch und französisch  
sprechend.

Sonntag und Montag ge-  
schlossen.

Tel. (061) 34 24 60  
Bruderholzallee 42,  
4059 Basel  
Herrn Sembach verlangen  
5886

Restaurant  
ZUNFTHAUS  
ZUR WÄAG  
ZÜRICH



sucht auf 1. September  
1980

### Commis de cuisine Chef de partie

in Jahresstelle, geregelte  
Freizeit und gute Entlöh-  
nung, 5-Tage-Woche.

Offerten an  
O. Probst  
Münsterhof 8, 8001 Zürich  
Tel. (01) 211 07 30 6159

Krankheitshalber fällt ein be-  
reits länger engagierter Mit-  
arbeiter unserer Brigade  
weg. Wir suchen deshalb per  
sofort, d. h. auf den 1. Au-  
gust 1980

## Jungkoch

der Freude hätte, in unserem  
junges Team mitzuarbeiten  
und viel Neues dazulernen  
möchte.

Wir bieten Ihnen in jeder Be-  
ziehung erstklassige Bedin-  
gungen und freuen uns auf  
Ihren Anruf.

Sekretariat Agnes Amberg  
Postfach 13, 6340 Baar  
Telefon (042) 31 40 54 6137

Wir sind die Welt  
trifft

## Hotel International Zürich

K 78

Wir suchen nach Übereinkunft eine

## General-Gouvernante

welche dank ihrer Erfahrung und ihren angenehmen  
Umgangsformen befähigt ist, einen grösseren  
Mitarbeiterstab zu leiten.

In Ihrer anspruchsvollen Aufgabe werden Sie von  
mehreren tüchtigen Gouvernanten unterstützt.

Wir bieten unserer neuen Mitarbeiterin ein sehr  
gutes Salär, Pensionskasse und auf Wunsch ein  
Appartement in einem nahegelegenen Wohnhaus.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an die Direktion des  
Hotel International.

am Marktplatz  
8050 Zürich  
Tel. (01) 311 43 41 6162



Hotel Kreuz  
Langenthal  
**Locanda**  
Telefon 063 22 87 87  
Sous-Sol Eingang Passage

Per sofort oder nach Übereinkunft  
versierter

## Kellner oder Serviertochter

für Speiseservice.  
Angenehme Arbeitszeit,  
sehr guter Verdienst.

Herrn Spycher verlangen.

ofa 121.145.526

- Haben Sie eine PTT-Lehre im Fernamt?
- Oder einige Erfahrung in einem  
internationalen Betrieb?
- Sprechen Sie neben Deutsch gut Englisch  
und Französisch?
- Arbeiten Sie gerne ganztags? Oder lieber  
halbtags?
- Haben Sie Freude an einem lebhaften,  
internationalen Betrieb (Dreierteam)?
- Sind Sie gewöhnt, selbständig, exakt und  
speditiv zu arbeiten?

Dann könnten Sie unsere neue

## Telefonistin

sein. Bitte rufen Sie uns an, wir werden Sie  
gerne über alles Nähere orientieren.

IBM Schweiz, Personalabteilung  
General-Guisan-Quai 26, 8022 Zürich  
Tel. (01) 207 21 11, intern 2460 P 44-1258



## Restaurant Falkenschloss

Seefeldstrasse 5, 8008 Zürich

Wir suchen per sofort oder nach Überein-  
kunft in mittlere Brigade fachlich gutausge-  
wiesenen

## Chef de partie Commis de cuisine

Guter Verdienst, Schichtbetrieb.

Schriftliche Offerten oder telefonische Ver-  
einbarungen an unseren Küchenchef:  
F. Wenger, Telefon (01) 202 40 05. 6185

Mitarbeiter für das schönste und beste Hotel an der Autobahndrehscheibe.



sucht neuen Mitarbeiter in folgende Positionen

**Chef entremetier**

**Chef garde-manger  
Commis de cuisine**

Eintritt nach Übereinkunft.

Wir bieten Ihnen überdurchschnittliches Gehalt, gezielte Arbeits- und Freizeit in Jahressstelle.

Offerten sind erbeten an die Direktion.

6023



am Autobahnkreuz  
Treffpunkt der Schweiz  
4622 Egerkingen-Olten  
Telefon 062/61 21 21

le relais  
gastronomique au carrefour des autoroutes



**BELVOIR RÜSCHLIKON**

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir zur Ergänzung unseres Mitarbeiter-Teams

**Hotelfachassistentin**

Nach einem Einsatz von zirka 6 Monaten an unserem Buffet kann die Bewerberin den Posten als 2. Gouvernante übernehmen.

**Serviertochter/Kellner**

Für die gepflegte Rüschiherstube mit Schichtbetrieb und angenehmer Kundschaft.

Wir bieten 5-Tage-Woche, idealen Arbeitsort (auf dem Land und doch nahe der Stadt) sowie sehr gutes Betriebsklima.

Offerten oder Anfragen richten Sie bitte an:

BELVOIR Rüschiikon  
Hotel-Restaurant  
Säumerstrasse 37, 8803 Rüschiikon  
Telefon (01) 724 02 02

6033

**Hotel Restaurant  
zum Wilden Mann  
4402 Frenkendorf**

Nähe Basel

sucht

**Alleinkoch** (ital. und franz. Küche)

Beginn: September/Oktober 1980.

Nähere Auskünfte an:  
Herrn E. Raponi-Wolf  
Telefon (061) 94 57 17

Betriebsferien: 21. Juli-10. August.

6078



Unser Chef de service übernimmt auf den Herbst selber eine Geschäftsführung. Dadurch wird bei uns die Stelle frei für einen Initiativen

**Chef de service**

in mittlere Brigade, à la carte und Bankett, Jahresbetrieb.

Wenn Sie diese Stelle anspricht und Sie gerne in selbständiger Funktion Verantwortung tragen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Unterlagen.

Gerne werden wir einen Termin vereinbaren.

HOTEL SEEROSE  
5616 Meisterschwanden  
K. Imhof, Dir.  
Telefon (057) 7 22 66

01a 107.358.071



**Hotel zum Storchen**

Das Hotel zum Storchen sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de partie  
Commis de cuisine  
Restaurationskellner  
Restaurationstochter**

Wir bieten hohe Verdienstmöglichkeiten und ausgebaute Sozialleistungen.

Bewerbung mit Unterlagen an die

Direktion, Hotel zum Storchen  
Weinplatz 2, 8001 Zürich 22  
Telefon (01) 211 55 10

6035

Amriswil TG

Wir suchen per sofort nette, freundliche

**Serviertochter**

für Schichtbetrieb, geregelte Freizeit, guter Lohn.

M. Schmid-Högger  
Restaurant Schwert  
8580 Amriswil  
Tel. (071) 67 18 18  
Anruf anderer Zeitungen nicht erwünscht.

P 33-52684



Das Restaurant Münsterhöfli im Herzen der Stadt Zürich sucht zusätzlich zu seiner Küchenmannschaft per sofort oder nach Übereinkunft

**1 Sous-chef  
1 Chef de partie**

Unsere Küche ist nach den neusten technischen Kenntnissen eingerichtet. Sollten Sie viel Freude und Interesse an einem gepflegten Speiseservice haben, steht Ihrer Anstellung nichts im Wege.

Wir bieten:  
5-Tage-Woche  
geregelte Arbeitszeit  
jeden Sonntag frei  
gute Entlohnung

Bitte melden Sie sich bei  
A. Dürig  
Restaurant Münsterhof  
Telefon (01) 211 53 07

P 44-46601

Gesucht junger

**Alleinküchenchef**

in kleine Brigade in bekanntes, gutgeführtes Speiserestaurant, mit A-la-carte-, Bankett- und Tellerservice.

Anmeldung an Hotel Toggenburg, 9230 Flawil, Paul Hättenschwiler, Tel. (071) 83 15 21

P 33-12169

Gesucht per sofort

**Restaurationstochter  
oder Kellner**

Sich melden bei:

Fam. Walker  
Hotel Tell + Post  
6454 Flüelen  
Telefon (044) 2 16 16

6013

**Strand-Hotel  
3807 Iseltwald**

am Brienzsee  
(15 Minuten von Interlaken)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Serviertochter**

mit Erfahrung in Speiserestaurant. Guter Verdienst. Angenehmes Arbeitsklima.

Dasselbst suchen wir auf Frühjahr 1981

**Hotelfach-  
Assistentin-  
Lehrtochter**

Offerten an:  
Familie Hornberger  
Telefon (036) 45 11 16

AAA

Wir suchen nicht irgendeinen, sondern einen tüchtigen selbständigen

**Koch**

der ein kleines Team und auch Lehrlinge zu führen weiss. Sind Sie dieser Mann, dann erwarten wir Ihren Anruf.

Bern (031) 56 61 61 ofa 118.386.649



sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle

**1 Koch  
1 Serviertochter**  
(Gaststube)

**1 Kellner**

(a-la-carte-kundig)

**1 Küchenbursche**

jeden Sonntag und jedes zweite Wochenende frei.

Kost und Logis im Hause möglich. 10 Minuten vom Stadtzentrum Bern entfernt.

Es wollen sich nur Schweizer oder Ausländer mit Bewilligung melden.

Ihre Offerte richten Sie bitte an:

Fam. Carlo Prieth-Flühmann  
Telefon (031) 57 16 58

6050



Hotel-Restaurant

**BRUNNER  
HOF**

Dringend gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung

**Koch oder Köchin**

Melden Sie sich bitte bei unserem Herrn Van Holten, Telefon (043) 31 17 57, Hotel Brunnerhof, 6440 Brunnen

ASSA 86-9012



Für unseren neuen Betrieb suchen wir auf 1. August 1980, evtl. früher, nette

**Barmaid**

evtl. Anfängerin, für unsere Restaurant-Bar

**Kellner oder  
Serviertochter**

für gepflegten A-la-carte-Service im Spezialitäten-Restaurant

**Kellner oder  
Serviertochter**

nur abends, im Dancing

Offerten sind zu richten an

P. Hanselmann  
Restaurant-Dancing  
Rothohr/Red Hill  
3414 Oberburg  
Tel. (034) 22 66 01

P 09-623

**WINDROSE**

Im Windrose-Dorf in der Autobahnbrücke Pratteln gibt es drei renommierte Gaststätten. Einer unserer Restaurant-Chefs übernimmt einen neuen Posten. Als Nachfolger suchen wir eine(n) neue(n)

**Restaurant-Chef(in)**  
(Chef de service)

Von ihm/ihr erwarten wir eine entsprechende Berufspraxis, gute Umgangsformen und Organisationstalent sowie die für einen solchen Posten nötigen Führungseigenschaften.

Eine durchsetzende Persönlichkeit mit Verantwortungsbewusstsein findet bei uns eine vielseitige, den Fähigkeiten entsprechende, gutbezahlte Tätigkeit.

Eintritt August/September 1980. Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu Händen der Abt. Restaurants an die

5933

**Raststätte Pratteln AG**

Postfach, 4133 Pratteln, Tel. 061-81 02 22



Bewerbung einsenden an:  
HOTEL INTERNATIONAL  
CH-4001 BASEL  
Steinentorstrasse 25  
Personalbüro / 061-22 18 70

**Personalchef/-chefin**

Sie:

- dynamisch und flexibel
- KV-Ausbildung
- Kenntnisse des Personalbereichs
- gute Menschenkenntnis
- Fähigkeit zur Motivation
- Dt./Frz./Engl./evtl. It.

Wir:

- lebhafter Hotel-Restaurationsbetrieb
- junges, aufgeschlossenes Team
- 190 Mitarbeiter
- klare Betriebsorganisation
- fest umrissener Aufgabenbereich:
- Einstellung/Entlassung
- Qualifikation/Schulung
- Verwaltung/Personalausschuss
- hoher, leistungsbezogener Lohn

Eintritt auf ca. Sept./Okt. - Sie werden durch den jetzigen Stelleninhaber gründlichst eingeführt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, komplett mit Handschriftprobe und Foto an die Direktion. 6155

**Käpten Jo's Aarfähre,  
Spezialitätenrestaurant  
mit Zoo und Kinderparadies  
5023 Biberstein bei Aarau**

sucht für sofort oder nach Vereinbarung

**2 Commis de cuisine**

Wir bieten sehr gute Verdienstmöglichkeiten, interessante Arbeit im originellsten Seemannslokal der Schweiz. Kost und Logis im Hause möglich.

Bitte melden Sie sich telefonisch bei

Käpten Jo's Aarfähre, Biberstein

Telefon (064) 37 28 28  
(Herrn Schupp oder Herrn G. Stegmaier, eidg. dipl. Küchenchef, verlangen) ofa 106.379.860

**MÖVENPICK**

**Mövenpick Grendel**

Das gern besuchte Restaurant in der Altstadt von Luzern.

Wir haben 180 Sitzplätze, eine beliebte Essbar, einen Dienstleistungskiosk und eine kleine Traiteurabteilung.

Unsere Spezialitäten sind Krustentiere und Meeresfrüchte.

Wir suchen auf den 1. September 1980 oder nach Übereinkunft

**Chef(in) de service**

Wenn Sie bereits mit Erfolg eine ähnliche Position vertreten haben und eine neue, anspruchsvolle Kaderposition suchen, um so besser.

Geregelte Arbeitszeit und gute Sozialleistungen sind bei uns selbstverständlich.

Schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie uns einfach an. Telefon (041) 22 66 22. Verlangen Sie den Geschäftsführer Louis Kälin, er wird Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch einladen.

Mövenpick am Grendel  
Grendelstrasse 19, 6000 Luzern

P 44-61

Kongress-Zentrum im Obertoggenburg  
200 Betten

**1. Oberkellner  
Chef de réception  
Chef de partie**

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an  
Hotel Acker  
z. Hd. W. J. Beck  
Postfach, 9658 Wildhaus

6190

**HOTEL ACKER  
WILDHAUS**  
CH-9658 Wildhaus 2, Telefon 074 5 22 21,  
Telex 71208

Wir suchen einen jungen

**Koch**  
(keinen Spätdienst und sonntags frei)

**Chef de rang  
Commis de rang**  
(auch Anfänger)

HOTEL + RESTAURANT FLORHOF  
Florhofgasse 4, 8001 Zürich  
Telefon (01) 47 44 70

6200

**Flughafen-Restaurants  
Zürich**

**Wir suchen  
Commis de cuisine**

für sofort oder nach Übereinkunft.

**Wir bieten Ihnen:**  
- 45-Stunden-Woche  
- 2 Tage frei  
- einen Ihren Erfahrungen entsprechenden Lohn  
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant  
- Unterkunft im Personalhaus

Wenn Sie gerne mehr über uns erfahren möchten, rufen Sie uns doch einfach an.

Unsere Herren J.-L. Gerber und J. Grohe werden Ihnen gerne alle Fragen beantworten

Flughafen-Restaurant  
8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (01) 814 33 00

6163

**Hotel Reich, Summaprada**  
an der San-Bernardino-Route  
2 km vor Thusis

sucht auf 1. August oder nach Übereinkunft in  
gutgehenden Betrieb

**Serviertochter** (Schichtbetrieb)  
sowie  
**Tochter** für allgemeine Hausarbeiten.

**Wir bieten:**  
Jahresstelle  
Guter Verdienst  
Geregelte Arbeitszeit  
und ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihren telefonischen Anruf  
oder Ihre schriftliche Kurzbewerbung.

Hotel Reich  
7431 Summaprada  
Telefon (081) 81 12 35

6196

**Zeughauskeller**  
Restaurant beim Paradeplatz

Für unser renommiertes Lokal in der Zürcher City suchen wir nach Vereinbarung

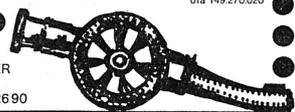
**Chef de partie  
Commis de cuisine  
Hilfskoch  
Servicetochter  
Buffetochter oder  
Buffetburschen**

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, sehr guten Verdienst, angenehmes Arbeitsklima und nicht zuletzt gute Verpflegung. Sorgfältiges Einarbeiten ist gewährleistet. Wir helfen Ihnen gerne bei der Zimmersuche.

Rufen Sie uns bitte an. Herr Andraea wird mit Ihnen gerne einen Termin vereinbaren.

ofa 149.270.020

K. ANDRAEA und W. HAMMER  
Bahnhofstrasse 28a  
8001 Zürich / Telefon 01 2112690



**Schloss Mammern**

Wir suchen in Jahresstellung (Eintritt baldmöglich)

**Sekretärin** für Réception

**Wir bieten:**  
Gutes Salär  
Fortschrittliche Sozialleistungen  
und ein angenehmes Betriebsklima.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Anruf:  
Direktion Schloss Mammern  
8265 Mammern  
Telefon (054) 8 65 71

6191

Hotel mit Restaurationsbetrieb im Berner Oberland sucht für kommende Winter-saison in Jahresstelle tüchtigen, initiativen und zuverlässigen

**Küchenchef**  
in Jahresstelle (Wohnung vorhanden).

Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 6148 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht auf Herbst 1980

**Alleinkoch**  
in moderne Heimküche. Interessante und anspruchsvolle Dauerstelle. 5-Tage-Woche Sozialleistungen.

Anfragen bitte an:  
G. Träschl  
Evang. Altersheim,  
Churfürsten  
9650 Nesslau  
Telefon (074) 4 18 40

6144

Gesucht in

**Sportzentrum  
Heimberg/Thun**

**Koch/  
Küchenchef**  
(mit A-Ausweis)  
per sofort oder nach Übereinkunft.

Telefon (033) 37 93 12  
Hr. A. Stierli

6197

Mittelgrosses Hotel mit grosser Restauration sucht in Jahresstelle

**eine Frau  
und einen Herrn  
oder ein Ehepaar**  
nicht unter 25 Jahren.

Sie sollten an der Réception versiert sein, um die Frau des Direktors vertreten zu können.

Er ist ein Mann, der sich in Küche und Service auskennt und fähig ist, Mitarbeiter zu führen sowie den Direktor zu vertreten.

Offerten unter Chiffre 6183 an hotel revue, 3001 Bern

**Hotel Holiday,**  
am Thunersee

Sind Sie eine Person, die Freude hat am Service und am Führen von Mitarbeitern, dann sind Sie die richtige Person für uns.

Wir suchen in Jahresstelle einen ausgewiesenen, ein-satzfreudigen

**Chef de service**  
Eintritt nach Vereinbarung.

Bitte senden Sie Ihre Offerte an  
Herrn H. Feller, Direktor  
Hotel Holiday  
Gwattstrasse 1, 3604 Thun  
Telefon (033) 36 57 57

6184

**Motel-Bar-  
Restaurant Luna**  
3812 Wilderswil  
bei Interlaken

sucht per 1. 9. 1980

**Chef de service**  
sowie per sofort oder nach Übereinkunft

**Bar-/  
Restaurationstochter  
oder Kellner  
Service-Aushilfen**

Haben Sie Freude, in einem lebhaften Betrieb mitzuarbeiten, melden Sie sich bei uns. Hoher Verdienst.

Offerten an  
F. Amacher  
Telefon (036) 22 84 14  
ab 14.00 Uhr

6168

Nähe Bern suchen wir zuverlässigen

**Koch oder Köchin**  
Stellenantritt nach Übereinkunft.  
Samstag und Sonntag frei.

Anfrage:  
J. Althaus  
Restaurant Zentrum  
Tel. (031) 52 40 00

P 05-23388

**Restaurant  
MA POMME**

Für unsere Betriebe in Olten und Basel suchen wir per sofort (Basel) und auf 1. November 1980 (Olten) je einen

**Commis de cuisine**

In unseren lebhaften Restaurationsbetrieben arbeiten wir in mittleren Brigaden und legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir bieten gute Entlohnung, 5-Tage-Woche, ausgezeichnete Sozialleistungen und Einkaufsrabatt in allen Waro-Geschäften.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre Offerte.  
Telefon (062) 21 77 44  
Herrn Forer oder  
Herrn Alder verlangen.

P44-3148



Grösstes Hotel am Zürichsee, 20 Minuten per Bahn oder Auto vom Zentrum Zürich entfernt gelegen, sucht

**Portier und  
Zimmermädchen**

in Jahresstellung.  
Eintritt per 1. September, eventuell auch später.

Bewerber mit Aufenthaltsbewilligung wenden sich an:  
P. Kreidner  
Seehotel Meierhof, 8810 Horgen  
Telefon (01) 725 29 61

6177

**SCHLOSS BÖTTSTEIN**

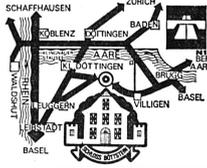
**Landgasthof Schloss Böttstein**  
sucht auf September bis Oktober

**Küchenchef**

Ihre verantwortungsvolle Aufgabe führen Sie selbstständig. Ihrem Ideenreichtum und Ihrer Initiative sind keine Grenzen gesetzt. In einem vertraulichen Gespräch informieren wir Sie gerne über alles weitere.

René + Ursula Jeanneret-Wolf  
Landgasthof Schloss Böttstein  
5315 Böttstein  
Telefon (056) 45 23 70

6178



**HOTEL METROPOL  
ST. GALLEN**

ASTI  
AMBASSADOR  
SERVICE HOTELS  
SWITZERLAND

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in-  
itiativen, ausgewiesenen

**Saucier** (Chef-Stellvertreter)  
sowie  
**Entremetier**

Gerne erwarten wir Ihre Kurzzofferte oder Ihren Telefonanruf (071) 23 35 35, damit wir die näheren Details persönlich mit Ihnen besprechen können.

6189



**HOTEL  
COMMODORE**  
LUGANO  
Riva Caccia 6 Tel. 54 39 21

Wir suchen nach Übereinkunft

**1 Chef de partie  
1 Commis de cuisine  
1 Etagen-Portier**

offert wird gut honorierte Saison- oder Jahresstelle und moderne Unterkunft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion. 6084

**Neueröffnung  
in St. Gallen**

**Bistro Café de Paris  
im Silberturn**

Wir suchen auf 1. September oder nach Übereinkunft noch folgende Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter

**Koch (evtl. Küchenchef)  
Jungkoch  
Hilfskoch  
Serviertochter  
Kellner  
Buffetochter  
Küchenbursche**

Wir freuen uns auf Sie und möchten sie bald persönlich kennenlernen

Gerantin  
Heidi Schmid  
Achselstrasse 12, 9016 St. Gallen  
Tel. (071) 25 65 25

P 33-3666

**Coop informiert  
preiswert essen  
im Coop-Restaurant**

Im Auftrag der Direktion Coop Aargau suchen wir auf den 1. Oktober 1980 einen tüchtigen

**Geranten** mit Patent

als Leiter für das Selbstbedienungsrestaurant Coop City Aarau.

Wir verlangen:

- praktische Erfahrung in der Führung eines regen Restaurationsbetriebes
- Initiativen und einsatzfreudigen Fachmann für Verkauf und Produktion (Küche und Patisserie)
- Fähigkeit, ein Team gezielt zu führen

Wir bieten:

- gute Entlohnung
- bei Eignung Dauerstelle
- angenehmes Betriebsklima

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an:

Coop Schweiz  
Abteilung Restaurant  
Postfach 2550, 4002 Basel  
Telefon (061) 20 68 20

P 03-832



**Coop-Restaurants  
gut und günstig**



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Empfang:  
**Réceptionnaire/Mécanographe**

NCR 42 (D, F, E)

Loge:

**Concierge**

(als Logentourant)  
für die Stellvertretung des 1. und 2. Concierges, des Nachtconcierges und als Chef Voiturier

Restaurant:

**Commis de rang  
Stagiaires de service  
Kellnerpraktikanten**

Garten:

**Hilfsgärtner**

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit sowie eine zeitgerechte Entlohnung.

Wenn Sie in einem Hotel allerersten Ranges tätig sein möchten, bitten wir Sie, sich mit der Personalabteilung in Verbindung zu setzen.

6065

**Dolder Grand Hotel**

8032 Zürich  
Kurhausstrasse 65, Telefon (01) 251 62 31



**SAVOY HOTEL  
BAUR EN VILLE  
ZÜRICH**

Küchenbrigade Eintritt baldmöglichst

**Chef du grill**

ab 1. Oktober

**2 Chef de partie  
2 Commis**

Offerten an  
Savoy Hotel Baur en Ville, 8022 Zürich  
zu Händen Herrn Lichtenberg

6044



im Grand-Hotel Victoria-Jungfrau Interlaken

Für unseren Club suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

**Barmaid  
Dancingkellner**

Offerten erbeten an  
Sekretariat  
Hotel Spinne  
3818 Grindelwald

5998



Familie P.+R. Frei-Thoma  
6313 Menzingen  
Telefon 042/521115

**Restaurant  
Löwen  
Menzingen**



Wirturhetag: Montag bis Dienstag 17.00 Uhr

Wir suchen in kleines Spezialitätenrestaurant

**Restaurantangestellte  
und Kellner**

auf 15. August oder 1. September 1980.  
Lohn über Fr. 3000.-

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. 127.329.475

**Hotel Post  
3985 Münster/Wallis**

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

**Büropraktikantin**

(Mithilfe im Saalservice)

Guter Verdienst  
Geregelte Arbeitszeit  
Zimmer im Hause.

Bitte telefonieren Sie uns.

Simon und Ruth Aellig  
Telefon (028) 73 11 10 6091



**Hotel Kreuz  
Leissigen**

Thunersee  
Restaurant, «Fischerstube»  
Holzkohlengrill

Wir suchen für lange Sommersaison oder in Jahresstelle

**Restaurationstochter  
Serviceangestellte  
Saaltochter**

Geregelte Freizeit.  
Kost und Logis auf Wunsch im Hause.  
Sehr guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an  
Hans Gestell-Lüscher  
3706 Leissigen  
Telefon (036) 47 12 31 6024

**Hotel Sternen  
Domat-Ems**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft einen tüchtigen

**Sous-Chef**

(evtl. auch Aushilfe)  
für kleine Brigade.

Angenehmes Arbeitsklima, guter Verdienst.

Offerten sind zu richten an:  
Hotel Sternen, 7013 Domat-Ems  
Telefon (081) 36 11 65

6041

Gesucht nach Übereinkunft

**Alleinkoch  
oder Köchin**

Sehr guter Verdienst.

**Sonntags frei.**

Eventuell Ehepaar.  
(Sie oder er, allgemeine Arbeiten).

Gerne erwarten wir einen Anruf von Ihnen.

Hotel Kreuz  
4702 Oensingen  
Fam. Lindemann  
Telefon (062) 76 18 88

6039

**HOTEL METROPOL ARBON**

**BODENSEE**

Für unsere bestrenommierte Rôtisserie und auch für erstklassigen Bankett-Service suchen wir mit Eintritt nach Übereinkunft gut präsentierende

**Chefs de rang/  
Service-Angestellte**

(Damen oder Herren)

mit abgeschlossener Berufslehre oder langer Erfahrung in A-la-carte-Betrieb.

**Hotelfachassistentin**

für Food- und Beverage-Department

Bewerbung mit Zeugnissen und Bild erbeten an:

Dir. Ch. Delway  
Hotel Metropol  
9320 Arbon-Bodensee

5972

**ASH** ★★★★★  
AMBASSADOR SERVICE HOTELS



**Hotel Restaurant  
Ochsen, Schwyz**

Wir suchen auf 1. August oder nach Übereinkunft

**Koch**

Wir bieten gute Entlohnung, selbständiges Arbeiten in Zusammenhang mit dem Patron. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Wir erwarten jüngeren, einsatzfreudigen und übersichtsbewahrenden Koch.

Ihren Anruf nimmt gerne entgegen Herr Hans Hübscher, Telefon (043) 21 14 06 6042

**Löwen Meilen**  
am Zürichsee

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in bekanntes Fischspezialitätenrestaurant am rechten Zürichseeufer

**Kellner oder  
Serviertochter**

in gepflegten Speiseservice, sowie

**Chef de partie**

in kleine Brigade.

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

W. + M. Wolf  
Gasthof Löwen, 8706 Meilen  
Telefon (01) 923 43 66

2178



## Noga Hilton International Genève

Le cygne, emblème du Noga Hilton International de Genève, a pris son envol il y a quelques semaines. Il sert fièrement de symbole au 78e Hilton de la grande chaîne américaine qui tenait à mettre un peu de Léman dans son prestige et à montrer que sa présence était à la mesure de la vocation internationale de Genève, cité des Nations Unies et d'autres grandes organisations mondiales.

Nous avons déjà consacré plusieurs articles à ce nouveau fleuron de l'hôtellerie genevoise. Nous tenions cependant à relever aujourd'hui, par l'image tout particulièrement, certains aspects et certains détails qui font que le Hilton, indépendamment des nombreux équipements touristiques qui forment le complexe du Grand Casino de Genève, n'est pas tout à fait un hôtel comme les autres.

### Des chambres peu «ordinaires»

Il y a 300 chambres de haut standing au Noga Hilton, mais les responsables de l'établissement, soucieux de bannir le mot «ordinaire» de leur vocabulaire, préfèrent parler de mini-suites, d'appartements, de «penthouses» ou de chambres «royales». Dotées d'un système d'ouverture électronique fonctionnant avec une carte, elles sont toutes climatisées et équipées notamment de la TV en couleurs, d'un bar-frigo et du téléphone direct.

● Douches et salles de bains sont intégralement revêtues de marbre, matière noble s'il en est et utilisée à profusion dans tout le bâtiment: façade, lobby et salles d'eau. Ses variétés ont pour noms Rose du Portugal, Carrare blanc ou Brèche aurore,

### Une restauration diversifiée

Comme on le sait, la politique de Hilton consiste à offrir, sous un même toit, une gamme variée de restaurants et de mets. Genève n'a pas échappé à la règle en réalisant trois restaurants d'une capacité de 230 personnes et placés sous la houlette d'un chef de cuisine suisse, Heinrich Lauber, qui, après avoir voyagé de par le monde, s'en est allé se remettre à la cuisine européenne du côté de la Rochelle, plus précisément au «Yachtman».

● Aussi élégant que son gracieux emblème, le restaurant «Le Cygne» offre, dans un cadre raffiné de très bon goût, une cuisine créative qui n'en manque pas. A noter en particulier un vaste choix de poissons, de volaille et de foie gras.

● Dans un genre moins sélect, mais plus gai et plus décontracté, «La Grignotière»

réseau vidéo à la salle de congrès; l'ensemble, entièrement équipé de moyens audio-visuels et de cabines de traduction simultanée, peut ainsi accueillir 2000 congressistes.

● Rappelons que l'hôtel est encore doté, sous l'enseigne «Delacroixrèche Fitness Club», d'une piscine couverte et chauffée, avec salle de gymnastique, sauna, massage, etc. La clientèle de l'hôtel peut accéder gratuitement à la piscine; l'entrée au fitness, en revanche, est payante. L'effectif limite des membres du club a été fixé à 300; la carte de membre coûte 1000 francs et la cotisation annuelle 2000 francs.

● Autre service offert aux gens d'affaires qui fréquentent le Noga Hilton, le «Business Club», centre nerveux vers lequel convergent quotidiennement toutes les informations en provenance du monde financier et économique; il fonctionne en liaison avec l'agence du Crédit Suisse installée dans l'établissement. On y trouve un secrétariat, les cours des valeurs, des monnaies, des métaux précieux et des matières premières sur écran TV, ainsi que toute la presse spécialisée.

### Savez-vous...

...qu'il est possible de réserver instantanément une chambre dans l'un des 78 établissements de la chaîne en passant par «Hilton Reservation Service» dont le bureau central se trouve à New York et qui s'étend à tous les Hilton de Hilton International et aux établissements gérés par Hilton Hotels Corporation aux USA?

...que le complexe du Grand Casino représente un volume de 180 000 m<sup>3</sup> SIA et que la surface bâtie des planches atteint 60 000 m<sup>2</sup>?

...que les sous-sols du bâtiment abritent un parking de 230 places de stationnement payant qui, toutefois, n'en réserve aucune pour l'hôtel en particulier?

...que l'ensemble est desservi par 24 escaliers et monte-charge, ainsi que par 3 escaliers roulants, et dispose notamment d'une centrale téléphonique permettant le raccordement de 100 lignes externes et de



▲ Le nouveau complexe du Grand Casino/Hôtel Hilton dans la rade de Genève.

tude d'établissements à l'enseigne Hilton International. Nous nous voulons très sélectifs. Des propositions qui nous sont faites, nous en retenons à peine une sur cent. Nous exigeons l'entière responsabilité de la gestion de tout hôtel portant notre nom.

### Ce qui caractérise le management Hilton:

● Hilton garde le contrôle total de la gestion et de l'exploitation des hôtels et se refuse à franchiser ce qui nuirait à long terme à la qualité et à l'image de la société.

● Des normes de service sont définies avec précision pour offrir partout où le groupe est présent des prestations de qualité, quoique diversifiées, pour tenir compte des besoins locaux. La qualité des prestations est adaptée aux besoins du marché.

● Un cahier des charges pour l'architecture, la décoration et l'aménagement intérieur permet une gestion rationnelle, donc une productivité optimale par employé.

● La mesure de la qualité se fait par un système de contrôle permanent exercé par les cadres d'un hôtel donné ou par ceux d'un autre hôtel du groupe.

● Hilton compte sur l'expérience de ses directeurs; ses hôtels sont gérés par des



▲ Vue partielle de la cuisine principale.

▼ Le restaurant «Le Cygne»: 90 places pour les adeptes d'une gastronomie «new look».

professionnels et la plupart des directeurs disposent d'une dizaine d'années d'expérience.

● Le personnel, sévèrement sélectionné, est constamment motivé par la possibilité, pour les meilleurs, d'accéder rapidement à des postes offrant des responsabilités. Les cadres doivent suivre un stage de formation de 6 semaines à Montréal ou, selon les besoins, au centre européen de formation, au Bâle Hilton. On procède également à la promotion de cadres locaux à des postes de direction. Hilton organise également le recyclage permanent des directeurs par des stages de perfectionnement, afin qu'ils maîtrisent et comprennent l'évolution des techniques de management. On y développe de plus une politique de communication tendant à faire participer pleinement le personnel à la marche de l'entreprise.

● La politique de relations publiques vise à intégrer l'hôtel dans son contexte local et l'ensemble du personnel doit y contribuer.

● Le réseau de commercialisation et de réservation travaille à l'échelon mondial.

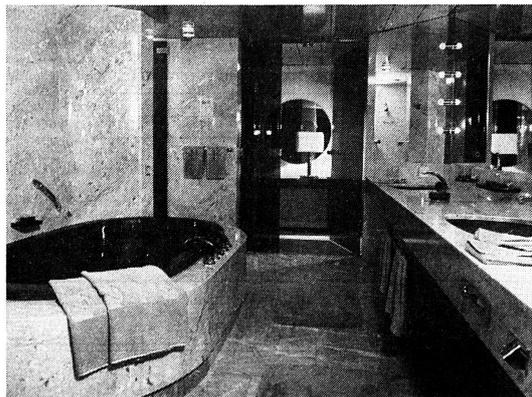
● Hilton a également adopté un système de décentralisation des décisions au profit du directeur de chaque établissement, mieux à même de réagir avec rapidité et souplesse et de s'adapter à tout changement de l'environnement économique, social et politique susceptible d'influer sur les résultats ou sur la bonne marche de l'entreprise.

● Des réservations substantielles sont constituées pour l'entretien de l'hôtel, afin d'offrir en tout temps un excellent rapport qualité/prix à la clientèle.

● L'ensemble du personnel est enfin incité à participer à une recherche constante des possibilités d'amélioration des services proposés.

Avec un directeur général, M. Albert Gréder, de nombreux cadres et collaborateurs suisses, tous acquis à la philosophie et aux principes de management relevés ci-dessus, il ne reste plus au Noga Hilton International, un merveilleux outil de travail au service de l'accueil, qu'à jouer le rôle de simulateur que Genève attend de lui. Ses débuts ont été excellents sur le plan des affaires. C'est un cygne annonciateur.

José Seydoux



▲ Symphonie de glace et de marbre pour les salles de bains.

▼ Une «junior suite», parmi les 300 unités de logement de l'hôtel.

propose une restauration plus simple, plus adaptée au rythme de la vie moderne et à toutes les bourses. En prime, une grande terrasse pour mieux croquer le paysage!

● Au niveau du quai et à proximité de la galerie marchande, le «Bistroquet» est un joli jeu de mots pour un petit restaurant de 40 places qui propose des mets «sur le pouce», des pâtisseries et des glaces.

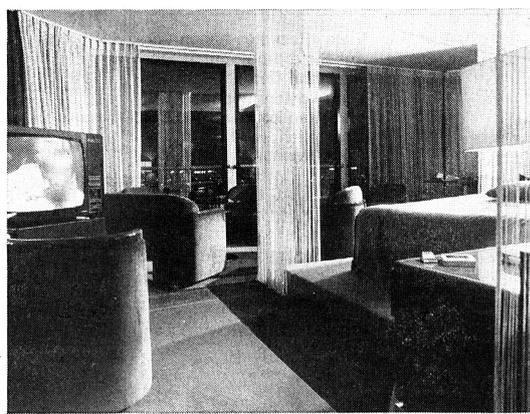
### L'équipement congrès

Le Noga Hilton s'est doté d'un véritable centre de congrès qui, aux dires de ses responsables, devrait créer un mouvement profitable également aux autres établissements de la place. Aux nombreuses possibilités de réunions qu'offrent les salons minant le lac pour des groupes de 10 à 250 personnes, l'hôtel dispose d'une grande salle de congrès et de bal, adaptable dans ses dimensions comme dans son aménagement, et qui peut recevoir jusqu'à 800 personnes. Le théâtre polyvalent de 1300 places (qui n'est pas placé sous la direction du Hilton) peut être relié par un

1000 lignes internes; d'une installation de recherche de personne; d'un équipement électroacoustique permettant la diffusion de messages et de musique; d'un réseau de télévision pour la diffusion des programmes dans les chambres; d'un réseau de TV en circuit fermé pour la surveillance des différents secteurs; et d'un système de détection de places libres au parking!

### Le management Hilton

Hilton International est une société de «management» dont le but est de concevoir et d'exploiter des hôtels et non de les acquérir. Une philosophie ainsi définie par M. Curt R. Strand, président de la chaîne: «Notre but est de gérer une multi-



### Kühl-Zellen Tiefkühl-Zellen Klima-Zellen

In allen Grössen



Anschlussfertig  
Ohne störende Umtriebe in wenigen Stunden aufgestellt  
Jederzeit wieder zerlegbar  
Problemlos zu vergrössern  
Ein Schweizer Produkt, entwickelt und fabriziert von

**ROSENMUND AG**  
4410 Liestal, Gestadedeckplatz 6  
Telefon 061-91 91 55

Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

ROSENMUND AG, 4410 Liestal, Gestadedeckplatz 8

## Wer GRILL sagt, muss TURMIX sehen!

**TURMIX** Infra-Kontaktgrill- und Bratgeräte für anspruchsvolle Profis.  
Die Schnellen und Rationellen.  
Für Dokumentation, Beratung, Demonstration in Ihrem Betrieb und Eintauschofferten wenden Sie sich bitte an:

**TURMIX AG Jona**  
Postfach, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 - 27 68 33

**Kehricht, überfüllte, überlethende Container**  
NOVAPRESS schafft Ordnung und kostet keine Fr. 2000.-  
Eine Vorführung wird Sie überzeugen!  
Tel. (031) 36 15 04  
Novaton AG  
P.05-6372

Wir entfetten auch Ihre  
**Küche, Ventilatoren usw.  
Teppiche, Polster und Matratzen**  
werden durch unsere Equipe sauber und schonend gereinigt.  
Wir sorgen für Hygiene in Ihrer Lokalität.  
**Top-Clean**  
Tel. (01) 833 32 35

## Sharp-Kassen mit Guestcheck



Passen sich Ihrem Betrieb an.  
8 Kellnertasten, 25 Sparten, bis 225 PLU-Speicher, Kredit- und 2 Checktasten, Tages- oder Monatsabrechnung, mit Ausdruck auf Streifen oder auf A4-Bogen. Einfach und komfortabel.  
ER-2700: einfaches Restaurant-Modell für Fr. 1990.-

**8048 Zürich  
Badenerstrasse 587  
01/52 58 76**



**WMF**  
IHR PARTNER

für **BESTECKE**  
WMF Zürich AG  
Bernstrasse 82, 8953 Dietikon  
01/730 42 42

## Käseplatte mit



Der Gast mag's mit Butter

Denn mit Butter schmeckt alles nochmal so gut. Darum servieren Sie zu solchen Gerichten immer eine Portionbutter (oder eine Butterportion). Das sieht hübsch aus, ist praktisch und appetitlich - und der Gast weiss es zu schätzen.

**FLORALP - Butter ist durch nichts zu ersetzen.**

Jedes Problem löst diskret

**01/720 85 86**  
Schnell, sorgfältig, mit Erfolgsgarantie  
Hans Wyss AG, Thalwil

Aus Gegengeschäft günstig zu verkaufen  
**Carpigiani-Frischeautomat**  
Mod. SEI 486 (Standmodell)  
1 1/2jährig, Topzustand, mit Garantie.  
Neupreis Fr. 34 000.-, Verhandlungsbasis Fr. 20 000.-  
Vassalli & Moresi, Jungholzstr. 43, 8050 Zürich, Tel. (01) 302 64 65 P.44-337



N Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nassfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfweite. Grösse (gefaltzt) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis.

Stück	100	600	1000	5000
Fr.	-90	-87	-84	-82

Bestellen Sie bitte heute noch!

Hirschmattstrasse 42      Telefon (041) 23 65 05  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**Am Anfang jeder starken Werbung steht das Inserat.**

Die Schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften.



Melden Sie uns freie Kochlehrstellen, damit wir Ihnen Bewerber-Adressen vermitteln können.

Betrieb \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an  
**Schweizer Hoteller-Verein**  
Abteilung für berufliche Ausbildung,  
Monbijoustrasse 130  
3001 Bern, Tel. 031/46 18 81

Weit gespannt ist der Dienstleistungsfächer unseres Materialdienstes. Ziehen Sie doch Ihren Nutzen daraus.

## Der Material-Chef empfiehlt

Viele «Rezepte» haben wir für Sie erprobt, damit Sie in Ihrem Betrieb rationell und kostengünstig arbeiten können. Sie bestellen, wir liefern und beraten.

**031 4618 81**

Zum Beispiel:  
Artikel 1050  
Kassenbuch mit  
50 nummerierten Blättern mit Doppel Original abtrennbar  
Fr. 9.-

**Schweizer Hoteller-Verein**  **Société suisse des hôteliers**

## Neubau Heimstätte Gwatt

### Bauingenieur für Hoch- und Tiefbau

Ingenieurbüro Erich Finger  
Dipl. Bauingenieur ETH/SIA  
3604 Thun

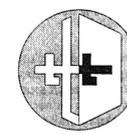
Arbeiten:

- Baugrundabklärung
- Planung Baugrube/Wasserhaltung
- Planung Baukonstruktion

für Neubau Heimstätte Gwatt

### Lieferung von Türblättern Stahlzargen

für Neubau Heimstätte Gwatt



**H. Thalhammer**  
Schreinerei - Türenfabrikation  
Buchholzstrasse 31  
3604 Thun  
Telefon (033) 36 39 72

Das neue Verpflegungszentrum der Heimstätte Gwatt am Thunersee

# Angepasstes Verpflegungskonzept

Seit vier Wochen verfügt die Reformierte Heimstätte Gwatt am unteren Ende des Thunersees über ein neues Verpflegungszentrum. Zwar mussten sich die weltlichen und kirchlichen Kursbesucher, Kongressteilnehmer und Feriengäste auch vorher nicht unfreiwillig durch asketischen Hunger inspirieren lassen. Dank dem neuen, ablaufoptimalen 4,5-Millionen-Verpflegungsneubau können jetzt aber diverse Gemeinschaftsräume und Gästezimmer, die aus Platzgründen zu Speisesälen unfunktioniert worden waren, wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung entsprechend genutzt werden.

Disco-Kurse für Alternativmöglichkeiten, Plakatausstellung zur Frauenbewegung in der Schweiz, Tourismus im Berner Oberland im Jahre 2010, das ist eine Auswahl aus dem belebten Veranstaltungsprogramm der Reformierten Heimstätte Gwatt. Zwischen Anfang September bis Ende Jahr werden es nicht weniger als 24 Tagungen und Kurse sein, mit denen wie es in den Statuten heisst, die gleichnamige Genossenschaft die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Bern in der Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützt.

### Fünfzig Jahre der Entwicklung

Das neue Verpflegungszentrum ist für die Heimstätte so etwas wie ein Geburtstagsgeschenk, wurde sie doch vor genau 50 Jahren als kirchliches Jugendzentrum gegründet. Zu den ursprünglichen 96 Unterküfen im «Chalet», im «Rebhaus» und den Pritschenanlagen wurde auf der parkartigen Wiese direkt am linken Thunerseeufer mit Arbeitslosen im Jahre 1939 das «Schiffhaus» mit weiteren 46 Betten und ein Saal dazugebaut. Gleichzeitig dehnte man die religiösen Bildungsanstrengungen von der Jugend auf die Erwachsenen aus. Dies offenbar mit soviel Erfolg, dass man sich 1966 entschloss, dem Komplex in Form der drei Zelhäuser weitere 167 Betten hinzuzufügen.

Allerdings, das damalige Ausbaukonzept beinhaltete mehr als bloss den Bau der drei durch ihre Architektur über die Landesgrenzen hinaus bekannten Häuser. Insbesondere konnte die ganze Verpflegungsorganisation nicht mehr genügend an die zusätzliche erstellte Bettenkapazität angepasst werden. Die Folge war, dass seither in Sitzungs- und Gästezimmern gegessen wurde.

Mitte der siebziger Jahre, das heisst fast zehn Jahre später erarbeitete die Genossenschaft dann ein neues Entwicklungskonzept für die ganze Heimstätte. Konzeptziel war die Fertigstellung bzw. die Abrundung des angefangenen Konzeptes aus den sechziger Jahren. Im Kern beinhaltete es die Erstellung des neu eingeweihten Verpflegungszentrums.

### Raumprogramm

Mit dem Neubau ging es aber nicht bloss darum, das Verpflegungsproblem zu lösen. Zwar war der bisher im 100 Jahre alten Chalet untergebrachte Empfang sehr gemächlich. Doch prekäre Platzverhältnisse hier wie auch in der ganzen übrigen Verwaltung hatten schon lange das Bedürfnis nach mehr Raum entstehen lassen. So umfasst denn das Raumprogramm des Verpflegungsneubaus folgende Punkte:

- Empfangsbereich mit Réception, Halle und Kiosk
- Restaurant für rund 60 Gäste
- Esszimmer für 168 Personen
- Personalbereich
- Produktionsbereich (Küche) mit den notwendigen Lagerräumlichkeiten

### Kreuzungen geschickt vermieden

Das bauliche Konzept ist aus dem abgebildeten Grundriss ersichtlich. Die Essräume, das Restaurant und der Personalverpflegungsraum sind seeseitig, der

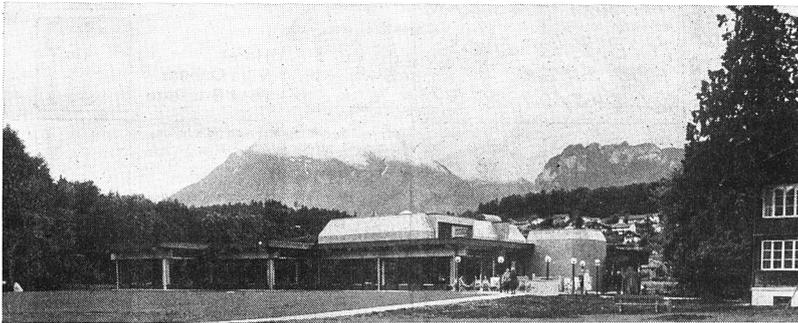
Empfang und die Büroräumlichkeiten auf der gegenüberliegenden, auch der Anlieferung dienenden Seite untergebracht. Die Küche befindet sich, über einen Lichthof mit Tageslicht versorgt, im Zentrum des Gebäudes und erschliesst auf der einen Seite das Restaurant, auf der anderen die Esszimmer.

Da der ganze Gästebereich ebenerdig auf einem Boden liegt, ist das Untergeschoss bzw. die Unterkellerung verhältnismässig gross ausgefallen. Neben diversen Lagerräumen, den Kühlräumen, der Brauchwasseraufbereitung sind darin vor allem die Personalräume inklusive einem Aufenthaltsraum und die Hauswerkstatt untergebracht. Hier befindet sich aber auch die Anlieferung. Dadurch, dass die Küche so von unten erschlossen ist, wurde

schlicht gehalten. Dies vor allem, um die Intensität der den Ort umgebenden Natur nicht zu brechen. Gleichzeitig forderte es dem Architekten einiges Fingerspitzengefühl ab, eine gestalterisch befriedigende Lösung im architektonischen Spannungsfeld zwischen dem hundertjährigen Chalet und den supermodernen Zelhäusern zu finden. Mit der Verwendung von Holz und Sichtbeton ergibt sich heute materialmässig jedoch eine gelungene Verbindung zwischen traditionell und modern.

### Ideologie gestalterisch umgesetzt

Die Innenarchitektur übernimmt das Schlichte der äusseren Gestalt. Ein roter Keramikboden, wieder viel Holz in seiner natürlichen Farbe und weiss verputzte Wände geben dem Interieur eine ange-



Das neue Verpflegungszentrum gibt der Reformierten Heimstätte Gwatt am linken Thunerseeufer nicht nur betrieblich, sondern auch empfindungsmässig ein Zentrum. Mit seiner bewusst schlicht gehaltenen und lockeren Architektur fügt es sich, ohne die umgebende Natur zu dominieren, gut in die Anlage ein.

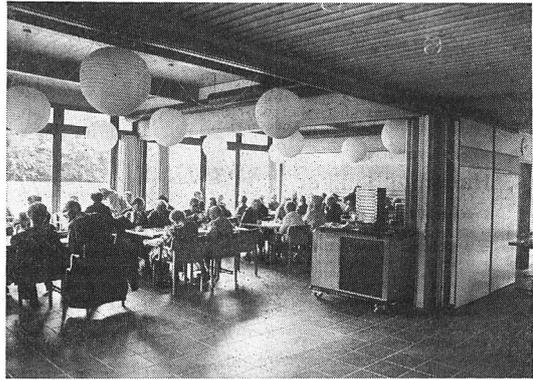
eine vollständige und damit kreuzungsfreie Trennung zwischen Personal- und Betriebsbereich möglich. Die Kreuzungsfreiheit ist vor allem auch deshalb von Bedeutung, weil die zentrale Küche nicht nur auf die 60 Restaurant- und 168 Essraumplätze ausgelegt ist, sondern das ganze Tagungs- und Ferienzentrums verpflegt. Währenddem die Essraumkapazität auf die Bedürfnisse der drei Zelhäuser und damit das Erwachsenenzentrum abgestimmt ist, kann das Essen so für die anderen Häuser in elektrisch beheizbaren Speiseverteilwagen ab dem zentralen Wagenbahnhof in der Küche über den Lift und die Anlieferung kreuzungsfrei verteilt werden.

### Schwimmend gebaut

Der trotz der Amelioration immer noch sehr moorige Baugrund erforderte einen schwimmenden Bau. So gesehen ist der Neubau mit einem Schiff vergleichbar: Die betonierte Unterkellerung wirkt als Schwimmkörper. Die Küche im Zentrum ist die einzige überirdische Gebäudeteil in Beton. Die darum herum angeordneten Räume sind aus Gewichtsründen in Holzbauteile erstellt worden.

### Der Natur die Dominanz überlassen

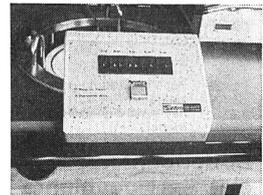
Der Architekt Peter Schenk hat die äussere Architektur belebt, aber sichtlich



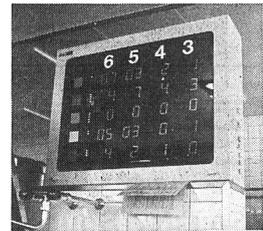
Probleme nicht verdrängen, sondern aufzeigen, um dann zu lösen, das ist eine der ideellen Zielsetzungen der Heimstätte. Sie hat innenarchitektonisch Gestalt angenommen, indem man die Verkabelung der Lampen und die Lüftungsröhren bewusst nicht versteckt, sondern überputzt installiert hat. Im Bild sind zwei der fünf Essräume mit insgesamt 168 Plätzen zu sehen. Die fünf Räume sind lediglich durch verschiebbare Trennwände unterteilt. Sie lassen sich deshalb beliebig kombinieren oder als einen einzigen Grossraum verwenden.

konzipierte Verpflegungsorganisation wird zudem zu einer weiteren Verbesserung der Auslastung beitragen.

Man rechnet damit, dass die heute als Jugendzentrum genutzten älteren Häuser in etwa zwanzig Jahren ersetzt werden müssen. Nach den heutigen Vorstellungen werden dann die Zelhäuser, die heute Erwachsenenzentrum sind, zum neuen Jugendzentrum, währenddem die künftigen Neubauten als neues Erwachsenenzentrum konzipiert werden. BUZ



Bei der Konzeption des neuen Verpflegungszentrums wurde grosses Gewicht auf rationale Arbeitsabläufe gelegt. Für die Bedienung der Speiseräume steht ein elektronisches Bestellsystem zur Verfügung. Der Servicemitarbeiter stellt auf dem kleinen Kasten (oben) die erforderliche Anzahl Platten für wahlweise 6, 5, 4 oder drei Personen ein, worauf die Bestellung auf der Anzeigetafel (unten) aufleuchtet. Sobald die Platten angerichtet sind, löst die Küche die Anzeige, und der Service wird informiert, dass sie abholbereit sind.



nehmbar, in die auch einige Mitarbeiter einbezogen waren.

### Haustechnik

Die Beheizung des Verpflegungszentrums erfolgt über die im Schiffhaus untergebrachte Heizzentrale. Eine Bodenheizung erwärmt die Räume auf 16 bis 18 Grad. Über die Ventilation wird die Luft auf die gewünschte Zimmertemperatur gebracht.

Auf den Einsatz von Alternativenergie hat man vorderhand verzichtet, nutzt allerdings die Abwärme der zentralen Kälteanlage zur Warmwassererzeugung. Die Wärme der Abluft bleibt über einen Wärmetauscher dem System erhalten.

Das Abwasser der Heimstätte wird in einer zentralen Sammelstelle gesammelt und über eine Pumpstation in die regionale ARA gepumpt.

### Für die Zukunft konsolidiert

Mit dem neuen Verpflegungszentrum hat die Reformierte Heimstätte Gwatt endlich sowohl optisch als auch empfindungsmässig ein Zentrum erhalten, das seinen heutigen und künftigen geplanten Dimensionen entspricht. Die grosszügig

### Arbeitsbündelung und Flexibilität gross geschrieben

Bei der Auslegung des Verpflegungszentrums wurde unter Mitwirkung von Andreas Junker, Leiter des Beratungsdienstes SHV, viel Gewicht auf ein rationelles und gleichzeitig flexibles Betriebskonzept gelegt.

Die Reception, der Kiosk und das Restaurant mit seinen 60 Plätzen sind räumlich so angeordnet, dass sie bei schwachen Frequenzen von einer einzigen Person bedient werden können.

Die 168 Sitzplätze für die reguläre Verpflegung sind in zwei Räumen mit je 48 und drei Räumen mit je 24 Plätzen untergebracht. Als Raumunterteilung dienen Schiebewände, so dass sich die fünf Esszimmer frei kombinieren oder miteinander zu einem einzigen Grossraum zusammenlegen lassen.

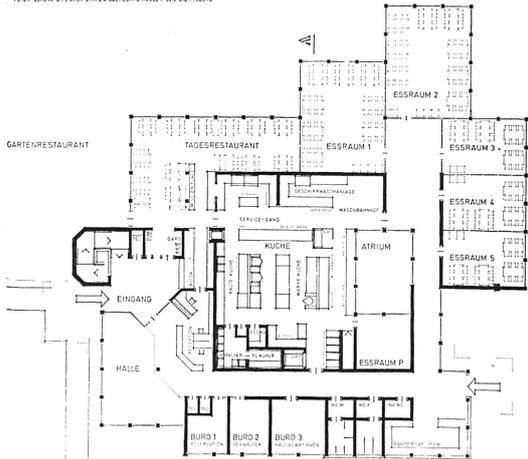
### Ausgeklügeltes Verpflegungskonzept

Jeder der fünf Essräume ist mit einem elektronischen Bestellsystem ausgerüstet. Auf einem kleinen Kasten kann der Servicemitarbeiter die gewünschte Anzahl eines bestimmten Menüs einstellen. Die entsprechende Zahl erscheint daraufhin auf der Anzeigetafel in der Küche. Sobald das Gericht abholbereit ist, wird die Anzeige auf der Tafel durch das Küchenpersonal gelöscht und der Servicemitarbeiter über eine Lampe am Bestellgerät informiert.

### Grosszügige Personalpolitik

Im Vergleich zu den Verhältnissen in der Hotellerie sind die Personalräume in Gwatt sehr grosszügig ausgelegt worden. Ausstattungsmässig entsprechen sie voll und ganz dem Standard des Gästebereichs. Das gilt sowohl für das Personalrestaurant neben der Küche wie auch für den Aufenthaltsraum, die Garderoben und die Duschen im Untergeschoss. Diese besondere Einstellung punkto Personalpolitik machte sich schon in der Zusammenfassung der Projektorganisation be-

NEUBAU VERPFLEGUNGSBEREICH REFORM. HEIMSTÄTTE GWATT BAUPROJEKT M 1:100 ERDGESCHOSSGRUNDRISS



### Fakten und Daten zur Reformierten Heimstätte Gwatt

## Halbkongessionelles Kongresszentrum

#### Zielsetzung

Die Zielsetzung der Heimstätte ist ideeller Natur. Sie besteht in der Unterstützung ihrer Trägerin, der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Bern, in der Erfüllung ihrer Aufgaben.

#### Programm

- Dieses Ziel wird mit der Durchführung von Tagungen, Kursen und Ausstellungen in den Bereichen
  - kirchliche Erwachsenenbildung
  - ländliche Bevölkerung
  - Frau in der Gesellschaft
  - Jugendarbeit
- verfolgt.

#### Zielpublikum

Das Zielpublikum besteht in den Interessenten der Kurse, in Familien und Einzelpersonen, die den offenen Kontakt und die Atmosphäre der Heimstätte schätzen.

#### Preis

Da die Gäste aus der heimstädteneigenen Arbeit jedoch nicht die nötige Auslastung bringen, steht die Heimstätte auch Drittgruppen zur Durchführung von Schulungskursen aus der Wirtschaft, Konferenzen, Sitzungen, militärischen Kursen usw. offen.

Von den fast 400 im vergangenen Jahr beherbergten Gruppen kamen 10 Prozent aufgrund der heimstädteneigenen Veranstaltungen und 22 Prozent von anderen Organisationen im Dienste kirchlicher Tätigkeiten. Die verbleibenden 68 Prozent setzten sich aus Behindertenlagern, Ferienwochen und Schulungskursen zusammen.

#### Auslastung

Die 309 verfügbaren Schlafplätze sind im Jahresdurchschnitt zu 37 bis 40 Prozent ausgelastet.

Von den insgesamt rund 44 000 Übernachtungen entfallen 75 Prozent auf Schweizer, 20 Prozent auf andere Europäer und die restlichen 5 Prozent auf Gäste aus anderen Kontinenten.

#### Wirtschaftlichkeit

Die Leitung der Heimstätte stellt die Wirtschaftlichkeit bis zum Betriebsergebnis II an.

#### Preis

Die Heterogenität des Ausbaustandards der verschiedenen Häuser bringt eine relativ grosse Preisspanne mit sich. Sie bewegt sich mit Vollpreisen in der Hochsaison zwischen 21 und 53 Franken pro Tag.

Wir sind ein vorbildlich und modern eingerichteter, sehr vielseitiger Restaurations-Grossbetrieb. Einer unserer Handwerker verlässt uns wegen Erreichung der Altersgrenze, der andere - ebenfalls seit über 30 Jahren im Betrieb - wird auch nicht jünger. Wir suchen daher zur Entlastung jüngeren, vielseitigen

**Hausmechaniker**

**Erwünscht wären:**

- abgeschlossene handwerkliche Lehre
- vielseitige Erfahrung, vor allem auf dem Sanitär- und Elektrogebiet. Es kommt aber durchaus auch ein Schreiner mit technischem Flair in Frage
- gute Deutschkenntnisse, Wunsch nach einer Dauerstelle

**Wir bieten:**

- vielseitige, abwechslungsreiche Arbeit
- moderne Arbeitsbedingungen, Pensionskasse
- Verpflegung und, auf Wunsch, auch Unterkunft in modernem Personalhaus

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen im

Bahnhofbuffet Basel SBB  
Inh. E. Wartmann  
Centralbahnstrasse 10, 4002 Basel  
Telefon (061) 22 53 33  
Herrn W. Burgard verlangen 6002

**Hotel-Restaurant Reussbrücke**  
5620 Bremgarten Aargau

Telefon (057) 5 33 43  
Familie Blender-Flüeler

Zur Verstärkung unseres Teams (in Top-Spezialitäten-Restaurant) suchen wir zum Eintritt nach Vereinbarung (August 3 Wochen Betriebsferien)

**Buffettochter, evtl. Serviceanlehre, Serviertochter, Koch/Chef de partie, Officebursche oder -mädchen**

Snackrestaurant

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Wenn Sie gerne in einem jungen, aufgeschlossenen Team tätig sein möchten und eine angenehme Atmosphäre schätzen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

**Wir bieten Ihnen:**  
4 Wochen bezahlte Ferien  
gute Verdienstmöglichkeiten  
schönes Zimmer im Hause  
auf Wunsch 5-Tage-Woche 5909

\*\*\*  
**DERBY Hotel WIL**

sucht per sofort in Jahres- oder Saisonstelle

**Saucier/Sous-chef, Entremetier, Commis de cuisine**

in kleine Brigade.

Offerten oder telefonische Anmeldungen an  
Dir. T. u. V. Zimmermann-Vogt  
oder an  
Küchenchef Rolf Götzinger  
Derby-Hotel, 9500 Wil  
Telefon (073) 22 26 26 5865

**Qualität - Quantität - Vielseitigkeit - Selbständigkeit**

Dies sind die Merkmale unserer Küche.

Zur Verstärkung unserer Küchenbrigade suchen wir einen

**Sous-chef**

Wir bieten auch einem Chef de partie die Chance, sich in unserer mittleren Brigade fachlich und organisatorisch einzuarbeiten. Geregelt Arbeitszeit, 5-Tage-Woche.

Gerne unterhalten wir uns über den detaillierten Aufgabenbereich. Bitte rufen Sie Herrn Züllig an, damit wir einen Termin vereinbaren können. 5982

RESTAURANTS  
**LÖWENBRÄU URANIA**  
Uraniastrasse 9 8001 Zürich Tel. 01 211 11 55

\*\*\*\*  
**HOTEL sursee**

au restaurant chегler-  
troubadour trotte schtibe

*Neueröffnung Dez. 78*  
*Wir suchen auf*  
*1. Sept. 1980*  
*Chef de Reception*  
*Qualifiziert*  
*Freundlich*  
*Ferienablosung*  
*Buffet/Hotel für*  
*15. Juli - 15. Sept. 80*  
*M.+B. Pellet-Livers*  
*6210 Sursee*  
*TEL. 045/21 50 51*



**Hotel-Restaurant Seeblick \*\*\***  
3705 Faulensee-Spiez (am Thunersee)

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft (Sommer-saison)

**Restaurationsstöchter/ Kellner**

Wir bieten gute Verdienstmöglichkeiten, angenehmes Arbeitsklima, Unterkunft im Haus.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder schriftliche Bewerbung.

Familie Habegger jun.  
Telefon (033) 54 23 21 5892

**Haus zum Rüden**  
Sitz der Constafel seit 1348

Wir suchen für unseren Restaurationsbetrieb, moderne französische Küche, nach Übereinkunft einen

**Chef garde-manger**

Bewerbung oder Anfragen richten Sie bitte an Herrn W. Keller oder an unseren Chef de cuisine, Herrn M. Desjoux.  
Telefon (01) 47 95 90  
Haus zum Rüden  
Limmatquai 42  
8001 Zürich 5987

Wir suchen für unser italienisches Restaurant, direkt am Zürichsee, einen jungen

**Chef de service/ Aide du patron**

welcher Freude am Beruf hat, selbständig Entscheidungen treffen kann und auch Erfahrung in der Personalführung mitbringt. Ab 1. August oder nach Übereinkunft.

Sowie

**Kellner**

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, Garantie- und Leistungslohn, angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 901973-02 an Publicitas, 5401 Baden.

**HOTEX**  
Die Professionals für Übersee-Stellen  
HOTEX 11, rue du Mont-Blanc - 1211 Genève 1 - Tél. 022/32.93.75

**Hotel du Lac**  
8820 Wädenswil

Lebhafter Betrieb am Zürichsee sucht qualifizierte Mitarbeiter

**Chef de partie, Commis de cuisine, Serviertöchter**

Fühlen Sie sich angesprochen, melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei W. Scharnagl  
Telefon (01) 780 00 31 4519

**Hotel-Restaurant Post**  
3981 Lax

sucht ab sofort

**Alleinkoch oder Köchin**

evtl. nur für Aushilfe bis 15. August.  
Guter Verdienst.

Wilhelm Mine Wenger  
Telefon (028) 71 12 39 5984



**Hotel Villa Caesar**  
6614 Brissago

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

**Küchenchef**

Wir erwarten eine Persönlichkeit, welche eine mittlere Brigade führen kann und auch selber gerne am Herd mitarbeitet.

Wir bieten Ihnen viel Selbständigkeit, Entfaltungsmöglichkeiten, geregelte Freizeit und faire Salarierung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die

Direktion  
Hotel Villa Caesar  
6614 Brissago ASSA 84-234

**Flughafen-Restaurants**  
Zürich, 814 33 00

Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

**Chef de partie, Commis de cuisine, Serviertochter, Buffettochter, Officebursche, Officemädchen, Casserolier**

(Ausländer nur mit C- oder B-Bewilligung.)

**Wir bieten:**

- Einen Ihren Leistungen entsprechenden Lohn
- 2 Tage frei pro Woche
- Geregelt Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer.

Wenn Sie sich für einen von diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Ihnen gerne weitere Fragen beantworten.

Flughafen-Restaurant  
8058 Zürich-Flughafen  
Telefon (01) 814 33 00 5498

**Adressänderung** (bitte in Blockschrift)

**Alte Adresse**

Name  Vorname

Betrieb

Strasse  Ort

Postleitzahl

Mitglied  Abonnent

**Neue Adresse**

Name  Vorname

Betrieb

Strasse  Ort

Postleitzahl  Telefon

Mitglied  Abonnent

Zu senden an: HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente  
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

**Changement d'adresse** (en lettres cap. s. v. p.)

**Ancienne adresse**

Nom  Prénom

Entreprise

Rue  Localité

Numéro postal d'acheminement

Membre  Abonné

**Nouvelle adresse**

Nom  Prénom

Entreprise

Rue  Localité

Numéro postal d'acheminement  Téléphone

Membre  Abonné

A envoyer à: HOTEL-REVUE, Service des abonnements  
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne

**Grand Hotel  
Beau Rivage  
3800 Interlaken**

Wir suchen ab sofort für die Sommersaison folgende Mitarbeiter:

**Sekretärin/  
Réceptionistin**  
(D, F, E, NCR, Kasse, Journal)

**Telefonistin  
Logentournant  
Chef de rang  
Bar-Tochter**

**Floristin**

Schriftliche oder telefonische Anfragen sind zu richten an:

Joe L. Gehr, Dir. 5850

**Das neue Café Select**

sucht

**Koch/Köchin  
oder Jungkoch**

Das Café Select ist bekannt für hohen, überdurchschnittlichen Verdienst.

Angenehme Arbeitszeit (Schichtbetrieb), 5-Tage-Woche.

Wir zeigen Ihnen die Verdienstabrechnungen und geben gerne Auskunft auf alle Fragen.

Café Select  
Limmatquai 16  
(beim Bellevue), Zürich 1  
Bitte melden Sie sich bei  
Hr. Galli von 11 bis 14 und ab  
18 Uhr Tel. (01) 252 43 72

**STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS**

Ich suche eine anspruchsvolle Aufgabe

**Treuhandstelle  
Unternehmensberatung  
Gastgewerbekette**

- kaufm. Ausbildung und Organisations-Praxis
- gastgewerbliche Weiterbildung (Fachschule SWV und Unternehmerseminar SHV)
- langjährige Praxis in allen Sparten (Beherbergung und Restauration) inkl. Planung und Reorganisation mit nachweisbaren Erfolgen.
- Begabung für Analysen aus betr. Rechnungswesen (EDV) sowie Erarbeiten (und Anwenden) von Führungsunterlagen

Angebote erbitte ich diskretionshalber unter Chiffre 6205 an hotel revue, 3001 Bern.

Haben Sie - auf dem Platze Zürich - eine Stelle zu besetzen im

**Einkauf**

F, B, NF (inkl. Gross- und Kleininventar)

bei der Erfahrung in unternehmerischer Planung, betr. Rechnungswesen (EDV) sowie Kenntnisse um Bedürfnisse «an der Front» ein Vorteil sind?

Ich suche eine solche Aufgabe

Schweizerin, 46 J., dipl. Hot.-Rest. SHV, kaufm. Grundausbildung, gastgewerbliche Weiterbildung und langjährige Praxis in Produktion und Verkauf sowie in Führungsaufgaben inkl. Planung und Reorganisation.

Zurzeit noch in ungekündigter Stellung, darum bitte ich um Ihr Angebot unter Chiffre 6206 an hotel revue, 3001 Bern.

**STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS**

Dipl. Masseur sucht Stelle für

**Körper-, Sport-  
und Spezial-  
Reflexionen-Massage**

Angebote sind erbeten an

Kurt Faes  
Dorfstrasse 481  
5728 Gontenschwil  
Telefon (064) 73 11 91 6203

**Junger Koch**

sucht Stelle ab sofort bis Sommer 81 (RS).

Zürich oder andere grössere Stadt bevorzugt.

Offerten bitte unter Chiffre 44-73909 an Publicitas, 8021 Zürich, Postfach.

Hôtelier suisse, 50 ans, ayant son propre commerce de famille, cherche

**direction**

d'hôtel meublé («Garni»). Genève-Lausanne ou Bas-Vallais, de préférence. 23 ans de direction, 17 Suisse et 6 Orient-Moyen Orient. A plein temps ou temps partiel.

Contacteur:  
B. Turon, Rodeo/Etrier  
1936 Verbier, Valais 6004

Junger, vielseitiger und initiativer Hoteller, mit Kochlehre und Hotelfachschule Lausanne, mit 10jähriger Erfahrung im In- und Ausland, zurzeit in ungekündigter leitender Position, sucht Veränderung in anspruchsvoller

**Führungsaufgabe**

in Hotel- oder Touristikbranche im In- oder Ausland. Herausfordernde, kreative Tätigkeit in grösserer oder kleinerer Einzelunternehmung wünschenswert.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme mit grober Definition unter Chiffre 5896 an hotel revue, 3001 Bern.

Ich suche ab 11. August für ca. 3 bis 4 Wochen eine Aushilfsstelle als

**Koch/Alleinkoch**

Angebote unter Chiffre 33-303855 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

Initiativer, bestausgewiesener Hotelfachmann (Handelsdiplom, Diplom EHL, EDV-Ausbildung, Sprachen D, E, F, sucht neue

**Kaderposition**

in Hotel oder Touristikorganisation im In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre 6019 an hotel revue, 3001 Bern.

**Küchenchef**

Küchenchef, 37jährig, verheiratet, versiert in der «à-la-carte», Bankett- und Grossküche, mit Freude am kreativen Arbeiten, sucht ab Herbst 1980 eine Stelle als

(evtl. Grossindustrie) Region Bündnerland, Ostschweiz bevorzugt.  
Kontaktaufnahme unter Chiffre 6068 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht

**Geranten-Stelle**

in mittleren Restaurationsbetrieb, Raum Nordwestschweiz.  
Offerten unter Chiffre 03-108367 an Publicitas, 4010 Basel.

16jähriger sucht für sofort

**Lehrstelle als Koch**

Bevorzugt Wallis, in einer grösseren Station.

Anfragen bitte an  
Bayard Alexander  
Motel Simplon-Blick  
3942 Raron  
Tel. (028) 44 18 91 6117

**Aide du patron**

Erfahrener Koch/Sous-chef (20), Absolvent der Wirtschaftsschule, sucht per 1. September Stelle in gepflegtem Hotel/Restaurant.

Bevorzugt Region: Ostschweiz.

Interessenten telefonieren jeweils bis 18.00 Uhr (01) 840 62 46 oia 130.625.008

Zurzeit besuche ich den Vorbereitungskurs für das Wirtspatent A (Abschluss Ende August 80). Als Tochter (37) einer Wirtsfamilie suche ich per Anfang September oder nach Vereinbarung eine Anstellung in gutgeführten Hotel als

**Aide patron**

oder ähnliche Stellung. Sprachen: Deutsch, Englisch, Franz. Kenntnisse.

Bevorzugt in der franz. Schweiz (Genf), evtl. auch deutsche Schweiz. Keine Nacharbeit, kein Service.

Offerten erbeten unter Chiffre 10780 an Schmid Annoncen AG, Postfach 970, 8034 Zürich.

**Betriebsökonom HWV**

(29) mit Diplom der Hotelfachschule Lausanne, Sprachen D, F, E in Wort und Schrift (verhandlungssicher) und Erfahrung in Marketing-Organisation des Tourismus, sucht interessanten und verantwortungsvollen Wirkungskreis in einer Hotel- oder Tourismus-Marketing-Organisation als Betriebswirtschafter im Projekt-Management.

Ihre Offerte erreicht mich unter Chiffre 6204 an hotel revue, 3001 Bern.

Ideenreicher, impulsiver Vollblut-Restaurateur sucht ab Frühjahr 81 Stelle als

**Gérant  
Gérentenpaar**

wo er seine Ideen vollumfänglich verwirklichen kann. Spezialgebiete Frankreich/Fernost. Gelehrter Koch. Mehrjährige Serviceerfahrung. Ausweis A.

Offerten mit Gehaltsvorstellungen unter Chiffre H 304479 an Publicitas, 3001 Bern.

**LIEGENSCHAFTEN-MARKT • MARCHÉ IMMOBILIER**

In der Nähe von Chur

**Hotel-Restaurant**

zu verkaufen  
mit viel Umschwung, grosser, eigener Parkplatz, Gartenwirtschaft, Tagesrestaurant, kl. Saal, grosser Saal, neuzeitliches Inventar, hoher Umsatz.

Information unter Chiffre 1894 oia, Orell Füssli Werbe AG, Postfach 111, 8887 Mels.

Société cherche à acheter

**hôtel**

région lémanique.

Offres à adresser sous chiffre PT 901583 à Publicitas S.A., 1002 Lausanne.

**Wichtig**

**Bitte Erschelungsdatum  
vorschreiben**

Ich möchte mich nach dreijähriger Tätigkeit am selben Ort als Direktionsassistenten verändern und suche daher auf Ende Jahr eine Stelle als

**Aide du Patron oder  
Direktionssekretärin**

Gute Referenzen vorhanden.  
Offerten mit Lohnangaben sind erbeten unter Chiffre 6124 an hotel revue, 3001 Bern.

Sie: Engländerin, 24 Jahre, Serviererin, fließend deutsch sprechend.  
Er: Deutscher, 21 Jahre, Chef de rang, englisch sprechend, ab 1. 10. oder 1. 11. 1980

**Saison- oder  
Jahresstellung**

in der Schweiz.  
Offerten unter Chiffre 738 an hotel revue, 3001 Bern

**Gérant**  
directeur expérimenté, grande patente vaudoise, cherche nouvelle situation, autonome 1980.  
Faire offre sous chiffre PX 355294 à Publicitas, 1002 Lausanne

**Inserate in der  
Hotel-Revue  
haben  
Erfolg!**

**Inserieren bringt Erfolg!**



Was auch immer Sie an Einrichtungen, Moblierung, Apparaten, Geräten oder Verbrauchsmaterial für Ihren Betrieb anschaffen müssen oder speziell suchen, der

**Dokumentationsdienst des  
Schweizer Hoteller-Vereins**

kann Ihnen behilflich sein. \*

**Wer  
könnte  
das wissen?**

**Wir schenken Ihnen  
Zeit**

indem WIR für Sie suchen.  
Wir suchen auch einmal etwas Aussergewöhnliches für Sie.

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns den ausgefüllten Talon. Sie erhalten von uns kostenlos Adressen und Unterlagen, damit Sie vor dem Kauf die verschiedenen Fabrikate vergleichen können.

Senden an: Schweizer Hoteller-Verein, Beratungsdienst,  
Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 46 19 81

Name  
Hotel/Restaurant  
PLZ/Ort  
Ich wünsche Adresse/Unterlagen über

Weit gespannt ist der  
Dienstleistungsfächer unseres Materialdienstes.  
Ziehen Sie doch Ihren Nutzen daraus.

**Der  
Material-Chef empfiehlt**

Zum Beispiel:

Artikel 699  
Wechselkursplakat «Change» - fünfjähriges Hohlplakat für Ihre Reception. Der Eintrag des Wechselkurses wird von Hand auf auswechselbare Kartonstreifen geschrieben und ist in wenigen Sekunden geändert. Das Plakat ist ausgerüstet mit einem praktischen Klappständer und einer Aufhängevorrichtung.  
Plakat 37x25 cm  
mit 200 Beschriftungsstreifen Fr. 35.-

Viele «Rezepte» haben wir für Sie erprobt, damit Sie in Ihrem Betrieb rationell und kostengünstig arbeiten können. Sie bestellen, wir liefern und beraten.

☎ 031 461881

Zu verpachten, eventuell zu verkaufen

**Ausflugsrestaurant**

in bester Lage an Durchgangsstrasse, Nähe Bielersee.

Neu erstellt 1977, modernst eingerichtet und rustikal ausgebaut.

Gaststube 55 Pl., Saal 100 Pl., Grill-Room 55 Pl. Terrasse 40 Pl., Barbewilligung (noch auszubauen bis zirka 50 Pl.)

Grosse Parkplätze, Oekonomiegebäude mit Garagen.

Wirtwohnung und Personalzimmer. Gesamtfläche Land zirka 53 a.

Für tüchtigen Fachmann beste Existenz. Kapitalkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre 7435 Lg ofa-Langenthal, Orell Füssli Werbe AG, Langenthal.

Zu verkaufen in bestbekanntem Kurort des Berner Oberlandes

**Hotelliegenschaft**

2-Saison-Betrieb

Je nach Wunsch nur mit betriebsnotwendigem Grundstück oder mit grösserer Landreserve in der Bauzone.

70 Betten, alle Zimmer mit modernstem sanitärem Komfort (Bad oder Dusche). Unverbaubare Lage mit prächtiger Aussicht und doch sehr zentral gelegen.

Ernsthafte Anfragen sind zu richten unter Chiffre 6170 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir vermieten auf den 1. Oktober 1980 das

**Restaurant «Altweg» im Zentrum von Frauenfeld**

Für diesen neuzeitlich eingerichteten Betrieb suchen wir ein initiatives, gut ausgewiesenes Wirt-Ehepaar, welches Freude an einem gepflegten Bierausschank hat und versteht, eine gutbürgerliche Küche zu führen. Wir bieten interessante Mietzinskonditionen.

Interessenten wenden sich bitte an

Brauerei Haldengut Postfach, 8400 Winterthur P 41-80

Gesucht

**initiatives Wirt-Ehepaar**

zur Pacht-Übernahme eines modern konzipierten

**Hotel-Restaurants**

in neuem Ferienort

**im Schwarzenburgerland**

mit Skiflitanlagen, geheiztem öffentlichem Schwimmbad, Tennisplätzen, Ferienhäusern.

Die Pacht umfasst ein Selbstbedienungsrestaurant mit 200 Sitzplätzen, Gaststube, Speisesaal, 6 Doppel-Fremdenzimmer, Wirtwohnung, Angestelltenzimmer sowie ein Ferienhaus mit 44 Schlafgelegenheiten. Dauerpacht erwünscht.

Übernahme: Mitte November 1980

Offerten unter Chiffre H 23375 an Publicitas, 3001 Bern.

Zu vermieten in

**S. Bernardino-Dorf**

(1626 m ü. M.)

an qualifizierte Person und Branchenkenner (eventuell auch Ehepaar)

**Restaurant (70 Plätze) und Night-Club (180 Sitzplätze)**

per sofort oder nach Übereinkunft.

Für Informationen und Offerten wenden Sie sich bitte an

Studio FRATELLI GHEZZI SA C.P. 143 LUGANO ASSA 85-355

**Pacht Hotel-Restaurant**

**Objekt:**

Vorort von Basel, sehr gepflegtes Speiserestaurant, 50 Plätze, Bankettsaal 40 Plätze, Hotel 40 Betten, Salon für Gäste, moderne Lingerie, Pachtbeginn 1. März 1981.

**Anforderungen:**

Jüngerer, initiatives Wirt-Ehepaar. Er: Küchenchef, mit dem Willen und der Fähigkeit für Überdurchschnittliches. Sie: Hotelerfahrung. Übernahme Kleininventar und Warenlager zum Teil.

**Möglichkeiten:**

Gut eingeführtes Haus, vielseitige Ertragsmöglichkeiten, der Einsatz soll sich mit festem Pachtzins lohnen.

Offerten unter Chiffre 6001 an hotel revue, 3001 Bern.

**A vendre immeuble**

comprenant

**excellent établissement de restauration – bar et hôtel garni**

Plein centre – parking – proximité gare

Dans localité importante au bord du Lac Léman.

Capital nécessaire 600 000–800 000 francs.

S'adresser sous chiffre 6135 à l'hôtel revue, 3001 Bern.

**Liehaberobjekt am Thunersee**

**Kleinhotel mit Restaurant,** einmalige Lage. Vollkommen renoviert, grosser Umschwung, reichlich Parkplätze.

Kaufpreis: Fr. 800 000.–  
Nötiges Eigenkapital: Fr. 100 000.– bis 200 000.–

Offerten erbeten unter Chiffre 6110 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen

**Hotel an der Côte d'Azur**

mit Restaurationsbetrieb, einmalige Lage, direkt am Strand.

Anfragen an:  
S. Willa  
Bahnhofstrasse 6  
3900 Brig/VS MA 57670

Für Kauf und Verkauf sowie Miete und Vermietung von

**gastgewerblichen Betrieben:**

**HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG**

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe  
Seidengasse 20, 8023 Zürich 1  
Telefon (01) 211 60 62 109

**Top Bar-Dancingbetrieb (Disco und Live)**

in der deutschen Schweiz, mit einem Umsatz von zirka 2,5 Mio Fr. (steigerungsfähig) günstig zu verkaufen.

Ernsthafte Interessenten sehen ein massgebendes Gutachten zur Verfügung. Auskunft erhalten Sie unter Chiffre 11680 an hotel- und touristik-revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen im Kanton Aargau an sehr guter und bekannter Durchgangslage

**Restaurant-Barbetrieb**

Modernster, gepfl. Betrieb mit rustik. Interieur, nicht personalintensiv. Hauptumsatz Getränkesektor (zirka Fr. 700 000.–).

Eigenmittelbedarf zirka Fr. 300 000.– eventuell Bauland, MFH oder EFH an Zahlung. Offerten unter Chiffre 6175 an hotel revue, 3001 Bern.

**A remettre ville de Neuchâtel hôtel-restaurant**

200 places sur même niveau. 50 lits dont 30 douche et bain, radio, téléphone. Gros chiffre d'affaires. Bon équipement. Long bail à disposition.

Faire offre sous chiffre 28-900173 à Publicitas, 9, Treille, 2001 Neuchâtel.

A remettre

**Hôtel-Café-Restaurant**

dans banlieue industrielle, région Lausanne. 30 lits, café, 80 places, salle à manger: 70 places, grande patente nécessaire.

Prix: Fr. 450 000.–  
Faire offres sous chiffre 17-500309 à Publicitas, SA, 1701 Fribourg.

Gesucht in Pacht

**Kleinstaurant**

ca. 40 Plätze. Raum Nordwestschweiz. Offerten unter Chiffre P 03-108368 an Publicitas, 4010 Basel.



In bester, unverbaubarer, sicherer Lage zu verkaufen bestens eingeführtes, zum Teil neu erbautes

**Hotel**

140 Betten, 150 Sitzplätze im Speisesaal. Grundstückfläche 5852 m<sup>2</sup>, nur zum Teil überbaut, W5-/W4-Zone, AZ 1,2/0,8, Anrechnung für Hotel 1/2.

Auskunft erteilt Chiffre 13-5228 an Publicitas, 7001 Chur.



Zu verkaufen

**\*\*\*\*-Hotel**

in sehr bekanntem Sommer- und Winterkurort des Bündenlandes. Sehr spezielles Objekt von einmaliger Originalität. 77 Betten, 2 Restaurants, Tennisplatz sowie

**Erstklass-Motel**

ruhige, verkehrsgünstige Lage, Nähe Genfersee, mit sehr renommiertem, gut frequentiertem, rustikalem Restaurant.

ASSA 86-243  
**KALO-IMMOBILIEN AG**  
Luzern  
Lowenstr. 13 Tel. 041-23 58 17

**Hotelbeteiligung**

Besitzer eines Hotels der 1. Klasse (90 Betten) an bekanntem Wintersportplatz der Schweiz, hervorragende Lage, neu eingerichtet, bietet **Hotelfachmann** die Möglichkeit zur

**Betriebsführung und Beteiligung**

Eine spätere Übernahme wird nicht ausgeschlossen.

**Angesprochen werden:**

Qualifizierte Hoteldirektoren, die den Weg zum eigenen Betrieb suchen, Hoteliers, die an der Übernahme eines weiteren Betriebs interessiert sind.

Interessenten-Zuschriften mit Kapitalnachweis erbeten unter Chiffre 6141 an hotel-revue, 3001 Bern.

Après 26 ans d'exploitation, pour raison d'âge mais avec regrets, je vends à Territet-Montreux au bord du lac dans un cadre de verdure le

**restaurant – bar «Le Pavillon»**

(avec maison familiale, comprenant 4 appartements de 2 chambres et 4 studios. Tous meublés et loués à l'année).

Restaurant – bar 40 places. Terrasse couverte 100 places. Grill en plein air, cuisine bien équipée. Jardin 100 places.

Prix Fr. 850 000.–  
Néces. pour traiter Fr. 230 000.–.

L'ensemble est en exploitation et peut être visité en tout temps. Prendre contact avec le propriétaire: M. Kaspar Schmid, Le Pavillon, 1820 Territet, téléphone (021) 61 47 85

P 22-12047-32

Zu verkaufen

**in Genf** allerbeste Hotellage

Zufolge plötzlich geänderter Umstände ist das vor dem Umbau stehende

**Hotel Savoy**

am Place Cornavin in Genf (50 Zimmer, 110 Restaurantplätze) zu verkaufen. Lage vis-à-vis Bahnhof und Busstationen, zirka 900 Parkplätze Souterrain.

Offerten von ernsthaften Interessenten an  
M. Achermann  
Kreuzbuchstr. 33, 6006 Luzern. 6108

A vendre pour cause de retraite:

**hôtel-restaurant ★ ★**

30 lits et 50 lits dortoir.  
Café-restaurant 80 places  
Salle à manger 60 places  
Petite salle 20 places  
Grande terrasse et parking

Situé dans les préalpes, station de ski familiale en plein essort.

Offres sous chiffre 6000 à hotel revue, 3001 Bern.

**Vierwaldstättersee**

Zu verkaufen, evtl. Pacht mit späterem Kauf, total umgebautes

**Restaurant, Dancing**

(Aparthotellerie)

Beste Lage/direkt am See/verkehrsreiche Quaianlage (Schiffstation, Kursschiffe)  
Restaurant 100 Plätze, Dancing-Hotelbar 100 Plätze/Bankettsaal 30 bis 50 Plätze/Terrasse 100 Plätze/Annex mit 5 Angestelltenzimmern/4 1/2-Zimmerwohnung im Haus  
Kombiniert mit 33 Appartements  
Erstklassiger Ausbau/neue Wärmeisolation/wirtschaftliche Grundwasser-Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser.  
Kapitalanlegern kann Pächter vermittelt werden.

Auskunft erteilt:  
Werner Wyss, Architekt, 6060 Sarnen  
Hochhaus Bitzighofen  
Tel. (041) 66 29 32

P 25-163032

**Vorbereitungskurse  
Herbst 1980**

**Wirteprüfung**

Das Berufsziel für Sie, jetzt ohne Zeitverlust neben der Berufsarbeit, am freien Wochentag oder am Abend, mit unserer bewährten Methode. Kleine Klassen mit erfahrenen Fachlehrern. Dauer ein Jahr.

Informieren Sie mich gratis und unverbindlich über die nächsten Wirteprüfung, und senden Sie mir das staatliche Prüfungsreglement mit dem Anmeldeformular.

**Kursort\***

- Basel
- Bern
- Luzern
- Olten
- St. Gallen
- Zürich

**Kursart\***

- Tageskurs
- Abendkurs

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

D

\* Bitte Ihre Wünsche ankreuzen und einsenden an:

**Gastgewerbe Einsatz AG**

Zentralsekretariat  
Grendel 15, 6000 Luzern 6  
Telefon (041) 22 47 77 P.25-6515

**Energie kostet viel Geld**

Wir machen die Erfahrung, dass in vielen Betrieben wesentlich mehr Energie verbraucht wird, als dies tatsächlich notwendig wäre.

Ziel: Mit diesem Kurs wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit relativ geringen Kosten Ihren Energieverbrauch reduzieren können.

Inhalt: Energiepolitik - aktuelle Situation; Der Aufwandsposten «Energie»; Praktische Energiesparbeispiele; Wo kann gespart werden?

Teilnehmer: Betriebsleiter

Kurs-Nr.: VII/80-1 VII/80-2 VII/80-3 VII80-4

Datum: 26. 8. 1980 21. 8. 1980 2. 9. 1980 19. 8. 1980

Ort: Hotel Sternen Hotel Spürgarten Schweiz. Hotelier-Verein Hotel Touring Domat/Ems Zürich Bern Naters

Zeit: von 09.30 bis 17.00 Uhr

Kursleiter: Walter Rohrer, Abteilung für berufliche Ausbildung, Leiter der Fachkurse SHV

Referent: Heinz Abegglen, Leiter der Energieberatung, Ingenieurbüro Scherler, Bern

Auskünfte: siehe Inserat «weitere Kurse»

**Weitere Kurse  
Prochains cours**

**Energie kostet viel Geld**

Ziel: Mit diesem Kurs wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit relativ geringen Kosten Ihren Energieverbrauch reduzieren.

Kurs-Nr.: VII/80-1 VII/80-2 VII/80-3 VII/80-4

Kursort: Domat/Ems Zürich Bern Brig

Kursdatum: 26. 8. 1980 21. 8. 1980 2. 9. 1980 19. 8. 1980

**Sans publicité pas de clients**

Objectifs: A la fin du cours, chaque participant devra être capable de mieux concevoir les différentes actions publicitaires, de mieux engager son budget de publicité, de mieux choisir les moyens.

Cours-No.: VII/80f

Lieu: Martigny

Date: 26 août 1980

**Gute Mitarbeiter - wie werben und selektionieren**

Ziel: Grundsätze einer erfolgreichen Personalbeschaffung erläutern und ein geeignetes Selektionsverfahren anwenden.

Kursnummer: A/80

Kursort: Domat/Ems

Datum: 28. August 1980

**Leistungen bewerten heisst Mitarbeiter fördern**

Ziel: Erfolgreich Qualifikationen durchführen.

Kursnummer: B/80

Kursort: Geroldswil

Datum: 4. September 1980

**Mitarbeiter besser führen**

Ziel: Die Fähigkeit erwerben, Massnahmen zu treffen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Kursnummer: 3/80

Kursort: Elm

Datum: 9.-12. September 1980

**Fremdländische Gerichte**

Ziel: Sie lernen verschiedene erprobte Gerichte aus fremden Ländern kochen, die das Verkaufsprogramm noch attraktiver machen.

Kursnr.: VIII/80-1 VIII/80-2 VIII/80-3

Datum: 30. 9. 1980 1. 10. 1980 2. 10. 1980

**Promotion de vente pour l'hôtelier**

Objectifs: A la fin du cours, le participant sera en mesure d'organiser la vente pour son établissement vers les agences de voyages et les touroperators en Suisse et à l'étranger.

Cours No: VIII-80f

Lieu: Lausanne

Date: Mardi 7 octobre 1980

**Verkaufsförderung für Réceptionsangestellte**

Ziel: Die Teilnehmer sollen dank den erworbenen Kenntnissen tätig sein, ein gezieltes Verkaufsgespräch zu führen sowie die Gäste vor, während und nach dem Hotelaufenthalt noch besser zu betreuen.

Kursnr.: IX/80-1 IX/80-2 IX/80-3 IX/80-4

Ort: Bad Ragaz Geroldswil Bern Brig

Datum: 21. 10. 1980 22. 10. 1980 23. 10. 1980 28. 10. 1980

**Aktive Gästebetreuung**

Ziel: Unser Kurs soll anhand von Beispielen und Anregungen zeigen, dass jedes Ferienhotel auf seine Art Möglichkeiten hat, attraktive Ferien anzubieten.

Kursnr.: X/80-1 X/80-2 X/80-3

Ort: Chur Wettingen Bern

Datum: 4. 11. 80 5. 11. 80 6. 11. 80

**Etude et analyse du bilan**

Objectifs: A la fin du cours, le participant aura actualisé ses connaissances comptables et juridiques essentielles; connaîtra les différents bilans, saura comment lire un bilan, comment l'interpréter, comment l'établir pour le fisc, pour les actionnaires et pour la banque et enfin comment l'utiliser pour qu'il soit un instrument de gestion de l'entreprise.

Cours No: IX-80 f

Lieu: Genève

Date: Vendredi 7 novembre 1980

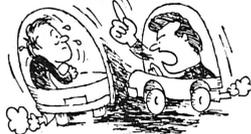
**Auskünfte/Renseignements**

Schweizer Hoteller-Verein, 3001 Bern

Société suisse des hôteliers, 3001 Berne

Tel. (031) 45 18 81

**Ein Gentleman - auch am Steuer**



**Tolerant sein**  
TCS) «Schulmeister» bringt auf der Strasse nichts ein. Auch Sie können sich irren! Und niemandem ist geholfen, wenn Sie sich auf der Strasse als Richter aufspielen. Helfen Sie vielmehr Ihrem Verkehrspartner, seine prekäre Situation zu meistern. Beweisen Sie Toleranz, speziell gegenüber Unsicheren und Ortsunkundigen.

**Hotel- und Touristikfachschule  
Chur**

Zusatzausbildung, Fortbildung oder Umschulung für alle Bereiche der Hoteladministration

**Hotelsekretariat - Ergänzungskurse**

Typus A für Bewerber mit Handelsdiplom, Diplommittelschulabschluss oder kaufmännischem Lehraabschluss

Typus B für Bewerber mit abgeschlossener gastgewerblicher Ausbildung oder entsprechender Praxis in Küche, Service, Etage oder Réception

Verlangen Sie Auskunft, den Kursprospekt oder einen Gesprächstermin  
Welschdörfli 2/Hotel Chur, 7000 Chur  
Tel. (081) 22 70 71

176

**Wer interessiert sich für die Hotelbranche?**

Unser 1000fach bewährter Hotel-Fernkurs bietet auch Ihnen eine gründliche Einführung in das Hotel- und Restaurationsfach. Lassen Sie sich kostenlos informieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Institut Müssinger AG  
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich  
Telefon (01) 35 53 91

Ja, ich interessiere mich für die Hotelbranche. Informieren Sie mich unverbindlich über Ihren Fernfachkurs.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

4233

**Internationale  
BARFACHSCHULE  
Kaltenbach**

Modernste Fachausbildung mit Diplomabschluss. Deutsch, franz., ital., engl. Älteste und meistbesuchte Fachschule der Schweiz, gegr. 1913. Perfekt im Fach durch Kaltenbach = Zukunftssicher! Kostenlose Stelleninformation Frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Kursbeginn: **4. August, 1. September**

Auskunft und Anmeldung:  
**KALTENBACH, Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich**  
Telefon (01) 47 47 91 (3 Min. v. Hauptbahnhof)

**Qualifizierte und verantwortungsbewusste Servicefachleute sind sehr gesucht.**

Unsere praxisbezogene Spezialausbildung bietet die echte Motivation für die berufliche Besserleistung und die wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Erfolg, Sicherheit, persönliche Wertschätzung und Mehrverdienst stehen all denen zu, die mehr wissen und mehr leisten.

Telefon (041) 44 69 55

**BLÄTLERS  
Spezialfachschule**

Unsere Kursteilnehmer erhalten im zweiwöchigen

**Barmixkurs**

die erfolgsbringende und praxisnahe Fachausbildung (80 Stunden). Sie üben sich vor allem im Mixen bestbekannter Drinks mit erstklassigen Produkten, erhalten reichlich Kostproben, erlernen gepflegten Getränke- und Weinservice sowie Barbetrieb, Wein- und Getränkekunde.

Kursleiter: Theo Blatter  
Nächste Kurse: 15.-26. 9. 20.-31. 10.

**6000 LUZERN**  
Murbacherstrasse 16



**Hotelschule  
Lötscher**

6356 Rigi Kalbad  
Tel. (041) 83 15 53

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

111

Zu welchem Kurs dürfen wir Ihnen nähere Unterlagen senden?

- Food and Beverage-Kurs 26. Oktober-7. November 1980
- Réceptionskurs 9. November-19. Dezember 1980
- Managementkurs 22. März-10. April 1981

**Little School of English & Commerce**

Claydon House, 107-109, Marine Parade, Worthing, Sussex, England (gegr. 1960)

Die Nummer 1, Sprachschule in West Sussex

**Englisch-Intensivkurse für Hotelangestellte**

Kursbeginn: **22. September 1980, 5. Januar 1981, 6. April 1981**  
Dauer: je 12 Wochen

Preis: £ 761.80 inkl. Schulgeld/Familienunterkunft. Januar und April Vorbereitungskurse auf Cambridge-Examen.

Kleine Klassen. Schule direkt am Meer. Vielseitige Sportmöglichkeiten, Exkursionen, Charterflug ab Zürich (Anmeldung min. 6 Wochen vor Kursbeginn).

Unverbindliche Auskünfte und Dokumentation durch die Direktion oder:

Frau G. Wegmüller  
Les Granges, 1261 Arzier (VD)  
Telefon (022) 66 23 32

P 18-2860

**Wochen-Digest**

**Neue Steuervorlagen**

Der Bundesrat schlägt dem Parlament die Umstellung der Energieträger Gas, Öl und Elektrizität unter die Warenumsatzsteuer sowie die Einführung einer Verrechnungssteuer auf Treuhandgeldern vor. Gleichzeitig gibt der Bundesrat seine neue Finanzordnung, die ab 1983 gelten soll, in die Vernehmlassung. Vorgesehen ist darin eine Erhöhung der Wüst-Sätze von heute 5,6 bzw. 8,4 Prozent auf 6,6 bzw. 9,9 Prozent. Bei der Wehrsteuer erfolgt die Entlastung der natürlichen Personen von der kalten Progression durch ein Rabattsystem, verbunden mit einer Mehrbelastung der juristischen Personen.

Wer Grossist im Sinne des Warenumsatzsteuergesetzes ist, wird die Energie auch nach Verabschiedung der neuen Abgabe steuerfrei beziehen können. (Über die möglichen Auswirkungen der neuen Steuern auf die Hotellerie folgt ein Kommentar in der nächsten Nummer.)

**Fremdarbeiterregelung ohne Änderungen**

Der Bundesrat will auf den 1. November eine neue Verordnung betreffend die Zahl der erwerbstätigen Ausländer erlassen. Die Vernehmlassungsfrist dazu läuft bis 31. August. Die einzige Neuerung von Bedeutung besteht darin, dass Verlängerungen kurzfristiger Aufenthaltsbewilligungen nicht mehr dem Jahresaufenthalterkontingent, sondern dem Kurzaufenthalterkontingent des Biga belastet werden. Das Biga hat so etwas mehr Spielraum für zusätzliche Jahresaufenthalterbewilligungen, «wenn wichtige wirtschaftliche Interessen mehrerer Kantone oder Aufgaben von gesamtschweizerischer Bedeutung vorliegen». Die Zahl der Saisonbewilligungen wird weiterhin vom Bundesrat festgelegt. Die kantonalen Plafonds betragen zusammen rund 143 000 Bewilligungen, dazu kommt ein Biga-Kontingent von 10 000.

**Neue Verkehrsartikel**

Der Bundesrat will nächstes Frühjahr eine Botschaft veröffentlichen, welche die Neufassung der Verkehrsartikel der Bundesverfassung im Sinne der Empfehlungen der Gesamtverkehrskonzeption enthält. Gleichzeitig soll das Parlament die überarbeitete Vorlage für die Schwerkraftsteuer behandeln.

**Subventionskürzungen**

Der Bundesrat hat die Ausnahmen vom 10prozentigen Abbau der Bundessubventionen im Rahmen des Sparprogramms 80 beschlossen. Die Beiträge an die Krankenkassen werden nur um 5 Prozent gekürzt, ebenso die Subventionen für die Hochschulen in finanzschwachen Kantonen. Die übrigen Hochschulsubventionen erfahren eine Verminderung um 8 Prozent. Die Beiträge für die Berglandschaft werden nicht gekürzt.

**Neue Langstreckenflugzeuge**

Der Verwaltungsrat der Swissair hat den Kauf von zwei neuen Langstreckenflugzeugen des Typs DC 10 - 30 ER sowie

von vier des Typs B-747-257-B im Wert von zusammen 1 Milliarde Franken beschlossen. Da diese neuen Flugzeuge wesentlich weniger Treibstoff verbrauchen, werden dafür die beiden Jumbos und die beiden ältesten DC-10-30 verkauft. R. S.

**Taxsenkungen**

Der Verwaltungsrat der PTT-Betriebe, hat unter dem Vorsitz von Dr. Werner Kämpfen verschiedenen Taxsenkungen im internationalen Fernmeldeverkehr auf den 1. Oktober 1980 zugestimmt. Dabei handelt es sich namentlich um Tarifiermassigungen für Telefon und Telexverbindungen im Verkehr mit unsern Nachbarländern (minus 8 Prozent), mit Grossbritannien (-10 Prozent), den USA und Kanada (-25 Prozent) und Japan (-28 Prozent). sda

**Bibliothek**

**Lehrbuch der Küche**

9. Auflage, offizielles Lehrmittel von Eugen Pauli, Format 20,8x24,4 cm, ca. 600 Seiten, 500 s/w Zeichnungen, 40 Farbtafeln mit über 60 Fotos, Kunststoffeinband, Fr. 54.-, Herausgeber: Fachverlag Schweizer Wirtverband Zürich - Fachbuchverlag Union Helvetica, Luzern - Kochbuchverlag Heimeran KG, München.



Die 9. deutsche Auflage basiert auf der 8. deutschen, der 1. französischen («Technologie culinaire») sowie auf der 1. englischen («Classical cooking the modern way») Ausgabe. Von der klassischen über die moderne Küche und die Kochtechnik bis zur zukünftigen Produktionsplanung sind im 1. Teil alle Varianten berücksichtigt worden. Die Betriebskunde zeigt neue Richtlinien und Wege der Küchenplanung und -technik und die daraus entstehenden Konsequenzen für den arbeitstechnischen Einsatz. Der 2. Teil umfasst die ganze Kochkunde mit Rezepten, die sich von den Grundlagen über die Zubereitung der warmen und kalten Speisen inkl. Süssspeisen erstreckt. Die Gestaltung der Grundzubereitungsarten fusst auf dem neu geschaffenen audio-visuellen Ausbildungsprogramm. «Das neue ABC der klassischen Küche». Auskunft darüber erteilt die Abteilung für Berufsbildung des Schweizer Wirtverbandes. Sämtliche Grundrezepte sind standardisiert, die Ableitungen basieren auf den dazugehörenden Grundrezepten. Die Klarheit der Darstellung ermöglicht methodisch einwandfreien Unterricht sowie fortschrittliches Selbststudium.

**Kalender • Calendrier**

**Messen Foires**

- 1980
- 11.-25.9. ETC Travel Supermarkets, New York, Hartford, White Plains, Philadelphia, Boston
- 13.-17.9. Philadelphia, Boston
- 12. Pow-Wow, Los Angeles
- 13.-28.9. Comptoir Suisse, Lausanne
- 19.-24.9. IKOFA '80, 13. Int. Fachmesse der Ernährungswissenschaft, München
- 21.-29.9. Innsbrucker Messe mit Fachmesse für die Fremdenverkehrswirtschaft, Innsbruck
- 24.9.-5.10. Int. Centenary Exhibition, Melbourne
- 26.-28.9. Crea Tisch, 14. Int. Fachmesse für Tischkultur und Tafelgeschirr, Salzburg
- 26.9.-5.10. HOVENTA, Int. Handels- und Gasgewerbeausstellung, Budapest
- 30.9.-3.10. Inter Airport, Int. Fachmesse für Flughafenbau, Terminalgestaltung und Luftfrachtausrüstung, Frankfurt
- 2.-6.10. Ski World, Toronto
- 5.-7.10. PATA, 5. Travel Mart, Fidschi
- 7.-10.10. Interpalin '80, Fachausstellung für Winterdienstgeräte, Innsbruck
- 9.-19.10. OLMA, St. Gallen
- 10.-12.10. KANTINE, Fachmesse für Kantinen und Cafeterias, Herning
- 14.-17.10. INTERFOOD, Int. Messe für Lebensmittelindustrie, Grosseküchen und Handel, Göteborg
- 15.-20.10. TURISMART, Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Catering, Padova
- 16.-21.10. Ski Show, Montreal
- 19.-23.10. INTERHOGA AUSTRIA, Fachmesse, Wien
- 19.-27.10. Salon Equip'Hôtel/Collectivité, Paris
- 24.-26.10. Travel Age West Show, Anaheim/USA
- 24.-30.10. IKA/HOGA, Int. Kochkunstausstellung für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Frankfurt
- 25.10.-2.11. Font de neige et de montagne, Paris
- 25.10.-9.11. SNOW '80, Basel
- 30.10.-16.11. Internationale Messe, Santiago de Chile
- 1.-9.11. Kulinaria Berlin, Deutsche Gastwirt- und Nahrungsmittel-ausstellung, Berlin
- 4.-6.11. TTW, Travel Trade Workshop, 5e Marché professionnel du voyage, Montreux
- 8.-12.11. HOGATEC '80, Int. Fachmesse Hotellerie, Gastronomie, Catering, Düsseldorf
- 8.-16.11. International Ski Show, London
- 9.-12.11. International Hotel, Motel and Restaurant Show, New York
- 9.-13.11. Arab Travel '80, Dubai
- 13.-17.11. Wintersport und Tourismus, Ljubljana
- 15.-22.11. HOGAROTEL, Barcelona
- 15.-23.11. Technika 80, Frankfurt
- 15.-23.11. TechnoHotel-Bibe '80, Int. Ausstellung für Gastgewerbe und Fremdenverkehr, Genova
- 30.11.-5.12. HORESCA, Salon int. du matériel pour hôtels, restaurants, cafés et collectivités, Bruxelles
- 30.11.-5.12. HORECOM, Exposition pour collectivités et grandes cuisines, Bruxelles
- 1.-3.12. Weltverkaufstagung, Lufthansa, Berlin
- 3.-7.12. World Travel Market, London

1981

- 28.2.-8.3. ITB, Internat. Tourismusbörse, Berlin
- 19.-23.3. Salon des vacances, Int. Ferienmesse, Lausanne

**Kongresse Congrès**

- 1980
- 24.-31.8. BITS, Bureau int. du tourisme social, Montreal
- 14.-20.9. AIEST, Association Internationale d'Experts scientifiques du Tourisme, 30. Kongress, Balearen
- 14.-21.9. EUHOFA-Kongress, Antwerpen
- 27.9.-10.10. WTO, World Tourism Organization, Manila
- 5.-12.10. UFTAA/FUAAV, Nairobi
- 12.-16.10. IHA, Intern. Hotel-Association, Manila
- 29.-31.10. UFI-Kongress (Int. Messeverband), Berlin
- 10.-14.11. Skäl, Int. Vereinigung der Skäl-Clubs, Dublin

**Generalversammlungen Assemblées générales**

- 1980
- 22.-24.8. ASTA, Annual Meeting Swiss Chapter, Lausanne
- 11.-12.9. SFV, Schweiz. Fremdenverkehrsverband, Arbeitstagung und GV, Zürich
- 14.-21.9. EUHOFA, Congrès de l'Ass. européenne des directeurs d'écoles hôtelières, Anvers/Belgique
- 2.-3.10. SVS, Schweizerischer Verband der Seilbahnunternehmungen, Locarno
- 5.-10.10. UFTAA, Universal Federation of Travel Agents' Associations, Nairobi
- 9.-12.10. EUTO, Europ. Verband für Fremdenverkehrsfachleute, Union Européenne des Cadres du Tourisme, Linz
- 19.-25.10. ASTA, American Society of Travel Agents, Manila
- 21.-22.10. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, GV, Les Marécottes
- 27.-30.10. IATA, GV, Montreal
- 14.-20.11. ICCA, Intern. Conventions and Congress Association, Wien
- 17.-22.11. Chaîne internationale des Relais et Châteaux, Luzern
- 18.-20.11. VSKVD, Weiterbildungskurs, Gurten/Bern
- 21.11. VSKVD, Herbst-GV, Bern
- 24.-26.11. DRV, Jahrestagung des Deutschen Reisebüroverbandes, Berlin
- 27.-30.11. WATA, Assemblée européenne et séance de travail, Wien
- 3.12. SHV, Ausserordentliche DV, Bern
- 12.-13.12. ASK, Arbeitsgemeinschaft Schweiz, Kongressort, St. Moritz

1981

- 6.5. SVZ, Schweiz. Verkehrszentrale, Mitgliederversammlung VSKVD, Frühjahrs-GV Winterthur
- 7.-8.5. SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. del., Fribourg
- 26.-27.5. SHV, Schweizer Hotelier-Verein, Delegiertenversammlung, SSH, ass. del., Fribourg

**Kulinare Wochen Actions gastronomiques**

- 1980
- 3.-20.7. Les Délices de nos Lacs et Rivières, Hotel Schweizerhof, Bern

**Foires et salons**

**Arab Travel 80**

L'exposition 1980 de Arab Travel sera officiellement inaugurée le 9 novembre prochain au Centre international de commerce de Dubai. Deux jours plus tard s'ouvrira la conférence qui durera 2 jours. Arab Travel 80, combiné de l'exposition et de la conférence sur le voyage et le tourisme en Arabie, est organisé par IC Expo Ltd (une division des «Communications internationales») et patronné par le magazine «Middle East Travel».

Le 70% de la surface d'exposition a déjà été vendu. Les exposants comprendront des chaînes hôtelières internationales et locales, des constructeurs aériens et des compagnies aériennes, des associations nationales de tourisme (du Moyen-Orient, d'Extrême-Orient, d'Europe et des Caraïbes), d'agents de voyages, de tour operators et de compagnies de réservations hôtelières. Parmi les visiteurs viendront des agents de voyages, des hôteliers et des compagnies aériennes. Bien qu'essentiellement événement industriel, Arab Travel 80 sera également ouvert au grand public en temps réglé, afin de donner au consommateur un aperçu général des possibilités de voyages et de tourisme arabes et mondiales qui lui sont proposés.

oni  
 ● Veronica Hague, IC Expo Ltd, 63 Long Acre, London WC 2E 9JH.

**Manifestations**

**Neuchâtel: soirées d'été**

L'Office du tourisme de Neuchâtel et environs (ADEN) a préparé à nouveau, pour les mois de juillet et août, un programme de divertissements dont le plus part auront lieu en plein air. La Chanson neuchâteloise ouvrira la série le 14 juillet et le 16. le groupe pop OverFlow prendra la relève. Le 21 juillet, M. Tristan Davernis commentera ses diapositives consacrées à la zone plétoenne et, deux jours plus tard, danseurs et musiciens tchèques révéleront de merveilleux aspects de leur folklore. Le 28 juillet, un film fera revivre la Fête des Vendanges 1979, alors que, le 4 août, ce sera le tour de la Fête des Vendanges 1978. Le 7 août, de nouvelles diapositives commentées célébreront l'amitié entre Neuchâtel et le Valais. Le 13 août, la Chanson du Pays de Neuchâtel redonnera la première place à la musique.

D'autres spectacles seront encore donnés: l'Orchestre de chambre de Neuchâtel sera dans la cour du Château le 18 juillet et le Toyama Youth String Orchestra le 5 août au Temple du Bas, alors que les Sérénades sur l'eau charmeront les passagers du «Ville de Neuchâtel» les 25 juillet, 8 et 15 août. sp

**La 8e fois au Brussels Hilton**

**Prix Mandarine Napoléon**

Au cours d'une brillante réception donnée dans les salons de l'Hôtel Hyatt Regency à Bruxelles, les résultats du 8e Grand Prix international «Mandarine Napoléon», qui a acquis une renommée internationale et qui opposait en finale 16 candidats, ont été proclamés. M. G. Raven, du Brussels Hilton, a décroché, outre un prix en espèces, une médaille en vermeil, la coupe «Belgique» offerte par le Salon de l'alimentation, la broche de l'Ordre des 33 maîtres-queux et la coupe du président du Club des gastronomes. Le Prix culinaire national lui a également été attribué. Viennent ensuite M. Ph. LeFebvre, du Café Robert (Liège), D. Florance, du Père Florance (Wettolsheim - France) et P. J. Van der Laar, du Province (Utrecht - Pays Bas).

Les inscriptions pour le Grand Prix international «Mandarine Napoléon» 1981 seront acceptées dès le mois d'octobre au 119, rue Steyls, 1020 Bruxelles. Rappelons que plusieurs chefs suisses ont déjà été lauréats. M. R.

**Personnel • Garnet**

An Berns Rathausgasse herrscht Bestürzung, ja Trauer, seit die grosse Gästefamilie des Hotels zum goldenen Schlüssel weiss, dass sie ihre geschätzte und geliebte Frau Claudia Moser auf anfangs September nach Luzern ziehen lassen muss. Frau Moser hat in der Leuchtenstadt den renommierten und im Stil gut zu ihr passenden Rebstock gekauft. Ohne Claudia wird der Schlüssel vielen nicht mehr das liebste Gasthaus der Bundesstadt sein. Claudia, Du und Dein Team werden uns Bernern sehr fehlen.

Bruno Ruppfin, bisher Direktor der Mövenpick Autobahnstrastätte Würenlos hat zur Reveca AG gewechselt und leitet als deren Geschäftsführer das neue 600 Plätze zählende Restaurant im Aeroparque Buenos Aires.

Der Verkehrsverein Thuneseer wählt seinem neuen Direktor: Dr. Hans Däsen wird auf Jahressende - nach nahezu dreissigjähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten. An seine Stelle wählte der Vorstand des Verkehrsverbandes Fred Mast, Direktor des Verkehrsvereins Thun. Er wird diese Tätigkeit weiterhin ausüben und steht ab 1981 in Personalunion beiden Institutionen als Direktor vor. Als weitere Folge der Neuorganisation plant der Verkehrs-

verband Thuneseer die Anstellung eines Verkaufsförderers.

Der Bundesrat hat den 53jährigen Fürsprecher Rolf Künzi zum Direktor des Bundesamts für Zivilluftfahrt (BZL) ernannt. Künzi, der zurzeit stellvertretender Direktor des BZL ist, übernimmt die Nachfolge des in den Ruhestand tretenden Direktors Werner Guldimann am 1. Februar 1981.

Mit Beschluss des Direktoriums der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung wurden die beiden Geschäftsführer, Dr. Helmut Zolles und Dkfm. Frank Kübler, für die nächste Amtsperiode unter gleichzeitiger Neugestaltung ihrer Verträge wiederbestellt. Im Zuge der vorgesehene Änderung der Statuten und der Geschäftsordnung der ÖFVV werden auch gewisse Kompetenzzusetzungen für die Geschäftsführung gegeben sein.

Le célèbre doyen de l'Ecole d'administration hôtelière de l'Université de Cornell, M. R. A. Beck, se retirera en 1981 après plus de 20 ans à la direction de cette école hôtelière bien connue. Le Dean Beck, qui a fait connaître Cornell dans le monde entier, était aussi chargé de cours au Centre international de Gion.